

Heft 46 · 50 Pfennig
14. bis 20. November 1954

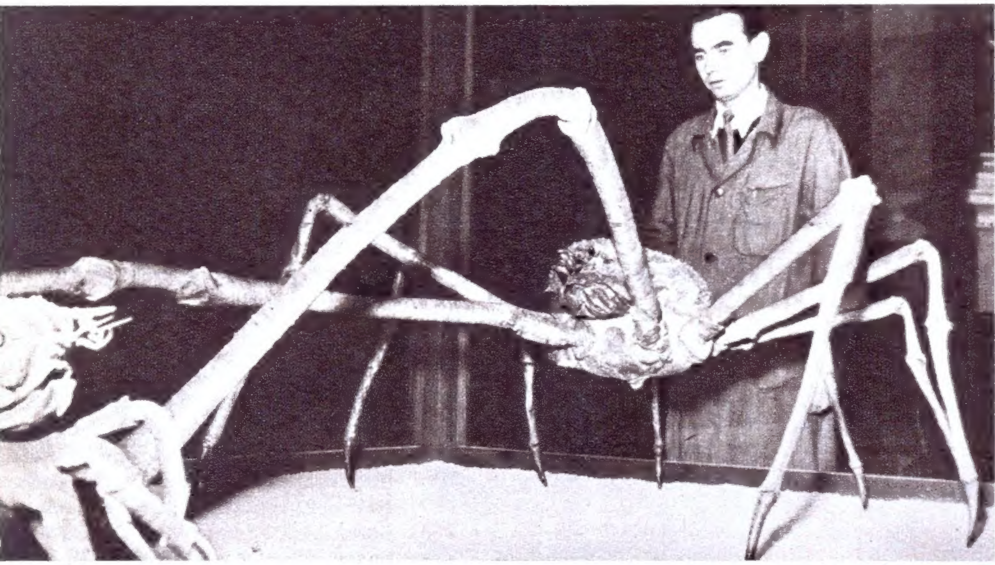
Da lacht ihm das Hundeherz! Der kleine schwarze Strolch braucht nicht mehr zu Fuß zu gehen. Sein Frauchen, die bekannte Schauspielerin Katja Meyberg, konnte sich von der Gage ihres 12. Films – es war „Heideschulmeister Uwe Karsten" – das lange erträumte schwarz-gelbe Sportkabriolett kaufen. Strolch ist ein dankbarer Mitfahrer!

Foto: Haenchen



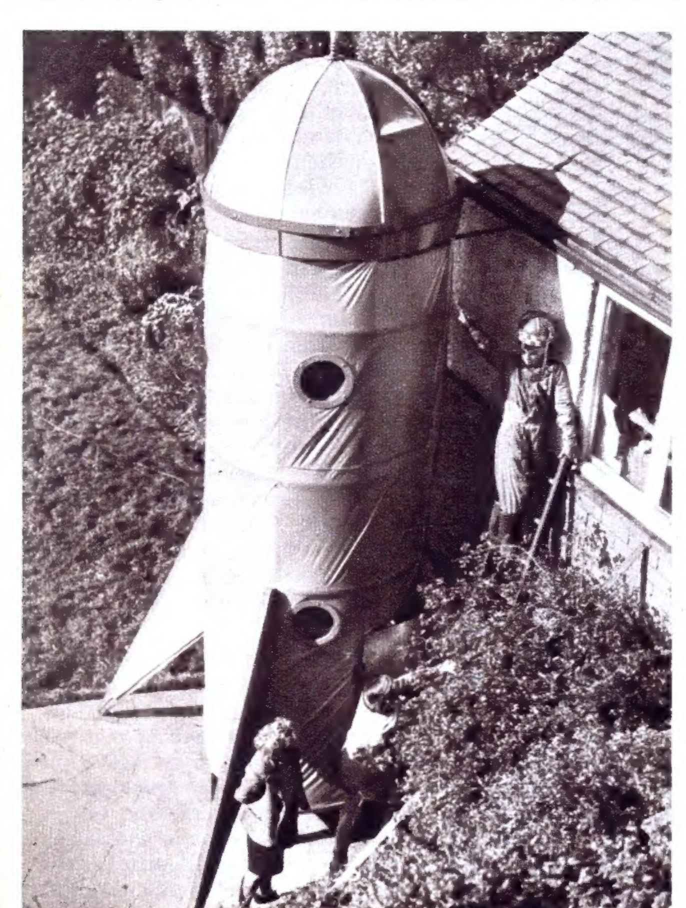
Au Backe sagt da der Patient: Ein Zahnarzt in Essen tapezierte die Wände seines Wartezimmers von oben bis unten mit Briefmarken aus der Zeit vor der Währungsreform. Für besonders eifrige Briefmarkenfreunde legte er sogar eine Lupe bereit. Die Patienten lesen seitdem keine Zeitschrift mehr, sondern nur noch Tapete. Ihr Trost: auch Briefmarken sind „gezähnt"





„Pfui Spinne" sagte der Besucher des Naturhistorischen Museums in Wien, bis er auf dem Hinweisschildchen zum Glasgehäuse las, daß es sich bei diesen hochbeinigen Gespenstern um japanische Riesenkrabben handelt. Zu seiner Beruhigung: die Riesenkrabben gehören zu den Meeresspinnen, sie leben zwar auf kleinem Fuß, aber auf langen Beinen. Drei Meter beträgt die Schrittweite des Männchens. Besondere Charaktereigenschaft: unwahrscheinliche Gefräßigkeit. Bekannt seit etwa 120 Jahren

Paris erobert Deutschland — sagt John Paris, frisch aus Südamerika importierter Schlagersänger in Frankfurt und schon durch Rundfunk und Platten bekannt. John ging in Bonn zur Schule, war mit einer Berlinerin verheiratet und begann seine Karriere in dem berühmten amerikanischen Orchester Paul Whiteman. Er singt — und das war Whitemans Lust — in fünf Sprachen. Willy Berking schrieb für John gleich einen neuen Schlager: „Regen auf dem Regendach". John Paris begleitet sich am liebsten auf der Charango, einem bei uns noch unbekannten südamerikanischen Instrument, dessen Klangkörper aus dem Panzer eines Borstengürteltieres gemacht wird. Hier staunt ein Gürteltier aus dem Frankfurter Zoo, was aus seinem musikalischen Kollegen in der Hand von John Paris wurde



Der Start zum Mond kann mit dieser Rakete nur mehr eine Frage von wenigen Tagen sein, erklärt der kleine Jimmy Maxwell aus Sheffield in England stolz seinen Freunden. Sein Vater hat ihm das Raketenungeheuer aus Holz, Pappe und Ballonstoffen als Spielzeug in drei Monaten gebastelt. Nachteil: flugunfähig!



In jedem Manne wohnt ein Kind. Sind die Männer zwei Meter groß, dann ist auch das Kind groß, und sind es Basketballspieler, dann will das Kind Basketball spielen. Egal womit. Notfalls mit einer Aktentasche. Übermütig gezeigt von der französischen Nationalmannschaft bei der Abfahrt nach Rio de Janeiro

Das Schiff der Särge

Mörderbande auf japanischem Frachter

Als Hafenkommandant Yamutse die Meldung überflogen hatte, packte ihn die Wut. Vom Frachter „Mikasa", der am frühen Morgen den japanischen Hafen Kagoshinia angelaufen war, waren zwei Passagiere verschwunden. Weder der Kapitän noch die Mannschaft wollten irgend etwas bemerkt haben. Das war vor Monaten mit der „Mikasa" schon einmal passiert. Ein Zufall? Ziemlich unwahrscheinlich! Yamutse ließ den dienstuenden Beamten vom Hafen kommen. Was er von diesem über das Schiff erfuhr, war selbst für einen Hafenkommandanten eine nicht alltägliche Geschichte.

Der Frachter „Mikasa" war für einen Spezialauftrag gechartert. Er überführte Särge von Australien, die sterblichen Überreste japanischer Perltaucher, die bei ihrer gefährlichen Arbeit ums Leben gekommen waren. Seit Jahren fuhren ganze Flottillen japanischer Boote zu den reichsten Perlenbänken der Welt in den flachen Küstengewässern Nordaustraliens. Bisher hatte man die verunglückten Taucher auf den kleinen Inseln der Melville-Gruppe beigesetzt. Vor einigen Monaten nun hatte Australien die Perlengründe als Hoheitsgebiet erklärt. Kein Japaner durfte dort mehr fischen oder tauchen. Jetzt ließen viele Familien ihre Toten nach Japan holen. Als Passagiere kamen, wie der Hafenbeamte berichtete, mit dem Sargschiff auch viele Taucher aus Australien zurück. Als Hafenkommandant Yamutse das hörte, stieg ein furchtbarer Verdacht in ihm auf.

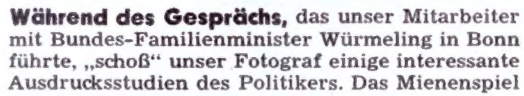
Zwei Monate später ging in Port Darwin mit vielen anderen ein Kuli namens Nogi an Bord der „Mikasa". Seine Ersparnisse hatte er in einer großen Kiste bei sich. Freudig erzählte Nogi, wie er sich in einer Silbermine ein kleines Vermögen erarbeitet habe. Bald wußten alle an Bord davon. Nur eines bemerkte niemand: Sobald nachts auf dem Achterdeck alles schlief, schlich Nogi heimlich in ein Beiboot. Zusammengekauert unter der Segelplane spähte er zu den Schlafenden. Zwei Wochen lang ging das so. Erst kurz vor Morgengrauen kehrte er zu seiner Kiste zurück.

In einer fahlen Mondnacht geschah dann, worauf er lange gewartet hatte. Vier Gestalten huschten plötzlich zum Achterdeck. Augenblicke später nur, und Nogi sah ein dunkles Etwas über die Reeling fliegen. Gleich darauf verschwanden die Gestalten mit zwei Kisten. Eine davon war seine eigene. Noch in der Morgendämmerung gab es Alarm. Entsetzt hatten die Kulis festgestellt: zwei Mann fehlten, mitsamt ihren Kisten. Niemand hatte auch nur das geringste bemerkt. Als wenige Tage darauf die „Mikasa" in Kagoshinia einlief, jagte ein Polizeiboot auf sie zu, während die Kulis den totgeglaubten Nogi aus dem Beiboot klettern sahen. Er hatte vorzüglich gearbeitet und einer gefährlichen Bande das Handwerk gelegt. Aus einigen Särgen an Deck holte die Polizei die Mörder nebst ihrer Beute heraus.







Während des Gesprächs, das unser Mitarbeiter mit Bundes-Familienminister Würmeling in Bonn führte, „schoß" unser Fotograf einige interessante Ausdrucksstudien des Politikers. Das Mienenspiel spiegelt seine Reaktion auf die etwas heiklen Fragen, die Dr. Würmeling über das Kinderproblem der modernen Ehe — besonders aber die Geburtenregelung — beantworten mußte

Es gibt wenig Männer in der deutschen Politik, deren Stellung so umstritten ist, wie die des Bundes-Familienministers. Ihn verbindet keine Tradition mit der Arbeit seiner Vorgänger. Er mußte wirklich von vorne anfangen, denn bis vor kurzem existierte noch kein Familienministerium in Deutschland. Franz Jos. Würmeling, Vater von fünf Kindern, wurde dieses verantwortungsvolle Amt übertragen. Er steht vor einer gefährlichen Aufgabe, nämlich der Erhaltung der Familien, deren Existenz durch die Ereignisse der vergangenen Jahre zu einem besonderen Problem geworden ist. Die kommenden Monate werden zeigen, ob der Minister sie lösen kann.

Das Kinderproblem noch immer ungelöst

Bundesfamilienminister Dr. Würmeling: „Im Dutzend billiger gilt nicht mehr. Jedes Kind kostet 20% des Einkommens. Ohne gesunde wirtschaftliche Verhältnisse nützt die beste Ethik nichts!"

Wir hätten gern ein Baby, aber es geht nicht, wir können uns das nicht leisten!" Welch erschütterndes Geständnis liegt in diesen Worten. Täglich sind sie zu hören von jungen Ehepaaren, die die wirtschaftliche Notlage dazu zwingt, in den ersten Jahren ihrer Ehe auf Kinder zu verzichten. Die Kriegsverhältnisse haben das normale Familienleben aus den Bahnen geworfen. Wohnraumnot und Arbeitslosigkeit trugen dazu bei, daß die junge Generation über diese Dinge anders denkt, als es unsere Großeltern einst taten.

Mißtrauisch blicken wir auf die Beispiele anderer Familien. Und wir hören immer das gleiche: „Kinder kosten Geld!" Immer wieder Geld, das ist es, wovor die jungen, kinderlosen Ehepaare zurückschrecken bei ihrem Wunsch nach Kindern. Man kann sie in den meisten Fällen nicht einmal dafür verurteilen, denn sogar Familienminister Würmeling muß einsehen, daß bei vielen Ehepaaren das soziale Bewußtsein den Wunsch nach Kindern zurückdrängt. „Höchstens eins oder zwei", ist die Parole der modernen Ehe geworden. Der rücksichtslose Verzicht der Eltern zugunsten ihrer Kinder gehört der Vergangenheit an. Der Mensch der Gegenwart errechnet mit nüchternen Zahlen, ob er sich Nachwuchs leisten kann oder nicht. Das ist der eigentliche Kernpunkt dieses Problems.

Die neuen Steuergesetze, die zu Beginn des kommenden Jahres in Kraft treten sollen, geben dieser Anschauung neues Gewicht. Die gemeinsame Veranlagung von Doppelverdiener-Ehepaaren hat die jungen Menschen nicht gerade zum Heiraten ermutigt. Nun kommt noch dazu, daß Eltern von zwei und mehr Kindern noch schlechter wegkommen als die kinderlosen Ehepaare. Ein Kuriosum, das unserem Familienminister schweres Kopfzerbrechen bereitet. Das andere Übel — nicht weniger groß — ist die Wohnraumnot. Familien, deren Kinder in eigenen Räumen schlafen, sind zu einer Seltenheit geworden. Junge Ehepaare hausen als Untermieter in einem Raum, oft steht nicht einmal eine eigene Küche zum Kochen zur Verfügung. In den meisten Fällen konnte das Zimmer überhaupt nur deshalb gemietet werden, weil ein „kinderloses" Ehepaar gesucht wurde. Hauptmieter haben kein Interesse, Eheleute mit Kindern einzumieten, auch wenn der Wohnraum sogar vorhanden wäre, denn Kinder sind unbequem, sie machen Lärm und sie können nicht für jeden Schritt verantwortlich gemacht werden.

All diese traurigen Umstände kann nur die Zeit wieder heilen. Unser Familienminister jedenfalls hat versprochen, alles, was in seinen Kräften steht, zu tun, um den jungen Familien wieder zu einer annehmbaren Lebensbasis zu verhelfen. Auf den nächsten Seiten bringen wir ein ausführliches Interview unseres Mitarbeiters mit Dr. Würmeling, in dem auch die heikle Frage der Geburtenregelung erörtert wurde. Die Antworten des Ministers geben Aufschluß über die Pläne des Bundes.



Das Glück der Familie sah der große Maler Kaulbach noch in einer Schar hungriger Kinder. Auf seinem Gemälde besucht Werther Lotte im Kreise ihrer Geschwister. Zu dieser Zeit waren Familien mit zwei oder nur einem Kind etwas Außergewöhnliches. Es wurde als Schicksalsschlag empfunden, wenn eine Ehe nicht mit mehr Kindern gesegnet war. Heute ist das anders

Fortsetzung Seite 8



Lebendige Tradition

Althergebrachte Gastwirts=Tradition fordert, im Landgasthaus wie im großen Hotel, den Gästen von dem Besten darzubieten. Stets für die behagliche Zufriedenheit der Raucher bemüht zu sein, ist ungeschriebenes Gesetz der ECKSTEIN=Tabakmeister. In fünf Generationen ist der Grundsatz: das Gute zum Besseren, das Bessere zum Besten zu entwikkeln, echte ECKSTEIN=Tradition geworden.

Das Kinderproblem

Kinder werden heute in vielen Ehen nur



Auf engstem Raum müssen sich kinderreiche Familien heute bewegen, denn Altwohnungen sind Mangelware und Neubauten kosten meistens unerschwingliche Baukostenzuschüsse. Das Familienministerium will für Familien mit drei und mehr Kindern Baukredite beschaffen, um dem größten Problem der jungen Ehe auf diese Weise zu steuern. Als Untermieter sind Eltern mit einer Kinderschar ungern gesehen

Eine Reihe von interessanten Fragen beantwortete Familienminister Dr. Franz-Joseph Würmeling unserem Mitarbeiter Dr. Ernst Schmacke. Die Äußerungen des Ministers geben ein anschauliches Bild über die gegenwärtige Situation der Familie in Deutschland.

*

Ist der Wille zum Kind nur ein soziales Problem, Herr Minister?

Nein, absolut nein, aber der Staat kann an dieses Problem nur von der wirtschaftlichen Seite herangehen. In den internen Belangen der Familie darf es keine Vormundschaft des Staates geben. Und das ist auch nicht die Aufgabe des Familienministeriums. Im Osten sind die Familien politisiert, das darf bei uns nicht geschehen. Familienpolitik wird nicht um des Staates, sondern um der Familien willen getrieben.

Warum haben heute viele Ehepaare keine Kinder?

Hier sind nicht nur wirtschaftliche Gesichtspunkte maßgebend, sondern vielfach auch die höheren Lebensansprüche. Mancher fährt lieber Motorrad, als Kinder zu erziehen. Im großen also die Tendenz nach höherem Lebensstandard des einzelnen. Hier kann der Staat nichts tun. Die Erneuerung kann nur aus der Familie selbst kommen. Aber ohne gesunde wirtschaftliche Verhältnisse nutzt die beste Ethik nichts.

Glauben Sie nicht auch, Herr Minister, daß viele Eltern nur aus sozialer Verantwortung heraus wenig oder keine Kinder haben?

Natürlich ist das soziale Bewußtsein bei vielen Eltern Grund für eine Einschränkung der Kinderzahl. Das ist auch ein gesunder Standpunkt. Die Zahl der Kinder ist eine Frage der inneren Verantwortung jedes einzelnen.

Spielt der Gesichtspunkt „Unsichere Zeiten" nicht auch eine entscheidende Rolle?

Die Sorge um die Zukunft ist verständlich. Aber jeder möge bedenken, daß die ganze politische Arbeit darauf abgestellt ist, jeden neuen Krieg zu vermeiden.

Hat man im Familienministerium einmal errechnet, was ein Kind kostet?

Das Ministerium ist dabei, diesen Komplex genau unter die Lupe zu nehmen. Heute würde ich sagen, ein Kind kostet



Wiederseh'n bis abends! Jeden Morgen verabschiedet sich dieses Ehepaar am U-Bahn-Schacht. Beide gehen zur Arbeit, denn von einem Verdienst können sie nicht leben. Was wäre aber, wenn sie ein Kind hätten? Die Frau müßte unbedingt zu Hause bleiben und der Mann wäre allein für die Ansprüche seiner Familie verantwortlich



Ohne Rücksicht auf Frauen mit Kindern bleiben die Männer manchmal in der Straßenbahn sitzen. Sie vergraben sich hinter ihren Zeitungen und sehen einfach nichts. Meistens muß erst der Schaffner eingreifen und jemand bitten, Platz zu machen. Es wird oft vergessen, daß das keine Geste sein soll, sondern nur Hilfsbereitschaft



Weltuntergangsstimmung läßt viele junge Menschen davor zurückschrecken, eine eigene Familie zu gründen. Das Gespenst des dritten Weltkrieges, geschürt durch die unsichere politische Lage, läßt die junge Generation zaudern, auf lange Sicht zu planen und ihr Leben in altgewohnte Bahnen zu lenken. Filmplakate tragen dazu bei



Kein Geld für Kinder haben sportlich begeisterte junge Ehepaare, die ihre Ersparnisse in Motorrädern, Autos oder großen Auslandsreisen anlegen. Der Hunger nach Erlebnissen nach den Jahren der Abgeschlossenheit ist verständlich. Trotzdem sollte der Gedanke an die Zukunft und das Leben im Alter nicht vergessen werden



Viele tausend Mark schluckt die Erziehung der Kinder schon, bis sie zur Schule kommen. Und dann beginnt ein anderer Lebensabschnitt, der die Kleinen zum ersten Male der Erziehung fremder Menschen anvertraut. Die meisten Eltern haben Angst davor, weil sie glauben, ihre Kinder würden durch die Schule dem Elternhaus entrückt



Ein eigenes Kapitel ist der Kauf der Babyausstattung. Die ersten Kleidungsstücke sind kaum länger als vier Wochen zu benutzen, dann ist der Säugling schon „herausgewachsen". Die Mütter überlegen sich lange, ob sie dabei überhaupt auf Qualität achten sollen und nicht lieber nur den Preis im Auge behalten. Die Aufstellung

noch immer ungelöst

als wirtschaftliche Belastung angesehen

im Durchschnitt 20 Prozent des Einkommens. Eine entscheidende Minderung findet auch bei mehreren Kindern nicht statt. Im Dutzend billiger gilt nicht. Ich habe selbst fünf Kinder und weiß es.

Wie kann Ihr Ministerium den Wunsch zur Familie stärken?

Der Staat kann der Familie nur wirtschaftliche Unterstützung gewähren. Achtzig Prozent aller Familiennot ist heute die Wohnung. Und hier ist darum ein entscheidender Angriffspunkt.

Wie stehen Sie zur Frage der Geburtenregulierung?

Generell: die Frage der Geburtenregelung ist nicht vom Staat zu entscheiden, sondern ausschließlich von der Familie. Der Staat hat der Familie keine Vorschriften zu machen, wie viele Kinder sie haben soll. Ich freue mich über jede Familie, die Kinder hat, aber ich habe nicht das Recht zu verlangen, daß sie überhaupt Kinder haben soll.

Man sagt heute so oft, die Familie muß gesunden. Sind unsere Familien krank?

Die Familie hat in den letzten Notzeiten eine solche Bewährungsprobe bestanden, wie sie erfolgreicher nicht bestanden werden konnte. Andererseits sind aber auch Erscheinungen eines gewissen moralischen Verfalls zu erkennen. Das zeigen die Zahlen der Ehescheidungen, das zeigt sich im großen Aufgabengebiet der Fürsorgestellen. In vielen Fällen muß die Familie innerlich und äußerlich erneuert werden. Die Institution hat nicht versagt. Es liegt an den Menschen, die sie tragen.

Wie steht es mit den Kinderbeihilfen?

Dieses Programm liegt mir besonders am Herzen. Das Gesetz, an dem wir gegenwärtig arbeiten, ist ein Gesetz für die Schaffenden, bei denen bisher, außer denen im öffentlichen Dienst, Kinderzulagen überhaupt nicht üblich sind. Im Bereich der Rentenempfänger wird schon seit vielen Jahren der Familienstand berücksichtigt. Die anderen aber bekommen nichts. Die Schaffenden sollen jetzt vom dritten Kind an ebenfalls eine Zulage von 25 Mark bekommen. Die Zahlung erfolgt über die Berufsgenossenschaft. Dadurch hat der Arbeitgeber, der einen Angestellten mit fünf Kindern beschäftigt, keinen Nachteil.

Gibt es noch ein zeitgemäßes Idealbild der Ehe?

Natürlich sind die äußeren Lebensformen wandlungsfähig. Das Wesen der Ehe muß sich als Urordnungszelle der Gemeinschaft über alle Zeiten erhalten. Die Ehe ist eine Institution, die im Interesse der öffentlichen Ordnung notwendig ist. Man darf das nicht allein von der Religion her sehen. Wir haben zwei große Konfessionen, und ich sage: eine soll der anderen nicht ihre Auffassung aufzwingen. Aus der kirchlichen Sicht stelle ich mit Freude fest, daß die Anschauungen beider Kirchen im Punkte der Ehe oft übereinstimmen. Zum Beispiel in der Tendenz, die Scheidungen zu verringern. Niemand denkt daran, die bürgerliche Ehescheidung abzuschaffen.

Sie wissen um die Schwierigkeiten der Familien mit Kindern im Alltag, zum Beispiel bei der Beschaffung einer Wohnung? Viele Hauswirte wollen überhaupt keine Familien mit Kindern aufnehmen. Kann hier das Familienministerium etwas tun?

Ich weiß genau, daß an verschiedenen Stellen auf Kinder keine Rücksicht genommen wird. Darum muß ich nur sagen: Eltern wehrt euch! Wenn jemand sagt, dann schafft euch doch keine Kinder an, sollten sie antworten: Und wer soll euch Kinderlose denn ernähren, wenn ihr siebzig Jahre alt seid? Über diese Frage haben scheinbar viele Leute noch gar nicht nachgedacht. Ich sage ihnen, setzt selbst etwas durch! Der Familienminister wird sie dabei in jedem Falle unterstützen.

Wie soll den Kinderreichen bei der Behebung der Wohnungsnot geholfen werden?

Es ist ein neuer Gesetzentwurf in Vorbereitung. Danach soll ab dem dritten Kind ein Sonderkredit von 750 Mark zum Wohnungsbau gewährt werden. Eine Erhöhung wird noch geprüft.

*

Immerhin ein Hoffnungsstrahl für all jene, die bisher davor zurückschreckten, in unseren unsicheren Zeiten eine eigene Familie zu gründen. Der Staat will ihnen wirtschaftliche Unterstützung gewähren. Den moralischen Rückhalt müssen sie allerdings in sich selbst tragen.



Nur geduldet sind die kleinen Erdenbürger in den meisten Wohnhäusern. „Das Spielen der Kinder ist hier verboten!" steht an allen Ecken. Manchmal dürfen nicht einmal die spärlich gesäten Rasenflächen von Großstadtkindern benutzt werden. Schickt eure Kinder doch auf die Spielplätze, heißt es, egal, wie weit diese entfernt sind



eines großen Wäschespezialhauses hat ergeben, daß die erste Ausstattung in mittlerer Qualität etwa 110,35 DM kostet. Für einen kleinen Angestellten ist dieser Betrag schon ein großes Problem. Deshalb sind die meisten Fachgeschäfte dazu übergegangen, auch diese Artikel bei genügender Sicherung auf Teilzahlung zu verkaufen

Zehn Jahre auf dem Meeresgrund

Dramatisches Ende eines japanischen U-Boots

Nach japanischer Sitte bringt der Taucher, der als erster Anfang Juni dieses Jahres das gescheiterte U-Boot auf dem Meeresgrund betrat, den Toten Blumen in ihr dunkles Grab. In schwerer Arbeit wurden Stahltrossen und Schwimmtanks am Schiffskörper befestigt. Dann konnte das Unglücksboot in ruhiges Wasser geschleppt werden. Hier gab das U-Boot I-33 seine Toten frei



Über dem Seemannsgrabe seines Vaters wirft der neunjährige Yatsuaki einen Blumenstrauß ins Meer. Rechts im Bilde ragt das mächtige Sehrohr des in die flache Bucht der Insel Gogo geschleppten U-Bootes I-33 aus dem Wasser



In stillem Gebet stehen die Angehörigen der toten U-Bootleute am Strande von Gogo vor der Stelle, wo die aus dem Wrack geborgenen Überreste der Mannschaft zehn Jahre nach ihrem furchtbaren Ende feierlich eingeäschert wurden



Zwischen riesigen Schwimmtonnen wurde das Unglücksboot I-33 durch Schlepper ins flache Wasser gebracht, wo es gehoben werden konnte. Trotzdem forderte das Schiff noch drei weitere Opfer: Kapitän Ito und zwei andere Männer des Bergungstrupps fanden beim ersten Betreten des Bootes den Tod. Im Vordergrund das ausgefahrene Sehrohr

Fotos: Bahr

Vor zehn Jahren versank I-33. Von den letzten Stunden der todgeweihten U-Bootleute bringen am Mittwoch, dem 17. November, Radio Bremen (um 11 Uhr) und der Südwestfunk (um 17 Uhr) die beiden nachdenklichen Sendungen „Im Schweigen der See" und „Lotos blüht unterm Vordach des Todes"

Am 12. Juni des letzten Kriegsjahres lag das japanische U-Boot I-33 im Hafen von Nagasaki zur ersten Ausfahrt bereit. Die Abenddämmerung senkte sich über die Bucht. Unter den gleißenden elektrischen Birnen im Inneren des Bootes saßen die Matrosen und Seeoffiziere stumm über ihren Kochgeschirren.

Es war eigentlich nichts Besonderes dabei, daß sie ein Fischgericht aßen, denn in Japan ist Fisch das verbreitetste Nahrungsmittel. Und doch hatte es mit dem, was die Küche ausgegeben hatte, eine eigene Bewandtnis: es war „Okashirasuki", ein Gericht, das nach uralter japanischer Überlieferung einen Zauber zu lösen vermag. Die harten, jungen Gesichter der Seeleute waren noch ernster und verschlossener als sonst bei dieser Mahlzeit. Glaubten sie an den Zauber und an seine Lösung? Oder dachten sie noch immer, daß dieses große, neue Unterseeboot ein Unglücksschiff sein müßte, weil es die Nummer 33 trug?

Die doppelte Drei

Für jeden Japaner ist die Drei eine Unglückszahl. Am Morgen des 13. Juni ging das Boot, das diese Zahl zweifach in großen weißen Ziffern an seinem Bug aufgemalt trug, in See. Es kehrte nie mehr zurück. Nur zwei Mitgliedern der Besatzung, dem Maschinistenmaat Okada und dem Leutnant zur See Kinoshita, gelang es, sich zu retten. Die anderen kamen in dem stählernen Sarg, der hilflos auf dem Grunde des ostchinesischen Meeres lag, um.

Ein Jahrzehnt verging, und das Geheimnis der Katastrophe blieb ungelöst. Man kannte aus den Aussagen der beiden Überlebenden die ungefähre Lage des Bootes. Im Frühling dieses Jahres begann man mit der Bergung. Die mächtigen Grundseen machten es unmöglich, den Schiffskörper an der Unglücksstelle zu heben. Taucher brachten in lebensgefährlicher Arbeit Trossen und Schwimmtanks an dem gesunkenen U-Boot an, und auf dem Meeresgrunde wurde es in eine geschützte Bucht der Insel Gogo geschleift. Auf den Tag genau zehn Jahre nach der Katastrophe, am 13. Juni 1954, tauchten die Aufbauten des Bootes über der Wasserfläche auf. Und doch war das seltsame Verhängnis, das über der I-33 lag, noch nicht überwunden.

Hand in Hand bis zum Ende

Kapitän Ito, der technische Leiter der Bergungsaktion, drang ohne besondere Sicherungsausrüstung als erster in das Innere des Schiffes ein. Als er allzulange ausblieb, folgten ihm zwei seiner Mitarbeiter. Alle drei kamen nicht wieder. I-33 hatte seine letzten Opfer gefordert.

Man fand die Toten des U-Bootes I-33: Hand in Hand hatten sie ihr Ende erwartet. Sie waren sich darüber klar gewesen, daß es keine Rettung mehr geben konnte. In kleinen Kästchen lagen ihre persönlichen Habseligkeiten, ihre Soldbücher, ihre Ehrenzeichen und ihre Schulterstücke verpackt. In den Wasserkissen der Elektromotoren fand man ihre Testamente und die Aufzeichnungen über ihre letzten Stunden. Sie sind ein einzigartiges Dokument der heroischen Gelassenheit im Angesicht des Todes, wie sie so wohl nur den Menschen des Fernen Ostens möglich ist. Am Ufer der Insel Gogo wurden ihre Gebeine zur letzten Ruhe bestattet.

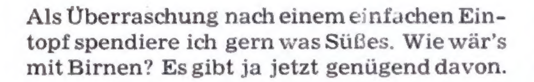
Nach HAUSFRAUENART ✶

Fotos: Swenne Lauert

„Immer wieder was Neues ausprobieren, geht über Studieren", schrieb uns unsere Leserin Rosemarie Gräfin Montgelas (Bild oben) und schickte die nachfolgenden fürstlichen oder, genauer gesagt, gräflichen Rezepte. Der Nachtisch stammt von ihrem Mann, also beste „Hausmannskost" sogar.

✶ ***Kalbsleber*** mit gebackenen Bananen, Apfelscheiben und Reis gibt es nur für besonders liebe Gäste. Ich arbeite tagsüber als kleine Angestellte in einem großen Konsulat. Da muß es abends schnell gehen. Zuerst wird ein großer Topf Salzwasser zum Kochen aufgestellt, der Reis gewaschen, in das sprudelnde Wasser eingestreut und auf kleiner Flamme gar gekocht, während ich die Leber zubereite. Die gewaschenen Leberscheiben wende ich in etwas Mehl und danach in Eigelb und Paniermehl. Sie sollen in wenig Butter auf hellem Feuer schnell beidseitig braun braten, aber innen zart rosig bleiben und werden erst vor dem Anrichten gesalzen. In einer zweiten Pfanne brate ich die halbierten Bananen und die Apfelscheiben in Butter leicht durch. Jede Leberschnitte wird mit einem Teelöffel Weinbrand getränkt und einer halben Banane belegt. In die Mitte jeder Apfelscheibe setze ich einen Klecks Johannisbeergelee und richte Fleisch, Apfelscheiben und Reis auf einer gut vorgewärmten Platte an.

✶



Als Überraschung nach einem einfachen Eintopf spendiere ich gern was Süßes. Wie wär's mit Birnen? Es gibt ja jetzt genügend davon.

✶ ***Birnen à la Montgelas*** hat mein Mann diesen Nachtisch getauft und noch zu Lebzeiten in seinem kleinen Kochbuch verewigt. Unsere Familie stammt nämlich aus Frankreich, wo man bekanntlich gern und gut ißt. Kaufen Sie also eine gute Sorte nicht zu kleiner Birnen, schälen Sie sie und lassen Sie möglichst die Stiele dran. Mit einem Ausstecheisen entfernen Sie Kerne und Gehäuse. Die Früchte werden an der Unterseite abgeflacht, so daß sie senkrecht stehen können, und in Honigwasser gedämpft. (Notfalls tut es auch Zuckerwasser!) Sie müssen dabei mindestens zu zwei Dritteln von Flüssigkeit bedeckt sein. Die so vorbereiteten Birnen stellen Sie kühl, am besten in den Eisschrank. Kurz vor dem Anrichten füllt man die Birnenhöhlung mit Johannisbeergelee oder mit Preißelbeeren, gibt ein paar Löffel davon auch auf jeden Teller, stellt die Birnen darauf und spritzt mit Sahne und Spritztülle jeder Birne ein kunstvolles Bettchen und ein Häubchen obenauf. Recht guten Appetit!

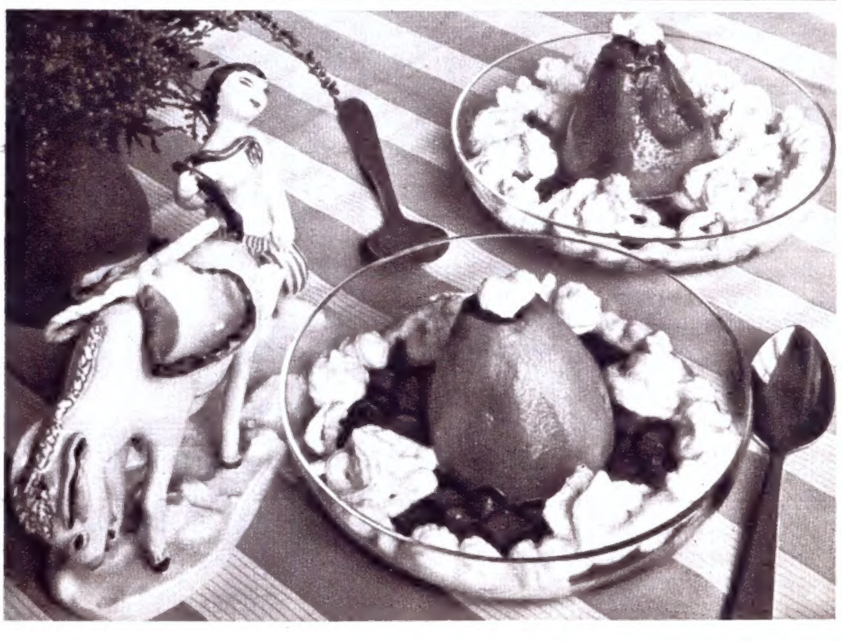
✶

Ihnen, liebe Hausfrauen, erteilen wir hiermit das Wort, denn bei Muttern schmeckt es am besten! Schreiben Sie, bitte, Ihre Leibspeisen auf und schicken Sie sie unter dem Kennwort „Nach Hausfrauenart" mit Absenderadresse ein. Das beste Rezept wird mit 25,— DM prämiiert und mit dem Bild der Meisterköchin auf dieser Seite serviert.









In Sachen MENSCH

Der alte Artist

Soll alles gesponnen und gefabelt sein, was dieser Angeklagte aus seinem Leben erzählt, das jedenfalls ist die Wahrheit, daß er einmal ein Zirkusartist war, Luftakrobat und Drahtseilkünstler, ein Mann, der so manches Jahrzehnt nur den einen Ehrgeiz kannte, den Beifall zu immer lauterem Aufrauschen zu bringen. Seine Heimat war der Wohnwagen, seine Welt die Zirkuskuppel, sein Leben das Herumziehen nach den eigenen unbürgerlichen Gesetzen des Fahrensvolkes.

Sein Artistenname stand in Leuchtbuchstaben über dem Zirkuseingang, seine Nummer wurde oft kopiert. Aber auch ihm blieb das Artistenlos nicht erspart. Zuerst nur leise mahnend, dann immer unerbittlicher meldete sich das Alter. Der Beifall verrauschte, die bunten Scheinwerfer erloschen.

Aber da er an der Stätte seiner Triumphe nicht das Gnadenbrot des Stallfaktotums essen wollte, nahm er mit seinem Abtreten aus der Manege auch Abschied vom Zirkus und vom Wohnwagen. Nicht aber vom Wanderleben. Das Wandern war er gewohnt, die Geringschätzung der bequemen Seßhaftigkeit gehörte zu seiner Philosophie wie mit zunehmendem Alter immer mehr die Tröstungen der Flasche. Und aus der Flasche trank er nicht immer nur harmlosen Kornbranntwein.

Bis zu seinem Abschied hatte er als Artist und Fahrensmann weder mit der Polizei noch mit dem Gericht Bekanntschaft gemacht. Es gibt kaum einen anderen Beruf, in dem unter so strenger Selbstzucht gearbeitet wird wie im Artistenberuf. Dann aber, ganz auf sich selbst gestellt, anfangs noch von Ersparnissen zehrend, von Hotel zu Hotel reisend, später in Männerheimen und Obdachlosenasylen nächtigend, wurde er bald ein Objekt der Polizeigewalt und der Rechtspflege.

Siebenundzwanzig Vorstrafen sind ihm angekreidet, alle wohl wegen kleiner Landstraßendelikte. Aber bei der erwiesenen Unverbesserlichkeit waren die Strafen immer härter geworden. Es scheint auch, daß der ehemalige Artist von Behördenangst erfüllt war, denn so manche Nacht mußte er in dörflichen Spritzenhäusern zubringen, weil er polizeiliche Anmeldungen vorsätzlich versäumt hatte.

Neulich stand er wegen Betruges vor dem Einzelrichter. Unser Mann hatte herausbekommen, daß es sich weit ergiebiger betteln ließ, wenn man dabei den Leuten all die Geschichten erzählte, die sie gerne hören wollten, vom kranken Enkelkind, das Milch brauchte, oder vom Grab seiner unvergeßlichen Frau fern im Taunus, zu dem er eine Wallfahrt unternahm.

Im Laufe der Zeit war er zum gewiegten Märchenerzähler geworden, der ganze Abende lang im Dorfgasthof von angeblich selbst erlebten Abenteuern in fremden Ländern aufs Spannendste und Humorvollste zu berichten wußte. Und wenn die Geschichte ihren Höhepunkt erreicht hatte — o ja, der alte Artist verstand sich darauf, den Schlußeffekt seiner epischen Darbietungen vorzubereiten —, dann blickte er traurig auf sein leeres Glas und verstummte unvermittelt. — Wie schnell ihm da das Glas nachgefüllt wurde!

Der Richter biß sich in dieser Verhandlung mehrmals auf die Lippen, um nicht zu schmunzeln, aber die Geschichten von dem kranken Kind und der gestorbenen Frau nahm er dem Angeklagten übel. Dafür erhielt er sechs Monate Gefängnis.

Das nächste Mal komme er ins Arbeitshaus, drohte der Richter. Aber der alte Mann strich sich nur gelassen seinen weißen Vollbart: „Meine Geschichte ist zu Ende erzählt!"

Und wirklich, zwei Tage später hatte der Ruhelose auf seiner Pritsche in der Gefängniszelle für immer seine Ruhe gefunden.

Michael Kohlhaas.

Altersunterschiede in

Erst wenn man eine Weile verheiratet ist, merkt man, wi

Die jungen Mädchen früherer Generationen haben vor der Hochzeit sehr wenig über ihre zukünftige Ehe nachgedacht. Sie versanken in träumerisches Grübeln, während sie an ihrer Aussteuer stickten, und das Ziel ihrer Sehnsucht war jener Augenblick, in dem sie am Arm des Verlobten den Kirchengang entlang schreiten sollten, von Orgelmusik umbraust und von einem endlos langen Spitzenschleier und den neidvollen Blikken der besten Freundinnen umgeben. Bis hierher gingen die Gedanken und — nicht weiter. Was diesem Augenblick vor dem Altar folgen sollte, wurde nicht überdacht. Heiraten war ein Lotteriespiel, manchmal machte man den Haupttreffer in Form einer harmonischen Ehe, manchmal hieß die Nummer, die man zog, einfach eine „gute Ehe", sehr oft folgten Jahre tiefen Leides, die man vor seiner Umgebung verschwieg. Scheidung erschien unseren Großmüttern ausgeschlossen.

Anders verhielt es sich schon bei unseren Müttern. Die Gesetze der meisten europäischen Länder veränderten sich, und viele Frauen sahen plötzlich in einer Scheidung nicht mehr einen Skandal, sondern ganz einfach einen Ausweg aus einer Ehe, die zur unheilbaren Enttäuschung geworden war.

Die unverheiratete Hausfrau

Den jungen Mädchen von heute steht bereits vor der Hochzeit das Leben offen: sie können ihren Interessen nachgehen und sich selbst einen Beruf wählen, der dem Leben Inhalt verleiht. Arbeit bedeutet jedoch auch finanzielle Unabhängigkeit. Es ist nicht allein mehr die Sehnsucht nach einem eigenen Heim, die Mädchen zwischen zwanzig und dreißig zur Ehe treibt. In den meisten modernen Großstädten ist es absolut üblich, daß die alleinstehende berufstätige Frau eine eigene Wohnung hat, die sie ganz nach ihrem persönlichen Geschmack einrichtet und in der sie Hausfrau sein kann, ohne verheiratet zu sein. Die Ehe ist daher für die junge Frau unserer Zeit kein Mittel mehr, um an ein Ziel zu gelangen. Sie ist Selbstzweck und Lebensziel geworden.



Natürlich läßt sich diese moderne Berufsfrau nicht allein von romantischen Vorstellungen zur Ehe verleiten. Nüchterne und kluge Überlegungen gehen heute einer Verlobung voraus. Es handelt sich dabei keineswegs bloß um materielle Erwägungen. Die Mädchen von heute haben ja in fast allen Fällen einen Beruf erlernt und können, wenn es notwendig ist, selbst zum Haushalt beitragen. Andererseits stehen sie aber auch dem Lebenskampf nicht fremd gegenüber und wissen ganz genau von allen Sorgen und Mühen, die zum Aufbau einer Existenz gehören. Sie verlangen daher nicht, daß der Mann ihrer Liebe ein sagenhaftes Bankkonto besitzen und seine Frau mit Brillanten überschütten soll. Nein, dazu ist das junge, moderne Mädchen viel zu nüchtern. Eine Ehe bedeutet gemeinsamen Lebenskampf. Voraussetzung für diesen Entschluß ist nicht nur blinde Verliebtheit, sondern auch tiefes kameradschaftliches Gefühl und echtes gegenseitiges Verständnis. Sind diese Voraussetzungen vorhanden, so gibt es nur noch ein einziges Problem zu überdenken, das von schicksalhafter Bedeutung für jede Ehe werden kann: den Altersunterschied zwischen Mann und Frau!

Jahreszahlen des Glückes

Merkwürdigerweise schenken moderne Menschen diesem Problem wenig Beachtung. Das Gefühl leidenschaftlicher Liebe und die Gewißheit, daß man so viele Interessen gemeinsam hat, genügen einem modernen Mann und einer modernen Frau oft völlig, um eine Ehe zu schließen.

Das Alter scheint dabei keine Rolle zu spielen. Junge Leute müssen heute oft schon frühzeitig im Leben ernste berufliche und persönliche Verantwortung übernehmen, die sie über ihre Jahre hinaus reift macht. Und in den Jahren, die man früher das „gesetzte Alter" nannte, sind viele Menschen erfreulicherweise noch so jugendlich, daß sie sich kaum von den 20 Jahre jüngeren unterscheiden. So kommt es, daß auch bei der Eheschließung das eigene Alter und das des Partners nicht so wichtig genommen werden.

Die Ehen jedoch, die am Altersunterschied der beiden Ehegatten scheitern, gehören zu den unglücklichsten, die man sich nur vorstellen kann. Sie bringen unsagbares Leid über beide Ehepartner: der jüngere Teil sehnt sich nach gleichaltriger Kameradschaft und fühlt gleichzeitig, daß diese Sehnsucht eine tiefe Ungerechtigkeit gegenüber dem anderen bedeutet, dem man einst versprach, Leid und Freude für immer zu teilen. Für den älteren Ehepartner bedeutet dieser nur zu verständliche Konflikt des Gefährten grenzenlose Qual und Hilflosigkeit. Jeder Mensch, der eine Ehe eingehen will, müßte alles daran setzen, um nüchtern und klar jene Zahlen zu bedenken, von denen so viel abhängt: die beiderseitigen Geburtsdaten.

Seit undenklichen Zeiten heißt es, daß in der idealen Ehe der Mann einige Jahre älter als die Frau sein soll. An dieser Regel ist nicht viel auszusetzen, da die Frau meistens etwas früher als der Mann altert. Die Natur schafft dadurch im Laufe der Jahre den idealen Ausgleich. Wenn ein ganz junges Mädchen heiratet, das noch wenig Lebenserfahrung besitzt, so ist es für die junge Ehefrau selbst und für ihre Eltern nur eine Beruhigung, wenn der Mann etwas älter und reifer ist und im besten Sinne die Führung übernehmen kann.

Heute jedoch sind die Heiraten ganz junger Mädchen nicht mehr so häufig wie zur Zeit unserer Großeltern. Die moderne Berufsfrau entschließt sich nicht so schnell zur Ehe, und ihrem Entschluß geht oft ein innerer Kampf voraus. Wie unbarmherzig erscheint es nun vom Schicksal, wenn trotz aller Erwägungen eine Ehe an dem einzigen Problem zerbricht, dem man keine Beachtung geschenkt hat: den scheinbar so gleichgültigen Jahreszahlen.

Nicht selten kommt es nämlich vor, daß ein sehr junger Mann sich in eine viel ältere Frau verliebt, deren Lebensklugheit und Gewandtheit für ihn von faszinierender Anziehungskraft sind. Ist gegen solche Ehen etwas einzuwenden? Bestimmt nicht, wenn es sich nicht um einen allzu großen Altersunterschied handelt. Einige Jahre spielen meist keine Rolle: eine kluge Frau wird heute wohl „älter", aber niemals „alt". Besonders nicht, wenn sie ihr Schicksal mit dem eines jüngeren Mannes verbunden hat. Sie wird mit Sport und wohl überdachten kosmetischen Mitteln in der Lage sein, ihre körperliche Jugend zu bewahren. Der Charme ihrer Persönlichkeit, der vor der Hochzeit den jungen Mann hingerissen hat, wird im Laufe der Jahre nicht schwächer werden. Eine kluge Frau wird aufgeschlossen und beweglich in der Gegenwart leben, Anteil an allen Tagesfragen nehmen und ihrem Mann die Gefährtin bleiben, von der er einst träumte ...

Anders liegt der Fall natürlich, wenn eine Frau wirklich sehr viel älter als ihr Mann ist. Meistens hat dann der junge Mann in einem Anfall knabenhafter Verliebtheit gehandelt, ganz unter dem Eindruck seiner Erlebnisse, und er erwacht eines Tages aus seinem Rausch zu nüchterner Wirklichkeit. Er fühlt sich nun an eine „alte" Frau gebunden und beschuldigt diese Frau mit der stürmischen Ungerechtigkeit junger Menschen am Unglück seiner Ehe. So tragisch das Los



der Ehe

wichtig Jahreszahlen sind

dieser Frau ist, so kann man ihr einen Teil der Schuld nicht absprechen. Ihre eigene Lebenserfahrung hätte sie vor dieser Ehe warnen müssen. Gerade das Gefühl, an der Seite eines jüngeren Menschen eine neue, „zweite" Jugend zu erleben, hält selten über längere Zeit vor und weicht in einer Ehe in den meisten Fällen eines Tages der Enttäuschung.

Die „grauen Schläfen"

Ebenso tragisch können jene romantischen Ehen enden, die zwischen sehr jungen Mädchen und viel älteren Männern geschlossen werden. Seien wir ehrlich: im Leben jedes jungen Mädchens taucht irgendwann der Mann mit den „interessanten grauen Schläfen" und dem ritterlichen Wesen des Weltmannes auf. Hals über Kopf verliebt sich die kleine Dame in diesen Mann, der den Jahren nach ihr Vater sein könnte. Oft ist nur Eitelkeit das eigentliche Motiv dieser stürmischen Neigung. Zu Hause wird man noch wie ein Kind behandelt und gleichzeitig gibt es einen Mann, der „genau so alt wie Papa" ist und trotzdem die kleine Schulmädchenhand ehrfurchtsvoll küßt und einem Backfisch den Himmel auf Erden verspricht.

Es ist so leicht, sich die Heimkehr von dieser Hochzeitsreise vorzustellen. Dann ist von einer kleinen Frau die Rede, die abends so gern in ein Kino gehen möchte und solche Lust hat, einmal viele Stunden lang zu tanzen! Aber ältere Herren haben selten Lust, sich im Gedränge der Ballsäle herumzudrücken. Auch das Kino hat einen Teil seiner Anziehungskraft für sie bereits verloren. Gleichzeitig wacht Eifersucht über die junge Frau, und harmlose Bergtouren mit ehemaligen Schulkameraden und Sportsfreundinnen werden zu Staatsaffären in dieser Krise des großen Altersunterschiedes.

Auch als moderne Menschen müssen wir eingestehen, daß schon frühere Generationen über Eheerfahrungen verfügt haben, die heute noch gültig sind. Es ist im Prinzip gar nicht so dumm, wenn man sich an die alte Regel hält, daß der Mann etwas älter als seine Frau sein soll. Eine moderne Berufsfrau kann sich aber ebensogut eine harmonische Gemeinschaft mit einem gleichaltrigen Partner vorstellen oder sich sogar darüber hinwegsetzen, wenn der Mann, den sie liebt, ein paar Jahre jünger ist. Was jedoch den großen Altersunterschied betrifft, gleichgültig, ob der Mann oder die Frau der um so viele Jahre ältere Teil ist, so führt er nur ganz selten zum Ziel. Und das Ziel ist doch: Eine Ehe „auf Dauer"!

Im Sturm der ersten Verliebtheit stellt man es sich so leicht vor, dem Mann zuliebe, der um viele Jahre älter ist und daher sonntags gern in seiner warmen Stube sitzt, auf Skilaufen zu verzichten. Auch für einen jungen Mann ist es anfangs nicht schwer, auf seine gewohnte große Sonntagstour zu verzichten, weil sie für seine nicht mehr junge Frau zu anstrengend ist. Aber — glauben Sie, daß die Umstellung eines jungen Mädchens vom Skilaufen zum Briefmarkensammeln und eines jungen Mannes von Bergtouren zu Bridge-Nachmittagen glücklich ist? Gewiß, man bringt so gern ein Opfer für einen Menschen, den man liebt. Auch zwei Opfer, sogar drei ... Aber ein ganzes Leben opfern? Schon bald überschatten diese ununterbrochenen Opfer jede Verliebtheit und ertöten sie langsam ...

Bauen Sie Ihre Ehe harmonisch auf, und denken Sie auch in jenen süßen, verwirrenden Tagen vor der Verlobung an die trockenen Jahreszahlen. Verlieben Sie sich, bauen Sie in Gedanken Luftschlösser, träumen Sie im Geheimen, aber — heiraten Sie unter gar keinen Umständen, wenn der Altersunterschied zu groß ist!

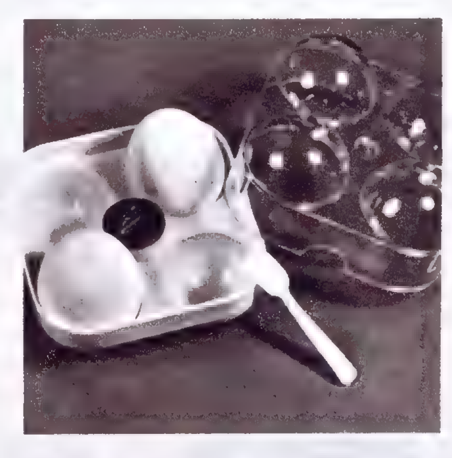
Zum Ausprobieren



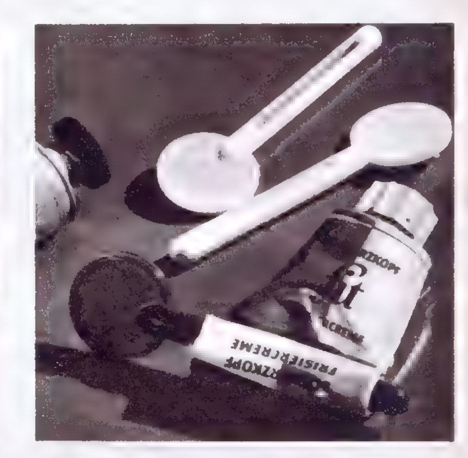
Im Nu reinigt und spült diese Maschine nicht nur die Wäsche, sondern in einem eigens konstruierten Spezialkorb auch schmutziges Geschirr und die Bestecke



„Die dritte Hand", ein Haken aus Plexiglas, hält den Topf zwischen Wasserhahn und Griff. Man hat beide Hände für den zweiten Haltegriff und den Hahn frei



Sicher vor Stoß und Druck werden gekochte oder rohe Eier in dem leichten Behälter aus Plexiglas im Reisegepäck oder in der Einkaufstasche transportiert



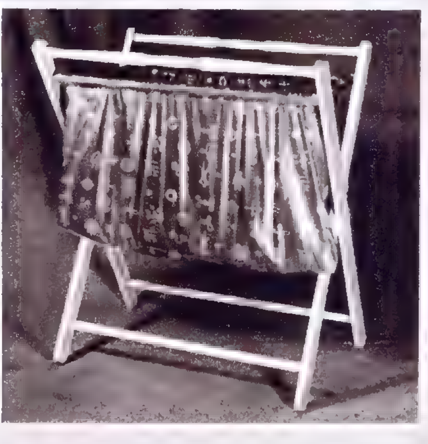
Den letzten Rest von Zahnpaste kann man mit dem kleinen Plastikschlüssel aus jeder Tube herausholen. Die aufgerollten Tuben spritzen bedeutend besser



Rutschfest sitzen Mäntel, Blusen, Kleider und Röcke auf dem preiswerten Kleiderbügel-Überzug aus Schaumgummi. Der Überzug ist in allen Farben erhältlich



Kinderleicht läßt sich mit dieser praktischen Löffelgarnitur je nach Rezept ein ganzer, ein halber oder gar ein viertel Teelöffel abmessen. Aus Plastikmaterial



Der bunte Chintzsack am Klappständer nimmt Nähsachen, Handarbeiten und Strümpfe auf, die so gern im Wege liegen. Er läßt sich besonders gut transportieren



Die Universaltasche wird mit Puste gefüllt zum Luftkissen, mit Wasser zur Wärmflasche. Darüber hinaus als Einkaufs- und Collegtasche zu verwenden

Fotos: Hübenthal, Dr. Hubmann, Soltau (3), Harms (3)



Gold im Schatten

Verborgene Millionenschätze warten auf ihre Entdecker – Ein Tatsachenbericht von Hans Erman

Die Sage berichtet, daß Hagen den Nibelungenschatz im Rhein versenkte. Nie wieder wurde er gefunden. Und doch erfüllte sich sein Fluch. Hängt dieser Fluch an allen Schätzen, die im Laufe der Jahrhunderte überall auf der Welt in der Erde vergraben wurden, mit Schiffen im Meer versanken und noch Jahrhunderte nach dem Tode ihrer Besitzer herrenlos in ihren Verstecken ruhen? Die erregende Geschichte jener Millionensucher, die auszogen, das „Gold im Schatten", die versunkenen Schätze vergangener Zeiten zu finden, erzählt unser Bericht.

Gute fünfhundert Kilometer von der mittelamerikanischen Küste entfernt, einsam in der Weite des Stillen Ozeanes, liegt die Isla de Cocos.

Die Insel gehört der kleinen Republik Costa Rica. Früher einmal ist sie spanischer Besitz gewesen, von 1823 bis 1839 waren die United States hier Herren. Die Kokosinsel hat weder die Könige zu Madrid noch die Präsidenten zu Washington sonderlich interessiert, man schenkte ihr vor wenigen Jahren auch in Costa Ricas anmutiger Hauptstadt San José nicht eben viel Aufmerksamkeit. Denn die Kokosinsel liegt, wie schon gesagt, weitab aller Reiserouten, es fährt nur selten einer der Küstendampfer den Umweg über das Eiland nach Südwesten Und noch viel seltener reist mit diesen Schiffen ein Passagier, der Sehnsucht nach der Isla de Cocos hätte.

Die Insel ist knapp fünf Kilometer breit und nicht einmal sechs Kilometer lang. Es wachsen auf ihr Farnbäume und eben die Kokospalmen, denen sie ihren Namen verdankt. Sonst nichts.

Auf der Kokosinsel ist nicht viel los. Die Amerikaner haben sie als Strafkolonie benutzt, und auch das hat dem kleinen Eiland um so weniger Sympathien eingebracht, je tollere Gerüchte davon erzählten, daß die Nachkommen der hierher verbannten Diebe und Mörder ein recht gottloses Leben führten. Auch die Walfänger, die hier um die Jahrhundertwende zuweilen anlegten, wenn sie aus dem Weddel-Meer über Kap Horn heraufkamen, blieben nicht länger als unbedingt notwendig Sobald die Fässer mit frischem Trinkwasser versehen und ein paar verwilderte Rinder an Bord genommen waren, lichteten sie die Anker.

Die Schiffbrüchigen der ‚Corazon'

Unnötig oder gar freiwillig kam niemand auf die Kokosinsel. Und Kapitän Antonio de Zarate, der mit seiner Dreimastbark „Corazon" hier am 14. September 1894 landete, war auch nicht gerade aus freien Stücken gekommen. Die „Corazon" war nach Verlassen des Hafens Puntarenas in einen Sturm geraten, hatte Aufbauten und Takelage verloren und war ganz einfach an das Ufer der Kokosinsel verschlagen worden.

Der Kapitän der „Corazon" hatte Glück? — Gewiß, er konnte das havarierte Schiff in Ordnung bringen und von neuem Segel setzen.

Der Kapitän der „Corazon" hatte auch Unglück! Denn wenige Meilen von der Insel entfernt packte ein neuer Sturm sein Schiff und ließ es auseinanderbrechen. Kauffahrer fanden einen Tisch, in dessen hölzerne Platte das Datum des 19. Septembers 1894, der Name „Corazon" und die Position eingeritzt waren. Sonst ist weder von der Bark noch ihrer Mannschaft die geringste Spur zu entdecken. Mit Mann und Maus gilt das Schiff als verloren.

Und trotzdem beginnt mit diesem 19. September 1894 das Leben auf der Kokosinsel! Es ist noch heller Nachmittag, als zwei erschöpfte Matrosen den Fuß auf die Kokosinsel setzen, mit schier versagender Stimme ein Dankgebet für ihre Errettung sprechen. Carlos Fadrique und Ramon Mescua wissen, daß sie die einzigen Überlebenden der „Corazon" sind.

Am Hang eines Hügels finden Ramon und Carlos die Hütte, die wohl noch von den Deportierten gebaut worden ist. Hier verbringen sie die erste Nacht auf der Insel. Und noch im Schlafe liegt ein glückliches Lächeln auf dem Antlitz der beiden Matrosen, die dem Tode entgangen sind.

Auch während der nächsten Tage scheint ihnen das Leben nicht ungut. Zwar ist kein menschliches Wesen auf der Insel zu entdecken, aber es fehlen auch bösartige Tiere. Statt ihrer zeigen sich verwilderte Rinder und Ziegen, und ganz in der Nähe sprudelt eine Quelle. Carlos und Ramon können die Tiere nicht fangen, aber was tut es, Kokosnüsse bieten eine köstliche Mahlzeit. Und langsam werden die Matrosen sich aus Bast ein Netz knüpfen können, um Fische zu fangen. Es ist gar nicht so ungemütlich auf der Kokosinsel, stellen Carlos und Ramon fest. Und eines Tages, mag es nun Wochen oder Monate dauern, eines Tages wird schließlich ein Schiff kommen.

„Wir sollten Feuer anmachen", meint Carlos.

„Am Tage mit nassem Holz damit eine starke Rauchsäule entsteht. In der Nacht aus Reisig und trockenen Kokosschalen, damit es hell leuchtet!" rät der praktischer veranlagte Ramon.

Viele, viele Tage und viele, viele Nächte bremen die Feuer ...

Das Protokoll des Kapitäns

Was Ramon und Carlos erleben, ehe Anfang Februar 1895 ein Frachtdampfer ihre Feuerzeichen bemerkt und die Kokosinsel anläuft, kann uns nur der Kapitän der „Flower" berichten. Und dieser Kapitän, Adson mit Namen, weiß, was er erzählt, nur von Carlos. Denn Ramon ist tot. Carlos hat ihn erschlagen.

Protokoll des Kapitäns Adson von der „Flower" über die Rettung des Matrosen Fadrique: „Nachdem wir am Vorabend leuchtendes Feuer auf der Kokosinsel festgestellt hatten, änderten wir den Kurs und steuerten Sonntag in der Frühe die Kokosinsel an, woselbst wir ein Boot zu Wasser ließen, das mich, den Kapitän, und sechs Mann Begleitung an Land brachte. Wir fanden ohne Mühe die Feuerstätte, die noch warm war, auf unser Rufen und auf Schüsse erhielten wir jedoch keine Antwort. Wir sahen eine verfallene Hütte, der wir uns mit gebotener Vorsicht näherten, zumal wir ungewiß waren, ob nicht Wilde uns in eine Falle locken wollten." Zum Glück erwies sich Kapitän Adsons Vorsicht als grundlos: „In der Hütte lag ein grauhaariger Mensch, der sich kriechend auf uns zu bewegte, weil seine Beine anscheinend gelähmt waren. Er sprach Spanisch, das ich nicht verstand, das aber einer meiner Leute übersetzen konnte. Was mir zuerst an diesem Menschen auffiel, war ein goldener Ring an seiner Hand, so breit und schwer, wie ich noch keinen gesehen. Er heiße Carlos Fadrique, sagte er, und erzählte eine Geschichte, die niemand glauben wird."



Aus der Hütte kroch ein grauhaariger Mensch; seine Beine schienen gelähmt

Barbara antwortet:

Krach um Schönheitspflege

Herr Albert H., Dortmund, schreibt: Meine Frau, mit der ich seit vier Jahren verheiratet bin, gibt meiner Meinung nach zuviel Geld für Schönheitspflege aus. Jede Woche ist sie beim Friseur und kauft eine Menge kosmetischer Mittel. Auf meine Vorhaltungen, etwas sparsamer auf diesem Gebiet zu sein, erwidert sie, die Pflege ihres äußeren Menschen sei ihr seit jeher außerordentlich wichtig und sie lege größten Wert auf ein gepflegtes Aussehen. Sie schaut auch wirklich sehr gut aus. Das muß ich wahrheitsgemäß zugeben. Sonst habe ich bis auf diesen einen Punkt keinen Grund, über sie zu klagen. Ich verdiene zwar ganz leidlich, aber diese Ausgaben gehen mir gegen den Strich. Es hat deswegen schon einen richtigen Krach zwischen uns gegeben. Wie kann ich erreichen, daß sich meine Frau ihre Schönheit etwas weniger Geld kosten läßt?

Barbara antwortet: Da ich nicht weiß, wie hoch Ihre Einkünfte sind und wie Sie diese verwenden, ist es mir natürlich nicht möglich, zu sagen, ob Ihre Frau in ihren Ausgaben zu weit geht. Wahrscheinlich war sie bis zu ihrer Heirat berufstätig und hat über ihren Verdienst völlig selbständig verfügen können. Daß sie auf ein gepflegtes Äußeres Wert legt, freut Sie gewiß, und ich glaube, Sie sind im Grunde stolz auf Ihre hübsche Frau. Vielleicht können Sie sie aber einmal in freundlicher, ruhiger Weise bitten, ihre an sich so wichtige Schönheitspflege mit weniger teuren Mitteln zu betreiben. Man kann auch darin leicht des Guten zu viel tun, zum Schaden der Haut und des jugendlichen Aussehens. Appellieren Sie in dieser Richtung an die frauliche Eitelkeit! Auch wird Ihre Frau sicher einsehen, daß das Geld heute schwerer als in früheren Zeiten verdient wird und daher auch einer sorgfältigen Verwendung bedarf. Natürlich dürfen Sie jedoch nicht etwa nur von Ihrer Frau Einschränkungen auf einem Gebiet verlangen, das ihr besonders am Herzen liegt, sondern Sie sollten selbst mit gutem Beispiel vorangehen und etwaige kostspielige Liebhabereien (wenn Sie solche haben sollten) ebenfalls aufgeben oder zumindest auf ein Minimum reduzieren. Es wäre falsch, nur von Ihrer Frau zu verlangen, daß sie spart, während Sie sich keinerlei Beschränkungen auferlegen, nicht wahr?

Alle sind gegen mich!

Frau Therese Sch., Köln, schreibt: Woran es liegt, weiß ich nicht, aber ich stehe schon seit Jahren innerhalb meiner Familie völlig isoliert und habe das Gefühl, alle sind gegen mich. Dabei — und das erkennt auch mein Mann an — bin ich in den 20 Jahren unserer Ehe immer eine gute Hausfrau gewesen. Ich gehe in diesen Arbeiten auf und sorge dafür, daß mein Mann und unsere beiden Kinder immer alles in bester Ordnung vorfinden. Das Essen kommt pünktlich auf den Tisch, Kleidung und Wäsche sind tadellos; kurz, ich tue, was ich kann. Aber ich bin völlig allein. Gewiß sind mein Mann, meine Tochter und mein Sohn immer höflich zu mir, aber nie fällt ein herzliches Wort, während die Kinder mit meinem Mann ein Herz und eine Seele sind, mit ihm scherzen und ihm von ihren kleinen oder großen Erlebnissen erzählen. Ich komme mir von alledem ausgeschlossen vor und bin darüber natürlich gekränkt und ziehe mich von den anderen zurück. Können Sie mir sagen, wie ich diese unglücklichen Verhältnisse ändern könnte?

Barbara antwortet: Sie selbst, liebe Frau Therese, tragen, wenn auch unabsichtlich, die Schuld an der eisigen Atmosphäre in Ihrem Heim. Sie sind in den Fehler vieler Frauen verfallen, restlos in den häuslichen und wirtschaftlichen Dingen des Alltags aufzugehen. Sie haben aber über Kochtopf, Besen und Schaufel vergessen, daß eine Frau nicht nur Köchin und Putzfrau, sondern Kameradin des Mannes und der Kinder sein sollte. Sie sind gewiß eine vorbildliche Hausfrau und haben es Ihren Kindern äußerlich wohl an nichts fehlen lassen, aber Herz und Gefühl sind dabei zu kurz gekommen. Ihr Mann wird das ebenfalls empfunden haben. Dadurch haben Sie die Kinder gewissermaßen mehr auf die Seite des Vaters gedrängt, der wahrscheinlich das, was er an Ihnen vielleicht unausgesprochen vermißte, in seinen beiden Kindern gefunden hat. Diesen Zustand von heute auf morgen zu ändern, ist natürlich nicht möglich, sondern bedarf einiger Zeit. Lassen Sie zugunsten der Behaglichkeit einmal „fünf gerade sein", nehmen Sie sich diese Zeit und beschäftigen Sie sich mit den Kindern. Gehen Sie mit ihnen Schaufenster betrachten, in den Zoo, einmal ins Kino, aber leben Sie mit ihnen und nicht neben ihnen! Es ist dabei völlig gleichgültig, ob die Wohnung nicht ganz so tadellos sauber ist, wie Sie es gewohnt sind, oder die eine oder andere Arbeit um einen Tag hinausgeschoben wird. Machen Sie die Interessen und Liebhabereien von Mann und Kindern zu Ihren eigenen, und Sie werden sehen, wie schnell man Ihnen Vertrauen und Liebe schenkt. Sie brauchen dazu allerdings viel guten Willen und etwas Nachgiebigkeit. Wenn Ihr Mann und Ihre Kinder merken, daß Sie nicht nur „pflichtgemäß", sondern wirklich von Herzen kommenden Anteil an allem nehmen, was die Gemüter bewegt, werden sie allmählich Ihnen gegenüber mehr aus sich herausgehen und sich freuen, in Ihnen eine wirkliche Beraterin und Kameradin gefunden zu haben. Lassen Sie sich nicht zurückschrecken, wenn dieser neue und Ihnen anfangs sicher ungewohnte Zustand nicht sofort erreicht wird. Sie werden es schon schaffen!

Der Bruder meiner Freundin

Frl. Elli H., Bamberg, schreibt: Meine beste Freundin hat einen Bruder, den ich von Kind auf kenne und den ich immer als guten Kameraden betrachtet habe. Jetzt erklärte mir meine Freundin, ihr Bruder liebe mich über alles und wolle mich heiraten. Sie solle herausfinden, wie ich mich dazu stelle. Auch ihre Eltern würden diese Verbindung sehr begrüßen, da wir uns ja schon über zehn Jahre kennen. Ich bin nun in einen Zwiespalt geraten. Ich mag den Bruder meiner Freundin wirklich sehr gern, habe aber nie mehr als wirkliche Freundschaft für ihn empfunden und glaube, daß für eine Ehe doch noch stärkere Gefühlsmomente mitsprechen sollten. Wenn ich nun schroff ablehne, kränke ich ihn und seine Eltern und fürchte vor allem, meine Freundin dadurch zu verlieren. Raten Sie mir, wie ich mich verhalten soll.

Barbara antwortet: In einer so lebenswichtigen Entscheidung sollten Sie Ihrem ureigensten Gefühl, Instinkt und Verstand folgen und sich nicht durch gutgemeinte, aber in diesem Fall doch zu weitgehende Rücksichten auf andere bestimmen lassen. Sagen Sie Ihrer Freundin ruhig, daß Sie ihren Bruder schätzen, daß Ihre Sympathie aber nicht so groß ist, um allein darauf eine Ehe zu gründen. Da sich der junge Mann Ihnen gegenüber noch nicht direkt erklärt hat, können Sie ihm und sich das peinliche „Nein" in einer persönlichen Aussprache ersparen und den bisherigen kameradschaftlichen Ton aufrechterhalten. Es mag sein, daß Ihre Freundin sehr enttäuscht und die ganze Familie sogar ärgerlich ist. Das sollte Sie aber doch nicht dazu bewegen, gegen Ihre wirkliche Überzeugung zu handeln. Ich zweifle nicht an der aufrichtigen Neigung des Bruders Ihrer Freundin zu Ihnen. Vielleicht hat er sich aber durch die jahrelange Bekanntschaft ein stärkeres Gefühl für Sie suggeriert und wird Ihnen später noch einmal dankbar sein, daß Sie in diesem Falle ruhiger und objektiver geurteilt haben. Auch Ihre Freundin und deren Eltern werden bei ruhiger Überlegung Ihre Beweggründe würdigen und Ihnen ihre Freundschaft nicht entziehen. Zur Liebe kann man bekanntlich niemanden zwingen. Gerade in Herzensdingen muß jeder für sich allein entscheiden und die Entscheidung allein verantworten. Nur so kann zwischen zwei Menschen ein Lebensbund entstehen, der auch Stürme und Belastungen überdauert.

Soll ich sie auf die Probe stellen?

Herr Klaus W., Oldenburg, schreibt: Ich bin seit zwei Jahren mit einer Dame bekannt, mit der ich mich anfangs sehr gut verstanden habe. Später hat sie dann etwas getan, was mich sehr traurig stimmte und mein bisheriges Vertrauen zu ihr stark untergrub. Wir haben uns dann wieder vertragen; aber ganz traue ich ihr auch heute noch nicht und fürchte irgendeine Enttäuschung. Was soll ich dagegen tun? Soll ich sie einmal direkt auf die Probe stellen?

Barbara antwortet: Geschwundenes Vertrauen ist sehr schwer wiederzugewinnen. Wenn Sie aber in der letzten Zeit keinen Grund hatten, der Dame zu mißtrauen oder an ihrer Zuneigung zu Ihnen zu zweifeln, so sollten Sie auf keinen Fall versuchen, „sie auf die Probe zu stellen". Man soll es immer vermeiden, jemanden absichtlich in Versuchung zu führen. Wenn „sie" dann die Probe nicht besteht, sind außerdem letzten Endes Sie selbst der eigentliche Leidtragende und Verlierer. Bedenken Sie auch, daß dauerndes Mißtrauen den anderen leicht seelisch verstockt und ihn hindert, sich wieder von einer besseren Seite zu zeigen. Vergessen Sie also lieber, was geschehen ist und versuchen Sie nicht, etwa Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

Barbara

Sie hören und sehen:

Kleine Schlagerparade

„Ein ganzes Leben lang sollst du das Ringlein tragen"

Lied und langsamer Foxtrott

Text: Horst Bussow
Musik: Heinz Kück

Schöner als im Märchen,
Und dabei doch wahr
Stehen wir als Pärchen
Vor dem Traualtar.
Reichen uns die Hände,
Schwören ew'ge Treu,
Ich bin dein und du bist mein,
So soll es immer sein:

Refrain:
Ein ganzes Leben lang
Sollst du das Ringlein tragen,
Ich stehe treu zu dir
In Freud' und Leid.
Ein ganzes Leben lang
Soll dir das Ringlein sagen,
Ich werde bei dir sein
Auch in der schwersten Zeit.
Weil ich dich liebe,
Weil ich dich liebe
Kann ich allein
Mit dir nur glücklich sein.
Ein ganzes Leben lang
Sollst du das Ringlein tragen,
Soll es dir sagen:
„Ich bin dein, nur dein."

Mit freundlicher Genehmigung der Edition Hohner Musikverlag, Trossingen, Württemberg.

Unser Toto

Für den 13./14. Nov.

Von hundert Befragten tippten im:

WEST-SÜD-BLOCK	Nr.	1	X	2
Bayern München — Kickers Offenbach	1	40	40	20
Bayer Leverk. — Schwarz-Weiß Essen	2	45	30	25
Karlsruher SC — FSV Frankfurt	3	50	25	25
Meidericher SV — 1. FC Köln	4	30	45	25
Schweinfurt 05 — 1. FC Nürnberg	5	60	30	10
1. FC Kaisersl. — Phönix Ludwigsh.	6	65	25	10
SV Sodingen — Preußen Münster	7	45	25	30
Eintracht Frankfurt — SSV Reutlingen	8	60	20	20
Borussia Dortmund — Duisburger SV	9	45	40	15
Hessen Kassel — BC Augsburg	10	40	35	25
Schalke 04 — VfL Bochum	11	60	35	5
VfL Osnabrück — Hamburger SV	12	30	30	40
Rot-Weiß Essen — Fortuna Düsseldorf	13	55	30	15
Sp. Vgg. Fürth — Kickers Stuttgart	14	60	30	10

NORD-SÜD-BLOCK	Nr.	1	0	2
Eintracht Frankfurt — SSV Reutlingen	1	60	20	20
VfL Osnabrück — Hamburger SV	2	30	30	40
Nordstern 07 — Minerva 93	3	40	40	20
Schwaben Augsburg — Jahn Regensburg	4	50	35	15
Altona 93 — Werder Bremen	5	45	40	15
Wacker 04 — Spandauer SV	6	30	30	40
Sp. Vgg. Fürth — Kickers Stuttgart	7	60	30	10
Eimsbüttel — Bremerhaven 93	8	35	35	30
Hannover 96 — Göttingen 05	9	45	35	20
Bayern München — Kickers Offenbach	10	40	40	20
Holstein Kiel — Harburger TB	11	60	35	5
Tennis Borussia — Hertha BSC	12	90	5	5
Schweinfurt 05 — 1. FC Nürnberg	13	60	30	10
Eintracht Braunschweig — St. Pauli	14	45	35	20

„... und die Liebe nur Träumen"

Hörspiel von Hugo Hartung

Wenn es einen Funkautor gibt, der sich ganz besonders, ja, fast ausschließlich mit unserer jüngsten Vergangenheit auseinandersetzt, so ist es Hugo Hartung. An ein Shakespeare-Zitat aus „Wie es euch gefällt" („Die Freundschaft ist falsch und die Liebe nur Träumen") knüpft er in seinem neuen Hörspiel an. Als Orlando und Rosalinde haben Gerd und Hanna allabendlich gemeinsam auf der Bühne gestanden. Da erhält Hanna ihrer jüdischen Abkunft wegen von den Behörden des Dritten Reichs Auftrittsverbot. Obgleich sie einander nahestehen, kümmert sich Gerd kaum um sie; schnell verliert er sie aus den Augen. Im Spätsommer 1944 kommandiert man ihn und seine Kollegen zum Arbeitseinsatz nach Polen — da fügt es sich, daß ihm Hanna, abgehärmt und zerschunden, als KZ-Häftling wiederbegegnet. Gerd versucht, seine einstige Feigheit wiedergutzumachen; er flieht mit ihr in die polnischen Wälder. Für kurze Zeit gelingt es ihm, Hanna ihr Elend vergessen zu machen und Liebe und Erinnerung wieder zu wecken. Der Süddeutsche Rundfunk bringt das Hörspiel in einer Aufnahme vom Sender Freies Berlin am Sonntag um 17.00 Uhr.

„Hochtäler — Das Wallis"

Ein Hörbild von Peter Zeichner und Hansjörg Schmitthenner

Inmitten vergletscherter Bergketten, zwischen Jungfrau und Gotthard, Simplon und Matterhorn, dem Montblanc und der Dent du Midi liegt eines der interessantesten Hochtäler Europas, in der französischen Sprache Valais und von den Deutsch-Schweizern Wallis genannt. Nur eine einzige Schlucht durchbricht das Hochgebirge, und durch dieses Tal fließt die Rhone auf ihrem Wege zum Genfer See. Südliche Fruchtbarkeit säumt die Ufer der Rhone. Tomaten und Wein, Spargel und kleine Obstbäume wachsen dort. Französisch wird dort gesprochen, in einer Art, die an die Provence erinnert, und rhoneaufwärts sprechen Menschen mit hellen Haaren ein Deutsch, das an das Mittelhochdeutsch des Nibelungenliedes erinnert und ich Walliser Deutsch nennt. Doch alle verstehen und achten sich. Der gemeinsame Kampf um die Bewässerung des Landes brachte sie zusammen und verwischte alle Gegensätze, die von Abstammung und sprachlicher Trennung herkommen mochten. Denn im Laufe vieler Jahrhunderte haben die Walliser ein einzigartiges Bewässerungssystem geschaffen, das über Schluchten führt, Steilhänge überbrückt und alle Geländeschwierigkeiten überwindet, um dem Boden das Wasser zu geben, dessen er bedarf. (München, Sonntag, 16.25 Uhr.)



Autor Hansjörg Schmitthenner

„Das tote Dorf"

Ein Hörspiel von Lutz Neuhaus

Das Hörspiel beruht auf einer wahren Begebenheit, die sich im slowenischen Gebiet der Julischen Alpen, nahe der italienischen Grenze, in einem kleinen Bergdorf vor mehr als zehn Jahren abspielte. Seit jenem schwarzen Tag im Oktober 1943, an dem in diesem Dorf ein feindlicher General von einem Partisanen erschossen wurde — eine Tat, die Anlaß gab, an dem Dorf in brutalster Weise Rache zu nehmen — leben die Frauen des Dorfes gleichsam außerhalb der Welt, außerhalb der Gemeinschaft mit anderen Menschen in benachbarten Dörfern, nach einem eigenen Gesetz. Ihm liegt das Gelöbnis zugrunde, nicht mehr zu heiraten und keine Kinder mehr zu gebären; sie gelobten es, weil sie wollen, daß ein Ende sei mit jeglicher Gewalt, mit Krieg, Rache und Mord. In Protest und Auflehnung gegen ein Leben, das immer wieder Gewalt, Mord und Krieg gebiert, verurteilten sie sich und ihr Dorf mit diesem Gelöbnis zum Aussterben. Seit jenem Oktobertag im Jahre 1943 sind mehr als zehn Jahre vergangen; das Dorf war und blieb ein totes Dorf. Einige der alten Frauen starben, aus Kindern wurden Mädchen mit den Sehnsüchten, Hoffnungen und Erwartungen ihres Geschlechts; doch auch sie fühlten sich gebunden an das Gelübde der Mütter. Vor diesen düsteren Hintergrund stellt der Autor die Liebesgeschichte des jungen Mannes Marko mit dem Mädchen Mila. (München, Mittwoch, 20.00 Uhr.)

Abendkonzert aus München

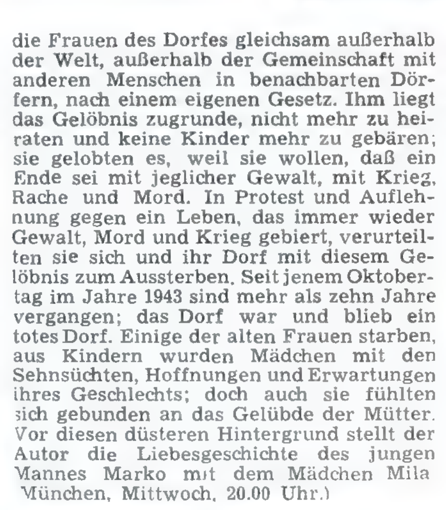


Der bekannte Schweizer Pianist Adrian Aeschbacher spielt am Dienstag um 20.10 Uhr Alt-Wiener Serenaden von Joseph Marx und zwölf Ländler von Franz Schubert.

„Die Reise zu Babuschka"

Hörspiel von Wolfdietrich Schnurre

„Der Krieg in Rückschau und Gleichnis" heißt die Sendereihe des Süddeutschen Rundfunks, zu der auch dieses Hörspiel gehört, das wir am Buß- und Bettag hören werden — an einem Spätherbstabend, im geheizten Zimmer, vielleicht in einem Sessel sitzend, rauchend, teetrinkend ... Und dann denken wir zurück an Spätherbstabende in Rußland, als wir Soldaten waren, vor zehn, elf, zwölf Jahren. Damals stand ein neuer, schrecklicher Winter bevor, schrecklich, weil es ein russischer, ein scharfer, ein mörderischer Winter war; schrecklich aber auch, weil man nicht wußte, ob man den Frühling noch erleben würde — und wäre es nur der Frühling in der Ferne, in Rußland. An solch einem Spätherbsttag, heute oder morgen vor elf Jahren, mag es gewesen sein, als ein deutscher Soldat und ein „Hiwi", ein russischer Hilfswilliger, zum Lazarett transportiert wurden. Beide waren schwer verwundet. Den Deutschen und den Russen, sei er nun „hilfswillig" oder nicht, hatten bis dahin Welten voneinander getrennt. Nun, da sie sterben müssen, erkennen sie, daß vor dem Tode alles gleich ist. Der Russe spricht von „Babuschka", und sie wird zum Symbol der Geborgenheit für beide. (Stuttgart, Mittwoch, 20.30 Uhr.)



„Novelle"

Hörspiel nach Goethe

Ein Löwe kann bei einem Jahrmarktsbrand entspringen. Von einem Kind wird er gezähmt und besänftigt. Dieses Kind und seine Eltern bewundern das Leben, das lebendige Tier. Im Gegensatz dazu steht der Schrecken der höfischen Welt über den Ausbruch, die Absicht, dem Tier doch noch mit Gewalt beizukommen. 1827, als Goethe seine „Novelle" niedergeschrieben hat, diese Dichtung, die keinen anderen Namen hat und auch keinen braucht als eben „Novelle", faßt er seine Vorstellungen so zusammen: „Zu zeigen, wie das Unabhängige, Unüberwindliche oft besser durch Liebe und Frömmigkeit als durch Gewalt bezwungen wird, war Aufgabe dieser Novelle." — Max Ophüls, der Regisseur so berühmter und erfolgreicher Filme wie „Reigen", „Madame de ...", „Liebelei" und „Pläsier" hat dieses Goethesche Werk inszeniert. Motive von Haydn sind so in das Wort hinein verwoben, daß sie Reichtum und Reinheit der Goetheschen Sprachmelodie zu entsprechen scheinen. Zu der erlesenen Besetzung gehören Käthe Gold, Erik Schumann, Willy Birgel als Oheim, Therese Giese als Mutter, Kurt Ebbinghaus als Wächter und der junge Wiener Schauspieler Oskar Werner als Erzähler, der das rein epische Element in dem Stück zu vertreten hat. (Südwestfunk am Dienstag im Ersten Programm um 20.45 Uhr, am Samstag im Zweiten Programm um 21.00 Uhr.)

„Der verlorene Sohn"

Hörspiel nach Ernst Wiechert

„Der verlorene Sohn" ist eine der wenigen dramatischen Schöpfungen des Erzählers Ernst Wiechert; sie hat auch auf den Bühnen kaum jemals Aufsehen erregt. Dafür ist sie mit ihrem epischen Grundton für den Funk viel besser geeignet. Das biblische Motiv des verlorenen Sohnes wird hier abgewandelt, wird in die Zeit des ersten Weltkrieges verlegt. Johannes steht abseits. Er hat sich vor der Härte des Vaters und des Bruders in sich selbst zurückgezogen. Der Krieg, der nun ausbricht, beweist ihm eindeutig und für alle Zeit, daß das wirklich Große nicht das scheinbar Heldische des Vaters, sondern das bewahrende Mütterliche ist. Diese Erkenntnis gibt Johannes die Möglichkeit, freiwillig auf verlorenem Posten zu bleiben, wo er schließlich fällt. Als Traumbild kehrt er zu seiner Mutter zurück, zur Liebenden. — Oskar Werner, der durch den Film „Entscheidung vor Morgengrauen" berühmt wurde, führt hier zum ersten Male Funkregie, außerdem spricht er die Rolle des Johannes. (SWF, am Mittwoch, dem Buß- und Bettag, 16.30 Uhr, im 2. Programm.)



Oskar Werner führt Regie

SONNTAG

14. Nov.

Was wir sind, ist nichts, was wir suchen ist alles. (Hölderlin)

Die Lyrik stellt seit jeher jene Ausdrucksform der Dichtkunst dar, die das Empfinden ihres Schöpfers am stärksten wiedergibt. Sie spiegelt das eigentliche Wesen des Dichters, sie ist Form und Gestalt seines tiefsten Gefühls und somit gleichsam ein Spiegelbild der Seele. Ein „objektives" Gedicht zu schaffen ist daher fast unmöglich, stets wird die Persönlichkeit des Dichters erkennbar bleiben. Doch wie weit darf der Subjektivismus in der Dichtkunst gehen, um das Werk verständlich bleiben zu lassen? So fragt Stuttgart in der Reihe „Lebendiges Wissen" um 10.00 Uhr.



„Kriegsgräber in fremder Erde" heißt eine Sendung des SWF um 15.00 Uhr, in der jener Toten gedacht wird, die fern der Heimat als Soldaten fielen.

*

„Totenmessen gibt es viele! Es ist unnütz, eine mehr hinzuzufügen ..." so schrieb Giuseppe Verdi 1871 an seinen Verleger. Zwei Jahre später jedoch — mitten in einer 16jährigen Schaffenspause, die der Komponist auf seine Oper „Aida" folgen ließ — schrieb er sein herrliches „Requiem". Das von tiefer Religiosität erfüllte Werk entstand im Gedenken an seinen Freund, den Dichter Manzoni, dessen Tod Verdi zutiefst erschüttert hatte. Seit seiner ersten Aufführung im Jahre 1874 zu Mailand eroberte sich das Werk alle europäischen Konzertsäle. (SWF, 20.00 Uhr.)

! Im Rahmen des zweiten Fünf-Jahres-Planes sollen vom indischen Rundfunk zwei Fernsehsender in Bombay und Kalkutta gebaut werden. Zur Lieferung der Senderanlagen verhandelt man gegenwärtig mit der Philips-Organisation in Eindhoven, Holland.

Österreich

1. Programm

Klagenfurt 412 (728), Linz u. Graz 215 (1394), Salzburg 388 (773), Wien 530 m 566 kHz

17.00 Tanzmusik
17.45 Für die Jugend
18.15 Lokalsendungen
18.30 Sport
19.20 **Schubert-Lieder**
19.45 Nachr., Sport
20.00 Kurzkabarett
20.15 Vorwiegend heiter
Wien: 20.15—22.00 Russische Stunde Musikal. Spaziergänge, Humoresken und Wunschkonzert
20.45 „Es hat nicht sollen sein" Dramatische Studie von G. B. Shaw
21.30 **Schlagermelodien**
22.10 Sport und Musik
Linz und Salzburg: Für Jazzfreunde - Wien: 22.15—23.05 Russische Stunde
23.05 Tanzmusik
0.05—0.45 **A. Dvorak** Klaviertrio f-moll

2. Programm

514 (584), 577 520), 203 m 1475 kHz

17.45 Ljuba Welitsch singt
18.00 **Singen, lachen, tanzen**
19.00 Rätselkunde
19.30 Musikal. Bummel
19.45 Pariser Plauderei
20.00 Nachr., Sport
20.15 **Ewiges Singen — ewiges Klingen** Ouv. „Iphigenie in Aulis" (Gluck). Der Hirt auf dem Felsen (Schubert). Mödlinger Tänze (Beethoven). Aus „Oberon" (Weber). Mephistowalzer (Liszt). Aus „Tannhäuser" (Wagner). „Till Eulenspiegels lustige Streiche" (R. Strauß)
21.30 Das Wiener Fensterbrettl
22.10 Literaturbetrachtung — so oder so
22.30 **An der schönen blauen Donau**
23.25 Moderne Musik
24.00—0.05 Nachr.

Tirol/Vorarlberg

Innsbruck-Dornbirn 477 m 629 kHz

17.30 Tanz-Tee
18.15 Vorarlberg lädt ein
18.30 Hörbericht aus Tirol
18.45 Hömbergs Kaleidophon
19.00 Nachrichten für Vorarlberg
Innsbruck: Musik
19.15 Sport
19.45 Nachrichten
20.00 Für Ehepaare
20.15 Heitere Skizzen mit Musik
21.00 **Lehar-Melodien**
22.00 Nachr., Sport
22.20 Aus „**Elektra**" (Richard Strauß)
23.05—24.00 Tanz

RIAS

303 m 989 kHz, 439 m 683 kHz 407 m 737 kHz

10.30 **Musik, Sprache der Welt**
11.30 **Volkstrauertag**
12.50 Nachrichten
13.00 Die Stimme d. **Kritik**
13.15 **Mittagskonzert**
13.55 Programmhinweise
14.00 **Solistenmusik**
14.30 **Das Märchenbuch**
15.00 **In stiller Stunde**
16.00 Die Stimme Amerikas
16.30 Nachrichten
16.40 **Kleines Nachmittagskonzert**
17.15 Sportecho
17.43 Programmhinweise
17.45 Pressespiegel
18.00 Freiheitsglocke anschl. Europäische Stunde
19.00 Nachrichten
19.10 Ohne festgelegtes Programm
19.25 Totoergebnisse und -neuansetzungen
19.30 **Bruno Saenger spielt**
20.00 **Ein deutsches Requiem** von Johannes Brahms
21.00 Zur Erinnerung: **Clemens Krauss dirigiert** „Also sprach Zarathustra" Richard Strauß
21.35 **Am Ende der Fluchten** Gräber deutscher Dichter in der Schweiz
22.00 Nachrichten
22.15 Sportnachrichten
22.30 **Klavierkonzert**
23.05 **Große Erzähler — Victor Hugo**
23.35 **Joh. Seb. Bach** „Das musikalische Opfer" I. dreistimmiges Ricercar und Canons
24.00 Nachrichten
0.10 Die Stimme Amerikas
0.25 **Stimmen, die verklungen sind**
1.05 **Zärtliche Weisen**
2.05 Sendepause für Hof
2.05 **Beschwingte Melodien**
3.00 **Nachtmusik**
4.05—4.57 **Zwischen Nacht und Morgen**

RIAS II

407 m 737 kHz

Bis 14.00 wie RIAS I
14.00 **Das Märchenbuch**
14.30 **Kleines Nachmittagskonzert**
15.00 Europäische Stunde
16.00 **Adolf Wreege spielt**
16.30 Nachrichten
16.40 **Unterhaltungsmusik**
17.45 Pressespiegel
18.01 Sportecho
18.30 Nachrichten
18.40 Nach Ansage
18.55 Totoergebnisse und -neuansetzungen
19.00 **Beethoven-Zyklus** Ouvertüre „Coriolan" - Chorfantasie - 3. Sinfonie Es-dur „Eroica"
20.30 **Das Salzburger große Welttheater"** von Hugo von Hofmannsthal
Musik: Wolfgang Zeller
21.30 Nachrichten, Sport
22.00 Die Stimme Amerikas
22.30 **Unterhaltungsmusik**
23.35 wie RIAS I

München

375 m 800 kHz - 577 m 520 kHz - 187 m 1602 kHz - 202 m 1484 kHz

6.00 Morgengruß
6.10 **Frühkonzert**
6.45 Nachrichten, Wetter
7.00 **Das Streichorchester Franz Deuber**
7.30 Blick über den Zaun
7.45 Morgenfeier der Christlichen Wissenschaft
8.00 **Zur Unterhaltung**
9.00 Nachrichten
9.05 **Franz Marc** Briefe aus dem Feld
9.35 **Ludwig v. Beethoven** Variationen über d. Ariette „Vieni amore" von Righini
10.00 **Katholische Morgenfeier**
10.30 **Evang. Morgenfeier**
11.00 **Johann Sebastian Bach** Fuge in g-moll - Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D-dur
Stuttgarter Kammerorchester, Leitung: Karl Münchinger
11.30 **Volkstrauertag** Übertragung der Feierstunde des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus d. Bundeshaus in Bonn
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 **Musik für alle** Verdi: „Die Macht des Schicksals" - Ouvertüre. Kienzl: „Der Evangelimann" - Selig sind, die Verfolgung leiden. Fauré: Après un reve. Korngold: „Die tote Stadt" - Lied der Marietta. Schmidt: „Notre Dame" - Zwischenspiel. Mascagni: „Cavalleria rusticana" - Gebet. Paganini: Adagio aus dem Violinkonzert D-dur. Cilèa: „L'Arlesiana" - Romanze des Federigo. Pergolesi: Altitalienische Arie. Boieldieu: „Der Kalif von Bagdad" - Ouvertüre
14.00 **Für Kinder** „Die G'schicht v. Offerus"
14.30 **Volksmusik**
15.15 **Das gemütliche Eckerl** mit Emil Vierlinger
16.25 **Hochtäler** Das Wallis Ein Hörbild von Hansjörg Schmitthenner und Peter Zeichner
17.00 **Sinfoniekonzert** Konzert für Violoncello u. Orchester in D-dur (Haydn). Symphonie in Es-dur KV. 543 (Mozart)
18.00 **Sport und Musik**
19.00 **Diese unsere Welt** Die große Flut Mythos und Wirklichkeit der Sintflut v. Magdalen Dombrowsky
19.30 **Nadine Sauterau** singt Lieder von Duparc
19.45 Nachrichten, Wetter
19.55 Sport aus aller Welt
20.05 **Hätten Sie das gewußt?** Eine Quizsendung mit Professoren und Studenten der Universitäten Erlangen, München, Würzburg und mit Prominenten der Industrie
Leitung: Robert Lembke
22.15 Nachrichten, Wetter
22.25 **Sportquerschnitt**
22.45 **Melodien in Dur und Moll**
24.00 Nachrichten
0.05 **Ganz unter uns** bei leichter Musik
1.00 Sendeschluß

München II

Frequenzen siehe Montag

6.00—7.00 wie I. Progr.
7.00 **Das Blasorchester Blum**
8.00 **Katholische Welt**
8.30 Evang. Botschaft Geistliche Musik
9.00 **Bunte Weisen**
10.45 **Unbekanntes Bayern** Johannes Hartlieb, der beiden Medizinen Doktor
11.15 **Beim Glück is koa bleib'n**
12.00 **Mittagskonzert**
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Hans Kettler **Fridtjof Nansen**
14.00 **Aus Oper und Konzert**
15.30 **Sport am Sonntag** mit Originalreportagen und Berichten
16.30 **Wunschkonzert**
18.15 Friedrich Burschell **Shakespeare — Leben und Werk** II. Sein Werk
19.00 **London — München** Ein großes Unterhaltungskonzert des Bayerischen Rundfunks in Gemeinschaft mit BBC
I.
Covent Garden u. Knightsbridge in the night, aus der „London-Suite" (Coates). Molly on the Shore (Grainger). Where the Bee sucks (Arne). Daybreak (Quilter). Waltz song, aus „The Merrie England" (German). Dance of the Whimsical Elf (Wood). Portrait of a Flirt (Farnon). Fishermen of England (Phillips). The Gentle Maiden (Volkslied). The Floral Dance (Moss). March crown imperial (Walton). Pineapple Poll (Sullivan)
II.
Ouvertüre zu „Die schöne Galathee" (Suppé). Nun eilt herbei, Witz, heitere Laune, aus „Die lustigen Weiber von Windsor" (Nicolai). Slawische Rhapsodie (Siel). Dorfschwalben aus Österreich (Jos. Strauß). Spanisches Capriccio (Friebe). Ich hol dir vom Himmel das Blau und Hab ein blaues Himmelbett, aus „Frasquita" (Lehar). Wir machen Musik, eine Folge bekannter Melodien (Sommerlatte)
21.00 Nachrichten, Wetter
21.10 Sportberichte
21.25 **Der Plattenkramer** bringt Raritäten aus der Plattenkiste
22.30 **Bayerische Erzähler** Marie Luise Fleisser Im Netz
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Sportquerschnitt
23.30—1.00 wie I. Progr.

Stuttgart

522 m 575 kHz, 257 m 1169 kHz, 212 m 1412 kHz, 301 m 998 kHz, UKW: 94,5 - 92,7 - 91,5 - 91,2 - 90,0 MHz

5.55 Morgenspruch, Choral
6.00 **Hafenkonzert** (NWDR Hamburg)
7.00 Morgenandacht der Methodistenkirche
7.10 **Volksmusik**
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Landfunk mit Volksmusik
8.30 Kathol. Morgenfeier
8.50 Kirchl. Nachrichten
9.00 Ev. Morgenfeier
9.20 **Stimmen der Meister** Musik und Dichtung
Beethoven: Trio Nr. 5 D-dur, op. 70 Nr. 1 - Aus dem Briefwechsel Goethes mit Zelter - Beethoven: Fantasie g-moll, op. 77
10.00 **Lebendige Wissenschaft** „Menschliche Selbsterfahrung im Gedicht"
10.30 **Kantate v. Telemann** „Deine Toten werden leben"
10.55 Programmhinweise
11.00 **Kleines Konzert** Ouvertüre D-dur (Boccherini). Largo aus „Xerxes" (Händel). Impromptu Es-dur (Schubert). Zwei deutsche Tänze (Mozart). Ave Maria (Schubert). Adagietto aus d. „Arlesienne-Suite" (Bizet)
11.30 **Volkstrauertag** Übertragung der Feierstunde des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus d. Bundeshaus in Bonn
12.50 Nachrichten, Wetter
13.00 **Kurt Kiermeir und sein Ensemble** Julius Bassler (Klavier) Mussorgski: Kinderscherz - Dvorak: Walzer F-dur - D'Albert: Gavotte und Musette - Malipiero. Giga - Tranow: Variationen über ein englisches Kinderlied
13.30 **Aus unserer Heimat** „Bäuerliches Requiem" Eine Sendung von Otto Heinrich Kingelo
14.10 **Chorgesang** Neue Chormusik Ludwigsburg 1954 (I)
14.30 **Kinderfunk** „Der Kinderkalender"
15.00 **Nachmittagskonzert** Bodart: „Prinzessin Brambilla", Ouvertüre - Roland: Flöten- Serenade - Raff: Cavatine - Dressel: Romantische Skizzen - Fibich: Poeme - Künneke: „Knospen und Blüten" u. „Victoria regia" aus der Suite „Das Blumenwunder" - Kreisler: Schön Rosmarin - Tschaikowsky: Chanson d'automne - Alfvén: Elegie - Gaubert: Invocation - Debussy: Zwei Arabesken - Gaubert: Orientalisches Wiegenlied - Grieg: Letzter Frühling - Kreisler: Liebesleid - Alfvén: 3. Satz aus der „Mittsommernachts-Suite" Grieg: Hochzeitszug auf Troldhaugen
16.30 Sport, Totoergebnisse
17.00 **... und die Liebe nur träumen"** Ein Hörspiel von Hugo Hartung
Regie: Curt Goetz-Pflug (Aufnahme vom SFB)
17.45 **Kammermusik** Haydn: Sonate e-moll, op. 19 - Mozart: Lieder für Sopran - Streichquartett G-dur, KV. 80
18.30 Sport, Totoergebnisse
18.50 **Schöne Stimmen** Maria Müller (Sopran), Wolfgang Windgassen (Tenor)
Weber: Arie des Max aus „Der Freischütz" - Wagner: Lohengrins Abschied, aus „Lohengrin" - Liebesduett Sieglinde-Siegmund, aus „Die Walküre"
19.30 Nachrichten, Wetter
19.40 Die Woche in Bonn

20.00 **„Wir vergehen wie Rauch vor starken Winden"**
Dichtung um den Dreißigjährigen Krieg
Eine Hörfolge von Eva Patzig

20.40 **Anton Bruckner**
Sinfonie Nr. 8 c-moll
Das Rundfunk-Sinfonieorchester unter Carl Schuricht

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport aus nah u. fern
22.30 **Kleine Abendmusik** Allegro (Eisbrenner). Konzertstück für Flöte und Orchester (Siebert). Notturno aus der Suite „Goldene Leyer" (J. Rixner). Adagio (Eisbrenner)
23.00 NWDR Köln: **Negro Spirituals**
24.00 Nachr., Sendeschluß

Stuttgart II. Programm

Württbg.: 93.6 - 93.2 - 91.5 90.9 - 89.1 - 88.85 87.6 MHz Baden: 88.8 - 87.9 MHz Werktags auch 301 m 998 kHz - 212 m 1412 kHz

5.55—11.00 wie I. Progr.
11.00 Aus der Welt des Glaubens
11.30 **Volksmusik**
12.00 **Internationaler Frühschoppen** (NWDR Köln, UKW West)
12.30 **Mittagskonzert** Fantasie über „Sur le pont d'Avignon" (Binge). Prélude D-dur für Klavier und Orchester (Rachmaninow). 2. Satz aus der „London-Suite" (Coates). Gondellied für Klavier und Orchester (Balakirew). Arabeske (Stiel). Atlantide (Bourdin)
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 **Musik für alle** aus München
14.00 **Musik nach Tisch**
15.00 **„Das Leben welkt wie Gras"** Lieder zum Volkstrauertag
15.30 **„Abschied ohne Abschied"** Letzte Briefe
16.00 **Kleine Stücke großer Meister** Schumann: 1. Satz aus „Bilder aus Osten" - Reger: Gavotte - Brahms: Aus „Intermezzi", op. 117 - Prokowjew: Larghetto - Honegger: Petite Suite - Reger: Lyrisch. Andante - Brahms: Aus „Intermezzi", op. 117 - Schumann: 3. und 4. Satz aus „Bilder aus Osten"
16.40 „Totengedenken in der Antike" von Prof. Dr. Wolfgang Schadewaldt
17.00 **Sport und Musik**

18.00 **„Frau ohne Schatten"**
Oper in drei Akten von Richard Strauß
Personen: Der Kaiser (Wolfgang Windgassen). Die Kaiserin (Trude Eipperle). Die Amme (Res Fischer). Der Geisterbote (Gustav Neidlinger). Begleiter des Geisterbotens (Lieselotte Kiefer und Hilda Wagner). Erscheinung eines Jünglings (Hans Blessin). Die Stimme des Falken (Friederike Sailer). Barak, der Färber (Wilhelm Schirp). Sein Weib (Maria Kinas). Der Bucklige (Alfred Pfeifle). Der Einäugige (Gustav Grefe). Der Einarmige (Heinz Cramer). Stimmen der ungeborenen Kinder (Olga Moll, Friederike Sailer, Lieselotte Kiefer, Hetty Plümacher und Hilda Wagner). Drei Wächter (Gustav Grefe, Alfred Wohlgemuth und Walter Martin)
Das Württembergische Staatsorchester
Musikalische Leitung: Ferdinand Leitner

21.30 **Unterhaltungskonzert** Halvorsen: Ouvertüre, Menuett - Gretschaninow: „Meine liebe Mutti", „Ein altes Gedicht", „Spaßvogel" und „Auf der Wiese" aus dem „Großvaterbuch" - Svendsen: Norwegische Volksweise - Gretschaninow: „Russischer Tanz", „Kleiner Walzer", „Traurige Geschichte" und „Tanz der Schwalbe" aus dem „Großvaterbuch" - Sverre Bergh: Kinderreim - Gretschaninow: „Die Amme erzählt", „Marsch", „Das erkrankte Kätzchen" und „Spaziergang" aus dem „Großvaterbuch" - Kjell Krane: Die Hirtin und der Schornsteinfeger
Das Südfunk-Unterhaltungsorchester unter Olvind Bergh, Oslo - Solist: Günther Weinert (Klavier)
22.15 **Die Entwicklung der Klaviersonate** dargestellt von Dr. Willy Gaessler (4. Sendung)
23.00 Nachr., Wetter, Sport
23.15 Sendeschluß

Beromünster

567 m 529 kHz

6.55 Choral
7.00 Nachrichten
7.05 **„Requiem"** von Gabriel Fauré
7.45 Sendepause
9.00 Evang. Predigt
9.30 Die „Clavierübung" (Bach)
10.00 Kath. Predigt
10.30 **Dichtung u. Musik** Vom goldenen Überfluß
11.20 **Konzert des Studio-Orchesters** Dir.: Max Sturzenegger Solistin: Mabella Ott-Penetto (Alt)
12.30 Nachrichten
12.40 Unterhalt. Musik
13.30 Bauernkalender
14.15 Am sunnigen Egge
15.20 Fußballreportage
16.10 **Musik zu Tee und Tanz**
17.00 Lustspiel „Schwarzarbeiter" von Emmerich Nuß
18.05 Klaviermusik
18.30 Stiftungen und Stipendien in USA
18.50 Volkslieder
19.00 Sport und Nachr.
19.40 **Beliebte Melodien** „Sei gepriesen, du lauschige Nacht"
20.40 **„Komödie auf der Brücke"** Oper von B. Martinu
21.25 **Mathias Wieman liest** „Der spanische Rosenstock" Novelle v. Bergengruen
22.15 Nachrichten
22.30—23.00 Leichter Ausklang

AFN

344 m 872 kHz, 547,4 m 548 kHz, 271 m 1106 kHz

10.30 Kleines Konzert
11.00 Gottesdienst
11.30 **Musik z. Sonntag**
12.30 Nachr., Sport
12.45 Sprechen Sie Deutsch
13.00 Hörspiel
13.30 Berühmte Stimmen
14.00 Für die Truppe
14.30 Hörfolge
15.05 Bunte Melodien
16.00 Kath. Andacht
16.30 Serenade in Blue
16.45 Klass. Miniaturen
17.00 Fußballberichte
17.15 Bunte Klänge
17.30 **Wunschkonzert**
18.05 Charlie McCarthy
18.30 My friend Irma
19.00 Album der Prominenten
19.30 Musikal. Starparade
20.05 Ozzie and Harriet
20.30 Hörfolge
21.00 Orch. Mantovani
21.30 Film im Funk „Skirts Ahoy"
22.35 **Orchesterkonzert**
23.30 Erinnerungen an Vergangenes
0.05—1.00 **Musik zur Mitternacht** dazw. Nachrichten

Sottens

393 m 764 kHz

20.15 **Kabarett am Abend**
21.15 Hörspiel **„Ce pays de sel et de cendre"** von Jean Proal
22.35 **Aus „Tristan und Isolde"** Oper von Wagner
23.05—23.15 Zur Nacht

Florenz I

457,3 m 656 kHz Mailand 333,7 m 899 kHz

17.30 **Sinfoniekonzert** Concerto grosso a-moll (Vivaldi). Preludio magico (Frassi). Sinfonie Nr. 4 d-moll op. 120 (Schumann) Dir.: R. Moralt
19.15 **Tanzmusik**
19.45 **Sportberichte**
20.00 Orch. G. Fenati
20.30 Nachr., Sport
21.00 **Musikalisches Varieté**
22.00 Aus aller Welt
22.30 **Musik von Monteverdi**
23.15—24.00 Tanz

Rom II

355 m 845 kHz

18.45 Schallplatten
19.30 Klaviervirtuosen
20.00 Umschau am Abend
20.30 Musikal. Varieté
21.00 **Schöne Stimmen - schöne Weisen**
22.00 Aus „Moulin Rouge"
22.30 Sportberichte
23.00 Orch. Angelini
23.35—7.00 **Nachtmusik**

Monte Ceneri

539 m 557 kHz

19.45 Klingende Sonntagszeitung
20.15 **Scarlatti-Konzert** „Die Jahreszeiten", Serenata f. Soli, Chor und Orchester - Fünf Sonaten für Cembalo - „Stabat-Mater" f. Chor und Orgel
21.15 **Aus aller Welt**
22.25 Kulturschau
22.40—23.00 **Tanz**

Paris National

347 m 863 kHz 249 m 1205 kHz

17.45 **Orchesterkonzert** Ouvertüre zu „Oberon" (Weber). Konzert für Violine und Orch. (Tschaikowsky). Les Préludes (Liszt). Konzert für Violine und Orchester (Paganini-Kreisler)
19.30 Schallplatten
19.45 Paris spricht
20.00 Unterhalt. Musik
20.30 **Pariser Soirée** Tableaux de l'héroine fidèle" (M. Ohana)
21.30 Hörfolge
22.45 Zeitgenössische französische Musik
23.46—24.00 Nachr.

Hilversum I

402 m 746 kHz

20.00 Kleine Melodie
20.15 **Tanzmusik**
20.30 Aktuelles
21.20 Bunte Rhythmen
21.30 Hörbild
22.00 **Opernkonzert**
22.15 Geistl. Sendung
23.00 Nachrichten
23.15—24.00 **Kammermusik**

Hilversum II

298 m 1007 kHz

19.00 Fragen und Antworten
19.30 **Kabarett**
20.05 Ensemble Gérard van Krewelen
20.45 Hörspiel
21.25 Funkorgel und Gesang
21.40 Hörspiel
22.05 Wiegenlieder
22.30 **Kammermusik** Sonate A-dur (Franck)
23.15—24.00 **Brahms** Sinfonie Nr. 4 e-moll

Paris Inter

1829 m 164 kHz

17.30 **Für Jazzfreunde**
18.15 Film im Funk **„La belle du Pacifique"** von Curtis Bernhardt
19.00 Klassische Musik
20.00 Paris und seine Stars
20.30 **Sinfoniekonzert** Sinfonie für Blasinstrumente (Strawinsky). Variationen für Orchester op. 31 (Schönberg). Konzert für Klavier, Bläser u. Harfe (Hindemith). Divertimento für Streicher (Bartok)
22.00 **Schöne Stimmen** „Rosa Ponselle"
22.30 Wien spielt für Paris
23.30—24.00 Tanz

Straßburg

Programm Parisien

258,6 m 1160 kHz

12.50 Chansons
13.20 Radio-Pastiche
13.30 **Musikalische Impressionen** aus Portugal
14.05 **Volkstümliches Konzert**
15.00 Sport und Musik
18.10 Aus Zirkus und Varieté
18.30 In letzter Stunde
18.45 Elsäss. Sendung
19.45 Bunte Klänge
20.00 Nachrichten
20.20 **Freude am Leben** Bunte Sendung
21.35 **Vor der Premiere** Musikalisch-literar. Sendung
22.30 Nachrichten
22.45—23.30 Aktuelles aus Presse, Theater und Kunst

BFN/BBC/Light

347 m 863 kHz 249 m 1205 kHz

18.00 **Stunde der Musik**
19.00 Reise in den Weltenraum
19.30 Schülerquiz
20.00 Nachrichten
20.30 **Musikal. Varieté** mit Anne Shelton, Elton Hayes u. a.
21.15 Klaviermusik mit Semprini
21.30 Geistl. Chöre
22.00 **Grand Hotel** Jean Pougnet und das das Palm Court Orchestra, Sylvia Robin a.G.
23.00 Nachrichten
23.15 Geistl. Musik
23.30 S. Macpherson an der Funkorgel
24.00 Johnny Morris plaudert
0.15 **Besinnliche Weisen**
0.50—1.00 Nachr.

Luxemburg

1287 m 233 kHz

13.45 Orch. Melachrino
14.15 Auserlesene Musik
14.45 Beliebte Stars
15.00 **Musik und Sport**
17.38 Zur Unterhaltung
18.10 Sport
18.28 Für jeden etwas!
18.33 Beliebte Schlager
18.48 Schöne Melodien
19.15 Nachrichten
19.25 Plauderei
19.40 **Bunte Unterhaltung**
20.00 Zappy Max
20.15 Die ganze Stadt singt
20.45 **Fliegende Untertassen** Bunte Sendung
21.50 Wunschkonzert
22.30—24.00 **Tanz**

Frankfurt

505,8 m 593 kHz
UKW 88,5 MHz

6.30 Wetter, **Morgenmusik**
7.55 Programmhinweise
8.00 Wetter, Nachrichten
8.15 Aus dem religiösen Leben
8.30 Evang. Morgenfeier
9.15 Orgelmusik
9.30 Besinnliche Weisen
Willst du dein Herz mir schenken (Bach). Es geht eine dunkle Wolke. Feierliches Vorspiel. Ruf der Romantik (Polack). Nun laube, Lindlein, laube. Heimatliche Erde (Strecke) Dort unten in dem Tale. Zwiegespräch. Alter finn. Choral. Kein Hälmlein wächst auf Erden (Bach). Altniederländisches Dankgebet. Siciliano und Menuett. Das bucklichte Männlein. Und die Würzburger Glöckli
10.15 Für die Frau
Als Hausfrau im Sperrgebiet des Erzgebirges
10.30 Alte Musik
Purcell: Fantasie upon one note. Monteverdi: Klage der Ariadne. Dittersdorf: Larghetto aus der Sinfonie in a-moll. Haydn: Szene der Berenice. Ph. E. Bach: Sinfonie Nr. 1 in D-dur
11.30 Volkstrauertag
Übertragung der Feierstunde des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus d. Bundeshaus in Bonn
Mit Ansprachen des Bundeskanzlers Konrad Adenauer u. des Präsidenten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Gustav Ahlhorn
sowie der chorischen Sinfonie „Hiob" von Rudolf von Oertzen
12.50 Hessenrundschau
12.55 Nachrichten, Wetter
13.00 Vertraute Klänge
Erstes Begegnen (Grieg). Zwischenspiel zu „Notre Dame" (Schmidt). Elegie (Rachmaninow). Meditation (Schumann). La perce Neige (Tschaikowsky). Meditation aus der Oper „Thais" (Massenet). Erotik (Grieg). Legende (Wieniawsky). Waldweben (Niemann). Der verzauberte See (Liadow)
13.45 Der gemeinsame Weg
14.00 Für Kinder
„Der Trommelbub vom Rhein"
Hörspiel von Fred Denger (1. Teil)
14.30 Anton Dvorak
Serenade für Streichorch. op. 22
15.00 In diesen Tagen
15.30 Du gutes Herz, ich denke dein
Ein volkstümlicher Liederreigen für Solostimmen u. Kammerorchester von A. Schmitt
16.00 Musik zur Kaffeestunde
Reigen seliger Geister (Gluck). Ombra mai fu (Händel). Präludium und Allegro (Pugnani-Kreisler) Der junge Prinz und die junge Prinzessin, a. „Scheherazade" (Rimsky-Korssakow). Die Nachzügler a. d. „Glockenliedern" (Schillings). Allegro (Rachmaninow)
16.45 Lebendiges Wissen
Wege zur Verständigung zwischen den Völkern
Ein Gespräch mit Prof. Gottfried Salomon
17.00 Sportberichte
anschl.: Musik
18.00 Das Buch der Woche
C. S. Lewis: „Die böse Macht"
18.15 Was Ihr wollt
Ein Programm unserer Freunde der Oper und Sinfonie
19.20 Sportergebnisse
19.30 Hessenrundschau Nachrichten
19.50 Vom Geist der Zeit

20.00 Sinfoniekonzert

1. Ouvertüre zu „Fidelio" . . . . Beethoven
2. Sinfonie Nr. 8 c-moll . . . . Bruckner

Das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks unter Leitung von Eugen Jochum und Winfried Zillig

21.30 Altes stirbt, damit ein Neues werde
Eine Hörfolge mit zeitgenössischer Musik und Dichtung
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sportberichte
22.30 W. A. Mozart
Flötenquartett D-dur KV. 285 - Lieder
Ausführende: Lydia Stix (Sopran), Heinz Schröter (Klavier). Willy Schmidt (Flöte), das Herrmann-Trio
23.00 Musik zum Träumen
Berceuse (Godard). Sandmännchen (Volksweise). Andante (Hasenpflug). Barkarole (Tschaikowsky). Lied an den Mond (Dvorak). Berceuse (Grieg). Waldesruh (Dvorak). In stiller Nacht (Brahms). Lied ohne Worte (Mendelssohn-Bartholdy). Canzonetta (Walter). Kleiner Walzer (Tschaikowsky). Traum durch die Dämmerung (R. Strauß). Liebesträume (F. Liszt). Nocturne (Lully)
24.00 Nachr., Sendeschluß

Frankfurt II. Programm

92,1 - 89,7 - 91,2 MHz

6.30—8.00 wie I. Progr.
8.00 Kammermusik
8.45 Das Antlitz d. Frauen
Ein Romankapitel von Kurt Ziesel
9.00 Orgelmusik
9.15 Kathol. Morgenansprache
9.45 Zauber der Melodie
Aus Konzert und Oper
11.00 Kinderfunk
11.30 Internationale Rundfunk-Universität
I. Prof. Dr. W. M. Kirsch, Marburg: Zwischenmenschliche Beziehungen im Betrieb III
II. Philip Carr: Englische Literatur III. Das Theater
12.00 Musik von Gluck
Ouv. zu „Der betrogene Kadi" - Aus „Iphigenie in Aulis": Arie des Agamemnon - Konzert für Flöte u. Orchester in G-dur - Sinfonia für zwei Hörner und Streichorchester in G-dur - Aus „Paris und Helena": Arie „Spiagge amate" - Aus „Orpheus und Eurydike": Reigen seliger Geister - Ouvertüre zu „Alceste"
12.50 Hessenrundschau
12.55 Nachrichten, Wetter
13.00 Mittagskonzert
14.00 Musik nach Tisch
14.30 wie I. Programm
15.00 Die Sportreportage
anschließend: **Musik**
16.30 Sinfoniekonzert
Schumann: Ouv. „Genoveva". Respighi: Toccata für Klavier und Orchester. J. Brahms: Rhapsodie für eine Altstimme, Männerchor und Orchester. Wolf: Sinfon. Dichtung „Penthesilea"
17.45 Ständchen und Serenaden
Ständchen (Siebert). La Serenade (Tosti). Serenade (Walter). O süße Nacht, a. „Don Pasquale" (Donizetti). Serenade (Rachmaninow). Reich mir die Hand, mein Leben, a. „Don Giovanni" (Mozart). Ständchen am Meer (Amadei). Lied an den Mond (Dvorak). Chant d'amour (Paderewski). Laß es mich hören, a. „Don Pasquale" (Donizetti). Elegie a. d. Serenade für Streichorch. (Tschaikowsky). Komm, o holde Dame, a. „Die weiße Dame" (Boieldieu). Serenade (Jensen)
18.45 Jugendfunk
Aus unserer Bücherkiste

19.00 „Das Gesicht Jesajas"

Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Willy Burkhard

Marianne Fischer (Sopran), Rolf Apreck (Tenor), Alfred Zimmer (Baß), Chor der Landeskirchenmusikschule Dresden, Mitglieder der Staatskapelle Dresden der Dresdener Philharmonie und des Collegium musicum Dresden Musikalische Leitung: Landeskirchenmusikdirektor Prof. Martin Flämig

21.05 Hessenrundschau
21.25 Vom Geist der Zeit
Kulturpolitische Betrachtung von Benno Reifenberg
21.35 Über die Heide
Über die Heide (Blume). Einsames Lied (Erdlen). Der ferne Stern (Licht). Kleine Abendliederfantasie (Polack). Abschied hat der Tag genommen (Nessler). Abenddämmerung (Abt). Grüner Wacholderbaum (Robrecht).
22.00 In diesen Tagen
22.30—24.00 wie I. Progr.

Südwestfunk

295 m 1016 kHz, 363 m 827 kHz
195 m 1538 kHz
UKW: 97,8 - 96,9 - 95,7 - 95,4
94,5 - 93,6 - 93,0 - 92,5
91,8 - 89,1 - 87,6 MHz

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Morgenchoral
Morgenkonzert
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Nachrichten
8.15 Klaviermusik
8.30 Evangel. Morgenfeier
Pfarrer Scherrer, Freiburg
9.00 Aus der christl. Welt
9.15 Katholische Morgenfeier
Offizial Dr. Hermann Schäufele, Freiburg
9.45 Vergessenes und Unvergessenes
Vergänglichkeit der Welt Lyrik und Prosa zum Volkstrauertag
Musik von Chopin, Mendelssohn-Bartholdy und Reger
10.30 Unterhaltungsmusik
Das Große Unterhaltungsorchester des SWF
Leitung: Emmerich Smola
11.30 Volkstrauertag
Übertragung der Feierstunde des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus d. Bundeshaus in Bonn
Mit Ansprachen des Bundeskanzlers Konrad Adenauer u. des Präsidenten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Gustav Ahlhorn
sowie der chorischen Sinfonie „Hiob" von Rudolf von Oertzen
Mitwirkende: Die Hamburger Philharmonie; die Hamburger Singakademie
Leitung: Der Komponist
12.50 Musikalisches Zwischenspiel
12.55 Unsere Hauspostille
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Mittagskonzert
Beck: Ouvertüre g-moll op. 1 Nr. 1. Telemann: Suite für Flöte und Streicher. Händel: „Il Pastor fido", Suite für Orchester
14.15 Für einen toten Freund
Ludwig Speidel
14.30 Cembalomusik
Scarlatti: Zehn Sonaten
Ralph Kirkpatrick
15.00 Kriegsgräber in fremder Erde
El Alamein - Cervia - Montélimar - Ypern - Ivalo
15.30 Nachmittagskonzert
17.00 Die Sportreportage
17.30 Musikal. Zwischenspiel
17.45 Das Buch der Woche
„Dokumentation der Vertreibung der Deutschen a. Ost-Mitteleuropa"
18.00 Das SWF-Orchester
Leitung: Hans Rosbaud
Prokowjew: Symphonie classique. Beethoven: 5. Sinfonie
18.50 Am Puls der Zeit
19.00 Blick ins Land
Tübingen: Sportrundschau
Freiburg: Sport vom Sonntag
Rheinland-Pfalz: Den Toten zur Ehr', den Lebenden zur Mahnung
Trauerfeier beim Gymnasium Ingelheim
19.20 Kleine Abendmusik
19.40 Nachrichten und Weltpolitische Wochenschau

20.00 Messa da Requiem

von Giuseppe Verdi

Maria Stader (Sopran), Marianna Radev (Mezzosopran), Helmut Krebs (Tenor), Kim Borg (Baß), RIAS-Kammerchor. Chor der St.-Hedwigs-Kathedrale Berlin. RIAS-Sinfonieorchester. Leitung: Ferenc Fricsay

21.20 Den Trauernden zum Trost

Briefe zum Volkstrauertag
ausgewählt von Klaus L. Graeupner und Willi Schmalz

21.40 Musik von Haydn
Streichquartett E-dur op. 64 Nr. 6
Quartetto Italiano
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 So sieht es der Westen
22.20 Sport vom Sonntag
22.45 Klaviermusik
Mendelssohn-Bartholdy: Sonate g-moll op. 105
23.00 Es hat ein jeder Tote des Bruders Angesicht
23.30 Orgelmusik
von Frescobaldi, Couperin, Büchner und Isaak
24.00 Nachrichten
Rheinsender:
0.10 Unterhaltungsmusik
1.10 Schaltpause
1.15—4.45 NWDR Hann.: **Musik bis in die Früh!**

Südwestfunk II. Programm

Baden-Württemb.: 92,7 - 92,4
91,2 - 89,9 - 89,4 - 88,2
87,9 MHz. Rheinland-Pfalz:
99,3 - 96,0 - 93,3 - 91,2 - 90,9
90,3 - 90,0 - 89,4 MHz

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Lokalsendungen
Freiburg: Unbekannte Musik aus dem Archiv des Fürsten zu Fürstenberg - **Tübingen**: Unser Morgengruß
Rheinland-Pfalz: Morgengruß aus Mainz
8.15 Von Büchermarkt
8.30 Morgenkonzert
10.00 Nachrichten
10.05 Pressestimmen
10.15 Orchesterkonzert
Mozart: Konzert G-dur für Flöte und Harfe mit Orch. KV. 299
11.15 Kathol. Ansprache
11.30 Aus der christl. Welt
11.45 Evangel. Ansprache
12.00 Lokalsendungen
Freibg.: Zwölf-Uhr-Läuten vom Freiburger Münster - Dr. Diego Götz: Handel mit Gott - Kleines Tischkonzert - Bauernfunk - **Tübingen**: Alte Geschichten
Rheinland-Pfalz: Kleines Konzert - Glückwünsche - Nachrichten - Löns-Lieder-Zyklus für gemischt. Chor und Streichorchester - Nach Ansage
13.00 Zur Mittagsstunde
14.00 Nachrichten, Wetter
14.15 Der Tod der Liebenden
Jean Schiff
14.45 Aus der Welt der Oper
Gluck: Reigen der seligen Geister aus „Orpheus und Eurydike" - Rezitativ und Arie der Alceste aus „Alceste" - Rezitativ u. Arie des Agamemnon aus „Iphigenie in Aulis". Beethoven: Ouvertüre - Gefangenenchor - Rezitativ und Arie der Leonore aus „Fidelio". Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin" - Gebet d. Elisabeth aus „Tannhäuser" - Monolog des Königs Marke aus dem 3. Aufzug „Tristan und Isolde" - Trauermarsch aus „Götterdämmerung"
16.00 Unterhaltungsmusik
mit Sportreportagen
17.00 Heinrich von Stein
Bildnis eines Frühvollendeten
17.15 Musik von Beethoven
12 Variationen für Klavier und Violoncello F-dur op. 66 über das Thema „Ein Mädchen oder Weibchen" aus „Die Zauberflöte" - Streichquartett Es-dur op. 74
18.00 Romanze in Moll
18.30 Lokalsendungen
Freiburg-Tübingen: Sport-Revue
Rheinland-Pfalz: Es hat ein jeder Tote des Bruders Angesicht. Zeugnisse aus dem 2. Weltkrieg (Bernh. Rübenach)
19.00 Der alte Pfiff
Erzählung v. Arnold Ulitz
19.15 Kleine Melodie
19.20 Nachrichten
19.30 Lokalsendungen
Freiburg: Reger: Requiem für Altsolo, Chor und Orch. - „Felix und Monika". Ein Mundartspiel von Hermann Schneider - **Tübing.**: Konzert des schwäbisch. Sinfonieorchesters. Solistin: Maria Kalamkarian (Klavier)
Rheinland-Pfalz: Musik d. Frühbarocks - Das Ende waren Tränen. Eine Gemeinde trauert
20.30 Sport vom Sonntag
20.40 Kleine Melodie

20.45 Guter Kamerad an meiner Seite . . .

Karl Gulde

21.30 Das SWF-Orchester

Leitung: Hans Rosbaud
Solist: Robert Casadesus (Klavier)
Mozart: Maurerische Trauermusik, KV. 477 - Klavierkonzert c-moll, KV. 491 - Sinfonie g-moll, KV. 550

22.30 Weltpolitische Wochenschau
22.50 Besinnlicher Ausklang
24.00 Nachr., Sendeschluß

NWDR Mittelwelle

309 m 971 kHz, 189 m 1586 kHz

6.00 Morgenspruch, Wetter
anschließend:
Hafenkonzert
mit Reportagen vom Motorrettungboot „Juist" der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
dazw.: 7.00 Nachr., Wetter
7.40 Köln: **Landfunk**
7.50 Programmhinweise
7.55 Köln: Wasserstände
8.00 Köln: **Orgelmusik**
8.30 Köln: **Lobt Gott mit Singen**
8.45 Kirchliche Nachrichten
9.00 Nachrichten, Wetter,
9.10 Köln: **Musik zum Sonntagmorgen**
10.00 Hann.: **Katholischer Gottesdienst**
11.00 Hann.: **Ein Requiem**
Gedanken und Verse zum Volkstrauertag
11.30 Köln: **Volkstrauertag**
Übertragung der Feierstunde des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus d. Bundeshaus in Bonn
12.50 Köln: **Trauermusik**
Mozart: Mauerische Trauermusik c-moll (KV. 477)
13.00 Zeitzeichen
Nachrichten, Wetterbericht
13.25 Köln: **Sang und Klang**
14.00 Köln: **Kinderfunk**
Das Märchen vom Murmeltier
14.30 Köln: **Der Hörer hat das Wort**
15.00 Was Ihr wollt
Aus Opern
16.00 JA oder NEIN
Preisverkündung u. 72. Folge der Funklotterie mit Just Scheu
16.45 Köln: **Hans Bund spielt**
17.15 Sportberichte
18.00 Köln: **Gedanken zur Zeit**
18.15 Köln: **Das Meisterwerk**
Schubert: Vierte Sinfonie c-moll (Tragische): Adagio molto - Allegro vivace - Andante - Menuetto. Allegro vivace - Allegro
18.45 Köln: **Das Lied**
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Sportmeldungen
19.30 Köln: **Politisches Forum**
Festes Bündnis oder Bündnisfreiheit für Deutschland?
20.00 Köln: **Lieder eines fahrenden Gesellen**
Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen, für eine tiefe Stimme mit Orchesterbegleitung: Wenn mein Schatz Hochzeit macht - Ging heut' morgen über's Feld - Ich hab ein glühend' Messer - Die zwei blauen Augen
20.20 Köln: **Das goldene Hufeisen**
Siebzig Jahre Metropolitan-Opera New York
Eine Sendung von und mit Pelz von Felinau
21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 Sportmeldungen
22.15 Köln: **Was bleibt vom Heldentum?**
Eine Stunde der Besinnung am Abend d. Volkstrauertages
23.00 Köln: **Negro spirituals**
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 Köln: **Nachtkonzert**
Hindemith: Nobilissima Visione, Orchestersuite. Mozart: Sinfonie A-dur KV. 201
1.00 Seewetterbericht
1.15—4.45 Hann.: **Musik bis zum frühen Morgen**
Über Hamburg u. Langenberg

NWDR UKW West

98,4 - 95,7 - 94,5 - 94,2 -
93,9 - 91,8 - 91,5 - 89,7 -
89,1 - 88.8 MHz

7.00 Morgenlied, Wetter
7.05 Herzlichen Glückwunsch
7.30 Stille Weisen
8.00 Zum Sonntag
8.30 Nachrichten
8.35 Musik am Sonntagmorgen
9.00 Orgelmusik
9.30 Den Gefallenen
10.00 Unterhaltungsmusik
11.00 Schöne Stimmen – schöne Weisen
11.30 Das Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchester
12.00 Internationaler Frühschoppen
12.30 Nachrichten
12.35 Musik von hüben und drüben (I)
13.15 Volk aus der Steppe
Gespräche im Sudan
Von Rudolf Jacobs
13.30 Musik von hüben und drüben (II)
14.00 Hans Bund spielt
14.30 Kammermusik
15.00 Les Adieux
Drei Reiseskizzen aus Algier, Marseille und Saloniki
15.20 Melodien aus dem Film „Call me Madam"
von Irving Berlin
15.30 Kinderfunk
Bücher - für euch geschrieben
16.00 Die Sportreportage
17.00 Teemusik
18.00 Hermann Hagestedt mit seinem Orchester
18.45 Der Stalinismus ohne Stalin
19.00 Edvard Grieg
Konzert für Klavier und Orchester in a-moll
19.30 Zwischen Rhein u. Weser
19.55 Sportmeldungen
20.00 Nachrichten
20.05 Von Woche zu Woche
Es spricht Wilhelm Matzel
20.15 „Aus der Tiefe rufe ich, Herr"
Heinrich Schütz: Psalm 130 für Doppelchor „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir". Psalm 6 „Ach Herr, straf mich nicht in deinem Zorn" - Samuel Scheidt: „Warum betrübst du dich, mein Herz" - Johann Herm. Schein: Geistliche Madrigale für fünfstimmigen Chor: Lehre uns bedenken: Die mit Tränen säen
20.45 Die Tragödie von Stalingrad
Von Heinz Schröter
21.30 Abendkonzert
23.00 Nachrichten, Sport
23.15 Der Tod und das Mädchen
Schubert: Der Tod und das Mädchen, Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello
24.00 Sendeschluß

BERLIN LEIPZIG

Deutschlandsender
1622 m 185 kHz
384 m 782 kHz

15.00 Musik v. Künneke
16.20 In Dur und Moll
18.40 Russ. Volksmusik
20.20 Bunter Abend
22.45 Musikalisches Meisterwerk
Schostakowitsch: Das Lied von den Wäldern, Oratorium op. 81
23.20—1.00 Tanz

Programm I
340 m 881 kHz
312 m 962 kHz

15.00 Estradenkonzert
16.00 Frohe Weisen
19.40 Schwarzwaldmädel
Operette von L. Jessel
22.00 Rhythm. Klänge
0.05—1.00 Tanzmusik

Programm II
491 m 611 kHz
412 m 728 kHz

16.00 Aus „Gasparone" von Millöcker
19.00 Klaviermusik
20.05 Bunter Tanzabend
21.55 Orch. Br. Droste
23.05—1.00 Tanz
Nur für 412,1 m:
1.00 Tanzmusik
2.05—3.55 Unterhaltungsmusik

ZAUBERFENSTER ZUR WELT

DEUTSCHES FERNSEHPROGRAMM
Kanäle: Frankfurt 8, Hoher Meissner 7, Stuttgart 11, Wendelstein 10, Weinbiet 10, Hornisgrinde 9, Baden-Baden, Freiburg, Kaiserslautern, Zweibrücken 7, Trier 6, Koblenz 5

Sie hören und sehen

Vom NWDR:
12.00—12.35 Der internationale Frühschoppen
mit 6 Journalisten aus 5 Ländern
Gastgeber: Werner Höfer
15.00-ca. 16.30 Kölner Turnerschaft von 1843
Einer von vielen tausend Vereinen
Übertragung aus der Sporthochschule Köln-Müngersdorf unter Mitwirkung von Deutschen Meistern und anderen Sportexperten
Sprecher: Hugo Murero
Leitung der Sendung: Günther Meyer-Goldenstedt
20.00 Die andere Seite
Ein Spielfilm
mit Conrad Veidt, Theodor Loos, Friedrich Ettel, Victor de Kowa, Wolfgang Liebeneiner, Jack Mylong-Münz, Paul Otto, Willy Trenk-Trebitsch, Reinhold Berndt
Regie: Heinz Paul
21.40—22.00 Wochenspiegel
Zusammenfassung der Tagesschauberichte d. vergangenen Woche

SONNTAG 14. Nov.

Saarbrücken

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied, Tagesspruch
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühkonzert
7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Musik am Morgen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.15 Für den Landwirt
8.30 Schöne Melodien
9.00 Bach-Kantate
„Ich armer Mensch, ich Sündenknecht"
9.30 Propheten, Vorläufer, Jünger
„Abraham"
von Anton Betzner
10.00 Katholischer Gottesdienst
Kaplan Anton Gruber
11.15 Das schöne Lied
Lieder von Scheib
11.30 Volkslieder
aus Schwaben
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Mittagskonzert I
12.50 Schlager der Woche
13.00 Die Saarlandbrille
13.15 Veranstaltungskalender
13.20 Mittagskonzert II
Die Hochzeit des Pierrot (Bastian). Bonbonnière (Reinl). Liebeswerben der Völker (Huber). Finale (Küster)
13.45 Erzählung am Sonntag
„Narben muß man lieben"
von Lutz Besch
14.15 Musikal. Intermezzo
Janacek: „Im Nebel" (vier Klavierstücke)
14.30 Kinderstunde
15.00 Wir gratulieren
16.45 Chormusik
17.15 Sport und Musik
17.45 Mit Musik geht alles besser
18.30 Abendkonzert
Wagner: Vorspiel zu „Tristan und Isolde". Wagner: Wesendoncklieder. Pfitzner: Scherzo für Orchester
19.10 Europa grüßt
Gruß aus der Türkei von Heribert Grüger
19.40 Der Tag geht z. Neige
„Auguste von Stolberg"
20.00 Nachr., Wetter, Sport
20.15 Beliebte Künstler - beliebte Melodien
Renate Holm (Sopran), Egmond Schybeck (Tenor), Erich Weber (Violine), Rudi Braun (Klavier) und das Radio-Unterhaltungsorchester Saarbrücken unter der Leitung von Edmund Kasper
21.00 „Bambi"
Die Geschichte eines Rehes von Christian Boehm nach dem Buch von Felix Salten
Musik: Karl Sczuka
21.58 Lebendiges Europa
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.15 Klingende Tasten
Heinz Butz u. Erwin Dressel an zwei Flügeln
22.30 Schöne blaue Donau
23.25 Tanzrhythmen
23.45 Nachr., Sendeschluß

UKW Saarbrücken

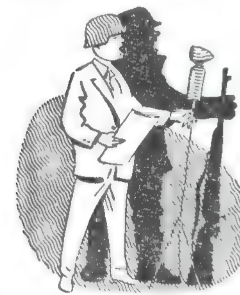
UKW 96,0 (30)

5.57—8.15 wie I. Progr.
8.15 Melodien am Sonntagmorgen
9.00 Östliche Weisheit
von Herbert Tjadens
9.30 Der bunte Teller
Allerlei Musik - allerlei Reportagen
11.00 II. Jugendkonzert
Strawinsky: Scènes de ballet. Sibelius: Finlandia, sinfon. Dichtung. Brahms: Klavierkonzert B-dur
Solist: Geza Anda (Klav.)
13.00—17.45 wie I. Progr.
17.45 Sinfoniekonzert aus Paris
Weber: „Oberon"-Ouvert. Tschaikowsky: Konzert für Violine und Orchester. F. Liszt: Les Préludes. Paganini-Kreisler: Konzert I. Violine und Orchester
19.30 Für unsere kleinen Musikfreunde
20.00 Nachr., Wetter, Sport
20.15 Bayreuther Festspiele 1954
„Siegfried"
Zweiter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen", v. R. Wagner 1. Akt
Musikalische Leitung: Jos. Keilberth
Regie und Inszenierung: Wieland Wagner
Besetzung: Siegfried (Wolfgang Windgassen). Mime (Paul Kuen). Wanderer (Hans Hotter). Alberich (Gustav Neidlinger). Fafner (Josef Greindl). Brünnhilde (Astrid Varnay). Erda (Maria von Ilosvay). Waldvogel (Ilse Hollweg)
21.55 Unsere Kurzgeschichte
„Das ist eine Tatsache"
Von David Luschnat
22.00 Klaviermusik
22.15—23.50 wie I. Progr.

MONTAG 15. Nov.

Bessere dich zuerst, ehe du andere bessern willst.
(Kung Fu-tse)

Ihre einzige Waffe ist das mehr oder weniger abgenutzte, zerschabte Putzzeug, ihr einziger Feind: der Staub. Stühle und Schränke, Vitrinen und Teppiche sind die Opfer ihres Eifers, mit dem viele Frauen einen lebenslänglichen erbitterten und hoffnungslosen Kampf gegen den Staub fechten. Sie sind dem Teufel der Reinlichkeit, dieser sonst mit Recht so gepriesenen deutschen Tugend, ins Garn gegangen und kennen fast nichts anderes mehr als säubern und wischen. Für sie paßt der Grabspruch einer biederen Schwäbin: „Zeitlebens hat sie Staub gewischt, nun ist sie selber weiter nischt." (SWF, 9.10 Uhr.)



Einen militärpolitischen Kommentar — heute bereits wieder zeitgemäß — hören Sie um 22.10 Uhr aus Stuttgart von Dr. Robert Knauss

*

Die Berge und Felder, Städte und Dörfer, Seen und Gebirgshütten, die schmucken Häuschen, mit ihren weißen, von dunklem Fachwerk durchzogenen Mauern, mit grünen Fensterläden und üppiger Blütenpracht im kleinen Vorgärtchen, an den Rosenstöcken große Glaskugeln, rote, gelbe, grüne — all das macht das traute Gesicht Nordböhmens aus. Und all das lebt in den unzähligen Mundartdichtungen der Heimatdichterin Anna Waldhauser, die Leben und Eigenart von Menschen und Landschaft eingefangen hat. — (Frankfurt, 17.00 Uhr.)

X Eine Konzertreise wird das RIAS-Sinfonie-Orchester im kommenden Frühjahr durch Irland und England antreten.

! Die erste Fernseh-Ausstellung Nordenglands wird, wie jetzt in London bekannt wurde, vom 3. bis 14. Mai 1955 in Manchester stattfinden.

Österreich

1. Programm

Klagenfurt 412 (728), Linz u. Graz 215 (1394), Salzburg 388 (773), Wien 530 m 566 kHz

17.30 Zwei Herzen im Dreivierteltakt
18.00 Rundfunktips
18.15 Lokalsendungen
18.30 Aktuelles
18.45 Lokalsendungen
19.00 Echo der Zeit
Wien: 19.00—19.35 Russische Stunde
19.15 Ungar. Rhapsodie Nach Zsolt v. Harsanyi
Wien: 19.35 Echo des Tages
19.45 Nachrichten
20.05 Wir fahren mit dem Verkehrsbüro
20.50 Schlagerbörse
21.35 Theo Ferstl und seine Solisten
22.00 Nachrichten
22.15 Sport
Wien: 22.15—23.20 Russische Stunde u. a. Sinfonie Nr. 10 e-moll (Schostakowitsch)
22.30 Lokalsendungen
23.05 Tanzmusik
0.05—1.10 Bruckner Sinfonie Nr. 5 B-dur

2. Programm

514 (584), 577 520), 203 m 1475 kHz

17.10 Nachmittagskonzert
18.00 Vortrag
18.15 Feierabendklänge
19.15 Wir blenden auf!
19.40 Musik für jeden
20.00 Nachr., Sport
20.15 Programm Paris - Wien
21.00 W. A. Mozart Serenade in Es- und B-dur
22.00 Nachrichten
22.15 Pariser Chansons
22.30 Vortrag Die Sprache als Verständigungsmittel
22.50 Musik hören und verstehen
23.20—Wiener Musik
24.00—0.05 Nachr.

Tirol/Vorarlberg

Innsbruck-Dornbirn 477 m 629 kHz

17.10 Nachmittagskonzert
18.00 Buchbesprechungen und anderes
18.30 Melodie am Abend
18.40 Der Bergsteiger
19.00 Nachrichten Innsbruck: Musik
19.15 Ungar. Rhapsodie Hörfolge
19.45 Nachrichten
20.05 Hörer rufen Hörer anschl. Konzert f. alle
21.15 „Bastien und Bastienne" Oper von Mozart
22.00 Nachr., Sport
22.20 Heiteres in Wort und Ton Joachim Ringelnatz
23.05—24.00 Tanz

RIAS

303 m 989 kHz, 439 m 683 kHz 407 m 737 kHz

8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Für Eltern u. Erzieher
10.00 Schulfunk
10.45 Stirbt eine Zeit von Hermann Simon Liederzyklus nach Gedichten v. Gerhart Hauptmann
11.00 Musikalische Kurzweil
11.35 Gesucht — gefunden
11.45 Vermißtensuchdienst
12.00 Mittagskonzert I
12.20 Landfunk
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Mittagskonzert II
13.30—13.45 Nachrichten,
14.00 Allerlei ab zwei
14.30 Kinderfunk
14.45 Alte Musik
15.15 Melodien von H. Gaze
15.30 Wissen und Wahrheit
16.00 Konzert des RIAS-Kammerorchesters
16.30 Nachrichten
16.40 Jugend in unserer Zeit
17.00 Teemusik
17.45 Zeitschriftenschau
18.00 Sportrückblick
18.10 Musik zum Feierabend
18.30 Berlin am Abend
18.45 Die Stimme Amerikas
19.00 Nachr., Kommentare.
19.30 Schlager der Woche
20.30 Gekränkt sein ist alles! Von beleidigten Leberwürsten und anderen Menschen
21.00 Nachr., Kommentare,
21.30 Lieder der Heimat
21.55 Parteienfunk: SPD
22.00 Kirchen in der Zeit
22.15 Nathan Milstein spielt
22.45 Die Stimme Amerikas
23.05 Klingendes Amerika mit John Hendrik
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Orchesterkonzert
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Gedämpftes Licht und leise Musik
2.05 Sendepause für Hof
2.05 Eljen a magyar Musik aus dem alten Ungarn
3.05 Sendepause für Kurzwelle und UKW
3.05 Musikalische Impressionen
4.05—4.57 Himmlische Geigen

RIAS II

407 m 737 kHz

Bis 18.00 wie RIAS I
18.00 Berlin am Abend
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare.
19.00 Volkstümliches Konzert
20.15 Parteienfunk: SPD
20.20 Musik von Budde Fantasie und heiteres Rondo
20.30 Nachr., Kommentare,
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Wir gehen ins Theater mit Friedrich Luft
22.10 Französische Orchestermusik
23.05 Tanz vor Mitternacht
24.00 wie RIAS I

München

375 m 800 kHz - 577 m 520 kHz - 187 m 1602 kHz 202 m 1484 kHz

5.30—6.45 Der klingende Wecker Dazwischen 6.00 Nachrichten und Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Klingender Morgengruß
8.00 Nachrichten Programmhinweise
8.10 Rudi Knabl, Zither
8.30 Schulfunk
9.00 Nachrichten
9.20 Schulfunk
9.50 Sendepause
10.30 Bekanntmachungen
10.35 Melodie zur Arbeit
11.15 Volksmusik und Landfunk
12.00 Mittagskonzert Fest der Freude (Winkler). Spanische Orangen (Küster). Im schönen Tal der Isar (Löhr). Parade der Kobolde (Schwemmer). Zwei tänzerische Skizzen (Fischer). Die Mühle im Neckartal (Krome). Spanischer Tanz (Gebhardt). Eilende Noten (Enders). Unter südlichem Himmel (Winkler). Fröhliche Parade (Groeschel)
13.00 Nachrichten, Presse
13.15—13.45 Mit Schwung und Swing
14.00 Schwarzes Brett Markt- und Börsenberichte
14.20 Musik am Nachmittag
14.55 Für die Mütter Zur Nachahmung empfohlen!
15.10 Schaltpause
15.15 Schulfunk
15.45 Nachmittags zwischen fünf und sechs Eine kleine Geschichte
15.55 Von Melodie zu Melodie
17.00 Nachrichten
17.20 Konzertstunde Sonatine g-moll für Violine und Klavier (Schubert). Polacca brillante für Klavier (Weber). Drei Lieder für Bariton und Klavier: An die Entfernte - Der Mond - Venezianisches Gondellied (Mendelssohn). Aus „Acht Stücke für Klarinette, Cello und Klavier" (Bruch)
18.00 Gestern — heute — morgen mit der Sportglosse
18.45 Aktuelles aus Amerika
19.00 Betthupferl
19.03 Musikalisches Intermezzo Flötenuhrstücke von Haydn Willy Spilling an der Mozartorgel von San Tomaso, Verona
19.15 Stunde der Arbeit
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Landtagswahl 1954
20.10 Ja, wenn die Musik nicht wär! Ein großes Unterhaltungskonzert mit gern gehörten Melodien von heute und gestern
22.00 Durch die Lupe gesehen Wirtschaft für jedermann
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Achtung, Aufnahme! Film im Funk
23.00 Nachtkonzert von Einem: Orchestermusik, Werk 9 (1948) (Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Leitung: Dimitri Mitropulos). Hindemith: Sinfonie „Die Harmonie der Welt" (1951). Musica Instrumentalis - Musica Humana - Musica Mundana (Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Leitung: Eugen Jochum)
24.00 Mitternachtszeitung
0.15 Ganz leis erklingt Musik Verträumte Melodien
1.00 Sendeschluß

München II

94,5 - 94,2 - 93,9 - 93,3 - 93,0 - 91,8 - 91,5 - 91,2 - 90,9 - 90,6 - 90,3 - 90,0 - 89,7 - 89,4 - 89,1 - 88,8 - 88,5 - 88.2 - 87.9 - 87.6 MHz

5.30—6.10 wie I. Progr.
6.10 Die fröhliche Schallplatte
7.00—8.30 wie I. Progr.
8.30 Schulfunk
9.00 Nachrichten
9.20 Schulfunk Eine Reise durch Schottland
9.50—15.15 wie I. Progr.
15.15 Schulfunk Mit Paul Eipper unterwegs Hirschbrunft
15.45—18.00 wie I. Progr.
18.00 Zum Feierabend
19.00 On parle français
19.15 Abendkonzert Thomas: „Mignon" - Ouv. und „Kennst du das Land" (Anny Schlemm). Raff: Cavatine in D-dur für Violine und Orchester (Franz Berger). Tschaikowsky: Szenen aus dem Ballett „Dornröschen". Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung
20.20 Joseph Dünninger Wiedersehen mit Le Mans
21.00 Chronik des Tages
21.30 Wiederhören macht Freude Wiederhören macht Freude, Melodienfolge (Friebe). Was Blumen träumen (Translateur). Rokoko-Intermezzo (Aletter). Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde (Stolz). Fascination (Marchetti). Rusticanella (Cortopassi). Erfolge von gestern, Melodienfolge (Fox). La Paloma (Yradier). Melodien v. Walter Kollo (Augustin). Good night, aus „Victoria und ihr Husar" (Abraham). Der Student geht vorbei (Ibanez). Frag nicht warum ich gehe (Stolz). Neapolitanisches Ständchen (Winkler). La cumparsita (Rodriguez). Wiener Melange, Melodienfolge (Stiel)
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Manhattan-Melodie Tanzmusik aus USA
24.00—1.00 wie I. Progr.

Stuttgart

522 m 575 kHz, 257 m 1169 kHz, 212 m 1412 kHz, 301 m 998 kHz. UKW: 94,5 - 92,7 - 91,5 - 91,2 - 90,0 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang dazw. 5.30 Nachr.
5.50 Die Heimatpost Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 Das geistliche Wort
6.10 Musik macht gute Laune Ihr Lieblingsschlager zum Tagesbeginn
7.00 Nachrichten
7.05—7.10 Das geistliche Wort Evangelische Kirche
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk Die Mannemer Brezelfrau: Kloppe Se ke Sprich!
8.20 Bremen: Melodien am Morgen
9.00 Nachrichten
9.05 Musik zur Werkpause
9.30 Sendepause
10.15 Schulfunk Geschichte: Friedrich List
10.45 Sprechstunde mit Dr. Siegfried Heldwein
11.05 Kleines Konzert Elgar: Sonate e-moll für Violine und Klavier. Rossini: Italienische Serenaden für Tenor, Bariton u. Klavier
11.40 Veranstaltungskalender
11.45 Klingendes Tagebuch mit den Glückwünschen f. unsere Jubilare, dem Echo aus Baden, der Programmhinweise für Funk u. Fernsehen
12.30 Nachrichten, Wetter Presse
12.45—13.05 Landfunk mit Volksmusik Der Welt-Geflügelkongreß in Edinburg
14.15 Nachrichten
14.20 Kulturumschau
14.35 Das Orchester Kurt Rehfeld Wolfgang Gerl, Klavier, mit Rhythmusgruppe; Linda Solar, Gesang Fischer: Frisch und munter. Berlin: Heimweh. Cordovil: Mein kleines Halstuch. Giraud: Wenn Mademoiselle dich küßt. Fischer: Tango Español. Dubus: Dein Herz. Bochmann: Abends in der Taverne. Ferrao: April in Portugal. Italiana. Rehfeld: Geigen-Expreß
15.00 Schulfunk Erdkunde: Am Fuße des Matterhorns
15.30 Kinderfunk Fröhliches Kinderturnen
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Nachmittagskonzert Boccherini: Ouv. D-dur. Haydn: Konzert für Violine und Orchester A-dur (Melker-Konzert). Mozart: Sechs deutsche Tänze Das Rundfunk-Sinfonieorchester unter Rolf Reinhardt a. G., Solist: Günther Kehr (Violine)
16.45 Frauenfunk Liebende leben von der Vergebung
17.00 Das Orchester Stanley Black spielt Schlager aus aller Welt
17.30 Die Heimatpost Vom Amt und 'm Amtsschimmel
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht gute Laune
18.45 Aktuelles aus Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Mikrophon unterwegs Zeitfunk und Musik
19.30 Von Tag zu Tag Nachrichten, Berichte, Kommentare

20.00 Unterhaltungsmusik von heute
Suiten — modern und amüsant
Tänzerische Fragmente (Unkel) - Tänze auf der Kokosnuß (Schilling) - Drei Chansons für Orchester (Feischner)
Das Südfunk-Unterhaltungsorchester unter Heinz Schröder

20.40 Walzerklänge
Hofball-Tänze (Lanner) - Sorgenbrecher (Joh. Strauß-Vater) - Dampf-Walzer (Lanner)

21.00 Island
Ein Reisebericht von Käthe Beckmann

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Militärpolitischer Kommentar von Dr. Robert Knauss
22.20 Musik unserer Zeit Strawinsky: Bläsersinfonie in einem Satz für Debussy. Hindemith: Konzertmusik für Blasorchest. op. 41. Ibert: Divertissement
23.00 Der Tag klingt aus Bunte Melodien mit den Orchestern Jackie Gleason, Paul Weston und Stanley Black sowie Jack Diéval und seinem Sextett
24.00 Nachr., Sendeschluß

Stuttgart II. Programm

Württbg.: 93,6 - 93,2 91,5 90,9 - 89,1 - 88,85 - 87,6 MHz Baden: 88,8 - 87,9 MHz Werktags auch 301 m 998 kHz 212 m 1412 kHz

4.55—17.00 wie I. Progr.
17.00 Nachrichten
17.05 Sendergruppe Württemberg: Kleines Konzert Hindemith: Reihe kleiner Stücke, op. 37/2
17.05 Sendergruppe Baden: Kleines Konzert Boccherini: Sonate f. Violine und Klavier B-dur. Beethoven: Zwölf Variationen für Klavier über ein Thema aus dem russ. Ballett „Das Waldmädchen"
17.30 Schulfunk I. Gemeinschaftskunde: Parteienbildung u. Wahl II. Die Klatschbase
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Sendergruppe Württemberg: Von Land und Leut' Jagd im Schönbuch
18.15 Sendergruppe Baden: Aus Stadt und Land
18.45 Leichte Musik zum Feierabend Marshall: Marchingstrings. Kaper: Lili. Jary: Wen ich liebe. Igelhoff: Ma belle mademoiselle. Berking: Ich geh' so gern am Abend durch die Straßen. Lenoir: Parlez-moi d'amour. De Weille: Bravo, bravo, beinah' wie Caruso. Berking: Du hast so wunderschöne blaue Augen. Kabalewsky: Galopp der Komödianten. Noble: Schlaf, mein Liebling. Fontenoy: Bella Musica. Malderen: Tango du rêve. Cowler: Kleine Möwe, flieg nach Helgoland. Henning: Es wird ja alles wieder gut, „Verträumte Melodien". Potp. „Schwarze Augen", russ. Volksweise. Porter: Begin the Beguine. Lodge: Douschka. „Tango-Favoriten", Potp. Buder: Laß die Sorgen Sorgen sein. Ponce: Estrellita. Schulz-Reichel: Im Café de la Paix in Paris. Torch: Fandango. Conzelmann: Freudentränen

20.00 Franz Liszt
Tasso, lamento e trionfo
Das Rundfunk-Sinfonieorchester unter Karl Dammer a. G.

20.20 Drehscheibe der Völker
Unpolitisches von den Vereinten Nationen
Friedelind Wagner erzählt

21.00 Nachrichten Kommentar des Tages
21.15 Jazz-Cocktail
21.45 Film unter der Lupe
22.00 Chorkonzert Henze: Fünf Madrigale nach Gedichten aus dem „Großen Testament" von François Villon für gemischten Chor und elf Instrumente Der Rundfunkchor und Mitglieder des Rundfunk-Sinfonieorchesters, Leitung: Marcel Couraud a. G.
22.20 Bremen: Tanzmusik
23.00 Nachrichten
23.15 Sendeschluß

Beromünster

567 m 529 kHz

6.20 Leichte Frühmusik
6.45 Frühturnen,
7.05 Zweimal Unterhaltung
7.30 Sendepause
11.00 Unterhalt. Musik
11.45 Aus dem Leben berühmter Leute
11.55 Schöne Melodien
12.15 Die „Drei Jacksons" spielen
12.30 Nachrichten
12.40 Konzert des Studio-Orchesters
13.15 Was Sie selten hören
13.35 Zeitgenöss. Musik
14.30 Schulfunk Birmingham
15.00 Sendepause
16.30 Lieder
17.00 Unterhaltungsmusik
17.30 Hörspiel „Die Wunderlampe" nach Max Vögeli
18.00 Kinderstücke op. 126 (Gretschaninow)
18.20 Volkstüml. Musik zum Feierabend
18.50 Wo ist Tante Anna? Fröhliche Jagd für angehende Detektive
19.00 Montagskurs Vom Wesen und Werden der Oper
19.30 Nachr., Zeitecho
20.00 Wunschkonzert dazw. Briefkasten
21.00 Hörbericht Rotterdam, der größte Hafen Europas aus Meer hinaus
21.30 L. v. Beethoven „Die Streichquartette"
22.15 Nachrichten
22.20 Wochenrückblick
22.30—23 00 Zeitgenössische Klaviermusik

AFN

344 m 872 kHz, 547,4 m 548 kHz. 271 m 1106 kHz

10.05 Heitere Weisen
11.00 Millie unterhält
11.30 Wunschkonzert
12.30 Nachr., Sport
12.45 Fibber McGee and Molly
13.00 Martin Block Show
13.30 Dixieland
13.45 Erzähltes
14.00 Sinfoniekonzert
15.05 Stickbuddy Jamboree
15.30 Bud's Bandwagon
16.00 Howard Barlow stellt vor
16.30 Roy Rogers Show
17.00 Wunschkonzert
17.50 Aktuelles, Sport
18.00 Bob Crosby
18.15 Nachr., Sport
18.30 Sportjournal
19.00 Für die Truppe
19.45 Unterhalt. Musik
20.05 Funkschwang
20.30 Europaberichte
21.15 Aktuelles
21.30 Bing Crosby singt
22.00 Kriminalhörfolge
22.30 Aktuelles
22.45 Blues am Montag
23.05 Carmen Cavallero
23.30—1.00 Wunschkonzert

Sottens

393 m 764 kHz

19.40 Schlager und Chansons
20.00 Rätsel und Abenteuer „La Dune aux Effrois" von Celie Cartier
21.00 Musikal. Varieté mit beliebten Solisten
22.40 Nachtstudio Zwei Satiren von Erwin Reisch
23.00—23.15 Nachtmusik

Florenz I

457,3 m 656 kHz Mailand 333,7 m 899 kHz

18.30 Marconi-Universität
18.45 Orch. L. Luttazzi
19.15 Wirtschaftsfunk
19.30 Aus Literatur und Kunst
20.00 Ensemble Gimelli
20.30 Nachr., Sport
21.00 Kl. Reise durch Italien
21.30 Vokal- und Instrumentalkonzert
22.45 Schriftsteller am Mikrophon
23.00 Duo Pomeranz-Brandi
23.15—24.00 Tanz

Rom II

355 m 845 kHz

16.00 Musik und Plauderei
17.00 Tanzt mit uns
18.00 Kinderfunk
18.30 Orch. G. Fenati
19.00 Funklexikon
19.30 Melodie und Rhythmus
20.00 Umschau a Abend
20.30 Ensemble Carosone
21.00 „Trampoli" von Sergio Pugliese
23.00 Musik z. Träumen
23.35—7.00 Nachtmusik

Monte Ceneri

539 m 557 kHz

19.40 Schallplatten
20.00 Hörspiel
21.30 L. v. Beethoven Sonate Es-dur op. 81
21.45 Kulturschau
22.00 Bunte Melodien
22.20 Rhythmisches Intermezzo
22.40—23.00 Giovanni Pelli am Klavier

Paris National

347 m 863 kHz 249 m 1205 kHz

18.30 Hier New York Aus „Rheingold" Oper von Wagner
19.01 Hundert Jahre Operette
20.00 Richard-Strauß-Konzert „Ein Heldenleben", sinfonische Dichtg. u. „Aus Italien", Orchesterwerk
21.40 Literar. Sendung
22.20 Franz. Dichtung
22.30 Schallplatten
23.20 Musikalische Vergleiche
23.46—24.00 Nachr.

Hilversum I

402 m 746 kHz

19.45 Alte englische Kammermusik
20.00 Funkjournal
20.20 Orch. Métropole
21.00 Hörspiel
21.40 Werke von H. Schütz
22.00 Orchesterkonzert Fantasie (Byrd). Divertissement D-dur (J. Haydn). Suite im alten Stil (Robbiani)
22.45 Andacht
23.00 Nachrichten
23.15 Klavierkonzert (Stallaert)
23.45—24.00 Plauderei

Hilversum II

298 m 1007 kHz

19.45 Regierungssendung
20.05 Bunter Abend
22.35 Unterm Lampenschirm
23.00 Nachrichten
23.15—24.00 Nachtmusik

Paris Inter

1829 m 164 kHz

15.30 Musik v. Schumann
16.18 Schöne Stimmen Martial Singherchante
16.30 Musik zur Arbeit
17.00 Rendezvous um fünf
18.00 Catherine Mansfield in ihren Briefen
18.15 Genfer Galerie Bunte Sendung
18.40 Musik von Berthier
19.00 Musikalisches Schatzkästlein
20.00 Pariser Kabaretts
20.30 Fragen und Antworten
21.00 „Orest" Funkoper von Henk Badings
23.05—24.00 Tanz

Straßburg

Programm Parisien 258,6 m 1160 kHz

14.30 Musik und Plaudereien
15.15 Junge Talente
15.45 Klaviermusik
16.00 Zwei Einakter
16.45 Jenseits der Meere
17.30 Schallplatten
17.45 Kleine Reise in die Vergangenheit
18.00 Orgelkonzert
18.40 Jugendfunk
19.00 Nachrichten
19.05 Orch. E. Martel
19.15 Bunte Minuten
19.50 Bunte Minuten
20.00 Nachrichten
20.30 Kriminalhörfolge „Die Affäre Villon"
20.50 Musikalisch-literar. Sendung
21.00 Eugène Labiche und seine Zeit
21.30 Bunte Sendung
22.15—23.00 Tribüne der Geschichte

BFN/BBC/Light

247 m 1214 kHz 1500 m 200 kHz

17.30 Somerset Maugham Festival „The Circle"
19.00 Klaviermusik
19.15 Quizsendung
19.45 Familie Archer
20.00 Nachr., Sport
20.30 Reise in den Weltenraum „Der rote Planet" (XI)
21.00 Schülerquiz
21.30 Boxreportage
22.00 Bunter Abend
23.00 Nachr., Aktuelles
23.20 Interviews mit Gilbert Harding
23.30 British Jazz
23.50 Musik zum Träumen dazw. 0.05 Ein Buch zur Nacht
0.50—1.00 Nachr.

Luxemburg

1287 m 233 kHz

12.35 Beliebte Schlager
13.15 Unterhalt. Musik
14.01 Schule der Frauen
14.50 Funkfeuilleton
15.03 Refrains
15.20 Tante Lucie
15.45 Bunte Klänge
16.00 Sendepause
16.30 Geistl. Sendung
17.30 Zum Zeitvertreib
18.36 Schlagerparade
19.15 Nachrichten
19.44 Familie Duraton
20.00 Funk-Zirkus
20.30 Zwanzig Fragen
20.45 Monsieur Champagne
21.02 Bunte Minuten
21.17 Opernkonzert Werke v. Mozart, Bizet, Charpentier, Wolf-Ferrari, Puccini u. a.
22.15 Die offene Tür
22.30 Für die Freunde
23.30—24.00 Tanz

MONTAG 15. Nov.

Frankfurt

505,8 m 593 kHz
UKW 88,5 MHz

5.30 Hessenrundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 Musik für Frühaufsteher
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Mit Musik und guter Laune (Vom NWDR Hamburg)
6.50 Hessenrundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Beschwingte Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Ratgeber des Frauenfunks
8.10—8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk
Kupfer
Bodenschätze in Hessen I
9.40 Lieder und Cellomusik
Kompositionen von Astridinis, Granados, Tschaikowsky und Caryotaki
10.10—11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zur Mittagspause
Neues Leben Ouv (Risch). Tausend Mandolinen der Liebe aus „Gitarren der Liebe" (Mattes). Spanische Orangen (Küster). Blauer Himmel (Rixner). Heut' lacht die Welt (Ailbout). Liebes-Serenade (Goletti). Blau sind die Nächte in Spanien (Winkler). Ewige Sehnsucht nach dem sonnigen Süden (Eiben). Walzerfantasie aus „Arizona Lady" (E. Kalman). Ich brauch' kein Geld aus „Der Prinz von Thule" (Kattnigg). Toi, toi, toi, heiteres Intermezzo (Schmitz-Steinberg). Des Lebens Sinn (Henning). Luxemburg-Polka (Reisdorf). Wenn in Tirol ein Dirndl küßt (Börschel). Fideles München (Freundorfer)
12.25 Der hessische Landbote
12.35 Hessenrundschau
12.45—13.00 Nachrichten
13.50—14.00 Pressestimmen
14.05 Sendepause
14.05 Nur für Kassel: „Rund um Kassel"
15.00 Börsen- und Weltrohstoffbericht, Wirtschaftsnachrichten
15.15 Deutsche Fragen
Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk
Der Betriebsrat
Im Betrieb I
16.00 Die musikalische Jugend Deutschlands E. V.
Das Ensemble „Musica Viva", Paris, spielt Ballettsuite aus „Les Indes galantes" (Rameau). Konzert für Klavier und Orchester c-moll KV. 467 (Mozart)
16.50 „Das wirklich Richtige"
Eine Traumepisode von Johanna Nemeth
17.00 Grüße aus der alten Heimat
„Enn schinn Gruß vo' d'r Waldhauserin"
Eine Hörfolge um Nordböhmens Volksdichterin Anna Waldhauser
v. Franz Joseph Schreiber
17.45 Nachrichten
17.55 Stimme der Jugend
18.10 Die Zeit im Funk
18.35 Vor der Landtagswahl
18.45 Aktuelles aus Amerika
19.00 Guten Abend, liebe Hörer!
Musik zum Feierabend
Im zärtlichen Rhythmus (Potpourri). Tango roulette (Santos). Durch die Nacht klingt ein Lied (Grothe). Mein Herz ruft dich bei Tag und Nacht (Koch). Zwergentanz (Deuringer). Wiener Pastell (Küster). Olivia (Hermann)
anschl. Programmhinweise
19.30 Hessenrundschau, Nachrichten, Kommentar

20⁰⁰ Musik für dich

Solisten: Elisabeth Grümmer und Henny Wolff (Sopran), Benjamino Gigli (Tenor), Eduard de Decker (Baß), Eva Barth (Violine), Sebastian Peschko (Klavier)

Vorspiel aus der Serenade op. 50 (Klass) - Solveigs Lied (Grieg) - Prélude Des-dur (Chopin) - Valse triste (Sibelius) - Core n'grato (Cordiferro) - Barkarole (Saint-Saens) - Romanze aus dem Konzert op. 22 für Violine und Orchester (Wieniawsky) - Legende vom Hufeisen (Plüddemann) - Aus der Suite für Streicher (Janacek) - All mein Gedanken (Volkslied) - Schlesische Legende (Schmalstich)

21.00 Ursel und Bob

Melodie der Großstadt
Am Mikrophon: Ursula Langrock und Bob Astor

22.00 Nachrichten, Wetter
22.20 Kammermusik
Lieder von Fauré und Barraud
Klaviermusik von Martin
Yvonne Gessler (Sopran), Hans Graf und Wolfgang Rudolf (Klavier)
23.00 Neue Bücher
Besprochen von Hans Joachim Lange
23.15 Tanzmusik
Don't be that way (Goodman). Es wird dir leid tun um mich (Zelibor). Rumba aus dem Film „Sanatorium total verrückt" (Schröder). Drei Zypressen stehn am Meer (W. Müller). Musik für Mizzi (Bultermann). Pardon, Chérie (Neumann). Siboney (Lecuona). Man nennt es Liebe (Grothe). Domino (Ferrari). When your lover has gone (Swan). Deine Augen sind zum Weinen viel zu schön (Maro). Der Teddy mit dem Dudelsack (Dobschinski). La Cucaracha (Amberg)
24.00 Nachr., Sendeschluß

Frankfurt II. Programm

92,1 · 89,7 · 91,2 MHz

5.30—**18.45** wie I. Progr.
18.45 Singt mit uns!
Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.00 Hier spricht die Wissenschaft
Der Einfluß seelischer Vorgänge auf den Körper
Ein Vortrag von Prof. Dr. Hans Schäfer

19²⁰ Nimm, Zigeuner, deine Geige

Eine musikalische Plauderei um Emmerich Kalman von Lydia Binder

20.35 Musikalische Purzelbäume

Hoppla-Hoppla! (Bochmann) - Tingel-Tangel (Reisinger) - Quietschvergnügt (Ihlau) - Katzenhochzeit (Leschetizki) - Nimm's leicht! (Bolich) - Überwiegend heiter (Krüger-Hanschmann) - Fiddle-Faddle (Anderson) - Mit hundert Sachen (Merath)

21.00 Hessenrundschau
Nachrichten, Kommentar
21.30 Musik von Edvard Grieg und Robert Franz
Sonate g-moll op. 13 für Violine u. Klavier (Grieg). Lieder (Franz)
22.00 Das sozialpolitische Forum
22.15 Tonfilmmelodien
Titelmusik zu „Die schöne Müllerin" - Und dann, ja dann, aus „Bildnis einer Unbekannten" - Kleiner Mohr, aus „Gitarren der Liebe" - From here to Eternity, aus „Verdammt in alle Ewigkeit" - Hawaiian-Lied, a. „Morgengrauen" - Unser Leben soll nur Liebe sein, aus „Starparade" - Robinson-Mambo, a. „Starparade" - Melod. a. „Feuerwerk" - Eine Frau will im Frühling nicht allein sein, aus „Die schöne Müllerin" - Limelight, aus dem gleichnamigen Film - Wo ist der eine, aus „An jedem Finger zehn" - Melodien aus „Der Engel mit dem Flammenschwert" - Das sind die Nächte von Rio, aus „Mannequins für Rio" - Cuculino, aus „Gitarren der Liebe" - Mit Olé, aus „Tanz in der Sonne" - Das arme kleine Herz, aus „Das ewige Lied der Liebe" - Mundharmonika-Rag, aus „Das fliegende Klassenzimmer" - Wenn Augen sprechen könnten, aus „An jedem Finger zehn" - Liebes kleines Fräulein Susi, aus „Das Fräulein vom Amt" - Hojoho-toho, aus „Das Fräulein vom Amt" - Krähwinkel-Boogie, aus „Columbus entdeckt Krähwinkel"
23.15 Orchesterkonzert
Vorspiel zu „Nachmittag eines Fauns" (Debussy). Introduction und Allegro für Harfe und Orchester (Ravel). Suite provençale (Milhaud)
24.00 Nachr., Sendeschluß

Südwestfunk

295 m 1016 kHz, 363 m 827 kHz
195 m 1538 kHz
UKW: 97,8 - 96,9 - 95,7 96,4
94,5 - 93,6 - 93,0 - 92,5
91,8 - 89,1 - 87,6 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II
dazw.: 6.30 Morgengymnastik - 6.40 Marktberichte
6.50 Ev. Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 So sieht es d. Westen
7.20 Frohe Morgenmusik
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Nachrichten
8.05 Kulturschau
8.15 Blick ins Land
8.30 Musikal. Intermezzo
9.00 Gute Besserung für kleine Patienten
9.10 Vom rechten, fröhlichen Haushalten
9.30 Kreuz und quer
9.45 Kleine Melodie
10.00—11.00 Sendepause
11.30 Moment musical
11.50 Blick ins Land
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde
12.30 Unsere Hauspostille von und mit Curt Elwenspoek
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Musik nach Tisch
Tausend bunte Noten
Melodien aus „Ein Walzertraum" (O. Straus). Und die Musik spielt dazu (Raymond). Hora Presta (de Maurizi). Douschka (Lodge). Say, si, si (Lecuona). Ich liebe euch, ihr zauberhaften Frauen (H. Carste). Tango-Favoriten - Lili (Kaper). Foolish Waltz (Eser-Lica). Alexander's Ragtime Band (Berlin). La Signora Musica (Mattes). Ibero (Pattacini). Malaguena (Lecuona). Cavaquinho (Nazareth). Marikka (Coucoulis). Das alte Lied (Love). Eine heikle Sache (Simon). Allerhand, allerhand (Igelhoff). Die Klimperjule - Bisprinzessin (Zacharias). Erklingen zum Tanze die Geigen, aus „Schwarzwaldmädel" (Jessel). Tanz doch mit keinem andern mehr (Lang). Schlager-Kaskade - Wir machen Musik (Igelhoff)
14.25 Schulfunk
Gestalten und Mächte:
Der Prozeß der Jeanne d'Arc
15.00 Wirtschaftsfunk
15.15 Felix Mendelssohn-Bartholdy: Streichquartett D-dur op. 44 Nr. 1
15.45 Aus Literatur und Wissenschaft
Professor Wolfgang Baumgart
16.00 Das SWF-Orchester
Ouvertüre, Scherzo und Finale für Orchester (Schumann). Danses für Harfe mit Streichorchester (Debussy). Konzert für Cello und Orchester (Honegger). Sinfonische Tänze f. Orch. (Hindemith)
17.15 Nachrichten
17.20 Das Stift im Neckartal
Eine Sendung um Stift Neuburg
17.50 Blick ins Land
Freiburg: Kurzberichte.
Tübingen: Die Kurzreportage - Berichte
Rheinland-Pfalz: Zeitfunk - Stimme der Landesregierung - Nachrichten
18.20—18.30 Welt des Sports
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht — Tribüne der Zeit

20⁰⁰ Am Montag fängt die Woche an

Aus den Ohren, aus dem Sinn
Die Schlager-Bestseller des Jahres 1952

21.15 Politik von morgen

21.30 Divertimento

Berceuse héroïque (Debussy) - Rezitativ und Rondo „Ch'io mi scordi di te" für Sopran mit Begleitung des Orchesters und mit obligatem Pianoforte, KV. 505 (Mozart) - Zirkus-Polka (Strawinsky) - Ouvertüre „Fra Diavolo" (Auber)

Solisten: Suzanne Danco (Sopran), Maria Bergmann (Klavier)
Südwestfunk-Orchester, Leitung: Hans Rosbaud

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Klaviermusik
Vier Stücke für Klavier (de Falla)
22.30 Nachtstudio
Die Todesmystik d. Ostens
Grundzüge buddhistischen Denkens an Texten des Tibetanischen Totenbuches aufgezeigt von Walter Hilsbecher
23.00 Gäste aus Hamburg
Das Orchester Harry Hermann und Kurt Wege mit seinen Solisten
24.00 Nachrichten
Rheinsender:
0.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik
1.10 Schaltpause
1.15—**4.45** SFB: Musik bis in die Früh!

Südwestfunk II. Programm

Baden-Württemb.: 92,7 - 92,4
91,2 - 89,9 - 89,4 - 88,2
87,9 MHz. Rheinland-Pfalz:
99,3 - 96,0 - 93,3 - 91,2 - 90,9
90,3 - 90,0 - 89,4 MHz

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30—7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Lokalsendungen
Freiburg: Aktuelles. **Tübingen:** Blick ins Land mit Stellenangeboten
Rheinland-Pfalz: Nachr. - Programm- und Veranstaltungshinweise
8.00 Musikal. Intermezzo
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Musik am Morgen
9.00 Sendepause
10.00 Französisch im SWF
10.15 Unterhaltungsmusik
11.15—11.30 Was will der Staatsbürgerinnen - Verband?
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Lokalsendungen
Freiburg: Zeitgespräch - Volkstänze aus dem Breisgau - Berichte aus Ausstellungen. **Tübingen:** Blick ins Land - Bauraposcht - Für den Akkordeonfreund
Rheinland-Pfalz: Thema des Tages - Glückwünsche - Heimatrundschau - Sportkommentar
13.10 Musik von de Falla
13.30 Kritische Zeitgänge
13.40 Bunte Klänge
14.30 Literarisches Studio
Profile moderner Lyrik
1. Konstantin Kavafis
gedeutet von Karl Krolow
2. Ezra Pound
Ein Hinweis von Helmuth de Haas
15.00 Nachmittagskonzert
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 Unterhaltungsmusik
17.30 Schulfunk
Parlamentarier sprechen zur Jugend
Die Rolle der Opposition in der parlamentarischen Demokratie
18.00 Blende auf!
Alte und neue Tonfilmschlager
19.00 Lokalsendungen
Freiburg - Tübingen: Berichte - Blick ins Land
Rheinland-Pfalz: Nachr. - Stimme der Landesregierung
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Lokalsendungen
Freiburg: Chor-Konzert - Der Kurier vom Oberrhein
Tübingen: Melodie f. Jeanette - Von der Leier bis zur Multimonika; Musikinstrumente im Wandel der Zeiten
Rheinland-Pfalz: Für Harmonikafreunde - Spinnstubengeschichten

20⁵⁰ Giacomo Meyerbeer

Die große Oper und ihr Publikum
Fred K. Prieberg

21.30 Probleme der Zeit
21.40 Unterhaltungsmusik
Tivoli-Suite (Sommerlatte). Wolken geh'n am Himmel (Anders). Ouvert. zu „Reiche Mädchen" (Joh. Strauß). „Ich stell' den kleinen roten Saffianschuh", aus „Zauberin Lola" (Künneke). Polichinelle (Rachmaninow). Walzer aus „Margarethe" (Gounod). „Behüt' dich Gott", aus „Der Trompeter von Säckingen" (Nessler). Einleitung zu „Loreley" (Bruch)
22.30 Tribüne der Zeit
Nachrichten, Wetterbericht
23.00 Bunt gemixt
Tanzmelodien für alt und jung
24.00 Nachr., Sendeschluß

NWDR Mittelwelle

309 m 971 kHz, 189 m 1586 kHz

4.55 Eröffnungsansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Hannover:
Start in die Woche
5.50 Köln: Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Hannover: Mit Musik und guter Laune
6.50 Hannover: Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Köln: Gymnastik
7.10 Musik am Morgen
7.55 Köln: Wasserstände
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Hör mal 'n beten tol
8.15 Östliche Volksmusik
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
11.30 Normalfrequenzen (für Hamburg und Göttingen)
11.45 Seewetter, Wasserstände (für Hamburg u. Langenberg)
12.00 Köln:
Musik zur Mittagspause
12.35 Köln: Landfunk
12.50 Köln: Presseschau
13.00 Zeitzeichen
Nachrichten, Wetter
13.10 Hannover:
Musik am Mittag
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Franz Schubert
Grand Duo C-dur op. 140
16.40 Tanztee
17.00 Nachrichten
17.05 Köln: Westdeutscher Kulturspiegel
17.20 Köln: Albert der Große und unsere Zeit
17.35 Die Frau in unserer Zeit
17.45 . . . und jetzt ist Feierabend
Frohe Klänge aus einem Hamburger Betrieb
18.25 Blickpunkt Berlin
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachrichten, Wetter
19.15 Die NATO
IV. Der Artikel 2
Von Dr. Peter Coulmas
19.30 Sinfoniekonzert
Christian Ferras (Violine). Das Sinfonieorchester des NWDR Hamburg, Leitung: Hans Schmidt-Isserstedt
Sinfonie in C (Strawinsky). Konzert für Violine und Orchester D-dur (Paganini). Vierte Sinfonie f-moll (Tschaikowsky)
21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 Nachtprogramm
Islam und islamische Welt
Erster Abend: Die Lehre
Muhamad Asad schildert seine Bekehrung und beantwortet Fragen nach der Bedeutung der islamischen Religion für die Gegenwart
23.30 Kurt Wege spielt
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 Blickpunkt Berlin
0.25 Für Nachtschwärmer
1.00 Seewetterbericht
1.15—**4.45** Musik bis zum frühen Morgen
Über Hamburg u. Langenberg (Übernahme vom SFB)

NWDR UKW West

98,4 - 95,7 - 94,5 - 94,2 -
93,9 - 91,8 - 91,5 - 89,7 -
89,1 - 88,8 MHz

6.45 Morgenlied
6.50 Wetter, Marktberichte
7.00 Herzlichen Glückwunsch
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Wenn die Schrammelmusik spielt
8.00 Gymnastik
8.05 Gut gemischt
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Morgenandacht
8.45 Zitherklang
9.00 Scherzi musicali
9.30 Zum Fest des Hl. Albertus Magnus
9.40 Flötenbüchlein
10.00 Unterhaltungskonzert
10.30 Schulfunk
11.00 Musikalische Erinnerungen
11.20 L'Arlésienne
Zwei Orchestersuiten von Bizet aus der Musik zu dem Schauspiel von Alphonse Daudet
Suite Nr. 1 und II
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Nachrichten, Presseschau
12.45 Männerchor
13.00 Frohsinn im Volkslied
14.00 Sendepause
15.00 Solistenkonzert
16.30 Musikrundschau
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.45 Westdeutsche Nachrichten
17.50 Vesco d'Orio mit seinem Ensemble
18.15 Musik und Musiker
18.30 Zum Feierabend
spielen und singen bekannte Solisten und Orchester
19.30 Zwischen Rhein u. Weser
20.00 Nachrichten
20.10 Von Tag zu Tag
20.15 Moderne Unterhaltungsmusik
20.45 Patient und Arzt (II)
Ein Abschnitt aus dem gleichnamigen Buch
von Dr. med. Martin Gumpert
21.15 Ein Abend beim Bayerischen Rundfunk
mit Ausschnitten aus: dem „Blauen Samstag", der „Weißblauen Drehorgel", den Kabaretts „Die kleinen Fische" und „Die kleine Freiheit" u. anderen Unterhaltungssendungen
22.50 Sportspiegel
23.00 Nachrichten
23.05 Tanzmusik
23.45 Cédric Dumonts Jazz-Cocktail
24.00 Sendeschluß

BERLIN/LEIPZIG

Deutschlandsender
1622 m 185 kHz
384 m 782 kHz

16.00 Nachmittagskonzert
17.15 Volkslieder
19.15 Tanzmusik
20.20 Schlagerlotterie
22.20 Musik auf der Kinoorgel
23.00 Zeitgenöss. Musik
0.05—**1.00** Tanzmusik

Programm I
340 m 881 kHz
312 m 962 kHz

16.35 Unterhalt. Musik
18.00 Schöne Stimmen der Oper
18.45 Volksmusik
19.50 Hörszenen
Unterhaltungsmusik
21.50 Musikal. ABC
Der Zweiertakt

22.15 Quantz
Konzert für Flöte und Orchester
22.40 Schöne Melodien
0.05—**1.00** Kammerorchesterkonzert

Programm II
491 m 611 kHz
412 m 728 kHz

16.10 Schöne Stimmen
Aus „La Bohème" von Puccini
17.10 Unterhalt. Musik
18.00 Tanzmusik
20.05 Wunschkonzert
22.15 Tanz- und Unterhaltungsmusik
23.00 Bunter Melodienreigen
0.05—**1.00** Tanzmusik
Nur für 412,1 m:
1.00 Operettenmelodien
2.13—**3.55** Unterhaltungsmusik

ZAUBERFENSTER ZUR WELT

Sie hören und sehen

Vom NWDR:
16.30 Jugendstunde
„Freizeit gut genützt" und „Unsere Zähne"
17.00 Suchdienst
17.10-ca. **17.40** Wochenspiegel
19.00—**19.30** Lokalsendungen
Wendelstein:
Die Münchener Abendschau
mit dem Kunstwerk der Woche und einer Sendung von Professor Gerlach
„Physik im Studio"
Hoher Meißner, Hornisgrinde, Feldberg, Stuttgart u. Weinbiet:
Sportfunk
Vom NWDR:
20.00 Tagesschau, Wetter
20.20 Ich seh etwas, was du nicht siehst
Ein Preisrätsel, an dem sich jeder Fernsehzuschauer beteiligen kann
von Ruprecht Essberger mit Dagmar Späth
21.00 Himmelsbrandung
Nebel wallen über Berg und Tal — ein Kulturfilm
21.15 Kaleidoskop
Das bunte Fernsehmagazin von Marianne Kegler und Erika Engelbrecht
Regie: Hans Weißbach
22.00 Umschaltung
Vom Engl. Fernsehen:
22.00—**22.30** Yehudi Menuhin spielt

Saarbrücken

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied, Tagesspruch
6.00 Nachrichten
6.05 Evangelische Andacht
6.10 Guten Morgen, lieber Hörer
Ansage: Ferdi Welter
dazwischen: Aktuelles für die Landwirtschaft
6.50 Ärztliche Ratschläge
7.00—7.15 Nachrichten
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangelische Andacht
8.50 Der Kindergarten
9.00—11.00 Sendepause
12.00 Musik zur Mittagspause
Weiß-Blau (Bauer). Zauber der Berge (Freundorfer). Es steht ein alter Nußbaum (Zillner). Moggi (Seebor). Laß dir in die Augen schauen (Lugsch). Echo-Idyll (Remar). Waldler Bua'm (Schamberger). Herzensgrüße (Bauer). Lustig und fidel (Dietrich)
Orchester Alfons Bauer
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachr., Wetter, Presse
13.05 Veranstaltungskalender
13.10 Musik nach Tisch
14.00 Nachrichten, Wetter
Schwarzes Brett
14.15 Kulturspiegel
14.30 Christus für alle Welt
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.33 Programmhinweise
17.35 Im täglichen Leben
„Bauernweisheit aus Japan in Sprüchen", von Dr. Karl Conrath
17.45 Französischkurs
17.55 Angelus
18.00—18.05 Nachrichten
18.40 Frauenfunk
„Marian Anderson", von Grete Anders
18.55 Gute Nacht, liebe Kinder
19.00 Europastunde
19.30 Die Stimme des Tages
20.00 „Linsengasse 13"
3. Folge: „Die Verlobung"
Ein Dialekthörspiel von Wolf Oltwill
21.00 Wir spielen Ihre Lieblingsmelodien
Am Mikr.: Rudi Schmitthenner
21.58 Lebendiges Europa
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 Lebendiger Klang
Aus der Welt europäischer Musik
V. Folge
Frescobaldi: Präludium g-moll - Streichorchester „In Cimbalis bene sonantibus", Leitung: Antonelli - „Voi partite mio sole" - Max Melli (Tenor). - Toccata Nr. 8 „Di durezze e ligature" - Flavio Benedetti-Michelangeli (Cembalo). - Canzone f. Streichorchester - Streichorch. „In Cimbalis bene sonantibus, Leitung: Antonelli. - Toccata Nr. 9 f. Orgel - Prof. Germani (Orgel)
22.50 Universitas:
„Der Mensch", von Prof. Karl Jaspers. 5. Folge
23.15 Unsere Jazzecke
23.45 Nachr., Sendeschluß

UKW Saarbrücken

UKW 96,0 (30)

5.57—**18.00** wie I. Progr.
18.00 Nachrichten
18.05 Jugendfunk
„Land der Meere und Vulkane" - eine Funkreise durch die Eifel
18.35 Feierabendklänge
Gruß an Kiel (Spohr). Das macht Laune (Prager). Bummelpetrus (Kersten). Walzer. Amboß-Polka (Parlow). Rheinländer Bonbons (Ulbrich). Mit Schwung und Feuer (Bilse)
19.05 Bummel am Abend
19.30 Die Stimme des Tages
Nachrichten, Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetter
20.00 Bayreuther Festspiele 1954
„Siegfried"
Zweiter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen" v. R. Wagner
2. Akt
Musikal. Leitung: Joseph Keilberth
Regie und Inszenierung: Wieland Wagner
Besetzung: Siegfried (Wolfgang Windgassen). Mime (Paul Kuen), Wanderer (Hans Hotter), Alberich (Gustav Neidlinger). Fafner (Josef Greindl). Brünnhilde (Astrid Varnay). Erda (Maria von Ilosvay). Waldvogel (Ilse Hollweg)
21.30 „Schlagrahm für Schilda"
Manuskript: Johann D. Peters. Regie: P. A Stiller
22.15—**23.50** wie I. Progr.

DIENSTAG

16. Nov.

Aberglaube ist das Kennmal eines schwachen Geistes. (Plutarch)



„Mein Kind stiehlt" — mit dieser Sorge vieler Eltern beschäftigt sich Radio Frankfurt in seiner Sendung für Schule und Elternhaus um 16.45 Uhr.

★

DER JAZZCLUB

Nachdem am 19. Oktober der erste Teil des 5. NWDR-Studio-Konzertes in Hamburg gesendet wurde, ist heute die zweite Folge dieses internen Jazzkonzertes zu hören. Es wäre falsch, immer nur populäre Berufsmusiker zu loben, ohne auch einige Amateure zu erwähnen, die aus reinem Idealismus ebenfalls gepflegten Jazz improvisieren können. Stephan von Dobrzynski (Altosax und Klarinette) und Arnold Mauri (Piano und Trompete), beide aus dem „jazzarmen" Kiel, haben sich einen guten Namen bei den norddeutschen Jazzfreunden gemacht. Ihr Betätigungsfeld umfaßt hauptsächlich den modernen Jazz, obwohl Mauri, in Hamburg Mitglied der „new New Orleans Band", ebenfalls als ausgezeichneter Oldtime-Pianist fungiert und Dobrzynski Godmans Klarinettenstilistik zu interpretieren versteht. Doch die wirkliche Qualität ihrer Musik liegt im Cool-Jazz, die Leistungen des Kieler Sextetts im NWDR-Konzert weisen auf eine konzertante, progressive Linienführung hin. — Was wäre ein Jazzkonzert ohne eine Session als Finale? Solisten des Rediske-Quintetts, der „Riverside Band", der Kieler Gruppe und Gasttrompeter Rückert „jamten" lebendig und gekonnt. (NWDR Hamburg, 22.10 Uhr.)

! Wolfgang Kohl, der als politischer Redakteur beim RIAS Berlin tätig ist, wird in Zukunft gleichzeitig den Süddeutschen Rundfunk in der ehemaligen Hauptstadt vertreten.

Österreich

1. Programm

Klagenfurt 412 (728), Linz u. Graz 215 (1394), Salzburg 388 (773), Wien 530 m 566 kHz

17.30 **Nachmittagskonzert**
18.00 Rundfunktips
18.15 Lokalsendungen
18.30 Aktuelles
18.45 Lokalsendungen
19.00 Echo der Zeit
Wien: 19.00—19.35 Russische Stunde
19.15 Die große Chance
Wien: 19.35 Echo des Tages
19.50 **„Ariadne auf Naxos"**
Oper von R. Strauß
22.00 Nachrichten
22.15 Paracelsus in unserer Zeit
Wien: 22.15—23.05 Russische Stunde
22.30 Orch. Mihalovic
23.05 Tanzmusik
0.05—1.00 **Kammermusik**

2. Programm

514 (584), 577 520), 203 m 1475 kHz

17.10 **Nachmittagskonzert**
18.00 Vortrag
Die Bilderschrift im Mittelalter
18.15 **Aus Operette und Film**
19.15 Wir blenden auf!
19.40 Marschmusik
20.00 Nachr., Sport
20.15 Unterhaltung groß geschrieben
21.15 Das Leben schreibt ein Hörspiel
22.00 Nachrichten
22.15 **Moderne Kirchenmusik**
23.15 Literar. Sendung „Eduard Mörike"
24.00—0.05 Nachr.

Tirol/Vorarlberg

Innsbruck-Dornbirn 477 m 629 kHz

16.00 Streichtrio Nr. 2 D-dur op. 8 (Beethoven)
16.30 Umgang mit Gedichten
16.45 Wiener Lieder
17.10 Unterhaltungskonzert
18.00 Abessinische Malerei
18.15 **Musik für Cello und Harfe**
18.30 Bischof Arbeo aus Meran (724—784)
18.45 Lieder von Schumann und Strauß
19.00 Aktuelles
19.15 Die große Chance
19.45 Nachrichten
20.00 **„Siegfried"**
Oper von Wagner (1. Akt)
21.35 Unterhaltungskonzert
22.00 Nachr., Sport
22.20 Wissenschaftl. Gespräch
22.30 **Klaviermusik**
23.00—24.00 Tanz

RIAS

303 m 989 kHz, 439 m 683 kHz 407 m 737 kHz

8.45 **Morgenmusik**
9.30 Nachrichten
9.40 Jugendfunk
10.00 **Schulfunk**
10.45 **Musik von Berkeley**
11.00 **Bunt und heiter**
11.30 **Die bunte Palette**
12.00 **Mittagskonzert I**
12.20 Landfunk
12.30 Nachrichten, Blitzfunk
12.45 **Mittagskonzert II**
13.30—13.45 Nachrichten
14.00 **Musik von R. Strauß**
14.30 Für Jungen u. Mädel
15.00 **Kapelle B. Bernhard**
15.30 Für Eltern u. Erzieher
15.45 **Anton Dvorak**
„Biblische Lieder"
Streichquartett As-dur op. 105
16.30 Nachrichten
16.40 **Länder und Menschen**
Kiruna — „Die größte Stadt der Welt"
Hugo Hartung erzählt von einer Lapplandreise
17.00 **Teemusik**
17.30 15 Minuten Geschichte
17.45 Pressespiegel
18.00 **Musik zum Feierabend**
18.30 Berlin am Abend
18.45 Die Stimme Amerikas
19.00 Nachr., Kommentare
19.30 **Orchesterkonzert**
Ouvertüre zu „Semiramis" (Rossini)
Drei Tänze aus „Der Dreispitz" (de Falla)
1. Klavierkonzert b-moll (Tschaikowsky)
20.30 **Erich Kästner liest kleine Prosa und Verse von Erich Kästner**
Aus einer Veranstaltung der Urania
21.00 Nachr., Kommentare
21.30 **Tanzende Noten**
22.30 **Thilo Koch**
Notizen von der Reise in die Zukunft
22.45 Die Stimme Amerikas
23.00 Nachrichten
23.05 **Funk-Universität**
23.35 **Tanzmusik**
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 **Serenadenkonzert**
1.00—1.15 Nachrichten
Kommentar, Sendeschluß

RIAS II

407 m 737 kHz

Bis 18.00 wie RIAS I
18.00 Berlin am Abend
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 **Paris — Hawaii**
Eine Reise mit Operettenmelodien
20.00 **Gekränkt sein ist alles**
Von beleidigten Leberwürsten und anderen Menschen
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Neues vom Sport
21.20 **Tanzmusik**
21.45 Kirche in der Zeit
22.00 **Nathan Milstein spielt**
22.30 **Funk-Universität**
23.00 Nachrichten
23.05 **Schallplatten-Cocktail**
23.30 Gespräch der Zeit
24.00 wie RIAS I

München

375 m 800 kHz 577 m 520 kHz - 187 m 1602 kHz - 202 m 1484 kHz

5.30—6.45 **Der klingende Wecker**
dazw.: 6.00 Nachrichten und Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 **Münchner Musikanten**
8.00—8.10 Nachrichten
8.25 **Für die Hausfrau**
9.00 Nachrichten a. Bayern
9.20—9.50 **Schulfunk**
10.30 Bekanntmachungen
10.35 Suchdienst
10.55 **Musikal. Bagatellen**
11.15 **Volksmusik und Landfunk**
12.00 **Mittagskonzert**
Löhr: Ouvertüre „Fest in Schönbrunn". Ritter: Rote Rosen. Friebe: Konfetti. Fox: Dr. Mirakel. Enders: Im Tag des Ebro. Kalman: Melodien aus der Operette „Die Bajadere". Winkler: Liebesszenen. Loubé: Moto perpetuo. Jarczyk: In der Champagne. Mielenz: Tarantella. Popper: Glückliche Tage. Mattes: Sterne vom Broadway. Melodienfolge
13.00 Nachrichten, Presse
13.15—13.45 **Musik für dich**
14.00 Schwarzes Brett
Markt- und Börsenberichte
14.20 **Grüße aus den Bergen**
Die Kapelle Rudi Knabl
14.55 Die alten Leute unter den Heimatvertriebenen
15.10 Schaltpause
15.15 **Schulfunk**
15.45 **Für Kinder**
M. A. Zoll erzählt von Tieren
16.05 **Konzertstunde**
Münchner Komponisten
17.00 Nachrichten a. Bayern
17.20 **Zum Fünf-Uhr-Tee**
spielt das Rundfunk-Tanzorchester Herbert Beckh
18.00 Gestern - heute - morgen
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Betthupferl
19.03—19.40 **Volksmusik**
aus der guten alten Zeit
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Landtagswahl 1954
20.10 **Abendkonzert**
Joseph Marx: Alt-Wiener Serenaden. Franz Schubert: Zwölf Ländler (Adrian Aeschbacher, Klavier). Richard Mohaupt: Stadtpfeifer-Musik
Münchner Philharmoniker, Leitung: Max Kojetinsky
21.00 **Wie Eltern ihre Kinder sehen**
Aus Tagebuchaufzeichnungen unserer Hörer
21.30 **Musikalische Kurzweil**
Leutwiler: Galopping on the strings. Ferstl: Que si, amigo. Wilden: Peter und Fifi. Gregor: Melodische Rhythmen. Börschel: Frechdachs. Reinhardt: Chicachica-chic. Heymann: Es führt kein anderer Weg zur Seligkeit. Rey: Blue Gavotte. Zacharias: Schmetterlingskuß. Jurmann: Es war einmal ein Baby. Pattacini: Appia. Reiske: Heitere Begegnung. Steinbrecher: Ganz ein kleines Häuschen. Wilden: Schnick Schnack. Carste: Glückliche Menschen
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Wirtschaftskommentar
22.40 **Haben Sie schon gehört?**
Neuheiten und Neuigkeiten und leichte Musik
24.00 Nachrichten
0.05 **Zeitgenöss. Kammermusik**
1.00 Sendeschluß

München II

Frequenzen siehe Montag

5.30—6.10 wie Mittelwelle
6.10 **Morgenstund' hat Gold im Mund**
7.00—8.10 wie I. Progr.
8.10 **Heitere Klänge**
9.00 Nachrichten a. Bayern
9.20 **Schulfunk**
Alle vier Jahre wird der bayer. Landtag gewählt
9.50—15.15 wie I. Progr.
15.15 **Schulfunk**
Imperium Romanum
15.45—18.00 wie I. Progr.
18.00 **Frohe Klänge zum Feierabend**
Extrapost (Ahl). Ach, das ist das Letzte (Störrle). Aus schöner Zeit (Brussig). Kleine Freuden (Droste). Hora Pizzikato (Michaeloff). Bauernwalzer (Schafitel). Loser Zeisig (Philipp). Was weißt denn du (Torsten). Südliches Blut (Kallies). Fuchsjagd (Schwemmer). O Röslein rot (Silwedel). Spielereien (Helgert). Hockeyspiele (Richter). Gitarren-Walzer (Haushammer). Vergißmeinnicht (Brussig). Tatzelwurm (Deuringer). Schottisches Märchen (Fischer). Herzensfreud (Würner). Sei doch nicht so kalt (Kalina). Dicke Luft (Illing)
19.00 On parle français
Ein Sprachkurs aus Paris
19.15 Sportpresseschau
19.30 **Musikalischer Cocktail**
gemixt aus Melodie und Rhythmus, serviert v. beliebten Solisten und bekannten Orchestern
21.00 Chronik des Tages
21.30 **Die Familie Ghonorez**
Ein Trauerspiel von Heinrich von Kleist, für den Funk bearbeitet von Wilhelm Herzog
Musik: Johannes Weissenbach
Regie: Otto Kurth
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 **Der Tag klingt aus**
24.00 Nachrichten
0.05 **Musik — Musik**
Ab null Uhr fünf ist Tanzmusik (Störrle). Mein Auto heißt Teddy (Elix). Jambalaya (Hauk-Williams). Am laufenden Band (Scharfenberger). Evergreens i. Dreivierteltakt. Bolero d. Nacht (Towe). Mir gehts gut (Bochmann). Broadway-Boogie (Arné). Sadie Thompson's Song (Lee)
1.00 Sendeschluß

Stuttgart

522 m 575 kHz, 257 m 1169 kHz, 212 m 1412 kHz, 301 m 998 kHz, UKW: 94.5 - 92.7 - 91.5 - 91.2 - 90.0 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 **Froher Klang**
dazw.: 5.30 Nachrichten
5.50 **Die Heimatpost**
Nachrichten - Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Das geistliche Wort
Evangelische Kirche
6.10 **Musik macht gute Laune**
Ihr Lieblingsschlager zum Tagesbeginn
7.00 Nachrichten
7.05—7.10 Das geistliche Wort
8.00 Nachrichten
8.10 Frauenfunk
8.20 **Melodien am Morgen**
9.00 Nachrichten
9.05 **Musik zur Werkpause**
„Klänge der Heimat"
9.30 Sendepause
10.15 **Schulfunk**
Erdkunde: Am Fuße des Matterhorns
10.45 **Orchestermusik**
Richard Strauß: „Don Quichotte", fantast. Variationen über ein Thema ritterlichen Charakters - „Till Eulenspiegel", nach einer alten Schelmenweise in Rondeauform
Die Wiener Philharmoniker unter Clemens Krauß
Pierre Fournier (Cello), Ernst Moraweg (Viola)
11.45 **Klingendes Tagebuch**
mit den Glückwünschen für unsere Jubilare, dem Zeitfunk am Mittag, den Programmhinweisen für Funk und Fernsehen
12.30 Nachrichten, Wetter
Presse
12.45—13.05 Landfunk
mit Volksmusik
Der Futterplan ist fertig
13.45 **Jugendfunk**
„Brief-Geheimnisse"
14.00 Musikal. Intermezzo
14.15 Nachrichten
14.20 Über neue Bücher
14.35 **Kleines Unterhaltungskonzert**
Rossini: „Il Signor Bruschino", Ouvertüre - P. Tschaikowsky: Blumenwalzer aus der „Nußknacker-Suite" - Goldmark: Air aus dem Violinkonzert - Joh. Strauß: „Ritter Pasman", Csardas
15.00 **Schulfunk**
Parteienbildung und Wahl - Die Klatschbas
15.30 **Kleine Klaviermusik**
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 **Nachmittagskonzert**
Haching: Festliche Polonäse - Stiel: Valse gioco so und Valse d'amour aus der „Walzer-Suite" - Hell: Serenade am Meer - Hauck: Spanische Fantasie für Piston und Orchester - Waldteufel: Goldregen-Walzer - Mohr: Flammentanz - Laurenty: Fern vom Lärm des Tages - Kletsch: Heitere Skizze - Felix: Fröhliche Musik
16.45 Christentum und Gegenwart
„Der Gehorsam zu Gott" Schlaglichter amerikanischer Frömmigkeit
17.00 **Kleines Konzert**
Paraphrasen über französische Kinderlieder (Vincent d'Indy). Fantasie Pastorale für Oboe und Klavier (Bozza). Sonatine à trois (Milhaud)
17.30 **Die Heimatpost**
Auf dem Ödenstein bei Meersburg
18.00 Nachrichten
18.05 **Musik macht gute Laune**
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 **Mikrophon unterwegs**
Zeitfunk und Sport
19.30 Von Tag zu Tag
Nachrichten, Berichte, Kommentare

20.00 Aus romantischen Opern

Kreutzer: „Das Nachtlager in Granada", Ouvertüre; Romanze der Gabriele; Romanze des Jägers und Finale aus dem I. Akt - Marschner: „Der Vampyr", Ouvertüre und Arie des Lord Ruthven - Lortzing: „Undine", Ouvertüre und Finale aus dem III. Akt.

Erna Hassler und Friederike Sailer (Sopran), Horst Günther und Bruno Müller (Bariton), Gustav Neidlinger (Baß), der Rundfunkchor und das Rundfunk-Sinfonieorchester

21.00 **Politik und Ideologie**
IV. Dr. Robert Haerdter: „Gibt es noch einen Konservatismus?"
21.30 **Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester**
Fred Weyrich (Gesang)
Baumgart: Wie wär's mit Tanzmusik - Schachtner: Ich weiß, wo ich hingeh - Schmidt: Keine ist so süß wie du - Einegg: Es war einmal ein Zigeuner - Mattes: Eine Frau will im Frühling nicht allein sein - Lehn: Was fängt ein kleines Mädchen mit der großen Liebe an - Ramthor: Traum von Paris - Freissmann: Fräulein Lulu - Riethmüller: Lyrischer Tango Nr. 2 - Dentler: Weil du mir so sympathisch bist
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Aus der Wirtschaft
Walter Nischwitz
22.20 **Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten**
Partita über den Choral „Christus, der ist mein Leben" (Pachelbel). Toccata, Bicinium und Fuge über den Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme" (Distler).
22.40 **Lächelnd weise sein**
Eine Sendung zum 20. Todestag von Joachim Ringelnatz
23.00 **Vor Mitternacht**
Tanzmusik u. Reportagen
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Sendeschluß

Stuttgart II. Programm

Württbg.: 93,6 - 93,2 91,5 90,9 - 89,1 - 88,85 - 87,6 MHz
Baden: 88,8 - 87,9 MHz
Werktags auch 301 m 998 kHz 212 m 1412 kHz

4.55—17.00 wie I. Progr.
17.00 Nachrichten
17.05 **Volkslieder u. Tänze** aus der Zeit des Rokokos
Margot Guilleaume und Lilo Bühler (Sopran), Karl Kapphahn (Tenor), Walther Schneider (Baß); die Stuttgarter Volksmusik
17.30 **Schulfunk**
Kampf gegen Naturgewalten: Lawinen
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Sendergruppe Württemberg:
Von Land und Leut'
Dr Käsli-Bür will net schderbe
18.15 Sendergruppe Baden:
Aus Stadt und Land
18.45 **Leichte Musik zum Feierabend**
Gleason: Flirtation - Schindler: Mister Whistler goes to town - Conrad: Zaubermusik - Miller: Moonlight-Serenade - Ager: O du hübsches Püppchen - Jönsson: Romantische Musik - Lewis: How high the moon - Doelle: Amphitryon-Walzer - Gershwin: Somebody loves me - Swan: When your lover has gone - Prosen: Junge Liebe, alter Wein - Jack: Wanted - Cochan: John Peel Samba - Wehner: Ich möcht' dich so gern vergessen - Berlin: A pretty girl is like a melody - D'Anzi: Wenn ich in deine Augen seh' - Lohmann: Posaunenteufel - Green: Out of nowhere - Brodszky: Dark is the night - Mattes: Meine Augen gehn spazieren - Nazareth: Cavaquinho - Winkler: Mach' deine Augen zu - Mackeben: Münchner G'schichten - Erwin: Ich küsse Ihre Hand, Madame - Llossas: Tango Bolero - Reißdorff: Luxemburg-Polka

20.00 „Wer wünscht was?"

Musik, die die badische Weinkönigin gerne hört

21.00 Nachrichten
Der Kommentar des Tages
21.15 **Kammermusik**
Kreutzer: Großes Septett Es-dur, op. 62 (Mitglieder des Wiener Oktetts) - H. Marschner: Balladen: Die Mondnacht; Das Flämmchen auf der Heide; Das Lied vom alten König (Herbert Brauer, Bariton; am Flügel: Hubert Giesen)
22.00 **Aufgespießt!**
Was die Weltpresse nicht brachte
22.20 **Leichte Musik**
23.00 Nachrichten
Die Schlagzeile von morgen
23.15 Sendeschluß

Beromünster

567 m 529 kHz

6.20 Frühkonzert
6.45 Gymnastik und Nachrichten
7.05 **Volkstümliches Allerlei**
7.30 Sendepause
10.20 Schulfunk
„Unser Freund, das Pferd"
11.00 Musik von Monteverdi
11.15 Plauderei
11.30 **I. Pizzetti**
Sonate für Violine u. Klavier
12.00 Klaviermusik
12.15 Neue Platten
12.30 Nachrichten
12.40 **Rendezvous im Studio II**
13.20 Besinnliche halbe Stunde
14.30 Sendepause
16.30 Lieder nach alten Schweizer Kinderreimen
16.45 Für eusi Chlyne
17.00 **Klaviermusik** von E. L. Uray
17.30 Nach Ansage
18.05 **Caprices 54**
18.50 Wirtschaftsfunk
19.00 Kleines Intermezzo
19.10 Reporter unterwegs
19.30 Nachr., Zeitecho
20.00 Einführung in das nachfolgende Konzert
20.15 **„Stabat Mater"** von Anton Dvorak
Dirig.: Erich Schmid
21.30 Literar. Magazin „Der Parnass"
22.15 Nachrichten
22.20—23.00 **Nachtsendung**
„. . . daß dir Träume gütig spinnen"
Improvisation um Joachim Ringelnatz

AFN

344 m 872 kHz, 547,4 m 548 kHz, 271 m 1106 kHz

9.45 John Conte singt
10.02 Heitere Weisen
11.00 „Time for love" mit Marlene Dietrich
11.30 **Wunschkonzert**
12.30 Nachr., Sport
12.45 Fibber McGee and Molly
13.00 M. Block Show
13.30 Zur Unterhaltung
13.45 Abenteuer der Forschung
14.00 Orchesterkonzert
15.05 Stickbuddy Jamboree
15.30 Bud's Bandwagon
16.00 Junge Talente
16.30 Reise in den Weltenraum
17.00 **Musik nach Wunsch**
17.50 Aktuelles, Sport
18.00 Perry Como
18.15 Nachr., Sport
18.45 Hymnen
19.00 Schöne Melodien
20.05 Peter Lind Hayes Show
20.30 Hörfolge
21.00 Europaberichte
21.15 Aktuelles
21.30 **Abendkonzert**
22.00 Kriminalhörspiel
22.30 Aus aller Welt
22.45 Schlagerparade
23.05 Orch. F. Martin
23.30—1.05 **Wunschkonzert**
dazw. Nachrichten

Sottens

393 m 764 kHz

19.45 **Schallplattenkritik**
20.30 Hörspiel nach John Steinbeck
22.35 Kurier des Herzens
22.45—23.15 Plauderei

Florenz I

457,3 m 656 kHz Mailand 333,7 m 899 kHz

17.00 **Orch. Ray Martin**
17.30 Stimme Amerikas
18.00 Orch. G. Fenati
18.30 Zeitfragen
18.45 **Stunde der Musik**
19.45 Arbeiterstimme
20.00 Orch. W. Galassini
20.30 Nachr., Sport
21.00 **„Les fausses confidences"**
Dreiakter v. Marivaux
22.45 Orch. C. Savina
23.15—24.00 Tanz

Rom II

355 m 845 kHz

15.30 Instrumentalmusik
16.00 Musik u. Plauderei
17.00 **Musikal. Varieté**
18.00 Hörspielfolge
18.30 Ensemble Gimelli
19.00 Funklexikon
19.30 Kartengrüße aus den Tropen
20.00 Umschau a. Abend
20.30 Funkrevue
21.00 **Bunte Sendung**
22.00 Aktuelles
22.30 **Musik z. Träumen**
23.35—7.00 Nachtmusik

Monte Ceneri

539 m 557 kHz

19.40 Schallplatten
Benny Goodman und Peggy Lee
20.00 **Farbiger Varieté**
20.30 Filmschau
20.50 Musikalische Hörfolge
21.45 Abendkurs
22.00 Melodie u. Rhythmus
22.20—23.00 **Moderne italienische Musik**

Paris National

347 m 863 kHz 249 m 1205 kHz

18.30 Hier New York
18.45 **Solistenmusik für Klavier und Harfe**
19.01 Musikal. Hörfolge
19.30 Paris spricht
20.00 **Kammerkonzert**
Werke von Harsanyi
21.50 Hörfolge über Erziehungsfragen
22.35 **Sinfoniekonzert**
Werke von Beethoven, Saint-Saens und P. Tschaikowsky
23.46—24.00 Nachr.

Hilversum I

402 m 746 kHz

19.45 Beliebte Melodien
20.15 Leichte Weisen
21.00 Aktuelles
21.20 **Sinfoniekonzert**
Ouv. „Chowanschtschina" (Mussorgski). Sinfonie Nr. 5, Es-dur, op. 82 (Sibelius).
22.00 Aus d. hl. Buch
22.15 **Kammermusik**
22.45 Sprachkurs
23.00 Nachrichten
23.15—24.00 **Aus Opern von Wagner**

Hilversum II

298 m 1007 kHz

20.05 **AVROS Bunter Dienstag-Abendzug**
21.45 Tom Erich mit seinen Solisten
21.40 **„Fiesta"**
Spanische Weisen und südamerikanische Rhythmen
22.20 Fragen und Antworten
22.35 Chormusik
23.15 New York calling
23.20—24.00 **Film-Allerlei**

Paris Inter

1829 m 164 kHz

15.40 Hörbild
16.18 Melodie und Rhythmus
16.30 Musik zur Arbeit
17.00 **Rendezvous um fünf**
18.00 **Gedenksendung**
für André Messager und Alfred Bruneau
19.00 Neue Schallplatten
20.00 Italienische Lieder und Chansons
20.30 Pariser Tribüne
21.00 Musikal. Hörfolge
21.20 Der Zauber von Paris
21.50 Buch u. Theater
22.10 **Geistl. Konzert**
23.05 Neue Tanzmusik und Chansons
23.35—24.00 Tanz

Straßburg

Programm Parisien
258,6 m 1160 kHz

12.04 Diese Woche im Elsaß
12.20 Nachrichten
12.30 Pariser Aktuelles
13.00 Kriminalhörfolge „Monsieur Lecocq"
13.10 Line Renaud singt
13.30 **Bunte Unterhaltung**
14.00 Sendepause
17.45 Sendung in arabischer Sprache
18.27 **Kammermusik**
19.00 Nachrichten
19.13 Elsäss. Sendung
20.00 Nachrichten
20.30 Elsäss. Komponisten
Carl Reysz
21.15 Elsäss. Musik
21.30 Hörfolge von Jean Vial
22.00 Nachrichten
22.15—22.45 Musikal.-literarische Sendung

BFN/BBC/Light

247 m 1214 kHz 1500 m 200 kHz

17.30 Harold Coombs an der Funkorgel
18.00 Das Kursaal Orch.
18.45 Orch. Billy Ternent
19.15 Für die Jugend
19.45 Familie Archer
20.00 Nachr., Sport
20.30 Versuche dein Glück
21.00 Die Abenteuer v. Sherlok Holmes (7)
21.30 Sportreportage
Wolverhampton Wanderers / Moskau XI
22.15 Danny Kaye singt
22.30 **Tony Hancock Show**
23.00 Nachr., Aktuelles
23.20 Reportage
23.35 **BBC Swing Session**
dazw. 0.05 Ein Buch zur Nacht
0.50—1.00 Nachr.

Luxemburg

1287 m 233 kHz

13.15 Musettemusik
14.01 Schule der Frauen
15.03 Refrains
15.20 Tante Lucie
15.30 **Klaviermusik**
16.10 Sendepause
16.30 Geistl. Sendung
17.30 **Zum Zeitvertreib**
18.40 Beliebte Schlager
19.15 Nachrichten
19.34 Simones Album
19.44 Familie Duraton
20.00 **Königin für einen Tag**
20.45 Monsieur Champagne
21.02 Musikalische Unterhaltung
21.32 Kriminalhörfolge
22.01 Konzert
22.30—24.00 **Für die Freunde Luxemburgs**

DIENSTAG 16. Nov.

Frankfurt

505,8 m 593 kHz
UKW 88,5 MHz

5.30 Hessenrundschau

5.35 Nachrichten, Wetter

5.40 **Musik für Frühaufsteher**

6.00 Nachrichten, Wetter

6.05 **Frühmusik** vom NWDR Köln

6.50 Hessenrundschau anschl. Programmhinweise

7.00 Nachrichten, Wetter

7.05 Zuspruch am Morgen

7.10 **Beschwingte Morgenmusik**

8.00 Nachrichten, Wetter

8.05 Ratgeber des Frauenfunks

8.10—8.15 Wasserstände

9.00 **Schulfunk** Der Betriebsrat im Betrieb I

9.30 Zur guten Besserung Zenta Maurina: Vom Sinn und der Überwindung der Krankheit

10.00—11.00 Sendepause

11.20 Für Haus und Garten

11.30 **Musik zur Mittagspause** Vorspiel zu einer Biedermeier-Komödie (Gillmann). Was der Springbrunnen erzählt, aus d. Suite „Es war einmal“ (Pauspertl). „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n, a. „Friederike“ (Lehar). Quelques fleurs (Friebe). Serenade (Blume). Ein Stern ist aufgegangen (Quanz). Tango Anjuschka (Jäger). Agnes-Walzer (Hannah). Ein bißchen Freude (Storch). Melodien aus „Gitarren der Liebe“ (Mattes). Wenn Sie wollen (Olias). Tänzerische Melodien (Jansen). Uno momento Maria (Lang). Vorspiel zu „Intermezzo in San Viedo“ (Georgy-Engelhardt)

12.25 Der hess. Landbote

12.35 Hessenrundschau

12.45—13.00 Nachrichten Wetter

13.50—14.00 Presse

14.05 Sendepause

14.05 Nur für Kassel: „Rund um Kassel“

15.00 Wirtschaftsfunk

15.15 Deutsche Fragen Informationen für Ost und West

15.30 **Schulfunk** Der alte Fritz Größe und Dämonie II Aufgeklärter Geist I

16.00 **Kammermusik und Lieder** von Brahms, Marschner u. Grieg Brahms: Intermezzi h-moll und e-moll aus op. 119 Marschner: Balladen. Grieg: Sonate c-moll op. 45 Herbert Brauer (Bariton), Erich Keller (Violine), Peter Wallfisch, Otto Braun u. Hans Altmann (Klavier)

16.45 Schule u. Elternhaus Mein Kind stiehlt

17.00 **Leichte Mischung** Vorhang auf (Henkel). Was ist dabei (Spier). Pauls Dixie (Biste). Brasiliana (Richartz). Nein, so kann es nicht weitergeh'n (Galatis). An dem Brünnlein vor dem Tore (Börschel). Das macht Elisabeth (Merill). Komm zu mir zurück (Kett). Aninka-Polka (Gerhard). Bella, bella Donna (Winkler). Du, nur du (Georgy-Engelhardt). Drei rote Rosen (Richartz). Start u. Ziel (Gietz). Ich habe heut' nacht die Sterne gezählt (Dostal). Aus deinen Augen spricht die Liebe (Fäcks). Manolito (Kletsch)

17.45 Nachrichten

17.55 Öfen und Herde Frauen heizen richtig ein

18.10 Die Zeit im Funk

18.35 Vor der Landtagswahl

18.45 Aktuelles a. Amerika

19.00 **Guten Abend, liebe Hörer** Musik zum Feierabend An der Saale hellem Strande - Es saß ein klein wild Vögelein - Venezianisches Gondellied - Innsbruck, ich muß dich lassen - Gavotte - Zu Straßburg auf der Schanz - Tief im Böhmerwald - Lied ohne Worte - Am Brunnen vor d. Tore - Kinderliedvariationen anschl. Programmhinweise

19.30 Hessenrundschau (Es läuten die Glocken d. evangel. Kirche in Obernburg, Krs. Frankenberg) Nachrichten, Kommentar

20.00 ... und der Himmel hängt voller Geigen

Ein kleines Konzert für Streicher

Es spielen: Das Unterhaltungsorchester des Hessischen Rundfunks und die Orchester Hans Carste, Franz Deuber, Mantovani, Rudolf Schanze, Kurt Wege, Helmut Zacharias und andere

Geigengalopp (Helger) - Poesie, Tango (Rixner) - Csardas Nr. 1 (Monti) - Caprice viennois (Kreisler) - Mein Herz ist gefangen (Grothe) - Gaviotta (Weersma) - Das Lied der Geigen (Leutwiler) - Wiener Blut (Joh. Strauß) - Addios muchachos (Sanders) - Schwedenmädel (Alfvén) - Spanische Serenade (Mielenz) - Frohe Tage (Bern) - Verliebte Musik (Igelhoff) - Menuett (Mück) - Ungarisches Capriccio (Zander) - Polka bohémienne und Galopp turbulent, aus dem „Divertimento für Streichorchester und Harfe“ (E. Fischer)

21.00 Überall ist Wunderland

Eine Sendung zum 20. Todestag von Joachim Ringelnatz

21.45 Lebendiges Wissen Vom Winterschlaf d. Tiere Ein Beitrag von Friedrich Schnack

22.00 Nachrichten, Wetter Aktuelles vom Tage

22.20 **Abendstudio** „Prophetie, Parapsychologie und Skepsis“ Ein Gespräch zur Problematik der Parapsychologie zwischen Hans Bender, Alexander Mitscherlich u. Arthur Hübscher

23.20 **Nachtkonzert** Mouquet: „La flûte de Pan“, Konzert für Flöte u. Orchester. Boieldieu: Concerto in drei Tempi für Harfe und Orchester Rose Stein (Harfe). Claus Pohlers (Flöte) und das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks unter Leitung von Walther Davisson und Wolfgang Rudolf

24.00 Nachr., Sendeschluß

Frankfurt II. Programm

92,1 - 89,7 - 91,2 MHz

5.30—18.45 wie I. Progr.

18.45 **Singt mit uns** Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen

19.00 Orchesterkonzert

Konzertouvertüre „Streetcorner“ (Rawsthorne) - Quiet City, Impression für Trompete, Englischhorn und Orchester (Copland) - Konzertwalzer (Glasunow) - Divertimento für kleines Orchester (Budde) - Rumän. Rhapsodie (Enescu) Das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks unter Leitung von Franz Decker, Carl Alexander Häfner und Winfried Zillig

20.00 Das Zeugnis des Zeugen

Zur Problematik der Zeugenaussage
Manuskript: Hendrik van Bergh
(Aufnahme des NWDR Köln)

21.00 Hessenrundschau (Es läuten die Glocken der evangel. Kirche in Obernburg, Krs. Frankenberg) Nachrichten, Kommentar

21.30 **Unterhaltungsmusik** Suite Tropicale (Roger-Roger), Olé Guapa (Malando). Weil wir so verliebt sind (Droysen). Die Schönste vom Ball (Anderson). Hasenjagd (Kämpfert). Ich küsse Ihre Hand, Madame (Erwin). Einer unter Millionen (Meyer). Aus vergangenen Tagen (Potp.) anschl. Programmhinweise

22.00 Der Jugendrat tagt (IX Folge)

22.15 **Der Jazzclub** Hanging Around Boudon Erinnerungen an Paris 1937

23.05 Das Buch d. Woche C. S. Lewis: „Die böse Macht“

23.20—24.00 wie I. Progr.

Südwestfunk

295 m 1016 kHz, 363 m 827 kHz
195 m 1538 kHz
UKW: 97,8 - 96,9 - 95,7 - 95,4
94,5 - 93,6 - 93,0 - 92,5
91,8 - 89,1 - 87,6 MHz

5.45 **Frühmusik I**

6.00 Nachrichten, Wetter

6.10 **Frühmusik II** dazw. 6.30 Morgengymnastik 6.40 Marktberichte

6.50 Katholische Morgenandacht

7.00 Nachrichten, Wetter

7.10 **Musik am Morgen**

8.00 Nachrichten

8.05 Internat. Presse

8.15 Blick ins Land

8.30 **Musikalisches Intermezzo**

8.55 **Schulfunk** Gestalten und Mächte Der Prozeß der Jeanne d'Arc

9.30 Kreuz und quer

9.45 Suchdienst

10.00—11.00 Sendepause

11.30 **Moment musical**

11.50 **Blick ins Land**

12.00 **Landfunk**

12.10 Wasserstände

12.15 **Zur Mittagsstunde**

12.30 Unsere Hauspostille von und mit Curt Elwenspoek

12.45 Nachrichten, Wetter

13.00 Deutsche Presse

13.10 **Musik nach Tisch** Klingendes Mosaik

14.00 Unvergessene Heimat Peter Aurich: Chinareis soll an der Oder wachsen

14.15 **Kammermusik** Tschaikowsky: Streichquartett F-dur op. 22 - Valse Scherzo für Violine und Klavier

15.00 **Schulfunk** Märchen der Völker Das große Wasser Ein chinesisches Märchen

15.15 **Musik der Landschaft**

15.45 Erzählung der Woche Helmut Harun: Meine Tochter und der Neger

16.00 **Unterhaltungsmusik** Sczuka: Konzert-Ouvert. Künneke: Im Vertrauen gesagt, aus „Lady Hamilton“. Kletsch: Albumblatt. Engelhardt: Champagnerlied aus „Intermezzo in San Viedo“. Konstantinoff: Zweite bulgarische Rhapsodie. Lassen: Über allen Zauber Liebe. Von Suppé: Der Stern des Glückes schien nie für mich, aus „Boccaccio“. Hagemann: Masurischer Tanz Nr. 2. Kess: Flamingo-Ballett. Denza: Funiculi - Funicula Buder: Tarantella. Dittrich: Der Jongleur. Winkler: Ouvertüre „Herzkönig“

17.15 Nachrichten

17.20 Jugendfunk Zeitschriften - Bücher

17.50 **Blick ins Land** **Tübingen:** Knotenpunkt d. schwäbischen Geschichte: Das alte Volksrecht - Berichte **Rheinland-Pfalz:** Zeitfunk - Aus dem kulturellen Leben - Nachrichten

18.20—18.30 Als Hilfsarbeiterin verdiene ich schneller

19.00 Zeitfunk

19.30 Wetterbericht Tribüne der Zeit

20.00 **„Es geht dem Einen wie dem Andern“** Gute Ratschläge in Noten

20.45 „Novelle“

Von Johann Wolfgang von Goethe
Funkeinrichtung und Regie: Max Ophuls

Personen: Vorleser (Oskar Werner). Fürst (Otto Colin). Fürstin (Käthe Gold). Honorio (Erik Schumann). Diener (Hanns Bernhardt). Oheim (Willy Birgel). Mutter (Therese Giehse). Vater (Arthur Mentz). Zeichner (Friedrich von Bülow). Ritter (Helmuth Wittig). Wächter (Kurt Ebbinghaus). Kind (Rüdiger Schulzki)
Musik: Karl Sczuka

anschließend: **Musikalisches Zwischenspiel**

22.00 Nachrichten, Wetter Sport

22.20 Probleme der Zeit

22.30 **Joachim Ringelnatz zum Gedenken** Eine Sendung zum 20. Todestag des Dichters und Kabarettisten mit Kate Kühl, Günther Lüders, Udo Vietz und H. Uhse

23.00 **Nachtstudio** Johann Nepomuk David Porträt von Rudolf Klein

24.00 Nachr., Sendeschluß

Südwestfunk II. Programm

Baden-Württemb.: 92,7 - 92,4 91,2 - 89,9 - 89,4 - 88,2 87,9 MHz. Rheinland-Pfalz: 99,3 - 96,0 - 93,3 - 91,2 - 90,9 90,3 - 90,0 - 89,4 MHz

5.45 Wort in den Tag

5.50 **Frühmusik I**

6.20 Nachrichten, Wetter

6.30—7.00 **Frühmusik II**

7.30 Nachrichten, Wetter

7.40 **Lokalsendungen** **Freiburg:** Aktuelles - **Tübingen:** Blick ins Land - **Rheinland-Pfalz:** Nachr. - Programm- und Veranstaltungshinweise

8.00 **Musikal. Intermezzo**

8.20 Nachrichten, Wetter

8.30 **Musik am Morgen**

9.00 Sendepause

10.00 Französisch im SWF

10.15 **Das SWF-Orchester** Vivaldi: Konzert d-moll f. Orchester. Ravel: Pavane pour une infante défunte. Cimarosa: Konzert für zwei Flöten und Orchest. Debussy: Danse, Boccherini: Sinfonie A-dur

11.15 –11.30 Der Vater im Walde Erzählung von Ellida von Alten

12.00 Nachrichten, Wetter

12.15 **Lokalsendungen** **Freiburg:** Landfunk - Kleines Solisten-Konzert - Aus der Dorf- und Stadtchronik **Tübingen:** Blick ins Land - Ma schaffet! - Flotte Weisen **Rheinland-Pfalz:** Thema d. Tages - Glückwünsche - Heimatrundschau - Aus d. kulturellen Leben

13.10 **Kleines Konzert** Mendelssohn-Bartholdy: Lieder ohne Worte

13.30 Aus dem Leben Frankreichs Herbert Günther berichtet

13.45 **Klingende Kurzweil** Tausend bunte Noten

15.00 Theodor Plievier liest aus seinem neuen Buch „Berlin“

15.30 **Geistliche Musik** Böhm: Choralvariationen über „Wer nur den lieben Gott läßt walten“. Brehme: 2. Orgelsonate in E

16.00 Zeitfunk

16.25 Nachrichten

16.30 **Das SWF-Orchester** Leitung: A. Argenta und Emil Kahn Solist: Shura Cherkassky (Klavier) Thomson: „Louisiana Story“, Suite für Orchester. Rachmaninow: Rhapsodie für Klavier und Orchester nach einem Thema von Paganini. Turina: Sinfonia Sevillana

17.30 Albertus Magnus - der Deutsche P. Urban Plotzke

17.45 **Was jeder gern hört!** Ein großes Unterhaltungskonzert mit Melodien von Rossini, Bizet, Lortzing, Tschaikowsky, Paganini, Liszt, Offenbach, von Suppé u. a.

19.00 **Lokalsendungen** **Freiburg-Tübingen:** Bericht - Blick ins Land **Rheinland-Pfalz:** Nachr. - Landfunk

19.20 Nachrichten, Wetter

19.30 **Lokalsendungen** **Freiburg:** Begegnungen in Wort und Ton - **Tübingen:** Lieder von Brahms - Mit den Augen der Jugend: Buchau am Federsee. Ein kleines Städtebild **Rheinland-Pfalz:** Müllerlieder (Berger). Klaviermusik (Schubert) - Der Kulturspiegel

20.30 Viel Musik und wenig Worte

mit Rolf-Hans Müller am Flügel

21.30 **Die Reportage** Verklingende Romantik Reinhard Albrecht berichtet vom Jahr des Wanderschäfers

22.00 **Musik von Hindemith** 1. Sonate für Klavier Noel Newton-Wood

22.30 Tribüne der Zeit

23.00 Kleine Melodie

23.10 **Orchester Hermann Hagestedt** Solisten: Margot Guilleaume (Sopran), Heinz Mucke (Flöte), Heinz Munkel (Klavier)

24.00 Nachr., Sendeschluß

NWDR Mittelwelle

309 m 971 kHz, 189 m 1586 kHz

4.55 Eröffnungsansage, Choral

5.00 Nachrichten, Wetter

5.05 Köln: **Musik für Frühaufsteher**

5.50 Köln: Marktrundschau

6.00 Nachrichten, Wetter

6.05 Köln: **Frühmusik**

6.50 Hann.: **Morgenandacht**

7.00 Nachrichten, Wetter

7.05 Köln: Gymnastik (Werther)

7.10 Köln: **Gute Laune** Beschwingte Musik am laufenden Band

7.50 Programmhinweise

7.55 Köln: Wasserstände

8.00 Nachrichten, Wetter

8.10 Köln: Guten Morgen auf westfälische Art

8.15 Köln: **Musik am Morgen**

8.45 **Für die Frau** Die Geschwisterreihe

8.55 Nachrichten, Wetter

9.00 **Schulfunk**

11.45 Seewetter, Wasserstände (für Hamburg u. Langenberg)

12.00 **Lustige Noten** gespielt vom Kleinen Unter-

12.35 Landfunk

12.50 Köln: Presseschau

13.00 Zeitzeichen Nachrichten, Wetterbericht

13.10 Köln: **Musik am Mittag**

14.00 **Schulfunk**

15.30 Kurszettel

15.40 Köln: Wirtschaftsfunk

15.50 Suchdienst

16.00 Köln: **Hans Bund spielt**

16.20 Köln: **Kammermusik** Sonate für Klavier u. Violine Es-dur (Mozart)

16.45 Köln: Für Schule und Elternhaus

17.00 Nachrichten

17.05 Köln: Buch des Tages

17.20 Köln: **Halbmond und Roter Stern** Natürliche Abwehrmittel gegen den Kommunismus in den islamischen Ländern

17.35 Junge Generation

17.45 Köln: **Wiederhören macht Freude** Wiederhören macht Freude, eine Folge beliebter Melodien. Zauberin Erinnerung (Jelinek). Radio Waltz (Dumont). Romantische Musik (Jönsson). Heut' singen die Gitarren (Gasté). Jalousie (Gade). Die Mädchen mit dem treuen Blick (Gaze)

18.25 Blickpunkt Berlin

18.35 Köln: **Echo des Tages**

19.00 Nachrichten, Wetter Kommentar

19.15 **JA oder NEIN** Wiederholung der 72. Folge der Funklotterie mit J. Scheu

19.45 **Tanzmelodien für sie und für ihn**

21.00 **Akustische Atom-Fibel** Von Erich Kuby Akustische Darstellung: Johannes Aschenbrenner Tontechnische Realisierung im Studio für Elektronische Musik des NWDR Köln: Heinz Piper Regie: Gustav Burmester

21.30 **Aus der Neuen Welt** Ein Bericht von Peter v. Zahn

21.45 Nachrichten, Wetter

22.00 **Aus der Alten Welt** Ein Bericht v. Peter Petersen

22.10 **Der Jazz-Club**

23.00 **Die klingende Drehscheibe**

24.00 Nachrichten, Wetter

0.15 Blickpunkt Berlin

0.25 **Musik von Mozart**

1.00 Seewetter, Sendeschluß

NWDR UKW West

98,4 - 95,7 - 94,5 - 94,2 - 93,9 - 91,8 - 91,5 - 89,7 - 89,1 - 88 8 MHz

6.45 Morgenlied

6.50 Wetter, Marktberichte

7.00 Herzlichen Glückwunsch

7.30 Nachrichten, Wetter

7.35 **Klingende Kleinigkeiten**

8.00 Gymnastik

8.05 **Gut gemischt**

8.30 Nachrichten, Wetter

8.35 Morgenandacht Pfarrer Dr. Franz Sigge

8.45 **Quadrillen und Mazurken**

9.00 **Heitere Noten für Klavier**

9.30 Zum Fest der Hl. Gertrud

9.40 **Alte Liebeslieder**

10.00 **Unterhaltungsmusik**

10.30 **Schulfunk**

11.00 **Hans Carste und sein Orchester**

11.25 **Im Land der Lieder**

11.40 **Georg Friedrich Händel**

12.00 **Musik zur Mittagspause**

12.30 Nachrichten, Presseschau

12.45 **Mittagskonzert**

14.00 Sendepause

16.00 **Heitere Tiergeschichten**

16.30 Musikrundschau

16.40 Das neue Buch

17.00 **Teemusik**

17.45 Westdeutsche Nachrichten

17.50 Wirtschaftsfunk

17.55 **Zur Dämmerstunde** Fantasie für Klavier und Orchester (Bornschein). Serenade Nr. 2 F-dur für Streichorchester (Volkmann)

18.15 Niederländische **Literatur** der Gegenwart

18.30 **Unterhaltungskonzert**

19.30 **Zwischen Rhein u. Weser**

20.00 Nachrichten

20.10 Von Tag zu Tag

20.15 **„Der Durchbruch“** Hörspiel v. Bruno Gluchowski Regie: Eduard Hermann

21.30 **Ein Stern fiel** Eine Sendung zum Gedächtnis des Sängers Josef Schmidt Von und mit Pelz von Felinau

22.30 **Im spanischen Rhythmus**

23.00 Nachrichten

23.05 **Musiker von heute** Bernd Alois Zimmermann

24.00 Sendeschluß

BERLIN/LEIPZIG

Deutschlandsender
1622 m 185 kHz
384 m 782 kHz

16.00 Volkstümliches Konzert

17.20 Tanzmusik

18.30 Klingende Heimat Rheinland

19.15 Unterhalt. Musik

20.20 **Bunter Abend**

22.20 Tanzmelodien

23.00 Schöne Melodien

0.05—1.00 Unterhaltungsmusik

Programm I
340 m 881 kHz
312 m 962 kHz

15.30 Aus Opern

16.35 Volksmusik

17.00 Unterhalt. Musik

19.50 **Götterdämmerung** von Richard Wagner (1. Aufzug)

22.15 Gr. Orch. Leipzig

22.45 Tanzmusik

0.05—1.00 Musik zur Unterhaltung

Programm II
491 m 611 kHz
412 m 728 kHz

16.00 Nachmittagskonzert

17.10 **Orchestermusik**

18.00 Lieder

19.07 Estradenorchester

20.05 **Großer bunter Abend**

22.25 Zärtliche Weisen

23.00 Operettenmelodien

0.05—1.00 **Werke von Dvorak** Ouv. „Der Bauer ein Schelm“ - Sinfonie Nr. 3 F-dur

Nur für 412,1 m:

0.05 Tanzmusik

1.00—3.55 Unterhaltungsmusik

ZAUBERFENSTER ZUR WELT

Sie hören und sehen

Vom SFB:

16.30 **Kinderstunde** Kasperle ist wieder da

17.00 Suchdienst

17.10—17.30 **Für die Frau** Allerlei Kniffe für Haushalt und Küche

Nur für Wendelstein:

19.00—19.30 **Die Münchener Abendschau**

Vom NWDR:

20.00 **„Ohne Fleiß — kein Preis“** Tierlehrer, Schulreiter und Artisten bei der Probenarbeit Aus dem Programm: Sieben Königstiger vorgeführt von dem Altmeister der Tierlehrer, Rudolf Matthies Eine Übertragung aus der Dressur- und Probenhalle des Tierparks Hagenbeck in Hamburg-Stellingen Leitung der Sendung: Udo Langhoff

ca. 21.10 Umschaltung

21.15 **„Friede auf der Straße“** Aktion der Bundesverkehrswacht zur Verhütung von Verkehrsunfällen Eine Sendung mit Hans Bretz, Vizepräsident des ADAC, und Dr. Böhm, Pressereferent der Bundesverkehrswacht

21.45—22.00 Tagesschau

Saarbrücken

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied, Tagesspruch

6.00 Nachrichten

6.05 Katholische Andacht

6.10 **Frühkonzert**

7.00—7.15 Nachrichten

8.30 Nachrichten, Wetter

8.45 Katholische Andacht

8.50 Sendepause

11.00—11.15 „Blick über den Gartenzaun“

12.00 **Deutsche Unterhaltungsmusik zur Werkpause**

12.25 Musikalische Kurzweil Berliner Mischung

12.45 Nachr., Wetter, Presse

13.05 Veranstaltungskalender

13.10 **Musik nach Tisch**

13.45 Frauenfunk „Ritterliche Männer - mütterliche Frauen“ -

14.00 Nachrichten, Wetter Schwarzes Brett

14.15 Lebendige Landschaft „Würzburg, wie es wurde, war und nicht mehr ist“

14.45 Sendepause

17.30 Heimatgruß

17.33 Programmhinweise

17.35 Evangel. Stimmen

17.45 Englischkurs

17.55 Angelus

18.00—18.05 Nachrichten

18.40 Zeitfunk

18.55—19.25 Musikstadt Trossingen im Schwarzwald

19.30 Die Stimme des Tages Nachrichten, Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetter

20.00 **„Von München bis Berlin“** Frohe Weisen zur Unterhaltung

20.25 **„Der Freischütz“** Oper in drei Akten von Carl Maria von Weber Pers.: Ottokar, regierender Fürst (Alfred Poell, Bariton). Kuno, Erbförster (Franz Bierbach, Baß). Agathe, seine Tochter (Maud Cunitz, Sopran). Ännchen, eine junge Verwandte (Emmy Loose, Sopran). Kaspar (Marjan Rus, Baß). Max (Hans Hopf, Tenor). Samiel, d. schwarze Jäger (Sprechrolle) (Siegbert Reinhold). Ein Eremit (Otto Edelmann, Baß). Kilian, ein reicher Bauer (Karl Dönch, Bariton). Brautjungfern (Maria Schober, Anna Felbermayer, Sopran) Chor der Wiener Staatsoper. Das Wiener Philharmonische Orchester, Ltg.: Otto Ackermann dazw. 22.00 Nachr., Sport Wetter

22.55 **Nachtmusik** Werke deutscher Unterhaltungskomponisten

23.15 „Orte geistiger Renaissance“ Aachen, v. Wolfgang Geyse

23.45 Nachr., Sendeschluß

UKW Saarbrücken

UKW 96,0 (30)

5.57—18.05 wie I. Progr.

18.05 **Vergessene Musikschätze** „Das nichttemperierte Klavier von W. Fr. Bach“

18.35 **Kammerkonzert** J. S. Bach: Brandenburg. Konzert Nr. 1 F-dur. Händel: Ouv. zu „Agrippina“

19.05 Orte geistiger Renaissance „Trier“, v. Dr. C. Conrath

19.30 Die Stimme des Tages

20.00 **Abendkonzert** mit Werken deutscher Komponisten Sinfonie für großes Orch. op. 46 (Pfitzner-Oertel). Hindemith: „Die vier Temperamente“, Thema mit vier Variationen f. Streichorchester und Klavier: 1. Variation: Melancholisch - 2. Variation: Sanguinisch - 3. Variation: Phlegmatisch - 4. Variation: Cholerisch

20.45 **Deutsche Tanzkomponisten** Willy Berking - Werner Bochmann - Erich Börschel - Hubert Deuringer - Franz Doelle - Heino Gaze - Franz Grothe - Michael Jary - Peter Igelhoff - Heinz Illing - Krüger-Hanschmann - Werner Scharfenberger - Jupp Schmitz - Friedrich Schröder - Gerhard Winkler

22.15 **Berliner Herz auf Reisen I.** „Mir oder mich“ mit Erika Brüning, Willi Rose und Willi Schaeffers, Leitung: Oskar Möbius; anschl.: Eine große Berliner Melodienfolge, ausgeführt von Berliner Orchestern u. Solisten

23.00—23.50 wie I. Progr.

MITTWOCH 17. Nov.

Deine Reue sei lebendiger Wille, fester Vorsatz! (Platen)

In einem Streitgespräch rechtet ein verzweifelter Mensch mit dem Tode ab, der ihm die geliebte Frau nahm. Der Stadtschreiber Johann von Saaz (1330—1414) schrieb diese metaphysische Dichtung, die im Mittelalter vielfach üblich war. Der Streit geht unentschieden aus, bis Gott selbst ihn schlichtet: Wenn auch jeder sein Recht hat, sein eigenes Leben zu leben, so muß er doch abtreten, wenn es Zeit ist, denn von da an herrscht ohne Erbarmen der Tod. „Der Ackermann und der Tod" in Stuttgart um 9.00 Uhr.



„Die Nachtigall" heißt eines der schönsten Märchen von Hans Christian Andersen. Der SWF sendet es als Märchenspiel um 15.00 Uhr.

*

Vorläufer des Existentialismus hat man in unseren Tagen den dänischen Denker Sören Kierkegaard (1813—1855) genannt. Seine religiöse Lehre von der Existenz des Einzelnen vor Gott ist aus einer schwermütigen Weltanschauung geboren, die nicht allein aus seiner persönlichen schweren Lebenserfahrung, sondern aus der tiefen Erkenntnis einer Diskrepanz zwischen Christentum und Wirklichkeit entstand. An der Gestalt Kierkegaards will Prof. Dr. Hans Joachim Schoeps die Frage „Was ist der Mensch?" verdeutlichen. (SWF, 10.30 Uhr.)

X Trotz einer Forderung des Alt-Philologen-Verbandes, Latein in den Unterrichtsplan des Schulfunks aufzunehmen, konnte sich der Schulfunk des NWDR Köln nicht dazu entschließen, weil vor allem der Interessentenkreis zu klein ist. Bei 7500 Schulen in Nordrhein-Westfalen gibt es nur 500 Höhere Lehranstalten.

Österreich

1. Programm

Klagenfurt 412 (728), Linz u. Graz 215 (1394), Salzburg 388 (773), Wien 530 m 566 kHz

- **18.00** Rundfunktips
- **18.15** Lokalsendungen
- **18.30** Aktuelles
- **18.45** Lokalsendungen
- **19.00** Echo der Zeit
- **19.15** Guten Abend, liebe Hörer
  Wien: 19.35 Echo des Tages
- **19.45** Nachrichten
- **20.05** Heiterer Auftakt
- **20.15** **Auf ja und nein** Großes Fragespiel mit Preisen
- **20.45** Bunte Melodien
- **21.15** Hörspiel „Der grüne Hügel" von Josef Feiks
- **22.15** Wort zur Nacht
  Wien: 22.15—23.05 Russische Stunde
- **22.30** **Kammerkonzert** Werke von Biber, de Fesch, Stamitz und Clementi
- **21.15** Albert Baldsiefen und seine Solisten
- **0.05—1.05** **Mozart-Serenade**

2. Programm

514 (584), 577 520), 203 m 1475 kHz

- **18.15** Schlagermesse
- **19.15** Wir blenden auf!
- **19.30** Programm Wien - Paris Schrammelmusik
- **19.45** Intermezzo
- **20.00** Nachr., Sport
- **20.15** **Auf ja und nein** Großes Fragespiel mit Preisen
- **20.45** Gute Laune
- **21.30** Neue Platten
- **22.00** Nachrichten
- **22.15** **Joh. Nep. David** Sinfonia praeclassica
- **22.45** Genie und Wahnsinn
- **23.25** **Joseph Haydn** Streichquartett D-dur op. 20
- **24.00—0.05** Nachr.

Tirol/Vorarlberg

Innsbruck-Dornbirn 477 m 629 kHz

- **17.10** **Nachmittagskonzert**
- **18.00** Briefmarken
- **18.15** Französ. Musik
- **18.30** Melodie am Abend
- **18.40** Heimatkundlicher Vortrag
- **19.00** Nachrichten Innsbruck: Musik
- **19.30** Zeitgeschehen
- **19.45** Nachrichten
- **20.05** Fröhl. Auftakt
- **20.15** **Auf Ja und Nein** Rätselsendung mit Preisen
- **20.45** „Die Franzosenbraut" Historische Hörfolge
- **21.25** **Abendkonzert**
- **22.00** Nachr., Sport
- **22.20** Ständchen, Serenade, Tangos
- **23.10—24.00** **Nachtmusik**

RIAS

303 m 989 kHz, 439 m 683 kHz 407 m 737 kHz

- **9.40** **Musik von Eisbrenner**
- **10.30** **Kinderfunk**
- **11.00** **Anton Bruckner** VIII. Sinfonie c-moll
- **12.30** Nachr., Kommentar
- **12.55** **Mittagskonzert I**
- **14.00** **Schulfunk**
- **14.30** **Beethoven-Konzert**
- **15.30** **„Odysseus"** Eine Hörfolge aus Griechenland v. Johannes Galtanides
- **16.30** Nachrichten
- **16.40** **Unterhaltungsmusik**
- **17.15** Sportecho
- **17.45** Pressespiegel
- **18.00** **Kleines Konzert**
- **18.30** **Das Streichorchester Adolf Wreege**
- **19.00** Nachrichten
- **19.15** Sportnachrichten
- **19.20** **Kammermusik**
- **20.15** **Das christliche Menschenbild im 20. Jahrhundert**
- **20.30** **Gustav Mahler** Das Lied von der Erde Wiener Sinfoniker unter Paul Kletzki
- **21.30** Nachrichten
- **21.45** Sportnachrichten
- **22.00** **Carnegie Hall** Das NBC-Sinfonieorchester spielt
- **22.30** **„Hinrichtung der Maske"** Eine Erzählung von Rudolf Krämer-Badoni
- **22.50** **Nocturnes und Balladen**
- **23.35** **Joh. Seb. Bach** „Das musikalische Opfer" (II: Triosonate für Flöte, Violine und Continuo)
- **24.00** Nachrichten
- **0.10** Die Stimme Amerikas
- **0.25** **Wiener Suiten**
- **1.00** Nachrichten
- **1.10** **Unterhaltungskonzert**
- **2.00** Nachrichten
- **2.05** Sendepause für Hof
- **2.05** **Melodie zur Nacht**
- **3.00** Nachrichten
- **3.05** Sendepause für Kurzwelle und UKW
- **3.05** **Zwischen Nacht und Morgen**
- **4.00** Nachrichten
- **4.05—4.57** **Aus weiter Ferne klingt eine Melodie**

RIAS II

407 m 737 kHz

- Bis 18.00 wie RIAS I
- **18.00** **Bruno Saenger spielt**
- **18.30** Nachrichten
- **18.45** Sportnachrichten
- **18.50** **Berühmte Solisten**
- **19.20** **Schulfunk**
- **19.50** **„Orpheus u. Eurydike"** Oper von Gluck
- **21.30** Nachrichten
- **21.45** Sportnachrichten
- **22.00** **Carnegie Hall** Das NBC Sinfonieorchester spielt
- **22.30** **Johannes Brahms**
- **22.55** **Große Erzähler** Saul und David Aus den Königsgeschichten des alten Testaments
- **23.35** wie RIAS I

München

375 m 800 kHz · 577 m 520 kHz · 187 m 1602 kHz · 202 m 1484 kHz

- **5.30—6.45** **Der klingende Wecker**
  Dazw.:
  6.00 Nachrichten
- **7.00** Nachrichten, Wetter
- **7.10** **Frühmusik**
- **8.00—8.10** Nachrichten
- **8.25** **Bach — Reger**
  Bach: Passacaglia in c-moll
  Reger: Invocation, Consolation, Introduktion und Passacaglia in d-moll
- **9.00** Nachrichten a. Bayern
- **9.20** **Musik am Morgen**
- **10.00** **Evang. Feierstunde**
- **11.00** **Klingende Kleinigkeiten** Reinhold Barchet (Violine), Hans Schneider (Flöte), Ernst Gröschel (Klavier), die Bläservereinigung des Städtischen Orch. Nürnberg
- **11.15** **Volksmusik und Landfunk**
- **12.00** **Mittagskonzert** Präludium (Bodart). Märchenbuch (Friebe). Swanee River (Forster). Nordische Ballade (Barth). Slawische Melodie (Pero). Mosaik (Schönian) Tafelmusik (Farkas). Impression (Kletsch). Polonaise (Löhr)
- **13.00** Nachr., Presseschau
- **13.15—13.45** **Thomas Wendlinger und seine Schrammeln**
- **14.00** Schwarzes Brett, Markt- und Börsenberichte
- **14.20** **Musik am Nachmittag** Der ukrainische Kosakenchor „Dnjpro", das Lembach-Trio und Walter Reinhardt mit seinem Unterhaltungsorchester
- **14.55** **Das Steckenpferd** Segelfliegen
- **15.10** Schaltpause
- **15.15** **Musikaleum** Schubert und Schiller
- **15.55** **Nachmittagskonzert** Bergsommer, Suite (Walter). Magnolia (Mattes). Spanische Impression (Sommerlatte) Intermezzo (Haentzschel). Russisches Volkslied. Serenade (Grothe). Kleine Melodie (Kletsch). Elegie (Coates). Drei Sterne sah ich scheinen (Mackeben) Schwedische Rhapsodie (Mattes)
- **17.00** Nachrichten a. Bayern
- **17.20** **Johannes Brahms** Vier ernste Gesänge: Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh · Ich wandte mich · O Tod, wie bitter bist du · Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete
  Sonate in A-dur für Violine und Klavier, Werk 100
- **18.00** Gestern — heute — morgen
- **18.30** Sport der Woche
- **18.45** Aktuelles aus Amerika
- **19.00** Betthupferl
- **19.03—19.40** **Kleines Abendkonzert** Reinhold Barchet (Violine) Notturno (Dvorak). Sérénade mélancolique f. Violine und Orchester (Tschaikowsky). Lied im Volkston (Grieg). Chopiniana (Glasunow)
- **19.45** Nachrichten, Wetter
- **20.00** **„Das tote Dorf"** Ein Hörspiel von Lutz Neuhaus
  Regie: Heinz-Günther Stamm
- **21.30** **Geza Anda** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 in e-moll, Werk 11, von Chopin Sinfonieorchester d. Bayerischen Rundfunks, Leitung: Eugen Jochum
- **22.15** Nachrichten, Berichte
- **22.30** Der Kulturspiegel
- **23.00** **Musik zur späten Stunde** Spitzweg - Suite (Mattausch). Romanze (Stiel). Slovenia (Wal-Berg). Legende (Kubinszky). Mittsommernacht (Alfvén)
- **24.00** Nachrichten
- **0.05** **Jazz um Mitternacht**
- **1.00** Sendeschluß

München II

Frequenzen siehe Montag

- **5.30—6.15** wie I. Progr.
- **6.15** **Frühmusik**
- **7.00—8.10** wie I. Progr.
- **8.10** **Das Orchester der Stadt Hof**
- **9.00—18.00** wie I. Progr.
- **18.00** **Musik zur Abendstunde** Schwedische Serenade (Grothe). Romanze in Moll (Brühne). Träumende Geige (Kletsch). Vorrei morire (Tosti). Fallende Blätter (Carena) Albumblatt (Kubinszky). Drei lyrische Skizzen (Merath). Vision (Grothe). Barkarole (Malo). Estrellita (Ponce). Serenatella (Panizzi) Nocturne (Haentzschel)
- **19.00** On parle français Ein Sprachkurs aus Paris
- **19.15** **Saitenspiel**
- **19.45** Für Eltern und Erzieher
  Die Schule im technischen Zeitalter
- **20.00** **Melodien in Dur und Moll** Abendfrieden (Dostal). Episode (Kletsch). Kleines Zwischenspiel (Haentzschel). Serenade (Jungherr). Andalusische Romanze (Grothe). In Dur und Moll, Suite (Fischer). Serenade (Tarenghi). Episode (Mausz). Rhapsodie Nr. 2 (Rixner)
- **21.00** Chronik des Tages
- **21.30** Bayerische Erzähler
  Der Meier Helmbrecht Ein mittelalterliches Gedicht, in der Prosafassung von Josef Hofmiller
- **22.20** **Zur Abendstunde** spielt das Streichorchester Franz Deuber
- **23.00** Nachrichten, Wetter
- **23.10** **Kammermusik** Lully: Monolog und Beweinung der Oriane aus „Amadis"
  Haydn: Sonate in Es-dur
  Haydn: Konzertante in G-dur für Oboe, Violine, Viola, Cello und obligates Cembalo
- **24.00—1.00** wie I. Progr.

Stuttgart

522 m 575 kHz, 257 m 1169 kHz
212 m 1412 kHz, 301 m 998 kHz
UKW: 94.5 · 92.7 · 91.5 MHz

- **5.55** **Das Wort zum Tag, Choral**
- **6.00** **Volksmusik**
- **6.45** **Choralblasen**
- **7.00** Morgenandacht der Baptistengemeinde
- **7.10** **Orgelmusik**
- **7.30** **Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim** unter Friedrich Tilegant
  Concerto grosso d-moll (Vivaldi). Divertimento f. Streicher D-dur, KV. 136 (Mozart)
- **8.00** Nachrichten, Wetter
- **8.05** Landfunk mit Volksmusik
- **8.30** **Geistliche Musik**
- **9.00** „Der Ackermann und der Tod"
  Ein Gespräch über die Vergänglichkeit von Johann von Saaz
- **9.30** **Kleines Konzert** Händel: Partita A-dur · De Lalande: Sustinuit anima mea · Quia apud dominum · Tuma: Amplius lava me · Händel: Suite d-moll
- **10.00** Worte zum Buß- und Bettag von Eberhard Stammler
- **10.15** **Frédéric Chopin** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 e-moll
- **11.00** **Ev. Morgenfeier** Landesbischof D. Julius Bender, Karlsruhe
- **11.30** **Aus Konzert und Oper** Verdi: „Die sizilianische Vesper", Ouvertüre · „Sie hat mich nie geliebt", aus „Don Carlos" · Liadow: „Der verzauberte See", Märchenbild · Sinding: Romanze für Violine und Orchester D-dur · Giordano: Arie der Madelaine aus „André Chenier" · Lalo: Intermezzo aus dem Cello-Konzert · Rimsky-Korssakow: Introduktion und Hochzeitsmarsch aus „Der goldene Hahn"
- **12.30** Nachrichten, Wetter Presse, Programmhinw. Glückwünsche für unsere Jubilare
- **13.00** **Musik des Barocks** Fux: Ouvertüre, Aria und Sarabande aus der „Suite d-moll". Anonym (1689): Eberstädter Marsch, Reusner: Paduana, Brieg (1668) und Sarabande, Telemann: Polonäse, Pepusch: Adagio, Allegro, Largo und Allegro aus der „Kammersinfonie"
- **13.30** **Aus unserer Heimat** „Der Stuttgarter Hoppenlau-Friedhof" · Eine Hörfolge von Otto Lautenschlager
- **14.10** **Chormusik** Männerchöre von Schubert und Silcher
- **14.30** **Kinderfunk**
- **15.00** **Nordische Musik** Holberg-Suite (E. Grieg). „Zoharayde", Legende (Svendsen) Pastoral-Suite (Larsson)
- **15.45** „Die 24. Fabel des William Saroyan"
- **16.00** **Ludwig v. Beethoven** Konzert für Violine und Orchester D-dur
- **16.45** Nelly Sachs Porträt einer Schriftstellerin von Heinz Dieckmann
- **17.00** **Musik zur Dämmerstunde** Arabeske (Debussy). Et ron, ron, petit patapon (Grandjany). Valse aus dem Film „Thérèse Raquin" (Durand) Spanischer Tanz aus „Ein kurzes Leben" (De Falla). „Danny boy" (Irisches Volkslied). Der Liebhaber und die Nachtigall (Granados). Rendezvous romantique (Durand). Pièce en forme de Habanera (Ravel). Fresque Andalouse (Durand) Les Cygnes (Busser). Menuett (Paderewski)
- **17.40** „Thüringen, das grüne Herz Deutschlands" Vortrag von Dr. Julius Kober
- **18.00** **Franz Liszt** Eine Sinfonie zu Dantes „Göttlicher Komödie" für großes Orchester und Frauenchor
  Der Rundfunkchor, Das Rundfunk - Sinfonieorch. unter Hans Müller-Kray
- **18.45** Aktuelles a. Amerika
- **19.00** **„Weißt du wieviel Sternlein stehen . . ."** Eine Abendmusik für große und kleine Leute
- **19.30** Nachrichten, Wetter
- **19.40** Programm nach Ansage

20.00 **Franz Schubert**
8. Sinfonie h-moll „Die Unvollendete"
Das Rundfunk-Sinfonieorchester unter Carl Schuricht

20.30 **Sendereihe: „Der Krieg in Rückschau und Gleichnis"**

„Die Reise zur Babuschka"
Ein Hörspiel von Wolfdietrich Schnurre
Musik: Rolf Unkel
Personen: Ein alter Russe (Erich Ponto). Ein Kind (Jutta Zeller). Aljoschka (Hans Mahnke). Karl (Heinz Reincke).
Regie: Otto Kurth

21.25 **Max Reger**
Variationen und Fuge über ein Thema von Johann Sebastian Bach, op. 81
Günter Ludwig (Klavier)

- **22.00** Nachrichten Wetter
- **22.10** Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland
- **22.20** Musikal. Intermezzo
- **22.30** **Das Heidelberger Studio** Schöpfungsglaube u. Evolutionstheorie
  7. Prof. Dr. Adolf Butenandt, Tübingen: „Was bedeutet Leben?"
- **23.00** **Orchesterkonzert** Höffer: Klavierkonzert (1939) · Mahler: „Kindertotenlieder" nach Gedichten von Friedrich Rückert für Bariton und Orchester
- **24.00** Nachr., Kommentar
- **0.15** **Unterhaltungsmusik** (RIAS Berlin) dazw.: Nachrichten
- **4.15** Sendepause

Stuttgart II. Programm

Württbg: 93.6 93.2 91.5 90.9 · 89.1 · 88.85 · 87.6 MHz
Baden: 88.8 87.9 MHz
Werktags auch 301 m 998 kHz 212 m 1412 kHz

- **5.55—18.45** wie I. Progr.
- **18.45** **Abendmelodie** Sibelius: Romanze in C · Tschaikowsky: Barcarole · Borodin: Eine Steppenskizze aus Mittelasien · Wieniawsky: Romanze aus dem Violinkonzert d-moll · Loewe: Ballade „Der Nöck" · Svendsen: Zwei isländische Melodien für Streichorchester · Liszt: Petrarca-Sonate Nr. 123 · Ravel: Pavane pour une infante défunte · Debussy: Rêverie · Sibelius: Valse triste · Reger: Mariä Wiegenlied · Pick-Mangiagalli: Drei Miniaturen · Kreisler: Berceuse romantique · Bodart: Tessiner Impressionen

20.00 **Das Städtische Orchester Heidelberg**
Leitung: Karl Rucht
Sergio Perticarolly (Klavier)
1. Konzert für mehrchöriges Orch. (1950) Hans Vogt
2. Konzert c-moll Nr. 2 für Klavier und Orchester . . . . Rachmaninow

- **21.00** Nachrichten
  Der Kommentar d. Tages
- **21.15** Das Wort hat . . .
- **21.30** **Alte Lieder und Instrumentalsätze** Helmut Krebs (Tenor), Bruno Müller (Bariton); der Chor der Stuttgarter Johanneskantorei unter Manfred Hug; Heinz Kirchner (Diskantviola), Franz Beyer (Viola d'amore), Walter Biller (Viola da gamba), Karl Friedrich Mess, Gabriele Zimmermann und Hans Deyhle (Flöte); das Kleine Bläserensemble und die Stuttgarter Volksmusik
- **22.15** Glaube und Leben Pastor Heinrich Giesen: „Katechismus für Erwachsene — Ihr Gebet von früher"
- **22.30** **Musik zur Nacht** Three Pastoral Dances (Ernest Tomlinson). Menuet for an Idle Moment (Ken Warner). Variationen über ein österreichisches Volkslied (Felix Petyrek). „Tal und Wasserfall", Suite (Armstrong Gibbs).
- **23.00** Nachrichten
  Die Schlagzeile von morgen
- **23.15** Sendeschluß

Beromünster

567 m 529 kHz

- **7.05** **Besinnliches Morgenkonzert**
- **7.30** Sendepause
- **11.00** **„Margarethe"** Oper von Gounod 2. Sendung
- **11.25** **Solistenmusik**
- **11.45** Neue Lieder und Chansons
- **12.15** Auch ich war ein Jüngling und andere Melodien von Lortzing
- **12.40** Konzert des Studio-Orchesters
- **13.25** Nach Ansage
- **13.35** **Solistenmusik**
- **14.00** Wie sie leben Mit der Wanderlehrerin im Berner Oberland
- **14.30** Schulfunk „Pestalozzi in Stans" Hörspiel v. Aeberhardt
- **15.00** Sendepause
- **16.30** Jetzt gang i ans Brünnele Kleine Kantate von J. B. Lechner
- **16.40** Dialektplauderei
- **16.55** **Volkslieder**
- **17.30** Kindernachrichten
- **17.35** „D Leuehofer" E Gschicht vo der Ida Bindschedler
- **18.05** **Konzert in der Landschaft**
- **18.45** Evang. Rundschau
- **19.05** **„Bachanas"** Musik für 8 Celli von Villa-Lobos
- **19.30** Nachr., Zeitecho
- **20.00** **Unterhalt. Musik**
- **20.30** Gespräche über die Grenzen
- **21.15** **Chopin-Konzert** Sol.: W. Malcuzynski
- **22.20** **Eichendorff-Lieder**
- **22.35—23.00** **Der Bürger als Edelmann** Orchestersuite von R. Strauß

AFN

344 m 872 kHz, 547,4 m 548 kHz, 271 m 1106 kHz

- **10.05** **Schöne Melodien**
- **11.00** My little Margie
- **11.30** **Wunschkonzert**
- **12.30** Nachr., Sport
- **12.45** Fibber McGee and Molly
- **13.00** M. Block Show
- **13.30** Dixieland
- **13.45** Erzähltes
- **14.00** **Opernkonzert**
- **15.05** Stickbuddy Jamboree
- **15.30** Bud's Bandwagon
- **16.00** Musikal. Varieté
- **16.30** Kriminalhörfolge
- **17.00** **Musik nach Wunsch**
- **18.00** Bob Crosby
- **18.15** Nachr., Aktuelles
- **18.45** Hymnen
- **19.00** **Musik auf Welle AFN**
- **20.05** Lustspiel
- **20.30** Groucho Marx
- **21.00** Europaberichte
- **21.45** Aktuelles
- **21.30** Theatersendung **„Reflected Glory"**
- **22.20** Aus Deutschland
- **22.30** Neues vom Tage
- **22.45** Schlagerparade
- **23.05** Tanzmusik
- **23.30—1.00** **Wunschkonzert** dazw. Nachrichten

Sottens

393 m 764 kHz

- **20.00** Sie fragen - wir antworten
- **20.30** **Sinfoniekonzert** Ouv. „Oberon" (Weber). Sinfonie Nr. 3 Es-dur (Schumann). „Der Liebeszauber" (de Falla). „Daphnis und Chloé", Suite Nr. 2 (Ravel)
- **22.40—23.15** **Für Jazzfreunde**

Florenz I

457,3 m 656 kHz
Mailand 333,7 m 899 kHz

- **18.00** Orch. G. Cergoli
- **18.30** Marconi-Universität
- **18.45** **Sinfon. Musik**
- **19.15** Orch. F. Ferrari
- **19.45** Plauderei
- **20.00** Leichte Weisen
- **20.30** Nachr., Sport
- **21.00** **„Die Rückkehr des Odysseus"** Oper von Monteverdi
- **23.15—24.00** Tanz

Rom II

355 m 845 kHz

- **17.00** **Operettenkonzert**
- **18.00** Hörspielfolge
- **18.30** Musikalische Unterhaltung
- **18.45** Plauderei
- **19.00** Funklexikon
- **19.30** Klavierspielereien
- **20.00** Umschau am Abend
- **20.30** **Musikal.-literar. Wettbewerb**
- **22.00** Schöne Weisen
- **22.15** Hörspiel
- **23.00** **Musik zum Träumen**
- **23.35—7.00** Nachtmusik

Monte Ceneri

539 m 557 kHz

- **19.40** **Operettenmusik**
- **20.00** Bunte Überraschungen
- **20.40** Das Quintetto moderno
- **21.00** Hörbericht
- **21.30** Suite provençale (Milhaud)
- **21.45** Kulturschau
- **21.55** **Melodie und Rhythmus**
- **22.20** Kalenderblätter
- **22.45—23.00** Nachtmusik

Paris National

347 m 863 kHz
249 m 1205 kHz

- **18.30** Hier New York **Chormusik**
- **19.01** Schallplatten
- **19.30** Paris spricht
- **20.00** **Geistliche Musik**
- **20.30** Hörfolge
- **21.00** Hörspiel „La Maison des Regrets" Von Peter Ustinow
- **22.45** Komponisten-Porträt **Maurice Ravel**
- **23.15** Kammermusik
- **23.46—24.00** Nachr.

Hilversum I

402 m 746 kHz

- **20.20** **Geistl. Konzert** „Das Hohe Lied" (Bertus van Lier)
- **21.20** Vortrag
- **21.45** Ensemble Jo Bonte
- **22.00** Ev. Nachrichten
- **22.15** **Abendkonzert**
- **22.40** Andacht
- **23.15** Quartett d-moll (Telemann)
- **23.30** Plauderei
- **23.45—24.00** **R. Wagner** Aus „Tristan u. Isolde"

Hilversum II

298 m 1007 kHz

- **20.15** **Bunte Sendung** für die Truppe
- **20.50** Funkmontage
- **21.00** **Operettenmelodien**
- **22.20** Plauderei
- **22.35** Klaviermusik von Frédéric Chopin
- **23.00** Nachr., **Esperanto**
- **23.20** **Trio van Leeuwen** spielt leichte Musik
- **23.40—24.00** **Schallplatten**

Paris Inter

1829 m 164 kHz

- **16.30** Musik zur Arbeit
- **17.00** **Rendezvous um fünf**
- **18.00** Holländische Lieder
- **18.15** Ausgewählte Platten für die Jugend
- **19.00** Besuch in der Oper
- **19.30** **Wien spielt für Paris**
- **20.00** Hörspielfolge **„Victor Imbécile heureux"**
- **20.30** Pariser Tribüne
- **20.53** Germaine Sablon singt
- **21.00** **„Clossie"** von Szule
- **22.00** Serenaden
- **22.30** Serenaden
- **23.05—24.00** Bekannte Orchester — beliebte Solisten

Straßburg

Programm Parisien
258,6 m 1160 kHz

- **13.10** Line Renaud singt
- **13.20** Zungenbrecher
- **13.30** **Musik und Plauderei**
- **14.00** Sendepause
- **17.15** Sendung in arabischer Sprache
- **17.55** Orch. Pierre Allier
- **18.30** **Schauspieler und Schauspielerinnen**
- **19.00** Nachrichten
- **19.15** Magazin der Elsässerin
- **19.35** Theaterchronik
- **20.00** Nachrichten
- **20.20** **Bunter Streifzug in Wort und Musik**
- **21.20** **Glücksfälle des Lebens**
- **22.00** **Nachrichten**
- **22.15—22.45** **Aus dem Lande der Inkas**

BFN/BBC/Light

247 m 1214 kHz
1500 m 200 kHz

- **17.30** **Musik der Meister** Ouv. „Karneval" (Glasunow). Sinfon. Nr. 6 h-moll (Tschaikowsky)
- **18.30** Orch. Geraldo
- **19.15** Für die Jugend
- **19.45** Familie Archer
- **20.00** Nachr., Sport
- **20.30** Bunte Stunde für die Truppe
- **21.25** **Somerset Maugham Festival** „For Services Rendered"
- **23.00** Nachr., Aktuelles
- **23.20** Hörerpost
- **23.40** Bunte Klänge
- **0.05** Ein Buch zur Nacht
- **0.20** Volkslieder und Tänze aus Österreich
- **0.50—1.00** Nachr.

Luxemburg

1287 m 233 kHz

- **12.35** **Beliebte Chansons**
- **13.00** Nachrichten
- **13.15** **Unterhalt. Musik**
- **14.01** Schule der Frauen
- **15.01** Frauenfunk
- **15.20** Tante Lucie
- **15.30** **Klaviermusik**
- **16.17** Tout Paris
- **16.30** Worte des Lebens
- **16.45** Frank und Ernest
- **17.00** Geistl. Sendung
- **17.30** Zum Zeitvertreib
- **18.36** **Beliebte Schlager**
- **19.15** Nachrichten
- **19.44** Familie Duraton
- **20.00** Zur Unterhaltung
- **20.15** **Pariser Abende**
- **20.30** Zappy Max
- **20.46** Chansons
- **21.12** **Schlagerparade**
- **21.42** Sport
- **22.01** Buntes Allerlei
- **22.30** Für die Freunde Luxemburgs
- **23.30—24.00** **Tanz**

Frankfurt

505,8 m 593 kHz
UKW 88,5 MHz

6.30 Wetterbericht
Morgenmusik
7.55 Programmhinweise
8.00 Wetter, Nachrichten
8.10 Wasserstände
8.15 Morgenkonzert
Schubert: Ouvert. im italienischen Stil D-dur. E. Grieg: Holberg-Suite. O. Besch: Ostpreußisches Bilderbuch
9.00 Luthers Choräle zum Bußtag
Eine Sendung des Schulfunks
9.30 Josquin des Prés
Motette „Vultum tuum"
Es singt der Chorale Couraud
Leitung: Marcel Couraud
10.00 Evang. Morgenfeier
Gottesdienstübertragung a. Spangenberg
Anspr.: Bischof D. Wüstemann, Kassel
11.15 Aus dem religiösen Leben
11.30 Mittagskonzert I
Poème (Mattes). Andante für Violoncello und Orchester (Goltermann). Serenade (Walter). Berceuse (Drigo). Adagio aus dem Flötenkonzert (E. Bodart). Andacht, aus d. Suite „Lebensgeister" (Czernik). Romanze für Violine und Orchester (Stiel). Elegischer Walzer (Gillmann). Legende für Oboe und Orchester (Wennig). Träumerei am Kamin (Polack). Skizze für Orchester (L. Kletsch)
12.30 Für Haus und Garten
12.40 Hessenrundschau
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Mittagskonzert II
Zwischenaktmusik Nr. 2 a. „Rosamunde" (Schubert). Träumerei (Schumann). Lied ohne Worte Es-dur (Mendelssohn-Bartholdy). Idyll für Flöte und Orchester (Godard). Letzter Frühling, aus „Elegische Melodien" (Grieg). Der verzauberte See (Liadow). Waldesruh (Dvorak). Aria aus der Suite „Deutsches Barock" (Pachernegg). Elegie für Streichorchester (Bodart). Barkarole (Stiel). Legende für Klavier und Orchester (Nehring). Einsamkeit, aus der „Bukolischen Suite" (Künneke). Solisten: Hans Andrä (Violoncello), Kurt Redel (Flöte). Kurt Herrlinger (Klavier)
14.00 Für Kinder
Der Trommelbub v. Rhein II. Teil
Fortsetzung vom Sonntag Ein Hörspiel von F. Denger
14.30 Orchesterkonzert
Ouvert. zu „Medea" (Cherubini). Maurerische Trauermusik KV. 477 (Mozart), Konzert f. Violine u. Orch. d-moll (Tartini). Sinfonia in D-dur (Boccherini), Ouvertüre „Leonore" Nr. 2 (Beethoven)
15.30 Die Zeit im Funk
16.00 Ein Besuch in der Laubacher Kantorei
Der Knabenchor im Schlosse zu Laubach in Oberhessen stellt sich vor, Leitung: Musikdirektor Adolf Wieber
16.45 Für die Frau
Der Weg des Menschen im Leben
17.00 Konzert zum Buß- und Bettag
Händel: Concerto grosso Nr. 17 op. 6 g-moll. Bach: Aus der Matthäus-Passion: Arie „Erbarme dich". Mozart: Adagio und Fuge c-moll KV. 546. Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester c-moll. Strawinsky: Psalmen-Sinfonie Gertrude Pitzinger (Alt), Eduard Erdmann (Klavier), der Chor, Einstudierung: Edmund von Michnay und das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks unter Leitung von Walther Davisson, Robert Heger, Günter Ramin, Kurt Schröder und Winfried Zillig
18.35 Sportberichte
19.00 Unterhaltungsmusik
Festlicher Trompeten-Auftakt (Clarke). Agnus Dei (Bizet). Meditation (Massenet). La Campanella (N. Paganini). Ungar. Rhapsodie (Liszt)
anschl. Programmhinweise
19.30 Hessenrundschau
19.50 Sportberichte

20.00 Unser heutiges Hörspiel . . .
Einführende Worte von Alfred Andersch

20.05 **„Die Letzten vom Schwarzen Mann"**
von Alfred Andersch
Regie: Fritz Schröder-Jahn
Personen: Der Wirt, Julie, Karl, Lester, der Pfarrer. (Gemeinschaftsproduktion des Hessischen und des Nordwestdeutschen Rundfunks Hamburg)

21.15 Geistliches Konzert
Bruckner: Requiem in d-moll für Soli, Chor und Orchester
Leni Neuenschwander (Sopran), Erna Daden (Alt), Herbert Hess (Tenor), Martin Gründler (Baß), der Cäcilien-Verein und das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Kurt Thomas
Reger: Introduktion und Passacaglia d-moll
Carl Richter (Orgel)
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sportberichte
22.20 Kompositionen von Bach und Telemann
Telemann: Oboensonate a-moll, Bach: Präludium u. Fuge As-dur a. d. Wohltemperiert. Klavier II. Teil - Fantasie und Fuge a-moll
Edith Picht-Axenfeld (Klavier), Christel Pfeiffer (Cembalo), Alfred Sous (Oboe), Karl Klüh (Violoncello)
23.00 Studio für Neue Musik
Aus den diesjähr. Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik
Bach: Ricercata: 2. sechsstimmige Fuge aus dem „Musikalischen Opfer", für Orchester, gesetzt von Anton Webern (1935) (Deutsche Erstaufführung). Nono: „La Victoire de Guernica", nach Paul Eluard (1954) für Chor und Orch. (Uraufführung). Heiss: Concerto für Flöte und Kammerorchester (1954) (Uraufführung). Bach: Präludium und Fuge in Es-dur für großes Orchester, gesetzt v. Arnold Schönberg 1928)
24.00 Nachr., Sendeschluß

Frankfurt II. Programm

92,1 · 89,7 · 91,2 MHz
6.30—18.45 wie I. Progr.
18.45 Singt mit uns
Lieder für unsere Kleinen
19.00 Dichterische Selbstbesinnung
Zusammenstellung: Kurt Weigand

19.30 **Sinfoniekonzert**
1. Sinfonie g-moll KV. 550 . . . . . Mozart
2. Konzert für Violine und Orchester D-dur Brahms
3. „Tod und Verklärung", Tondichtung für großes Orchester . . . . . . R. Strauß

Patricia Travers (Violine), die Berliner Philharmoniker unter Leitung von Wilhelm Furtwängler und das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks unter Leitung von Kurt Schröder

21.00 Hessenrundschau Nachrichten
21.20 Sportberichte
21.30 Orgelmusik
Bornefeld: „Wir glauben all an einen Gott"
Es spielt: Wilhelm Möller
anschl. Programmhinweise
22.00 Die Zeit im Funk
22.30 Gustav Mahler
Kindertotenlieder
Karl Schmitt-Walter (Bariton) und das Sinfonieorch. des Hessischen Rundfunks unter Leitung von Winfried Zillig
23.00 Musik für Streicher - Musik für Bläser
Purcell: Suite für Streichorchester aus „König Arthur". Vivaldi: Konzert für Violine und Streichorchester. Telemann: Konzert f. Viola u. Streichorchester. Mozart: Divertimento Nr. 3 für Bläser KV. 166
Cäcilia Hansen (Violine), Alexander Presuhn (Viola) und das Sinfonieorch. des Hessischen Rundfunks unter Leitung von Walther Davisson, Franz Paul Dekker und Kurt Schröder
24.00 Nachr., Sendeschluß

Südwestfunk

195 m 1016 kHz, 363 m 827 kHz
195 m 1538 kHz
UKW: 97,8 - 96,9 - 95,7 - 95,4
94,8 - 93,6 - 93,0 - 92,5
91,8 - 89,1 - 87,6 MHz

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Morgenchoral: anschließend:
Morgen-Konzert
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Nachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 Das SWF-Orchester
Leitung: Hans Rosbaud
Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-dur (Joh. Seb. Bach). Konzert G-dur für Klavier mit Orchester KV. 453 (Mozart). Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven (Reger)
9.30 Ev. Gottesdienst
Ansprache: Landesbischof D. Haug, Stuttgart
Liturgie: Dekan Höltzel, Tübingen
10.30 Die Aula
Professor Hans Joachim Schoeps: Was ist der Mensch?
Die Antwort Sören Kierkegaards oder „Der Weg des Einzelnen durch die Schwermut zu Gott"
11.00 Unterhaltungsmusik
12.00 Blick ins Land
Freiburg: „Unter vier Augen"; Eine Betrachtung v. Pfarrer Rudolf Renner
Rheinland-Pfalz: Zum Buß- und Bettag (Fritz Roos)
12.15 Chorsätze
von Bräutigam und Distler
12.40 Unsere Hauspostille von und mit Curt Elwenspoek
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Mittags-Konzert
Ouv. „Meeresstille und glückliche Fahrt" (Mendelssohn-Bartholdy). Zwischenaktmusik Nr. 1 zu „Rosamunde" (Schubert). Rezitativ und Duett Lady-Lyonel aus „Martha" (von Flotow). Kol Nidrei für Cello und Orchester (Max Bruch). Aus Böhmens Hain und Flur, sinfon. Dichtung aus dem Zyklus „Mein Vaterland" (Smetana)
14.00 Verstehen und verzeihen
14.15 Musik von Mozart
Sonate e-moll KV. 304 für Violine und Klavier - Streichquintett g-moll KV. 516
Igor Ozzim (Violine), Cecil Aronowitz (Bratsche), Ilse von Alpenheim (Klavier), Amadeus-Quartett
15.00 Kinderfunk
Die Nachtigall
Märchenspiel nach Hans Christian Andersen von Lothar Schluck
15.30 Nachmittags-Konzert
Musik zur Unterhaltung
17.00 Lotos blüht unterm Verdeck des Todes
Die Geschichte des japanischen Unterseebootes I-33
Hörfolge von Hans Ekkehard Bahr
17.30 Hugo Distler
„Totentanz" für A-cappella-Chor nach Texten aus dem „Cherubinischen Wandersmann" von Angelus Silesius
Der Badische Singkreis, Leitung: Hermann Pfauz
18.00 Musik von Schubert
Oktett F-dur op. 166 für zwei Violinen, Bratschen, Cello, Kontrabaß, Klarinette, Horn und Fagott
Kammermusik-Vereinigung der Berliner Philharmoniker
19.00 Blick ins Land
Tübingen-Freiburg: Nach Ansage
Rheinland-Pfalz: Brief aus Koblenz
19.20 Kleine Abendmusik
Deutsche Volkslieder
19.50 Nachrichten

20.00 Musikfestwochen Ascona 1954

Konzert
des Studio-Orchesters Monte Ceneri,
Leitung: Otto Klemperer

1. Ouvertüre „Egmont" . . . . Beethoven
2. Sinfonie Nr. 1 . . . . Beethoven
3. Sinfonie Nr. 1 . . . . Brahms

21.30 Musik im Brennspiegel
anschl.: Klaviermusik
22.00 Nachrichten, Wetter
22.15 Sportnachrichten
22.30 Geistliches Konzert
Buxtehude: „Nimm von uns Herr" - Prätorius: Der 116. Psalm „Das ist mir lieb"
Chor und Orchester des Collegium musicum der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz, Leitung: Ernst Laaff
23.00 „Unter ewigen Sternen"
Eine lyrische Hörfolge
23.30 Orgelmusik
J. S. Bach: Toccata, Adagio und Fuge C-dur - Joh. N. David: Introduktion und Passacaglia über „Wach' auf, du deutsches Land"
Herbert Liedecke an der Orgel der Stadtkirche Balingen
24.00 Nachr., Sendeschluß

Südwestfunk II. Programm

Baden-Württemb.: 92,7 - 92,4
91,2 - 89,9 - 89,4 - 88,2
87,9 MHz. Rheinland-Pfalz:
99,3 - 96,0 - 93,3 - 91,2 - 90,9
90,3 - 90,0 - 89,4 MHz

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Lokalsendungen
Freiburg: Morgen-Konzert.
Tübingen: Nach Ansage
Rheinland-Pfalz: Morgengruß
8.15 Kapitel aus dem Buch Hiob
8.35 Musik zum Feiertagsmorgen
10.00 Nachrichten
10.05 Internationale Presse
10.15 Orchesterkonzert
„Aus Holbergs Zeit", Suite im alten Stil für Streichorchester (Grieg). Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 (Tschaikowsky). Sinfonie Nr. 4 (Dvorak)
11.45 Evangel. Ansprache von Professor Künneth
12.00 Kammermusik
Werke schwäbischer Komponisten
Reutter: „Komm, süßer Tod", für Klavier - Hägele: Fünf Lieder nach Texten von Knut Hamsun
12.30 Lokalsendungen
Freiburg: Konzert des Philharmonischen Orch. Freiburg. **Tübingen:** Denk es, o Seele; Hörfolge von Carl Gulde - Das Barchet-Quartett; Streichquartett op. 41 Nr. 3 A-dur (R. Schumann)
Rheinland-Pfalz: Glückwünsche - Romantische Chormusik für Männerchor - Kleines Solisten-Konzert
13.30 Der letzte Brief
Horst Krüger
14.00 Elegische Melodien
15.30 Die Unsterblichkeitsidee in Schellings relig. Erfahrung
Professor Ernst Benz
15.50 Musik von Liszt
Späte Klavierstücke
Hans-Alexander Kaul
16.30 Hörspiel
„Der verlorene Sohn"
von Ernst Wiechert
Musik: Peter Zwetkoff
Hauptrolle und Regie: Oskar Werner
18.00 Musikal. Zwischenspiel
18.15 Johannes Brahms
Ein deutsches Requiem op. 45 für Soli, Chor und Orchester
Solisten: Agnes Giebel (Sopran), Herbert Brauer (Bariton); Philharmonisches Orchester Freiburg; Freiburger Bachchor, Leitung: Theo Egel
19.30 Lokalsendungen
Freiburg: „Berg der Erkenntnis"; Hörfolge von Georg Nawrath. **Tübingen:** Konzert des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim - Begegnung mit dem Märchendichter Wilhelm Hauff (E. K. Fischer)
Rheinland-Pfalz: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir" Zum Buß- und Bettag
20.30 Sport vom Feiertag

20.40 **Besinnliche Weisen**

21.00 **Gesundheit — deine Lebensform**
Eine Hörfolge um Bircher, Kneipp und Buchinger von Peter Lotar

22.00 Kammermusik
Händel: Sonate a-moll op. 1 für Blockflöte, Cembalo und Basso continuo - Pastorale, Thema mit Variationen für Harfe - Sonate E-dur op. 1 für Violine und Cembalo
22.30 Nachrichten, Wetter
22.45 Nachtkonzert
„Lämminkäinen zieht heimwärts", Legende für Orchester (Sibelius). Sinfonie Nr. 7 (Bruckner).
24.00 Nachr., Sendeschluß

NWDR Mittelwelle

309 m 971 kHz, 189 m 1586 kHz

5.58 Eröffnungsansage
6.00 Morgenspruch, Wetter
Anschließend:
Besinnlicher Klang
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Lyrische Weisen
7.50 Programmhinweise
7.55 Köln: Wasserstände
8.00 Hann.: **Die zehn Gebote**
8.40 Max Reger
Choralfantasie „Straf mich nicht in deinem Zorn"
9.00 Nachrichten, Wetter
9.10 Unterhaltungskonzert
10.00 Evangel. Gottesdienst
11.00 Hannover: **Die schönsten Märchen aus „1001 Nacht"**
erzählt von Günter Eich
9. Dschaudars Abenteuer
11.45 Seewetter, Wasserstände
12.00 Hannover:
Sang und Klang (I)
13.00 Zeitzeichen
Nachrichten, Wetter
13.10 Sang und Klang (II)
14.00 Kinderfunk
Die Leseratte erzählt von alten und neuen Büchern
14.30 Was ihr wollt
Klassische Musik
16.00 Hannover:
Das Loccumer Gespräch
Die Grenze — der Eiserne Vorhang
16.30 Opernkonzert
17.15 Sportberichte
18.00 Hann.: **Gedanken zur Zeit**
Schuld und Sühne
18.15 Kammermusik
Schröter: Variationen und Fugen über ein Thema von Max Reger für Klavier, op. 6
Reizenstein: Sonate für Violine und Klavier
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Sportmeldungen
19.30 Abendkonzert
Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus" (Beethoven). Impromptu As-dur (Schubert). Zwei Lieder (Schumann): Wer machte dich so krank; Alte Laute. Allegro con brio aus dem Klavier-Trio H-dur (Brahms). Anakreons Grab (Wolf). Valses nobles (Schubert). Eine kleine Nachtmusik (Mozart)
20.30 **„Die Letzten vom Schwarzen Mann"**
Hörspiel von Alfred Andersch
Regie: Fritz Schröder-Jahn
21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 Sportmeldungen
22.15 Die Lieblingsmusik
des Herrn, der Frau, des Fräulein X*)
*) Nichtzutreffendes bitte streichen!
Die 14. Folge der Sendereihe mit Joseph Müller-Marein
Produktion: Hannes Reinhardt
23.15 Schöne Melodien
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 Kammerkonzert
mit Werken von J. S. Bach
1.00 Seewetter, Sendeschluß

NWDR UKW West

98,4 - 95,7 - 94,5 - 94,2 -
93,9 - 91,8 - 91,5 - 89,7 -
89,1 - 88,8 MHz

7.00 Morgenlied, Wetter
7.05 Herzlichen Glückwunsch
7.30 Altdeutsche Weisen
8.00 Zum Buß- und Bettag
„Der große Abfall"
8.30 Nachrichten
8.35 Die Lebenden ruf' ich . . .
9.30 Martin Buber:
Der Weg des Menschen,
nach der chassidischen Lehre
10.15 Kleines Konzert
10.45 Ach arme Welt
11.30 Musik am Mittag
12.30 Nachrichten
12.35 Mittagskonzert
14.00 Hans Bund spielt
14.30 Der Bauer Nand bedenkt sein Leben
Eine Dichtung von Carel van de Woestijne
15.15 Johannes Brahms
Konzert für Klavier und Orchester B-dur op. 83
16.00 Kinderfunk
Der arme und der reiche Mann
Eine Ballade nach dem Märchen „Die drei Wünsche" der Gebrüder Grimm
Musik: Werner Häntjes
16.30 Sportberichte
17.15 Konzert
Serenade für Violine und Orchester (Bruch). Zweites Konzert für Klavier und Orchester (Rachmaninow)
18.30 Ina Seidel:
Das unverwesliche Erbe
18.50 Kammerkonzert
Ouvertüre B-dur (Händel). The Gordian Knot untied (Purcell). Orchestersinfonie Nr. 4, G-dur (Carl Phil. Em. Bach)
19.30 Zwischen Rhein und Weser
20.00 Nachrichten
20.10 Von Tag zu Tag
20.15 **„Das Gesicht Jesajas"**
Oratorium für Soli, gemischten Chor, Orgel und Orchester von Willy Burkhard
Aufnahme aus der Kreuzkirche in Bonn
21.45 Der Golem unserer Zeit
Heinrich Heine im Schatten der deutschen Judenfrage
22.30 Zur stillen Stunde
Bach: Aus dem zweiten Teil des Wohltemperierten Klaviers: Präludium und Fuge As-dur - Mozart: Sonate für Klavier u. Violine, e-moll, KV. 304 - Chopin: Präludien Nr. 1 C-dur, Nr. 2 a-moll, Nr. 3 G-dur, Nr. 6 h-moll, Nr. 9 E-dur, Nr. 20 c-moll
23.00 Nachrichten, Sport
23.15 Kammermusik
von Beethoven
Das Paganini-Quartett
Quartett für zwei Violinen, Viola u. Cello, a-moll, op. 132
24.00 Sendeschluß

BERLIN LEIPZIG

Deutschlandsender
1622 m 185 kHz
384 m 782 kHz

15.00 Musik für dich
16.20 Aus Oper und Konzert
18.30 Besinnliche Weisen
20.20 Musik am Abend
22.30 Die Wundertüte
0.05—1.00 Beschwingte Weisen

Programm I
340 m 881 kHz
312 m 962 kHz

15.00 Estradenkonzert
16.00 Hörfolge um Franz Schubert
17.00 A-cappella-Chor
15.40 Götterdämmerung
von Richard Wagner (2. und 3. Aufzug)
22.55 Unterhalt. Musik
0.05—1.00 Beschwingte Weisen

Programm II
491 m 611 kHz
412 m 728 kHz

14.45 Gesangskonzert
16.00 Nachmittagskonzert
19.00 Musik von Mozart
„Eine kleine Nachtmusik" KV. 525
20.05 Hörspiel
21.20 Musik aus der Zeit Joh. Seb. Bachs
22.15 Unterhaltende Melodien
0.05—1.00 Beschwingte Weisen
Nur für 412,1 m:
1.00—3.55 Unterhaltungsmusik

ZAUBERFENSTER ZUR WELT

Sie hören und sehen

Vom NWDR:
16.30 Jugendstunde
mit Peter Brühl
Wo steckt der Fehler?
17.00 Suchdienst
17.10—17.30 Für die Frau
Weihnachtsvorbereitungen in der Wohnstube
Mechthild Moeller und Maria Bierschenk geben kleine Weihnachtsratschläge
Nur für Wendelstein:
19.00—19.30 Die Münchener Abendschau
Das unerschöpfliche Bayern
Vom NWDR:
20.00 Wer schneidet den Schinken an
Bundes-Ernährungsminister Dr. Heinrich Lübcke diskutiert mit Christian Diederich Hahn über aktuelle Verbraucherfragen
20.20 Umschaltung
20.25 Deutsche Städtebilder:
Wolfsburg
Bericht vom Werden einer Stadt
Manuskript und Gestaltung: Jochen Richert
Kamera: C. Dierks
21.10—22.00 Zwei oder drei Ehen
Ein Fernsehspiel von William Saroyan
Pers.: Pat (Hermann Lenschau). Liz (Gisela Peltzer) und andere
Regie: Dr. Günther Rennert

MITTWOCH 17. Nov.

Saarbrücken

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied, Tagesspruch
6.00 Nachrichten
6.05 Frühkonzert
7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Musik am Morgen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.15 „Von der fröhlichen Buße"
Worte Martin Luthers
Es singt die evangelische Chorgemeinschaft an der Saar
9.00 Konzert am Morgen
9.30 Evang. Gottesdienst
10.30 Orgelmusik
10.45 „Tod und Ewigkeit"
von Ewald Junge
11.05 Die Söhne von Joh. Seb. Bach
Joh. Chr. Bach: Quintett in Es-dur, op. 11, Nr. 4 für Flöte, Oboe, Violine, Viola und Continuo. - Wilhelm Friedemann Bach: Sonate F-dur für Oboe, Violine u. Continuo. - C. Ph. Em. Bach: Sonate h-moll für Flöte, Violine und Continuo. - Joh. Chr. Fr. Bach: Sextett D-dur für Cembalo, Flöte, Oboe, Violine, Viola und Cello
12.00 Mittagskonzert I
Ouvertüre in d-moll (Schubert). Serenade mélancolique (Tschaikowsky). Ballade (Mielenz). Konzertstück für Violine und Orchester (Kaschubec). Französische Impressionen (Kreymann)
12.50 Erzählung am Feiertag „Wieviel Erde braucht der Mensch", von L. Tolstoi
13.20 Mittagskonzert II
Ouv. „Il pastor fido" (Händel). Ouvertüre in D (Schubert). Klavierkonzert Nr. 1 g-moll, op. 25 (Mendelssohn-Bartholdy)
14.15 Frauenfunk
„Elise Lensing"
von Marie Klinck
14.30 Chormusik
15.00 Zur Unterhaltung
dazw. Sportreportagen
16.00 Märchen
„Der kleine Prinz"
16.30 Öffentliches Studiokonzert
Gabrieli: Sonata Pian e Forte für Blechbläser. Badings: Konzert für Saxophon und großes Blasorch. Haentjes: Italienisches Rondo f. großes Blasorch. Kilpinen: Drei Chöre. Hindemith: Sinfonie B-dur für großes Blasorchester
18.00 Nachrichten
18.05 Sport und Musik
18.30 Abendkonzert
Andriessen: Variationen u. Fuge über ein Thema von Kuhnau. Schumann: Sinfonie Nr. 3 in Es-dur op. 97
Borodin: „Fürst Igor" Ouv
19.30 Der Tag geht zur Neige
„Das letzte Schreiben" v. Verena von Jerin
20.00 Nachr., Wetter, Sport
20.15 **„Die unsichtbare Kette"**
Hörspiel v. Charles Morgan
Bearbeitg.: Frau Dr. Peller
Regie: Cläre Schimmel
21.06 Abendmusik
Delibes: Sylvia. Gounod: Faust-Ballett. Tschaikowsky: Der Schwanensee
21.58 Lebendiges Europa
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 Stabat mater
Oratorium für Soli, Chor und Orchester, op. 58 (Dvorak)
23.45 Nachr., Sendeschluß

UKW Saarbrücken

UKW 96,0 (30)

5.57—18.30 wie I. Progr.
18.30 Nach Ansage
19.00 Unterhaltungskonzert
Saint-Saens: Festouvertüre. Dubois: Fantasie für Harfe und Orchester. Debussy: Prelude de la demoiselle. Rosseau: l'promenade dans Rom. Seidemann: Ballade
19.35 Magie d. menschlichen Stimme
Ein Panakustikum von und mit Arms Sten Fühler
21.15 Musik unserer Zeit
Mahler: Kinder-Totenlieder - Hermann Schey (Bariton), das Residenz-Orch. Den Haag, Leitung: Willem van Otterloo. Hindemith: „Trauermusik" - Das Sinfonieorchester von Radio Saarbrücken, Leitung: Dr. Rudolf Michl. Kodaly: Psalmus hungaricus, op. 13 - Helmut Krebs (Tenor), Chor und Orchester von Radio Berlin, Leitg.: Arthur Rother.
Einführung: Heinz Freiberger
22.15—23.50 wie I. Progr.

DONNERSTAG 18. Nov.

Unser Leben schauend gelebt ist unsere Ernte gehalten.
(G. Hauptmann)

„Jagdhund Gottes" nannte man den bei Mannheim geborenen Missionar Christian Heinrich Rauch, der sich Zeit seines Lebens dem Kampf für die Menschlichkeit verschrieb. Sein Kampf, der ihn tief nach Amerika hineinfuhrte, war keineswegs vergeblich. Er galt dem Leben und der Freiheit der schwarzen und weißen Sklaven dieses Erdteils, deren menschenunwürdiges Dasein ihm, dem Europäer, als etwas Unvertretbares erscheinen mußte. In freiwilliger Sklaverei fand der Missionar als „Weißer Niggersklave" in Jamaika den Tod (Stuttgart, 16.40 Uhr.)



In seinem Sinfoniekonzert sendet Stuttgart um 21.00 Uhr das „Vorspiel zum Nachmittag eines Fauns" von Claude Debussy.

*

Sein eigenes Requiem hörte sich Heinrich von Reuß, der große Gönner des Komponisten Heinrich Schütz, schon zu seinen Lebzeiten verschiedene Male an. Schütz hatte für den ersten Teil dieses Werkes eine Reihe von Sprüchen vertont, die der Fürst auf seinen frühzeitig beschafften Sargdeckel hatte schreiben lassen, der zweite Teil enthält den Text der Leichenpredigt, der dritte den zur Beisetzung angeordneten Gesang des Simon für fünfstimmigen Chor und drei Solisten. Nach dem tatsächlichen Tode seines Gönners widmete Schütz die „Musikalischen Exequien" dessen Witwe und ihren Söhnen. (SWF, 23.15 Uhr.)

! Ein schwerer Verlust für das BBC-Fernsehen ist der Übertritt Dick Leemans zum Werbefernsehen. Leeman, der Produktionsleiter der bisher populärsten BBC-Sendung ‚What's my line?', hatte seinen BBC-Vertrag von sich aus gekündigt.

Österreich

1. Programm

Klagenfurt 412 (728), Linz u. Graz 215 (1394), Salzburg 388 (773), Wien 530 m 566 kHz

17.30 **Unterhaltungskonzert**
18.00 Rundfunktips
18.15 Lokalsendungen
18.30 Aktuelles
18.45 Lokalsendungen
19.00 Echo der Zeit
Wien: 19.00—19.35 Russische Stunde
19.15 Guten Abend, liebe Hörer
19.30 Philips Revue
Wien: 19.35 Echo des Tages
19.45 Nachrichten
20.05 **Bei uns dahoam**
Wien: 20.15—22.00 Russische Stunde u. a. Musik aus Opern, Operetten und frohe Lieder und Tänze
20.45 Ensemble J. Huber
21.00 Hörfolge
Das Reich der Mitte
22.00 Nachrichten
22.15 Sportmosaik
Wien: 22.15—23.05 Russische Stunde
22.30 Unterhalt. Musik
23.05 Theaterspiegel
23.30 Tanzmusik
0.05—1.00 **Zeitgenössische Niederländische Musik**

2. Programm

514 (584), 577 520), 203 m 1475 kHz

17.10 **Nachmittagskonzert**
18.00 Rechtsfragen
18.15 **Operettenkonzert**
19.15 Wir blenden auf!
19.40 Tänze von Johann und Joseph Strauß
20.00 Nachr., Sport
20.15 Theater der Welt
Die Jugend wählt aus
21.30 Zaubermusik
22.15 Kabarett ist Plauderei
Schuld ist die Liebe
22.30 Vortrag
22.50 **Klingende Musikgeschichte**
23.20 Schöne Melodien
24.00—0.05 Nachr.

Tirol/Vorarlberg

Innsbruck-Dornbirn 477 m 629 kHz

17.10 **Unterhaltungskonzert**
1? 00 Romanlesung
1?.30 Posaunenquartette
18.40 Die Bücherecke
19.00 Nachrichten
Innsbruck: Musik
19.45 Neues vom Tag
19.30 Philips-Revue
19.45 Nachrichten
20.45 Aus Homers „Odyssee"
21.05 Rattenfängerlieder
21.20 **„Die Kaiserin"**
Lebensstationen Maria Theresias
22.00 Nachr., Sport
22.20 Tanzmusik
23.00 **Sinfoniekonzert**

RIAS

303 m 989 kHz, 439 m 683 kHz
407 m 737 kHz

10.00 **Schulfunk**
10.45 **Berliner Musiknachwuchs**
11.00 **Die bunte Palette**
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 **Mittagskonzert I**
12.20 Landfunk
12.30 Nachrichten, Blitzfunk
12.45 **Mittagskonzert II**
13.30—13.45 Nachrichten,
14.00 **Kapriziöse Musik**
14.30 **Kinderfunk**
14.45 **Komponisten sind auch Menschen!**
15.00 **Der neue Katalog**
Eine Schallplattenbesprechung
15.30 **Das Abc der Vitamine**
15.45 **Kammermusik**
16.30 Nachrichten
16.40 Kirchennachrichten
17.00 **Teekonzert**
17.45 Pressespiegel
17.58 Schaltpause
18.00 Sportvorschau
18.05 **Musik zum Feierabend**
18.30 Berlin am Abend
18.45 Die Stimme Amerikas
19.00 Nachr. Kommentare,
19.30 **Wir gehen ins Theater**
20.25 **Unterhaltungsmusik**
21.00 Nachr., Kommentare,
21.30 An Sitzungstagen
Hörbericht aus dem Abgeordnetenhaus
22.00 **Stunde der Melodie**
22.45 Die Stimme Amerikas
23.00 Nachrichten
23.05 **Funk-Universität**
23.20 Universitäten und Studenten
23.35 **Kurt Edelhagen**
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 **Melodie und Rhythmus**
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 **Tanzmusik**
2.05 Sendepause für Hof
2.05 **Silberne Nacht**
3.05 Sendepause für Kurzwelle und UKW
3.05 **Unterhaltungsmusik**
4.05—4.57 **Zwischen Nacht und Morgen**

RIAS II

407 m 737 kHz

Bis 18.00 wie RIAS I
18.00 Berlin am Abend
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare,
19.00 **Die RIAS-Spieldose**
19.45 Tatsachen und Meinungen oder
Jugend in unserer Zeit
20.00 **Unterhaltungsmusik**
20.30 Nachr., Kommentare, Berichte
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 **Unterhaltungsmusik**
21.55 Sportvorschau
22.00 An Sitzungstagen
Hörbericht aus dem Abgeordnetenhaus von Berlin
22.30 **Peter Cramer mit seinen Solisten**
23.00 Nachrichten
23.05 Musikkritik am Mikrophon
23.15 **Stunde der Melodie**
24.00 wie RIAS I

München

375 m 800 kHz - 577 m 520 kHz - 187 m 1602 kHz - 202 m 1484 kHz

5.30—6.45 **Der klingende Wecker**
Dazw.:
6.00 Nachrichten und Marktmeldungen
6.10 Für die berufstäige Frau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 **Mit Musik geht alles besser**
8.00—8.10 Nachrichten
8.25 Der Stellenmarkt
8.30 **Für die Hausfrau**
9.00 Nachrichten a. Bayern
9.20—9.50 **Schulfunk**
10.30 Bekanntmachungen
10.35 **Zur Unterhaltung**
11.15 **Volksmusik und Landfunk**
12.00 **Mittagskonzert**
13.00 Nachr., Presseschau
13.15—13.45 **Musik nach Tisch**
Bruno Saenger mit seinen Solisten
14.05 Schwarzes Brett, Markt- und Börsenberichte
14.25 **Ländliche Klänge**
Es singen und spielen die Fränkischen Volkssänger, der Weibersbrunner Jägerchor, Hans Zischer, Zither, d. Nürnberger Akkordeonorchester, Leo Eysoldt mit seinem Ensemble und die Fränkischen Stadtpfeifer
14.55 Das offene Fenster
Alice Platen, London: Der Kult der alten Autos in England
15.10 Schaltpause
15.15 **Schulfunk**
15.45 **Für die Kleinen**
Erika erzählt das Märchen vom Feuervogel
16.05 **Fränkische Komponisten**
Max Gebhard: Trio für Flöte, Bratsche und Klavier. Hans Fleischer: Drei Lieder für Sopran und Klavier: Liebeslied - Das verlassene Mägdelein - Lebewohl. Karl Thieme: „Der Vetter Michel", eine lustige Spielmusik für zwei Holzbläser und Streicher
16.40 **Für unsere kleinen Musikfreunde**
Reinecke: Aus dem „Notenbuch für kleine Leute" für Klavier. Schumann: Drei Lieder für Sopran u. Klavier: Vom Schlaraffenland - Der Schmetterling - Der Sandmann. Kindersonate in G-dur für Klavier Käthe Jordan (Sopran), Ruth Steding (Klavier), Hertha Buren-Kübler (Klavier)
17.00 Nachrichten a. Bayern
17.20 **Unterhaltungsorchester Walter Reinhardt**
Hanna Scholl, Heinz Maria Lins
Kleine Ouvertüre (Martin Fischer). Romanze (Schweda). Spinnliedchen - Drei kleine Birken stehn im Wind (Popper). Drei Bagatellen (Ritter). Der letzte Tango (Mohr). Wir warten auf dich (Ballhorn). Du warst für mich ein Liebesroman (Perl). Marengo (Wilden)
18.00 Gestern - heute - morgen
mit der Glosse von Rufus Mücke
18.45 Aktuelles aus Amerika
19.00 Betthupferl
19.03—19.40 Wald und Gebirge
Eine Sendung für Bergsteiger und Naturfreunde
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Landtagswahl 1954
20.10 **Sie wünschen?**
Wir spielen Ihre Lieblingsmelodien
21.55 Winston Churchill — sein Weg und seine Welt
Herbert Hupka bespricht zwei neue Biographien
22.15 Nachrichten, Wetter
22.30 **Meister ihres Instrumentes**
Das Paganini-Quartett
Streichquartett in D-dur, Werk 44, Nr. 2 (Mendelssohn-Bartholdy)
23.00 **Nachtstudio**
Aufbruch zum Absoluten
Der Beginn des „renouveau catholique" nach den Memoiren v. Raissa Maritain
Dargestellt von Alfred Andersch
24.00 Mitternachtszeitung
0.15 **Drei Viertelstunden im Dreivierteltakt**
1.00 Sendeschluß

München II

Frequenzen siehe Montag

5.30—6.10 wie I. Progr.
6.10 **Morgen ohne Sorgen**
7.00—8.10 wie I. Progr.
8.10 **Leichte Melodie**
9.00 Nachrichten a. Bayern
9.20 **Schulfunk**
9.50—15.15 wie I. Progr.
15.15 **Schulfunk**
Amazonas — Welt ohne Weiße
15.45—18.00 wie I. Progr.
18.00 **Volksmusik**
aus der Rhein- und Oberpfalz, Franken, Schwaben, Nieder- und Oberbayern
Man.: Josef Dünninger
19.00 On parle français
Ein Sprachkurs aus Paris
19.15 Sportmosaik
19.30 **Sinfoniekonzert**
Rossini: „Die seidene Leiter" - Ouvertüre. Richard Strauß: Vier letzte Lieder: Frühling - September - Beim Schlafengehen - Im Abendrot (Annelies Kupper). Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Hiller, Werk 100
Sinfonieorchester d. Bayerischen Rundfunks, Leitung: Eugen Jochum
20.45 Aus der Wirtschaft
21.00 Chronik des Tages
21.30 **Jazzfreunde unter sich**
Historische Jazzplatten — neu veröffentlicht
22.25 **In der Bar nebenan**
spielt das Art van Damme-Quintett
22.45 **Die Buchbesprechung**
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 **Musikalisches Roulette**
24.00—1.00 wie I. Progr.

Stuttgart

522 m 575 kHz, 257 m 1169 kHz, 212 m 1412 kHz, 301 m 998 kHz. UKW: 94,5 - 92,7 - 91,5 - 91,2 - 90.0 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 **Froher Klang**
dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 **Die Heimatpost**
Nachrichten
Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 Das geistliche Wort
Evangelische Kirche
6.10 **Musik macht gute Laune**
Ihr Lieblingsschlager zum Tagesbeginn
6.45 Für die berufstätige Frau
Bevor die Frau zur Arbeit geht
7.00 Nachrichten
7.05—7.10 Das geistliche Wort
Evangelische Kirche
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk
Was hier u. dort geschieht
8.20 Bremen:
Melodien am Morgen
9.00 Nachrichten
9.05 **Musik zur Werkpause**
Volksmusik
9.30 Sendepause
10.15 **Schulfunk**
Parteienbildung u. Wahl - Die Klatschbas
10.45 **Orchestermusik**
Joh. Chr. Bach: Ouvertüre D-dur. Hoffmann: Minuetto. Telemann: „Der Schulmeister", komische Kantate. Toeschi: Partita notturna. Eichner: Sinfonie Es-dur
11.45 **Klingendes Tagebuch**
mit den Glückwünschen für unsere Jubilare, dem Zeitfunk am Mittag, den Programmhinweisen für Funk und Fernsehen
12.30 Nachrichten Wetter Presse
12.45—13.05 Landfunk mit Volksmusik
Angemessener Pachtzins bei Landpachtverträgen
14.15 Nachrichten
14.20 Kulturumschau
14.35 **Hausmusik**
Robert Franz: Lieder für Sopran
Hanna Scholl, am Flügel: Franz Zubal
15.00 **Schulfunk**
Kampf gegen Naturgewalten: Lawinen
15.30 **Kleine Klaviermusik**
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 **Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester**
Gerh. Wendland (Gesang), Ernst Mosch (Posaune), G. Wehner (Cembalo)
Kollo: Tanzen und jung sein. Mohr: Bei zärtlicher Musik. Tautz: So schön, wie's damals war. „Walzerklänge", Potp. Brandner: Tausendmal. Mück: Caza. Fischer: Tango espagnol. Baumgart: Fahrt ins Blaue. Oldörp: Lebewohl. May: Ein Lied geht um die Welt. „Ein Walzerstrauß", Potp. Munsonius: In mir klingt ein uraltes Lied. Pleyer: Hürdensprünge
16.40 Badener in aller Welt
„Weißer Niggersklave Henry"
Aus dem Leben des Missionars Heinrich Rauch
Erzählt von Toni Peter
17.00 **Romantische Chormusik**
Chöre von Schumann, Johannes Brahms und Reger
Der Rundfunkchor unter Hermann Josef Dahmen
17.30 **Die Heimatpost**
's Bawett verzählt von Mariens goldne Schuh
18.00 Nachrichten
18.05 **Musik macht gute Laune**
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 **Mikrophon unterwegs**
Zeitfunk und Musik
19.30 Von Tag zu Tag
Nachrichten, Berichte Kommentare

20.00 Fröhlicher Feierabend

21.00 Sinfoniekonzert

Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune (Vorspiel zum Nachmittag eines Fauns) - Saint-Saens: Konzert für Klavier u. Orchester Nr. 2 - Dvorak: Sinfonische Variationen über ein Originalthema op. 78
Das Rundfunk-Sinfonieorchester unter Hans Müller-Kray
Solistin: Ina Marika (Klavier)

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport gestern und heute
22.20 Musikalisches Intermezzo
22.30 **„Augustinus - ein Ereignis d. Glaubens"**
Ein Bild seiner Gestalt u. Wirkung in einer Hörfolge von Alfred Prugel
23.15 **Musik zur Nacht**
Melachrino: Aquarell. Stix: Spielerei. Weill: September-Song. Youmans: Time on my hands. Auric: Where is your heart. Alfven: Swedish Rhapsody. Rodgers: If I loved you. Martin: Waltzing Bugle Boy. Cardillo: Catari Catari. Rodgers: Blue moon. Weersma: Gaviotta. „Water Boy", Negro spiritual. Maxwell: Ebb Tide. Wayne: Vanessa
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 RIAS Berlin:
Unterhaltungsmusik
dazw. Nachrichten
4.15 Sendepause

Stuttgart II. Programm

Württbg.: 93.6 - 93,2 - 91,5 90,9 - 89,1 - 88 85 87,6 MHz
Baden: 88,8 87,9 MHz
Werktags auch 301 m 998 kHz - 212 m 1412 kHz

4.55—17.00 wie I. Progr.
17.00 Nachrichten
17.05 **Volkstümliche Weisen**
17.30 **Schulfunk**
Erdkunde: Auf einem ostpreußischen Gutshof
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Sendergruppe Württemberg:
Von Land und Leut'
Die Eberstädter Höhle
18.15 Sendergruppe Baden: Aus Stadt und Land
18.45 **Leichte Musik zum Feierabend**
Lodge: Douschka. Majewski: Der Cox-Trott. Brandner: Chihuahu. Wegener: Weit, soweit die Wolken wander. Foxtrott-Potp. Parish: Ruby. Jary: Ho-johotoho. Hoffmann: Gilli-Gilli, Ochsenpfeffer, Katzenellenbogen. Kern: Make believe. Boulanger: Pizzicato. Rodgers: With a song in my heart. Zelle: Alles, was ich bin, das danke ich nur dir. Berking: Woran liegt's, daß ich dir nicht gefalle. Cupola: Venezia. Mattes: Eine Frau will im Frühling nicht allein sein. Foxtrott-Potp. Jary: Es liegt was in der Luft. Kirk: Du bleibst bei mir. Astor: Stopp, rotes Licht. Winkler: Meisterschafts-Tango. Halletz: Der Jäger von Theben. Chaplin: Eine Melodie geht um die Welt. Porter: Just one of those things. Mattes: Liebeswalzer. Rey: Moon over Venice. Azevedo: Amorada

20.00 Künstler der Wiener Staatsoper singen und erzählen

Wilma Lipp, Ljuba Welitsch und Hilde Gueden (Sopran), Georgine von Milinkovic (Mezzosopran), Julius Patzak (Tenor), Erich Kunz (Bariton)

Beethoven: „Gott, welch ein Dunkel hier", Arie des Florestan aus „Fidelio" - Mozart: „Traurigkeit ward mir zum Lose", Arie der Konstanze aus „Die Entführung aus dem Serail". Register-Arie des Leporello aus „Don Giovanni" - Verdi: Zwischenspiel aus „Macbeth". „König des Abgrunds zeige dich", Szene der Ulrica aus „Ein Maskenball". „Wenn das Kraut der Vergessenheit", Arie der Amelia aus „Ein Maskenball" - Puccini: Zwischenaktmusik aus „Manon Lescaut" - Mimis Abschied aus „La Bohème"

21.00 Nachrichten
Der Kommentar d. Tages
21.15 **Das Südfunk-Brettl**
anschließend:
Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester
22.20 Literar. Kommentar von Dr. Oskar Jancke
22.30 **Leichte Musik** am späten Abend
23.00 Nachrichten
Die Schlagzeile v. morgen
23.15 Sendeschluß

Beromünster

567 m 529 kHz

7.05 **Volksmusik**
7.30 Sendepause
10.15 Darius Milhaud
Suite d'après Corrette
10.20 Schulfunk
„Das Ende Karls des Kühnen"
Hörspiel von Flückiger
10.50 **Musik aus Burgund** zur Zeit der großen Herzöge
11.00 **Konzert der Stadtkirche Biel**
dazw. Plauderei
12.15 Der Tenor Walther Ludwig
12.30 Nachrichten
anschl. Bericht v. den Schützen-Weltmeisterschaften in Caracas (Venezuela)
12.40 **Lieder und Tänze aus Paraguay**
13.15 Cellomusik
13.40 Lieder von Milly Hänni-Kunz
14.00 Eine kleine Gotthelfreihe
Eine alte Geschichte zu neuer Erbauung
14.30 Sendepause
16.30 Schallplatten
16.45 Vorlesung
17.00 Musik am Burgundischen Hof
17.40 Bertha v. Burgund und Payerne
Betrachtung von H. Lotter
18.00 **Unterhalt. Musik**
18.45 Film-Magazin
19.05 Moderne Schlager in der Krinoline
19.30 Nachr., Zeitecho
20.00 **Violinmusik**
20.30 Dialekt-Hörspiel
21.45 **Ein Schweizer Liederspiel**
für Solostimmen und Instrumente
22.20—23.00 Jazz

AFN

344 m 872 kHz, 547,4 m 548 kHz, 271 m 1106 kHz

11.03 Familie Aldrich
11.30 **Wunschkonzert**
12.30 Nachr., Sport
12.45 Fibber McGee and Molly
13.00 M. Block Show
13.30 Zur Unterhaltung
13.45 Wissenschaftlich. Magazin
14.00 **Sinfoniekonzert**
15.05 Stickbuddy Jamboree
15.30 Bud's Bandwagon
16.00 Beliebte Solisten
16.30 Märchenfunk
17.00 **Musik nach Wunsch**
18.00 Perry Como
18.15 Nachr., Aktuelles
18.30 Sportberichte
18.45 Hymnen
19.00 Unterhalt. Musik
20.05 Herb Shriner
20.30 Quizsendung
21.00 Europabericht
21.15 Aktuelles
21.30 Stars aus Paris
22.00 Hörspiel
22.30 Aus aller Welt
22.45 Schlagerparade
23.05 Orch. B. Williams
23.30—1.00 **Wunschkonzert**

Sottens

393 m 764 kHz

20.00 Hörspiel
„Ulrike Woytich"
nach Jakob Wassermann
20.40 Kleiner Führer durch die romanische Schweiz
21.25 **Abendkonzert**
Dir.: Victor Desarzens
Pierre Doukan, Violine
22.35—23 15 Gedenksendung
Gabriel Fauré

Florenz I

457,3 m 656 kHz
Mailand 333,7 m 899 kHz

18.15 Solange Berry singt
18.30 Zeitfragen
18.45 **Stunde der Musik**
19.30 Ensemble „Esperia"
19.45 Advokat für alle
20.00 Orch. Luttazzi
20.30 Nachr., Sport
21.00 **Fünfertreffen**
21.45 Orch. Savina
22.15 Hörfolge
22.45 **Gesangskonzert**
Werke von Bizet, Séverac und Gounod
23.15—24.00 Tanzmusik

Rom II

355 m 845 kHz

15.30 Humor u. Musik
16.00 **Künstlerporträt**
16.30 Hörspiel
18.00 Kinderfunk
19.30 Ensemble Gimelli
20.00 Umschau a. Abend
20.30 **Bunte Unterhaltung**
21.15 Orchesterkonzert
23.00 Orch. Gino Conte
23.35—7.00 Nachtmusik

Monte Ceneri

539 m 557 kHz

20.00 Hörbericht
20.30 **Sinfoniekonzert**
Sinfonie B-dur KV. 319 (Mozart). Konzert für Cello und Orchester (Khatchaturian). Partita (Mortari)
22.00 Melodie und Rhythmus
22.20 Briefkasten
22.35—23.00 **Tanz**

Paris National

347 m 863 kHz
249 m 1205 kHz

18.30 Hier New York
Concerto grosso in D (Strawinsky)
19.01 **Ballettmusik**
Werke von Glinka und Borodin
19.30 Paris spricht
20.00 **Orchesterkonzert**
Dirig.: André Cluytens
Sol.: I. Stern (Violine)
22.15 Kunst u. Leben
22.40 Hörfolge
23.05 **Kammermusik**
Werke von Beethoven und Schumann
23.46—24.00 Nachr.

Hilversum I

402 m 746 kHz

19.35 **Kleines Konzert**
Ouv. 1812, op. 49 (P. Tschaikowsky). Danse macabre op. 40 (Saint-Saens)
20.00 Funkjournal
20.20 **Bunte Sendung**
22.00 Literar. Umschau
22.10 Schallplatten
22.20 **Orgelkonzert**
22.45 Abendandacht
23.15—24.00 Leichte Musik

Hilversum II

298 m 1007 kHz

20.05 **Sinfoniekonzert**
Aus „Rosamunde" (Schubert). Fantasie f. Klavier und Orchester (Debussy). Sinfonie c-moll (Beethoven)
21.50 **Kabarett**
22.20 Evergreens
22.40 Reportage
22.45 Auslandsschau
23.00 Nachr., Sport
23.30—24.00 **Nachtmusik**

Paris Inter

1829 m 164 kHz

14.33 Lieder und Rhythmen
15.00 Schallplatten
16.18 Zigeunerweisen
16.30 Musik zur Arbeit
17.00 **Rendezvous um fünf**
18.00 Bunte Sendung
18.30 Jazz-Magazin
19.00 Landschaften in Wort und Musik
20.00 **Orchesterkonzert**
Dir.: A. Cluytens
Solist: Isaac Stern
22.03 **Kammermusik**
Das Trio di Trieste spielt
23.00 Nachrichten
23.33—24.00 **Tanz**

Straßburg

Programm Parisien
258,6 m 1160 kHz

13.10 Kriminalhörfolge „Monsieur Lecocq"
13.20 **Die Donnerstage der Jugend**
14.45 Im Königreich der Musik
15.30 Hörspielfolge
„Pavillon mon désir"
16.10 Im Kinderland
16.30 Für Erwachsene verboten
17.00 **Unterhaltungskonzert**
17.45 Junge Talente
18.30 Télé-Paris
19.00 Nachrichten
19.13 Kinderfunk
20.00 Nachrichten
20.20 **Bunte Unterhaltung**
20.50 Musikal.-literar. Sendung
21.05—23.00 Theatersendung
„Sappho"
nach Alphonse Daudet

BFN/BBC/Light

247 m 1214 kHz
1500 m 200 kHz

17.45 Werkkonzert
18.30 BBC West Light Orchestra
19.00 Fragestunde für die Jugend
19.45 Familie Archer
20.00 Nachr., Sport
20.30 **Archie's the Boy**
Heitere Sendung
21.00 **Bunter Melodienreigen**
mit beliebten Stars
21.45 Interviews
22.00 Hörbericht
22.30 **Wunschkonzert**
23.00 Nachr., Aktuelles
23.20 **Tanzmusik von gestern**
0.05 Ein Buch zur Nacht
0.20 Orch. Norrie Paramor
0.50—1.00 Nachr.

Luxemburg

1287 m 233 kHz

12.35 Beliebte Chansons
13.00 Nachrichten
14.30 Schule der Frauen
15.16 Nanette Vitamine
15.30 Funkfeuilleton
15.43 Françoise
16.15 Kinderfunk
17.30 **Zum Zeitvertreib**
18.36 Beliebte Schlager
19.15 Nachrichten
19.44 Familie Duraton
20.00 Bunte Sendung
20.31 Nanette Vitamine
20.46 Tresor der Fee
21.01 **Theater-Sendung**
„Un Trou dans le Mur" von Mirande
22.01 **Kammermusik**
Streichquartett op. 24 (Petzold)
22.31 Für die Freunde Luxemburgs
23.30—24.00 Tanz

Frankfurt

505,8 m 593 kHz
UKW 88,5 MHz

5.30 Hessenrundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 **Musik für Frühaufsteher**
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 **Frühmusik** vom NWDR Köln
6.50 Hessenrundschau anschl. Programmhinweise
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 **Beschwingte Morgenmusik**
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Ratgeber d. Frauenfunks
8.10—8.15 Wasserstände
9.00 **Schulfunk**
Der alte Fritz
Größe und Dämonie II
Aufgeklärter Geist I
9.30—11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 **Musik zur Mittagspause**
Espana-Rhapsodie (Chabrier). Kleines Rendezvous Ballettszene (Mareczek). Zweiter Satz, aus d. Suite für Orchester (Ihlau). Fahrende Musikanten, Ouvert. (Sczuka). Impressionen (O. Schäfer). Valse Georgette (Risch). Der exzentrische Höfling (Stuart). Finale, a. d. „Zweiten Blumenwunder-Suite" (Künneke).
12.25 Der hess. Landbote
12.35 Hessenrundschau
12.45—13.00 Nachr., Wetter
13.50—14.00 Presse
14.05 Sendepause
14.05 Nur für Kassel: „Rund um Kassel"
15.00 Wirtschaftsfunk
15.15 Deutsche Fragen
Informationen für Ost und West
15.30 **Schulfunk**
Voltaire
Aufgeklärter Geist II
16.00 **Unterhaltungsmusik**
Das Unterhaltungsorchest. des Hessischen Rundfunks
Leitung: Erich Börschel
Solisten: Hans Klapka (Violine), Achille Scotti (Klavier)
Eine lustige Ouvertüre (K. Sczuka). Rhythm. Rhapsodie (Croudson). Tarantella und Pièce d'eau für Klavier u. Orchester (Scotti). Liebesgeschichten, Walzer (Grams). Polka dots (Lubbock). Mazurka (Kieber). Lebenskünstler (Risch). Schenk dir ein (Profes)
16.45 Für unsere Studierenden
17.00 **Wir grüßen das Kinzigtal**
Eine Heimatstunde aus Bad Soden-Salmünster mit Chören aus Bad Soden, Romsthal, Kerbersdorf, Eckartroth und Ulmbach, einer Kindergruppe aus d. Sudetengau und d. Steiermark, dem Kinderchor Bad Orb und der Frankfurter Volksmusik, Leitung: Otto Schwägerl
17.45 Nachrichten
17.55 Aus der Wirtschaft
18.10 Die Zeit im Funk
18.35 Vor d. Landtagswahl
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 **Guten Abend, liebe Hörer**
Musik zum Feierabend
Ouvertüre z. Operette „Die Blume von Hawaii" (Abraham). Ständchen (Amper). Unter dem Himmel von Paris (Potp.). Kleine Weise (Amper). Berceuse (Meyer). Zauber v. Paris (Berking). Comme un p'tit coqu'licot (Valery). With a smile and a song (Churchill) anschl. Programmhinweise
19.30 Hessenrundschau
Nachrichten, Kommentar

20⁰⁰ Die Engelkinder aus Reutte in Tirol

Vater Fritz Engel und seine sieben Kinder grüßen unser Hessenland mit Volkstänzen und Volksliedern aus ihrer schönen Heimat

Her über d' Alm - Juchhe, Tiroler Bua - Pfeiferl-Polka aus Reutte - Egerländer Walzer - Boarisch aus Niederösterreich - Weinlinger Walzer - Der Klarinetten-Muckl - Auf tirolerischen Almen - Lechtaler Madl-Marsch - Menuett aus eigenem Spielbuch (für Schwegelpfeife, Cello u. Gitarre) - Schindelschneida-Sepp-Walzer - Oberlander-Raffelemarsch - Unser Knecht, der Veitl - Immer fröhlich (Xylophon-Solo) - Fahnenwalzer aus Reutte - Ultentaler Marsch

20.45 Probleme der deutschen Politik
21.00 **Die bunte Folge**
Haydn: Allegretto aus der „Militär"-Sinfonie. Mozart: Aus „Die Hochzeit des Figaro": Arie „Nun vergiß". Prokofjew: Marsch aus d. Suite „Die Liebe zu den drei Orangen". Tschaikowsky: Aus „Pique Dame": Arie der Lisa. Busoni: Divertimento für Flöte und Orchester. Puccini: Aus „La Boheme": „Wie eiskalt ist dies Händchen". Barber: Adagio f. Streichorchester. Gounod: Aus „Margarethe": Valentins Gebet. Rich. Strauß: Aus dem Konzert für Horn und Orchester Nr. 2: Rondo. Hessenberg: „Musikantenhochzeit"
Marie Cunitz, Franz Fehringer, Gustav Neudecker, Otto von Rohr, Willy Schmidt, Karl Schmitt-Walter und das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks
22.00 Nachrichten, Wetter
Aktuelles vom Tage
22.20 **Romane und Konfessionen**
Bemerkungen zum schriftstellerischen Werk von Julien Green, notiert von Fritz Arnold
22.50 **Die Kurbel**
Neues und Interessantes vom Film
23.30 **Wenn der Tag zu Ende geht**
From your lips (Wilmot). Am Abend auf der Heide (di Lazzaro). Ich brauch' einen Menschen wie dich (S. Schmidt). Liebe war es nie (Markusch). Parlez moi d'amour (Lenoir). Habanera (Durand). Blues skies (Berlin). Sonny boy (Jolson). Sag mir nie wieder „je t'aime" (Gaze). Dieser Tag war so schön (Bienert)
24.00 Nachr., Sendeschluß

Frankfurt II. Programm

92,1 - 89,7 - 91,2 MHz

5.30—18.45 wie I. Progr.
18.45 **Singt mit uns**
Wir singen und musizieren zum Tag der Hausmusik I. Teil
Eine Sendung für Kinder mit Heinz Teuchert

19⁰⁰ Die Spielzeit hat begonnen

Ein Gespräch zwischen H. J. Lange, U. Lauterbach, und A. Müller

19.05 „Geld oder Leben"

von Josef Martin Bauer
Regie: Ulrich Lauterbach

Personen: Clemens von Döberein, ein reicher Herr (Günther Hadank). Marion, Nichte des Herrn Döberein (Liselotte Köster). Angeline, Nichte des Herrn Döberein (Erni Wilhelmi). Jutta von der Fernsprechstelle (Gisela Ziegler). Dr. Ulmer, ein Landarzt (Erich Ponto). Boleslaw Graf Kosnietzki, ein Räuber (René Deltgen)

20.15 **Zwei Instrumentalkonzerte von Carl Maria v. Weber**
Konzert für Fagott u. Orchester - Konzert für Klavier und Orchester C-dur
Gisela Sott (Klavier), Gustav Jung (Fagott) und das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks
21.00 Hessenrundschau
Nachrichten, Kommentar
21.30 **Unterhaltungsmusik**
Habanera (Herbert). Les feuilles mortes (Kosma). Yira, Yira (Disiepolo). Lazy Cowboy (Cathrie). Irgendwo auf der Welt (Heymann). Das Lebenslied (Trenet). Träumende Sehnsucht (Fassmann). Mantovani spielt Operetten-Erfolge (Potpourri)
anschl. Programmhinweise
22.00 Aus der Wirtschaft
22.15 **Soeben erschienen**
Neue Schallplatten
23.15 **L. van Beethoven**
Septett Es-dur op. 20
Es spielen Mitglieder des Wiener Oktetts
24.00 Nachr., Sendeschluß

Südwestfunk

295 m 1016 kHz, 363 m 827 kHz
195 m 1538 kHz
UKW: 97,8 - 96,9 - 95,7 - 95,4
94,5 - 93,6 - 93,0 - 92,5
91,8 - 89,1 - 87,6 MHz

5.45 **Frühmusik I**
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 **Frühmusik II**
dazwischen:
6.30 Morgengymnastik
6.40 Marktberichte
6.50 Kathol. Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 **Musik am Morgen**
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Nachrichten
8.05 Kulturschau
8.15 Blick ins Land
8.30 **Musikal. Intermezzo**
9.00 **Schulfunk**
Kinder in aller Welt
Kinder in Slam
9.30 Kreuz und quer
9.45 Suchdienst
10.00—11.00 Sendepause
11.30 Tages Arbeit - abends Gäste
Vom Leben der englischen Schauspielerin Dorothy Jordan — Konzert ...
Vom Leben der englischen Schottin Gusshertin
11.45 Kleine Melodie
11.50 Blick ins Land
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände
12.15 **Zur Mittagsstunde**
12.30 Unsere Hauspostille von und mit Curt Elwenspoek
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 **Musik nach Tisch**
Als Großvater die Großmutter nahm - Kurfürstendamm-Melodien - Raymond: Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren - Doelle: Wenn der weiße Flieder wieder blüht - Th. Mackeben: Bel ami - Lenoir: Parlez moi d'amour - Carste: Du trägst ein entzückendes Kleidchen - Melodienfolge alter Schlager - Jack: Spiegel-Song - Kaper: Lili - Midi: Schwedenmädel - Dumont: Swiss boy - Grünwald: Du kommst zu mir zurück - Pilho: Baio Cacula - Ernst: Ich sing' mit meinem Radio ein Duett - Azevedo: Delicado - Berking: Ich geh' so gern am Abend durch die Straßen - Malando: Ole Guapa - Renner: Heute klopft mein Herz - Jary: Ho-Joho-Toho
14.15 Lyrik der Zeit
Karl Krolow: Glücklich im Schatten der Nacht
14.30 **Kinderfunk**
Das Auto, das wiehern konnte
15.00 Welt und Wissen
15.15 **Das SWF-Orchester**
Leitung: Ferenc Fricsay
Haydn: Sinfonie Nr. 98. Bartok: Divertimento für Streichorchester. Kodaly: Tänze aus Galanta
16.30 Du und die Uhr
Eine Plauderei zum Mitwundern über die kleinste Maschine der Welt
Norbert Schömann
16.45 **Nachwuchs stellt sich vor**
Friedrich Wilhelm Schnurr (Klavier)
17.15 Nachrichten
17.20 Der Rechtsspiegel
17.30 Kleine Melodie
17.40 **Blick ins Land**
Tübingen: „So ein Mann mit Fünfundsiebzig". Eine halbe Stunde mit August Lämmle - Berichte
Rheinland-Pfalz: Der Herr Pfarrer empfängt keine Schriftsteller - Zeitfunk - Wir gingen gemeinsam hin . . . - Nachrichten
18.20—18.30 **Jugendfunk**
Von Mädchen - für Mädchen
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht
Tribüne der Zeit

20⁰⁰ Die fröhliche Runde

Musik und Humor in bunter Folge

21.00 **Parteien-Gespräch**
21.45 **Orchester Stanley Black**
22.00 Nachrichten, Wetter
Sport
22.20 Probleme der Zeit
22.30 **Jazz 1954**
Benny Carter
Porträt eines Jazzmusikers
23.00 Probleme des Protestantismus
III. Christlicher Glaube u. Geschichte
Professor Ernst Fuchs
23.15 **Für Kenner und Liebhaber**
Schütz: Musikalische Exequien
24.00 Nachr., Sendeschluß

Südwestfunk II. Programm

Baden-Württemb.: 92,7 - 92,4
91,2 - 89,9 - 89,4 - 88,2
87,9 MHz. Rheinland-Pfalz:
99,3 - 96,0 - 93,3 - 91,2 - 90,9
90,3 - 90,0 - 89,4 MHz

5.45 Wort in den Tag
5.50 **Frühmusik I**
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30—7.00 **Frühmusik II**
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 **Lokalsendungen**
Freiburg: Aktuelles - **Tübingen:** Blick ins Land
Rheinland-Pfalz: Nachr. - Programm- und Veranstaltungshinweise
8.00 **Geistliche Musik**
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 **Musik am Morgen**
9.00 Sendepause
10.00 Französisch im SWF
10.15 **Orchesterkonzert**
Bruch: Konzert für Violine und Orchester Nr. 1. Beethoven: Sinfonie Nr. 7
11.15—11.30 Was will die Arbeitsgemeinschaft der Wählerinnen?
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 **Lokalsendungen**
Freiburg: Zeitgespräch - Der lust. Harmonikaner - Für den Heimatfreund -
Tübingen: Blick ins Land - Streifzug mit dem Mikrophon - Ländler und Lieder
Rheinland-Pfalz: Thema d. Tages - Glückwünsche - Heimatrundschau - St. Elisabeth. Koblenz-Moselweis, eine neue Kirche v. Dominikus Böhm
13.10 Das Rolf-Hans-Müller-Trio
13.30 Vom Büchermarkt
13.45 **Das SWF-Orchester**
Mozart: Sinfonie C-dur KV. 200. Strawinsky: Capriccio für Klavier und Orchester. Ravel: Rhapsodie espagnole. Offenbach: Intermezzo und Romanze d. Antonia aus „Hoffmanns Erzählungen". R. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche
15.00 **Kinderfunk**
Tom Sawyer (III)
Funkspiel nach dem Buch von Mark Twain
15.30 **Volkstümliche Weisen**
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 **In buntem Wechsel**
das Große Unterhaltungsorchester des SWF, Leitg.: Emmerich Smola und das Kleine Unterhaltungsorch. des SWF, Leitung: Willi Stech
Solisten: Erika Köth (Sopran), Fred Röder u. Fritz Wunderlich (Tenor), Willi Stech (Klavier)
17.30 Abt. Unterhaltung
18.00 Zeitkritisches Studio
Gibt es eine christliche Politik?
Hans Maier
18.30 **Banchetto musicale**
Fantasie C-dur op. 17 (R. Schumann)
Andor Foldes (Klavier)
19.00 **Lokalsendungen**
Freiburg-Tübingen: Berichte - Blick ins Land
Rheinland-Pfalz: Nachr. - Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 **Lokalsendungen**
Freiburg: Badische Komponisten: Julius Weismann und Gerhard Frommel - Herbstfanfaren - **Tübingen:** Blasmusik - „Nächstens mehr!", Gottlieb Daimler in seinen Briefen. Hörfolge von Herbert John Kayser
Rheinland-Pfalz: Chöre d. Heimat singen Liebes- u. Tanzlieder - Rheinisches Wesen im Erlebnis der rheinischen Geschichte
Anton Gail
20.30 Musikalisches Zwischenspiel

20⁵⁰ „Die Stadt hinter dem Strom"

Oratorische Oper von Hans Kasack
Musik von Hans Vogt

Personen: Der Sprecher (Richard Lauffen). Robert (Hans-Herbert Fiedler). Anna (Margot Guilleaume). Der große Don (Hermann Rieth). Perking (Helmut Kretschmar). Leonhard (Ursula Zollenkopf). Schriftsteller (Kurt Marschner). Agent (Sigmund Roth). Vorarbeiterin (Adelheid Berger)

Chor des NWDR Hamburg, Einstudierung: Otto Franze
Hamburger Rundfunkorchester, Leitg.: Wilhelm Schüchter
Regie: Otto Kurth

22.30 Tribüne der Zeit
Nachrichten, Wetter
23.00 **Tanzmusik** aus Köln
24.00 Nachr., Sendeschluß

NWDR Mittelwelle

309 m 971 kHz, 189 m 1586 kHz

4.55 Eröffnungsansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Köln: **Musik für Frühaufsteher**
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Köln: **Frühmusik**
6.50 Hann.: **Morgenandacht**
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Köln: Gymnastik (Werther)
7.10 Köln: **Mit Musik geht alles besser**
7.50 Programmhinweise
7.55 Köln: Wasserstände
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Köln: Guten Morgen auf rheinische Art
8.15 Köln: **Musikalische Wanderfahrt**
8.45 **Für die Frau**
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Köln: **Schulfunk**
11.45 Seewetter, Wasserstände (für Hamburg u. Langenberg)
12.00 Hann.: **Musikalische Kurzweil am Mittag**
12.35 Landfunk
12.50 Köln: Presseschau
13.00 Zeitzeichen
Nachrichten, Wetterbericht
13.10 Köln: **Operettenmelodien**
14.00 Köln: **Schulfunk**
15.30 Kurszettel
15.40 Köln: Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 **Filmmusik**
16.25 **Kammermusik**
17.00 Nachrichten
17.05 Hannover:
Neue jugoslawische Lyrik
17.25 Hannover: Die Großstadt in der modernen europäisch. Dichtung
17.35 Köln: **Für die Frau**
17.45 Köln: **Gut aufgelegt**
Schallplatten aus aller Welt
18.25 Blickpunkt Berlin
18.35 Köln: **Echo des Tages**
19.00 Nachrichten, Wetter
Kommentar
19.15 **Aus der Schallplattentüte**
20.15 **Melodisches Rendezvous**
Once in a while (Green-Edwards). Das gibt's nur einmal (Heymann). Night and day (Porter). Tea for two (Youmans). Ninon (Jurman). Bel ami (Mackeben). Stardust (Carmichael)
20.45 **Im Zeitalter des Atoms**
Von Werner Baecker u. Werner Steltzer
21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 **Richard Strauß**
Opernkonzert
Liebesszene a. „Feuersnot". Aus „Arabella": Und du wirst mein Gebieter sein. Duett Arabella-Mandryka - Finale. Aus „Der Rosenkavalier": Walzer - Monolog der Marschallin. Mondscheinmusik u. Schlußszene aus „Capriccio". Salomes Tanz aus „Salome"
23.15 **Antoine Golea**
Der Einfluß Anton Weberns auf die junge Komponistengeneration
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 Blickpunkt Berlin
0.25 **Rhythmischer Nachtbummel**
1.00 Seewetter, Sendeschluß

NWDR UKW West

98,4 - 95,7 - 94,5 - 94,2 -
93,9 - 91,8 - 91,5 - 89,7 -
89,1 - 88,8 MHz

6.45 Morgenlied
6.50 Wetter, Marktberichte
7.00 Herzlichen Glückwunsch
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 **Intermezzo am Morgen**
8.00 Gymnastik
8.05 **Gut gemischt**
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Morgenandacht
8.45 **Aus dem Thüringer Wald**
9.00 **Kammermusik**
9.30 Ludwig Holacker
† 18. 11. 1828
9.40 **Aus England und Frankreich**
10.00 **Eine kleine Schallplattenauswahl**
10.30 **Schulfunk**
11.00 **Weihe und Inthronisation des neuen Bischofs von Aachen**
12.30 Nachrichten, Presseschau
12.45 **Kunterbunte Mittagsstunde**
14.00 Sendepause
16.00 **Nordische Klänge**
16.30 Musikrundschau
16.40 Das neue Buch
17.00 **Tanztee**
17.45 Westdeutsche Nachrichten
17.50 Wirtschaftsfunk
17.55 **Operettenbilderbogen**
18.15 Für Schule und Elternhaus
18.30 **Aus der Welt der Oper**
19.30 **Zwischen Rhein und Weser**
20.00 Nachrichten
20.10 **Von Tag zu Tag**
20.15 Aus deutschen Zeitschriften für Kultur- u. Geistesleben
20.30 **JA oder NEIN**
Wiederholung der 72. Folge der Funklotterie mit Just Scheu
21.00 **Die tönende Palette**
gegen 22.00 Uhr:
Frauenfragen — Männersorgen
An- und ausgepackt von Lore Lorentz und Werner Höfer
23.00 Nachrichten
23.05 **Das Orchester Kurt Edelhagen**
(aus Baden-Baden)
24.00 Sendeschluß

BERLIN/LEIPZIG

Deutschlandsender
1622 m 185 kHz
384 m 782 kHz

16.00 **Nachmittagskonzert**
17.15 Unterhalt. Musik
18.30 Lieder
19.15 Unterhalt. Musik
20.20 Hörspiel
22.20 Musikalische ABC
Das Duett
23.00—1.00 **Tanzmusik**

Programm I
340 m 881 kHz
312 m 962 kHz

16.35 Rumän. Solisten musizieren
17.00 Volksmusik
18.00 **Melodien aus Operetten**
„Salon Pitzelberger" von Jacques Offenbach und „Der Musikfeind" von Richard Geheé
19.50 **Musik n. Wunsch**
20.50 Tanzmusik aus alter Zeit

21.50 Tanzmusik von heute
22.40 Opernkonzert
0.05—1.00 Tanzmusik

Programm II
491 m 611 kHz
412 m 728 kHz

16.00 **Suiten und Ballettmusiken**
17.10 Gr. Orch. Leipzig
18.00 Musikal. Allerlei
20.05 **Bunte Sendung**
22.25 **Sinfoniekonzert**
Concertante Sinfonie für Violine, Viola und Orchester Es-dur KV. 364 (Mozart)
23.00 Bunte Melodien von E. Fischer, Meisel und Bethmann
0.05—1.00 Nachtkonzert
Nur für 412,1 m:
0.05 Tanzmusik
1.00 Tanzmusik
2.13—3.55 Unterhaltungsmusik

ZAUBERFENSTER ZUR WELT

Sie hören und sehen

Vom NWDR:
16.30 **Kinderstunde**
Wir beginnen mit unseren Weihnachtsbasteleien
Dazwischen zeigt Gärtner Ludwig Blumen und Gewächse für das Zimmer
17.00—17.15 Suchdienst
19.00—19.30 **Lokalsendungen**
Hoher Meißner und Feldberg:
Zu den Hessischen Landtagswahlen: **Parteien stellen sich vor**
Nur für Wendelstein: **Die Münchener Abendschau**
mit einem **Gespräch** zum Zeitgeschehen

Vom Bayer. Rundfunk
20.00 **Die große Szene**
Ausschnitte aus dem Schauspiel „Meuterei auf der Caine" in einer Inszenierung der Münchener Kammerspiele
20.30 **Wachsmodeln**
Aus der Werkstatt der Wachszieher und Lebzelter
Leitung: Manfred Schwarz
20.50 **Die Tanzkapelle Ernst Jäger**
21.20 **Hanako**
Eine Dokumentarsendung aus dem japanischen Frauenleben von Alfred Hiller
Sprecherin: Marieluise Klein
Regie: Hanns Dangl

DONNERSTAG 18. Nov.

Saarbrücken

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied, Tagesspruch
6.00 Nachrichten
6.05 Katholische Andacht
6.10 **Guten Morgen, liebe Hörer**
7.00—7.15 Nachrichten Wetter, Programmhinweise
8.30 Nachrichten, Wetter
Programmhinweise
8.45 Kathol. Andacht
8.50 Für unsere kranken Hörerkinder
9.05—11.00 Sendepause
12.00 **Musik zur Mittagspause**
Marilyn (Alter). Con sordino (Wagner). Mignon (Thomas). Mexikanische Serenade (Kaschubec). Arabeske (Schönian). Das Waldkonzert (Schünke). Das alte Lied (Love). Der kleine Schmuck (Schünke). Ein Student geht vorbei (Ibanez)
Orchester Raimund Rosenberger
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachr., Wetter, Presse
13.05 Veranstaltungskalender
13.10 **Musik nach Tisch**
Das große Unterhaltungsorchester von Radio Saarbrücken, Leitung: Hans Gillessen, Fritz Mareczek und Friedrich Meyer
Margot Hielscher (Chanson) und Gustav Grefe (Bariton)
14.00 Nachr., Wetter
Schwarzes Brett
14.15 Aus der Weltchronik
14.25 Aus Natur u. Technik
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.33 Programmhinweise
17.35 Kleines Zwischenspiel
17.45 Französischkurs
17.55 Angelus
18.00—18.05 Nachrichten
18.40 **La bella musica italiana**
18.55 Gute Nacht, liebe Kinder
19.00 Wir tippen und raten
19.30 Die Stimme des Tages
20.00 **Filmmusik** aus aller Welt
20.30 Dreimal darfst du raten - eine neue Quizsendung mit Rudi Schmitthenner
20.50 Trost der Dinge
von Johannes Kirschweng
21.00 **Kammerkonzert**
Flötenkonzert, op. 10 Nr. 1 „La tempesta di mare". Vivaldi: Oboen-Konzert d-moll. Purcell: Suite für Streichorchester „König Arthur"
Es spielt d. Saarländische Kammerorchester unter d. Leitung von Karl Ristenpart
Solisten: Jean-Pierre Rampal (Flöte), Robert Veyron-Lacroix (Cembalo), Horst Schneider (Oboe)
21.30 Zeitfunk aus aller Welt
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 **Melodienstrauß aus Paris**
23.00 Dichtung unserer Zeit
„Wilhelm Schabo" von Wolfgang Geyse
23.15 **Tanzmusik**
23.45 Nachr., Sendeschluß

UKW Saarbrücken

UKW 96,0 (30)

5.57—18.00 wie I. Progr.
18.00 Nachrichten
18.05 Märchen
„Der kleine Prinz"
18.35 **Banchetto musicale**
Debussy: „Voiles" a. „Préludes" und „Toccata" - Meneutt. - Zwei Lieder: Jet d'eau - Il pleut doucement sur la ville - Arabesque - Feu d'artifice.
19.05 **Orch. George Melachrino**
Marchetti: Fascination. Melachrino: Starlight Roof Waltz. Novello: Dancing yeare Selection. Shaw: Clarinet Concerto. Drigo: Valse Bluette
19.30 Die Stimme des Tages
Nachrichten, Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetter
20.00 **„Linsengasse 13"**
Dialekthörspiel von Wolf Oltwill
3. Folge: „Die Verlobung"
20.50 **Kleines Konzert**
D'Indy: Ouvertüre La forêt enchantée. Grieg: Lieder für Sopran mit Orchesterbegleitung: Eros - Letzter Frühling - Der Schwan
21.30 **Die Jazz-Ecke**
22.00 **Internat. Forum**
„Alexis von Tocqueville u. die Bedeutung der Freiheit für die Demokratie"
22.15—23.50 wie I. Progr.

SAMSTAG 20. Nov.

Wer Großes will, muß sich zusammenraffen. (Goethe)

In ihrer Musik hatten Richard Strauß und Paul Lincke sicher wenig Gemeinsames; wohl aber glichen sie sich in ihrer Vorliebe für einen forschen Skat. Lincke besaß einen Brief seines großen Kollegen, in dem dieser eine Skatschuld von 3,80 Mark anmahnt. Man hat Strauß oft auch seine Vorliebe für große Honorare vorgeworfen. Er selbst hat hierzu erklärt, er müsse bei Lebzeiten sein Scherflein zusammenbringen, denn seine Werke hätten vielleicht nicht so lange Bestand wie die der gewaltigen, aber arm gestorbenen Meister der Musik vor ihm. Musik von Strauß im SWF um 15.00 Uhr.



„Auf der Lüneburger Heide" entstand die SWF-Reportage von Markus Joachim Tidick und Klaus Martin Meyer, die Sie um 16.00 Uhr hören.

Den eigenen Nekrolog zu lesen, ist nur wenigen Menschen beschieden. Zu ihnen gehörte der jüngste Nobelpreisträger Ernest Hemingway, als er infolge eines Flugzeugunfalls in Nordwest-Uganda im vergangenen Jahr einige Tage für tot galt. Hemingway ist wohl der prominenteste Amerikaner, der in Afrika geweilt hat. In vielen seiner Bücher gibt er die Eindrücke von seinen dortigen Expeditionsfahrten wieder. Dank seiner reichen Entwicklungsmöglichkeiten hat der schwarze Erdteil aber auch zahlreiche andere Amerikaner angezogen. — (Frankfurt, 15.30 Uhr.)

! Die Leitung des Stuttgarter Schulfunks wechselt. Die bisherige Leiterin, Trude Reichert, gibt ihr Amt ab. Außerdem ist die Übersiedlung des Schulfunks von Stuttgart in das badische Studio Karlsruhe zu erwarten.

Österreich

1. Programm

Klagenfurt 412 (728), Linz u. Graz 215 (1394), Salzburg 388 (773), Wien 530 m 566 kHz

16.20 Prima Auslese
17.45 Im Tröpferlbad
18.00 Intermezzo
18.05 Parlamentsbericht
18.15 Lokalsendungen
19.00 Echo der Zeit u. klingendes Wochenende
Linz und Salzburg: Klingendes Wochenende; 19.30 Sport - Wien: 19.00—19.35 Russische Stunde
19.40 Sport
19.45 Nachrichten
20.05 Fröhl. Auftakt Potpourri a. d. Operette „Extrablätter" (Nico Dostal) - Wien: Sportbericht
20.15 Perspektiven Eine kabarettistische Weltbetrachtung
21.15 Internationale Welle
22.00 Nachrichten
22.15 Tanzmusik Wien: 22.15—23.05 Russische Stunde; 23.05 Tanzmusik
1.00—1.05 Nachr.

2. Programm

514 (584), 577 520), 203 m 1475 kHz

17.10 Nachmittagskonzert
18.00 Volksmusik und Volkslieder
18.30 Rhythmus für Sie
19.15 Musik u. Gesang aus der Biedermeierzeit
20.00 Nachr., Sport
20.15 „Reise ins Donauparadies" Operettenburleske
21.45 Probleme des Rundfunks
22.00 Nachrichten
22.15 Einführung in die Philosophie
22.45 Wunschkonzert
24.00 Nachrichten
0.05—1.00 Heimat Österreich

Tirol/Vorarlberg

Innsbruck-Dornbirn 477 m 629 kHz

17.10 Wirtschaftsfunk
17.15 Filmplauderei
17.30 Im Narrenschiff der Zeit
17.35 Unterhaltungskonzert
18.05 Aus d. Parlament
18.15 Walzer v. Chopin
18.30 Hörerpost
19.00 Nachrichten Innsbruck: Musik
19.15 Sportvorschau
19.30 Österr. Märsche
19.45 Nachrichten
20.00 Volkskonzert
21.00 Heitere Sendung
21.30 Die Radiofamilie
22.00 Nachr., Sport
22.20 Hörbericht
22.30—24.00 Tanz

RIAS

303 m 989 kHz, 439 m 683 kHz 407 m 737 kHz

8.45 Die klingende Drehscheibe Morgenmusik von Schallplatten
9.30 Nachrichten
9.40 Eine Weltreise unter spanischer Flagge (III)
10.00 Schulfunk
10.45 Lieder von Anton Rubinstein
11.00 Kurzweil vor zwölf
11.30 Die bunte Palette
12.00 Mittagskonzert I
12.20 Landfunk
12.30 Nachrichten, Blitzfunk
12.45 Mittagskonzert II
13.30—13.45 Nachrichten,
14.00 Wirtschaftspolitischer Kommentar
14.10 Beschwingte Melodien
14.30 Märchenfunk
15.00 Volksmusik
15.30 Mensch und Arbeit
15.50 Die RIAS-Kaffeetafel Dazw.: 16.30 Nachr.
17.25—17.30 Programmhinweise
17.45 Pressespiegel
17.58 Schaltpause
18.00 Sport-Vorschau
18.10 Musik zum Wochenende
18.30 Berlin am Abend
18.45 Berliner Probleme
19.00 Nachr., Kommentare Berichte
19.30 Wer zuletzt lacht... Eine Gemeinschaftssendg. zwischen NWDR Köln und RIAS Berlin Am Mikrophon: Peter Frankenfeld Es spielt das RIAS-Tanzorchester unter der Leitung von Werner Müller
21.00 Nachrichten
21.15 Über gesamtdeutsche Fragen Anschl.: Sportnachrichten
21.30 Paris — Hawaii Eine Reise mit Operettenmelodien
22.45 Die Stimme Amerikas
23.00 Kurznachrichten
23.05 Wir spielen — Sie tanzen
24.00 Nachrichten
0.10 Neue Programm-Musik
1.00 Nachrichten
1.05 Sendeschluß

RIAS II

407 m 737 kHz

Bis 18.00 wie RIAS I
18.00 Berlin am Abend
18.15 Berliner Probleme
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 Reichhaltige Speisekarte Unterhaltungskonzert
20.30 Nachrichten
20.45 Über gesamtdeutsche Fragen Anschl.: Sportnachrichten
21.00 Die Stimme Amerikas Im Sendewagen durch Amerika: Auf einer Chinchillafarm
21.15 Tanzende Noten
22.15 Kabarett
22.45 Sportnachrichten
23.00 wie RIAS I

München

375 m 800 kHz - 577 m 520 kHz - 187 m 1602 kHz - 202 m 1484 kHz

5.30 Der klingende Wecker Dazw.: 6.00 Nachrichten, Marktmeldungen
6.30—6.45 Mitteilungen für Bergsteiger und Wanderer
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik brauch ich am Morgen
8.00—8.10 Nachrichten
8.25 Praktische Hinweise der Wirtschaftsredaktion
8.30 Schulfunk
9.00 Berichte a. Bayern
9.20 Schulfunk Anno 1648
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Gute Laune bei frohen Melodien
11.15 Volksmusik und Landfunk
12.00 Mittagskonzert Immer der Reihe nach (Schmitz-Steinberg). Lang, lang ist's her (Händel). Ciribiribin (Pestalozza). An einem Tag im Frühling (Doelle). Puppenhochzeit (Brown). Kapriziöse Gavotte (Friebe). Arm in Arm (Munsonius). Tausend Geigen klingen (Gast) Guten Tag, liebes Glück (Grothe). Hopsassa (Rixner). Mit allen Schikanen (Munsonius). Gut gelungen (Illing). La ola Marina (Gonzales) Fischertanz (Kletsch). Loser Falter (Jungherr). Das gibt's nur einmal (Heymann). Intrigue (Akst). Spanischer Wein (Schmidt-Kaufmann). Bunte Reihe (Munsonius). Tarantella (Ritter)
13.00 Nachrichten, Presseschau, Schwarzes Brett
13.20 Sportvorschau
13.35 Mit Musik ins Wochenend
14.30 Für Kinder Unser Kaleidoskop
15.00 Schaltpause
15.05 Die klingende Funkpost Bunte Unterhaltung
17.00 Nachrichten, Wetter
17.10 Kirche und Welt Pater Franz Gypkens: Schmelztiegel Ostafrika
17.25 Konzertstunde Debussy: Toccata in E-dur, Le petit berger, Poissons d'or (Walter Blankenheim und Jaques Abram, Klavier). La Grotte, Mandoline, L'écenlonnement des haies (Gérard Souzay, Bariton; Hans Altmann, Klavier). Sonate für Flöte, Viola und Harfe (Kurt Redel, Georg Schmid, Ursula Lentrodt)
18.00 Gestern - heute - morgen
18.35 Parlamentskommentar von Bernhard Ucker
18.45 Aktuelles aus Amerika
19.00 Betthupferl
19.03 Schlager-Examen Neue Tanzlieder
19.35 Sportberichte
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Kommentar der Woche
20.15 Die weiß-blaue Drehorgel Rauh, aber herzlich
21.45 Melodie und Rhythmus Das Rundfunk-Tanzorchester Herbert Beckh
22.15 Nachrichten, Wetter
22.25 Einmal so — einmal so Tanzmusik für jeden Geschmack
23.15 Doppelkonzert Eine Groteske von Norman Corwin Musik: Joachim Faber Regie: Willy Purucker
24.00 Nachrichten
0.05 Tempo — Tempo! Ohne Aufenthalt vom Walzer über Tango und Rumba zum Foxtrott
1.00 Sendeschluß

München II

Frequenzen siehe Montag

5.30—8.30 wie I. Progr.
8.30 Schulfunk
9.00 Berichte aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50—14.30 wie I. Progr.
14.30 Chorkonzert
15.00 Orchesterkonzert Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla" (Glinka). Suite aus „Schneeflöckchen" (S. Rimsky-Korssakow). Konzert a-moll für Klavier und Orchester (Grieg). Im Volkspark (Atterberg)
16.00 Zwischen Ostsee und Karpatenbogen
16.35 Gute Bekannte von Jazz und Cabaret
18.00—18.45 wie I. Progr.
18.45 Die Einkehr Fritz Paepcke: Pascals Botschaft 300 Jahre „Memorial"
19.00 Schlagerbabys Aus der Taufe gehoben von Hans-Joachim Kulenkampff und Josef Niessen mit dem Nürnberger Tanzorchester Mitwirkende: Lale Andersen, die kleine Cornelia, Wolfgang Sauer und die Komponisten Gerhard Froboess und Herbert Jarczyk Regie: Rudolf Förster
21.00 Nachrichten, Wetter
21.15 Kommentar d. Woche
21.30 Melodien vom Broadway Youmans: Tea for two - Kern: Smoke gets in your eyes - Weill: September song - Americana, eine Melodienfolge - Kern: Ol' man river - Porter: Begin the beguine - Friml: Über die Prärie - Berlin: Melodien aus „Annie get your gun"
22.30 Von RIAS Berlin: **Schwere Jungens — leichte Mädchen** Eine Heinrich-Zille-Sendung von Günter Neumann
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Sportberichte
23.20 Tausend Takte Tanzmusik
24.00—1.00 wie I. Progr.

Stuttgart

522 m 575 kHz, 257 m 1169 kHz, 212 m 1412 kHz, 301 m 998 kHz, UKW: 94,5 - 92,7 - 91,5 - 91,2 - 90,0 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang dazw.: 5.30 Nachrichten
5.50 Die Heimatpost Nachrichten — Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Christen im Alltag
6.10 Musik macht gute Laune Ihr Lieblingsschlager zum Tagesbeginn
7.00 Nachrichten
7.05—7.10 Christen im Alltag
8.00 Nachrichten
8.10 Frau und öffentliches Leben
8.20 Melodien am Morgen
9.00 Nachrichten
9.05 Musik zur Werkpause
9.30 Suchmeldungen
9.50 Sendepause
10.15 Schulfunk Unterstufe: Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
10.45 Opernmelodien
11.45 Klingendes Tagebuch mit den Glückwünschen für unsere Jubilare, dem Zeitfunk am Mittag, den Programmhinweisen für Funk und Fernsehen
12.30 Nachrichten, Wetter Presse
12.45—13.05 Landfunk mit Volksmusik
Der Traktor gibt keinen Mist
14.00 Quer durch den Sport
14.15 Nachrichten
14.20 Das Südfunk-Unterhaltungsorchester unter Heinz Schröder
14.45 Mensch und Arbeit
15.00 Fröhliches Schaumschlagen Wochenendplauderei mit Volksmusik
15.40 Jugendfunk „Hallo Ceylon und Jamaika..."
16.00 Tänzlee der Jugend
17.00 Von Kontinent zu Kontinent Ein Quiz zwischen Stuttgart und New York
17.30 Politischer Wochenbericht aus Baden-Württemberg
17.50 Musikal. Intermezzo
18.00 Nachrichten
18.05 „Die Eltern" Ein Rückblick zum Tag der Silbernen Hochzeit
18.15 Solistenkonzert Roger Albin (Violoncello) und Claude Helffer (Klavier) spielen die Sonate D-dur, op 58 von Mendelssohn
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Worte zum Sonntag Glocken der Ev. Kirche Kaiserbach (Kreis Waiblingen)
Die Stuttgarter Volksmusik
19.30 Nachrichten, Wetter
19.45 Zur Politik d. Woche

20.00 Zauber der Operette!

„Und der Himmel hängt voller Geigen", Querschnitt durch die schönsten Operetten von Leo Fall - Kalman: Ballettmusik aus „Der Teufelsreiter", „Einmal möcht' ich wieder tanzen" und „Wenn es Abend wird", aus „Gräfin Mariza". Melodien aus „Die Bajadere" und „Die Zirkusprinzessin". Ausschnitte aus „Arizona Lady" - O. Straus: Szene und Walzer aus „Der letzte Walzer". „Mädel, sei net dumm", „Leise, ganz leise" und „G'stellte Madeln", aus „Ein Walzertraum" - Edmund-Eysler-Potpourri - Stolz: Melodien aus „Wenn die kleinen Veilchen blühen"

21.15 Das Beste aus unserem Schallarchiv

Hans Sattler unterhält Sie mit neuen und alten, interessanten und schönen Schallplatten

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Bericht aus London und Paris
22.20 Sportrundschau
22.30 Die Orchester Annunzio Mantovani und Sidney Torch Straus: Der Reigen - Williams: Dream of Olwen - Monti: Csardas - Kreisler: Tambourin chinois - Bratton: Teddybärs Picknick - Torch: Shortcake Walk - Fibich: Poème - Coates: A song by the way - Rixner: Blauer Himmel
23.00 Literarisches Kabarett: Die Buchfinken
23.30 Zu später Stunde Saint-Saens: Danse macabre (Die Bamberger Symphoniker unter Fritz Lehmann) - Liszt: Sechs Consolations (Julius Bassler, Klavier)
24.00 Nachrichten
0.10 Das Nachtkonzert **„Alceste"** Oper in fünf Akten von Anton Schweitzer (1735 bis 1787) - Text von Christoph Martin Wieland
1.40 Sendeschluß

Stuttgart II. Programm

Württbg.: 93,6 - 93,2 - 91,5 - 90,9 - 89,1 - 88,85 - 87,6 MHz Baden: 88,8 - 87,9 MHz Werktags auch 301 m 998 kHz 212 m 1412 kHz

4.55—15.00 wie I. Progr.
15.00 Heidelberg spielt auf!
16.00 Aus der Residenz des Rechts
16.15 Melodien aus „Cavalleria rusticana" von Mascagni Vorspiel und Siziliana des Turiddu „O Lola, rosengleich" - Chor der Landleute „Duftig erglänzen Orangen" - Romanze der Santuzza „Als euer Sohn einst fortzog" - Duett Santuzza-Alfio „Nun, da siehst du" - Orchesterintermezzo - Intermezzo sinfonico - Turriddus Abschied „Mutter, der Rote war allzu feurig" Marianne Schech (Sopran), Lorenz Fehenberger (Tenor), James Pease (Bariton)
16.45 Richard Gäng Humor im Schwarzwald
17.00 Nachrichten
17.05 Briefmarkenecke
17.10 Musik zur Dämmerstunde Serenade für Streicher Nr. 2 (Volkmann). „Eintritt" und „Herberge" aus den „Waldszenen" op. 82 (Schumann). Andantino aus „Vier Novelletten" (Gade). Romanze f-moll (Tschaikowsky). Idyll (Glasunow). Arabesque Nr. 1 (Debussy). Drei Sätze aus der „Ammersee-Suite" für Streichorchester (Trunk)
18.00 Nachrichten
18.05 Sendergruppe Wttbg.: Von Land und Leut' Nachrichten Zeitfunkreporter berichten
18.05 Sendergruppe Baden: Aus Stadt und Land
18.35 Der Sportfunk blendet auf!

19.00 „Was darf es sein?"

Ein großes Unterhaltungskonzert

Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie" - Joh. Strauß: Melodien aus „Eine Nacht in Venedig". G'schichten aus dem Wienerwald - Lehar: Melodien aus „Das Land des Lächelns" - „Fortissimo", eine Emmerich-Kalman-Fantasie - Jessel: Tonbild nach der Operette „Schwarzwaldmädel" - Erinnerungen an Walter Kollo - Raymond: Melodien aus „Maske in Blau" - Hirsch: Im Traum tanz ich mit dir - Künneke: Du warst von Anbeginn, aus „Zauberin Lola" - Plessow: Serenade in Blau - Tauber: Du bist die Welt für mich - Pörschmann: Recuerdos - Kern: Ol' man river, aus dem Film „Showboat" - Porter: So in love, aus „Kiss me Kate" - Gershwin: Bess you is my woman now, aus „Porgy and Bess". III. Satz aus dem Klavierkonzert f-moll

21.00 Nachrichten Der Kommentar des Tages
21.15 Vier Wochen Berlin Ein Hörbericht von Wolfgang Kohl
21.45 Solistische Kleinigkeiten Romanza Andaluza (de Serasate). Introduktion aus dem Konzertstück „In Dur und Moll" (Fischer). The man I love (Gershwin). The little nigger (Debussy). Gigue aus der Suite für Holzbläser, Harfe und Streicher (Stiel). Paso doble für Gitarre und Orchester (Helger). Saxo-Rhapsodie (Coates)
22.15 Schwetzinger Serenade Cassation D-dur (Leopold Hofmann). Konzert D-dur für Viola d'amore und Orchester (Stamitz). Sinfonia B-dur (Carl Ditters von Dittersdorf)
23.00 Zur Politik der Woche
23.15 Der Sport am Samstag
23.30—1.40 wie I. Progr.

Beromünster

567 m 529 kHz

6.45 Gymnastik. Nachr.
7.05 Polkas v. Strauß
7.30 Sendepause
11.00 Joh. Brahms Sonate in fis-moll op. 2 für Klavier
11.30 Bunt und heiter
12.05 Kunst u. Künstler
12.15 Sportvorschau
12.30 Nachrichten
12.40 Heiteres Wochenende
13.20 Sigmond-Romberg-Suite
13.40 Samstag-Rundschau
14.00 „La Cenerentola" Oper von Rossini (2. Akt)
14.40 In dr Basler Visitestube Eine Sendung mit Fridolin
15.10 -Jazz von heute
15.40 Alltägliches unter der Lupe anschl. Englischkurs
16.00 Ballettmusik „Schwanensee" von Tschaikowsky
17.10 Zoge-n-am Boge
17.45 Innenschweizer Chronik
18.00 Kammermusik Trio in a-moll op. 50 für Violine, Cello und Klav. (Tschaikowsky)
19.00 Zum Feierabend
19.10 Musik
19.30 Nachr., Zeitecho
20.00 Liebe alte Weisen
20.15 Samstag-Magazin
20.45 Kleine Musik
21.00 „Der Muggedätscher" mit dem Quizprogramm
21.40 Jazz
22.15 Nachrichten
22.20—23.00 Für den Musikfreund

AFN

344 m 872 kHz, 547,4 m 548 kHz, 271 m 1106 kHz

10.05 Schöne Melodien
11.00 Andacht
11.30 Wunschkonzert
12.30 Nachr., Sport
12.45 Neues a. d. Stadt
13.00 Hillbilly-Musik
13.30 Swing
14.00 Bunter Melodienreigen oder Fußballreportage
16.30 Klavierfantasien
17.05 Musik nach **Wunsch**
17.50 Nachr., Sport
18.00 Über die industrielle Entwicklung Deutschlands
18.15 Nachr., Aktuelles
18.30 Sportberichte
18.45 Hymnen
19.00 Unterhalt. Musik
20.05 Grand Ole Opry
20.30 Schlagerparade
21.00 Wochenschau
21.30 Fußballreportage dazw. Nachrichten
23.00 Wochenschau
23.15—1.00 Wunschkonzert dazw. Nachrichten, Aktuelles

Sottens

393 m 764 kHz

19.00 Das Mikrophon belauscht das Leben
19.15 Nachrichten
19.25 Weltspiegel
19.45 Magazin 1954
20.15 „Les aventures de Bró et Tiss" von William Aguet Musik Jacques Ibert
20.35 Chansons
21.05 Simple Police von S. Chevallier
21.30 Schlagerparade
22.00 Bunte Sendung
22.35—23.15 Tanz

Florenz I

457,3 m 656 kHz Mailand 333,7 m 899 kHz

18.45 Plauderei
19.00 Orch. Angelini
19.45 Wirtschaftsfunk
20.00 Orch. Fragna
20.30 Nachr., Sport
21.00 Kleine Reise durch Italien
21.30 Orch. E. Nicelli
22.00 Hörspiel **„Giorni lontani"** von E. Carsana
23.00 Carol Danell
23.15—24.00 Tanzmusik

Rom II

355 m 845 kHz

16.00 Musik und Plauderei
17.00 Tanzt mit uns
18.00 Hörspiel **„Emil und die Detektive"** nach Erich Kästner
18.30 Orch. F. Ferrari
19.00 Funklexikon
19.30 Orch. Segurini
20.00 Umschau am Abend
20.30 Tönende Filmschau
21.00 „Die alte Jungfer und der Dieb" Oper von Menotti anschl. bis 7.00 Nachtmusik

Monte Ceneri

539 m 557 kHz

20.10 Plauderei
20.30 Operettenmusik und heitere Melodien
20.50 Kulturschau
21.20 Hörspiel
22.00 Mandolinenklänge
22.20 Erzählung
22.45 Jazzmusik
23.30—24.00 Tanz

Paris National

347 m 863 kHz 249 m 1205 kHz

20.00 Abendkonzert Les Chérubins (Couperin). Aus „Die Erinnyen" (Massenet). La fille aux cheveux de lin (Debussy). Italien. Impressionen (Charpentier). Andante und Menuett (Duchesne). Polnischer Tanz (Scharvenka)
20.30 „Don Quichotte" nach Cervantes
21.00 Hörbild Cesare Borgia
22.30 Solistenmusik
23.00 Ideen und Menschen
23.25 Musik v. Brahms
23.45—24.00 Nachr.

Hilversum I

402 m 746 kHz

19.45 Unterhalt. Musik
20.15 Bunte Sendung
21.00 Aktuelles
21.20 Abendkonzert Konzert Nr. 1 C-dur, op. 15 für Klavier u. Orchester (Beethoven)
22.00 Quizsendung
22.30 Tanzmusik
23.00 Nachr., Esperanto
23.22—24.00 Musik zur Nacht

Hilversum II

298 m 1007 kHz

20.05 „Show-Boat" Bunte Sendung
22.00 Kommentar
22.15 Schrammelmusik
22.45 Hörspiel **„The Mill on the Floss"** nach George Eliot
23.15 Nachrichten
23.30—24.00 Musik zur Nacht

Paris Inter

1829 m 164 kHz

16.30 Musik zur Arbeit
17.00 Rendezvous um fünf
18.00 Negro spirituals
18.15 Musik u. Dichtung
18.45 Schallplatten
18.55 Zeitgenössische Sonaten
19.25 Hörspielfolge **„C'est Dupont mon Empereur"** nach Jean Barnat
20.00 Rom sendet
20.30 Pariser Tribüne
20.53 Germaine Sablon
21.00 Musikal.-literar Sendung
22.00—24.00 Bonsoir l'Europe — Ici Paris

Straßburg

Programm Parisien 258,6 m 1160 kHz

13.35 Paris-Cocktail Bunte Sendung
14.10 Schallplatten
14.30 Theatersendung
16.10 Sendung der Tonjäger
16.30 Harmonikaklänge
17.00 Dichtung und Musik um die Liebe
17.35 Für die Jazzfreunde
18.05 Plauderei
18.30 Wunschkonzert
19.13 Filmschau
19.23 Von hier und dort
20.00 Nachrichten
20.30 „Partir" Hörspiel nach dem Roman von Dorgelès
21.15 Festkonzert der leichten Musik
22.00 Nachrichten
22.15 Gespräche im Fahrstuhl
22.30—23.00 Im Kabarett **„Juliette Gréco"**

BFN/BBC/Light

247 m 1214 kHz 1500 m 200 kHz

17.00 S. Macpherson an der Funkorgel
17.15 Militärkonzert
18.00 Für die Jazzfreunde
18.30 Sportberichte
19.00 BBC Welsh Orch.
19.45 Gute Ratschläge
20.00 Nachr., Sport
20.30 Familie Archer
21.30 Quizsendung
22.00 Aus dem Schallplatten-Archiv
23.00 Nachrichten
23.15 Tanz in den Sonntag
0.50—1.00 Nachr.

Luxemburg

1287 m 233 kHz

13.27 Unterhalt. Musik
13.45 Dolce far niente
14.25 Frohes Wochenende
15.01 Chanson
16.00 Für die Freunde Luxemburgs
17.00 Aktuelles
17.15 Für Protestanten
17.30 Zum Zeitvertreib der Damen dazw. Weltspiegel
18.35 Beliebte Schlager
18.49 Donald und seine Freunde
19.15 Nachrichten
19.25 Berühmte Liebende
19.44 Familie Duraton
20.00 Musikal. Allerlei
20.30 Das Mikrophon war dabei
21.02 Bunte Minuten
21.17 Beliebte Stars Francis Blanche
21.32 Zärtliche Weisen
21.47 Zur Unterhaltung Meine Freundin Anne
22.01 Wunschkonzert
23.01—24.00 Tanz

SAMSTAG 20. Nov.

Frankfurt

505,8 m 593 kHz
UKW 88,5 MHz

5.30 Hessenrundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 **Musik für Frühaufsteher**
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 **Frühmusik** vom NWDR Köln
6.50 Hessenrundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Sportvorschau
7.15 **Beschwingte Morgenmusik**
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Ratgeber des Frauenfunks
8.10—8.15 Wasserstände
9.00 **Schulfunk**
Mozarts Zauberflöte - Musik hören will gelernt sein II - Aufgeklärter Geist III. Folge
9.30 Heimkehrermeldungen
9.40 Zur guten Besserung
Albrecht Goes: Brief an eine Schwermütige
10.10—11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 **Musik z. Mittagspause**
12.25 Der hess. Landbote
12.35 Hessenrundschau
12.45—13.00 Nachr., Wetter
13.40 Sportvorschau
13.50—14.00 Presse
14.05 Berichte aus Nordhessen
14.20 **Das interessiert die Jugend**
14.30 **Volkslied und Volksmusik** aus der Heimat
15.15 Deutsche Fragen
15.30 **Die Reportage**
I. Ferne Welt - **heute:** Amerikaner in Afrika
II. Treffpunkt Frankfurt
16.00 **Bei anderen Sendern zu Gast**
Ein Wochenendbummel auf Ätherwellen
17.45 Nachrichten
17.55 Stimme der Arbeit
18.10 Die Zeit im Funk
18.35 Vor der Landtagswahl
18.45 Die Stimme Amerikas
Wir antworten auf Hörerbriefe
19.00 **Guten Abend, liebe Hörer!**
Musik zum Feierabend
Ich sage ja (Mackeben). Lili (Kaper). Malagueña (Lecuona). Mein Herz ist voller Zärtlichkeit (Young) Tango Désirée (Cassen). Ballsirenen (Lehar). Die kleine Stadt will schlafen geh'n (Bochmann). Pizzicato-Legato (Anderson)
19.30 Hessenrundschau
Nachr., Kommentar

20.00 Musikalische Drehbühne

Berliner Luft (Lincke) - Watschentanz (Bern) - Schweizerische Bauernpolka (Volksweise) - Gamsjagd in Tirol (E. Fischer) - Powidltatscherln (Leopoldi) - Heut' kommen die Engerln auf Urlaub nach Wien (Wunsch) - Schweden-Mädel (Midi) - Sailor's hornpipe (Krein) - Der lange Jan aus Amsterdam (Dixie) - Bahama-Eselritt (Steggerda) - Der blonde Sascha (Pelz) - Luxemburg-Polka (Reisdorf) - Spanisches Abenteuer (Mattes) - Am Rio Negro (Raymond) - Zauber von Paris (Berking) - Italienischer Salat (Winkler) - Kopenhagen-Polka (Torbrither) - Wenn es Nacht wird in Schanghai (Leder) - Broadway-Erinnerungen (Potpourri)
Solisten: Ilonka Beczi, Barbara Kist, Maria Mucke, Gretl Perelli, Camillo Felgen, Franz Heigl, Walter Müller, Fred Rauch, Vico Torriani, das Golgowsky-Quartett, Friedel Hensch und die Cyprys, die Isarspatzen und die Geschwister Schmid

21.00 **Raten Sie mit!**
Ein Quiz zwischen London und Frankfurt
21.30 **Walzerklänge**
Estudiantina (Waldteufel). La mouche (Haentzschel). Ich bin heute ja so verliebt (Schmidt-Gentner). Kaiserwalzer (Johann Strauß). Mitraillette (Ninforge). Royal blue Waltz (Lambrecht). Spanischer Walzer (Rixner)
22.00 Nachrichten, Wetter
22.05 Die Woche in Bonn von Dr. Fritz Brühl
22.15 Sportberichte
22.30 **Tanzmusik aus Frankfurt** mit dem Orchester Erwin Lehn, Hubert Deuringer u. seiner Streichergruppe u. dem Gerd-Hühns-Ensemble
24.00 Nachrichten
0.05—**1.00** **Zur guten Nacht**
Serenade, aus „Die Millionen des Harlekin" (Drigo). Berceuse (Godard). Brighellas Lied, aus der gleichn. Suite (Stiel). Intermezzo lyrico (Mück). In the still of the night (Porter). Unter dem Sternenzelt (Roland). Barkarole, aus „Münchhausen" (G. Haentzschel). Cavatine, a. „Pro Musica" (E. Fischer) Romanze (Wennig). Albumblatt (Kletsch). Mein Herz ist gelangen (Grothe) Schlummerlied, aus „Das Herz der Königin" (Mackeben). Sleepy lagoon (Coates)

Frankfurt II. Programm

92,1 - 89,7 - 91,2 MHz

5.30—**14.00** wie I. Progr.
14.00 **Zur Unterhaltung!**
15.00 **Das schreib' ich mal dem Rundfunk**
Über Ihren Brief machen sich Gedanken
Friedl Hömke, Heddy Neumeister und Gabriele Strecker
15.15 **Kleine Ensembles spielen**
Hubert Deuringer, Eugen Henkel, Hans Schepior u. Robby Spier
16.00 Das Sanduhrbuch
Ein neues Werk von Ernst Jünger
16.30 **Was Ihr wollt!**
Ein Programm unserer Freunde der Oper und Sinfonie
17.45 **Volkstümliches Wissen**
Selbstmorde in unserer Zeit
Vortrag von Dr. Michael Soeder
18.00 **Ritter vom hohen C**
Stimmen berühmter Tenöre
Benjamino Gigli: Stretta, aus „Der Troubadour" (G. Verdi). Enrico Caruso: Hüll' dich in Tand, aus „Der Bajazzo" (Leoncavallo). Helge Rosvaenge: Cavatine, a. „Margarethe" (Gounod). Karl Friedrich: Keiner schlafe, aus „Turandot" (Puccini). Mario Lanza: Marecchiare (Tosti) Zwischenspiel: Musik aus der Suite „Neapolitanische Szenen" (Massenet). Egnar Holmström: La Danza (G. Rossini). Walther Ludwig: Horch, die Lerche singt im Hain, aus „Die lustigen Weiber von Windsor" (Nicolai). Josef Schmidt: Postillonlied, aus „Der Postillon von Lonjumeau" (Adam). Rudolf Schock: Als flotter Geist, a. „Der Zigeunerbaron" (Johann Strauß). Zwischenspiel: Kleine Ouvertüre (Becce). Herbert-Ernst Groh: Wer kennt das Herz einer schönen Frau, Lied (Ludw. Schmidseder). Peter Anders: Granada, span. Fantasie (Lara). Christo Bajew: Ich hab' so manche Frau geküßt, aus „Wela-Mädchen" (Bette). Jean Löhe: Wunderschön, ist doch diese Welt (Baba)
18.55 Abendlied für unsere Kleinen
19.00 **Felix Mendelssohn-Bartholdy**
Konzert für Violine und Orchester e-moll op. 64
Ida Händel und das Sinfonieorchester des Hessisch. Rundfunks, Leitung: Karl Böhm
19.30 **Liebeserklärung an die Stadt London** von Willy Haas, gelesen von Albert Lieven

19.40 Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 6

Das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks unter Leitung von Harold Byrns

21.00 Hessenrundschau
Nachr., Kommentar
21.30 **Unterhaltungsmusik**
Melodien von Richard Rodgers (Potp.). Cangaroo (L. Paul). Fata morgana (L. Ollas). Pariser Charme (Potp.). Amorado (Azevedo). Traum-Melodie (K. Götz). Schlittenpferde (O. Jansen)
22.00 Echo der Woche
22.15 **Studio für Neue Musik**
Aus der diesjährig. Frankfurter Woche für Neue Musik
„Rundfunk und Neue Musik"
Betrachtung zu einer kulturellen Zeitfrage von H. Schröder
Anschl.: Bela Bartok: 1. Sonate für Violine und Klavier
Tibor Varga (Violine) und Wolfgang Rudolf (Klavier)
23.15 Nachrichten
23.20—**1.00** wie I. Progr.

Südwestfunk

295 m 1016 kHz, 363 m 827 kHz
195 m 1538 kHz
UKW: 97,8 - 96,9 - 95,7 - 95,4
94,5 - 93,6 - 93,0 - 92,5
91,8 - 89,1 - 87,6 MHz

5.45 **Frühmusik I**
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 **Frühmusik II**
dazw.: 6.30 Morgengymnastik - 6.40 Marktberichte
6.50 Kath. Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 **Musik am Morgen**
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Nachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 Blick ins Land
8.30 **Musikal. Intermezzo**
9.00 **Schulfunk**
Aus der Geschichte der Oper
Pergolesi: La serva padrona
9.30 Kreuz und quer
9.45 Kleine Melodie
10.00—11.00 Sendepause
11.30 **Musik von Beethoven**
Sonate f-moll, op. 2 Nr. 1 für Klavier
Carl Seemann
11.50 Blick ins Land
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände
12.15 **Zur Mittagsstunde**
12.30 Unsere Hauspostille von und mit Curt Elwenspoek
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 **Musik nach Tisch**
Bunte Klänge von Schallplatten
14.00 Aus Arbeit und Wirtschaft
14.20 Wetterbericht vom Wochenende
14.30 **Jugendfunk**
Die Meinungsbühne
15.00 **Musik von Richard Strauß**
Vorspiel „Guntram" - Monolog der Chrysothemis aus „Elektra" - Salomes Tanz aus „Salome" - Schlußszene aus „Der Rosenkavalier" - Rezitativ u. Arie der Ariadne aus „Ariadne auf Naxos" - Walzerszene aus „Intermezzo"
Solisten: Ruth Michaelis, Hilde Zadek, Kurt Böhme
16.00 **Die Reportage**
Auf der Lüneburger Heide
Markus Joachim Tidick u. Klaus Martin Meyer berichten von einer Herbstfahrt
16.30 **Von Melodie zu Melodie** . . .
Tausend bunte Noten zum Wochenende
17.40 Vom Büchermarkt
17.55 Glocken zum Sonntag
Geläut der Evang. Kirche Freisbach (Kreis Germersheim)
18.00 **Blick ins Land**
Tübingen: Am Mikrophon: dr Schäufele. **Freiburg:** Auf ein Wort, Herr Nachbar! - Berichte. **Rheinland-Pfalz:** „Ich fuhr das erste Rheinschiff bis Basel"; Kapitän Kirchgässer erzählt - Bilanz der Woche
19.00 Innenpolit. Kommentar
19.15 Zeitfunk am Wochenende
19.30 Wetterbericht — Tribüne der Zeit

20.00 Zauber der Melodie

Wiederholung eines bunten Abends im Metropol-Theater Tübingen
Aus Oper und Operette und zur Unterhaltung bringen: Erika Köth, Jean Löhe, Willi Hofmann, Heinz Friedrich, Ernst Glörfeld, Horst Uhse, Willy Reichert u. Oskar Heiler mit dem Großen Unterhaltungsorchester des SWF
Leitung: Emmerich Smola
Leitung der Sendung: Klaus Überall

22.00 Nachrichten, Wetter
22.15 Sportrundschau
22.30 **Der SWF bittet zum Tanz**
24.00 Nachr., Sendeschluß

Südwestfunk II. Programm

Baden-Württemb.: 92,7 - 92,4
91,2 - 89,9 - 89,4 - 88,2
87,9 MHz. Rheinland-Pfalz:
90,3 - 96,0 - 93,3 - 91,2 - 90,9
90,3 - 90,0 - 89,4 MHz

5.45 Wort in den Tag
5.50 **Frühmusik I**
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30—**7.00** **Frühmusik II**
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 **Lokalsendungen**
Freiburg: Aktuelles. **Tübingen:** Blick ins Land **Rheinland-Pfalz:** Nachrichten - Programm- und Veranstaltungshinweise
8.00 **Musikal. Intermezzo**
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 **Musik am Morgen**
9.00 Sendepause
10.00 **Unterhaltungsmusik**
11.15—11.30 Das Buch der Woche
Adolf Portmann: Das Tier als soziales Wesen
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 **Lokalsendungen**
Freiburg: Sportvorschau - Unbekannte Müllerlieder - Notizen zum Wochenende. **Tübingen:** Blick ins Land - Amtliches und Nichtamtliches aus dem öffentlichen Leben - Blasmusik **Rheinland-Pfalz:** Bilanz d. Woche - Glückwünsche - Heimatrundschau mit Sportvorschau - Für den Heimatforscher: Von Kirchenbüchern und wie man sie liest (Georg Strutz)
13.10 **Mittagskonzert**
Schlesische Ouvertüre (K. Sczuka). Alt-Danzig-Suite (Neander)
13.45 Zeitfunk
1. für den Filmamateur
2. für den Briefmarkenfreund
14.10 Wetterbericht vom Wochenende
14.15 Technischer Briefkasten
14.30 **Gerhard Jussenhoven**
Ein Musikerporträt
15.30 **Die drei Travellers**
15.50 **Orch. Erich Börschel**
16.30 Jugendfunk
Von den Jugendverbänden
17.00 **Französische Meister**
„Der Karneval der Tiere", große zoologische Fantasie (Saint-Saens)
Belgisches Rundfunkorch., Leitung: Franz André
Thema und Variationen op. 73 (Fauré)
Theo van der Pas (Klavier)
„**La Demoiselle Elue**", Kantate für Solostimmen, Chor und Orchester (Debussy)
Orchestre de la Société des Concerts du Conservatoire de Paris, Leitung: Jean Fournet; Chor Elisabeth Brasseur; Janine Micheau (Sopran), Janine Collard (Mezzosopran)
18.00 Das Weltbild des heiligen Augustinus
Dr. Otto Karrer
18.15 **Ständchen am Abend**
Das Kleine Unterhaltungsorchester des SWF, Leitung: Willi Stech; Rolf Schneebiegel mit seinen Solisten; Ken Griffin (Hammond-Orgel), Elisabeth de Freitas, Evelyn Künneke, Werner Schmah und Willy Schneider (Gesang)
19.00 **Lokalsendungen**
Freiburg: Berichte - Unser Wegweiser - Glocken der Heimat. **Tübingen:** Berichte - Aus dem Stuttgarter Vortragsleben (Kurt Roschmann)
Rheinland-Pfalz: Glocken zum Sonntag - „Überall in den Pyrenäen" (Matthias Schreckling er)
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 **Lokalsendungen**
Freiburg: Eine fröhliche Sendung zum Feierabend. **Tübingen:** Eine schwäbische Stunde
Rheinland-Pfalz: „Mainzer mit Musik" (R. Schmidt) - „Die Muschel", Unterhaltsames von Max Barthel
20.30 Innenpolit. Kommentar
20.45 Kleine Melodie

21.00 „Novelle"

von Johann Wolfgang von Goethe
Funkeinrichtung und Regie: Max Ophuls
Personen: Vorleser (Oskar Werner). Fürst (Otto Collin). Fürstin (Käthe Gold). Honorio (Erik Schumann). Diener (Hanns Bernhardt). Oheim (Willy Birgel). Mutter (Therese Giehse). Vater (Arthur Mentz). Zeichner (Friedrich von Bülow). Ritter (Helmuth Wittig). Wächter (Kurt Ebbinghaus). Kind (Rüdiger Schulzki)
Musik: Karl Sczuka
anschließend: **Musikalisches Zwischenspiel**

22.30 Tribüne der Zeit
Nachrichten, Wetter
23.00 **Das SWF-Orchester**
Leitung: Ernest Bour
Solisten: Arthur Gold und Robert Fizdale (Klavier)
Erste Suite aus der Oper „Les Paladins" (Rameau). Konzert c-moll für zwei Klaviere mit Streichorch. (Joh. Seb. Bach). Divertimento KV. 253 (Mozart). Sinfonie Nr. 3 (Schubert)
24.00 Spätnachrichten
0.10 Sendeschluß

NWDR Mittelwelle

309 m 971 kHz, 189 m 1586 kHz

4.55 Eröffnungsansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Köln: **Musik für Frühaufsteher**
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Köln: **Frühmusik**
6.50 Hannover: **Morgenandacht**
Pfarrer Dr. Franz Sigge
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Köln: Gymnastik (Werther)
7.10 Köln: **Vorwiegend heiter**
7.50 Programmhinweise
7.55 Köln: Wasserstände
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Köln: **Guten Morgen** auf westfälische Art
8.15 Köln: **Musik am Morgen**
8.45 Köln: **Für die Frau**
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Köln: **Schulfunk**
11.45 Seewetter, Wasserstände (für Hamburg u. Langenberg)
12.00 **Frohes Wochenende**
12.35 Köln: **Landfunk**
12.50 Köln: Presseschau
13.00 Zeitzeichen
Nachrichten, Wetter
13.10 Köln: **Wie schön, daß morgen Sonntag ist**
14.00 **Am Samstag um zwei**
15.00 Köln: **Männerchor zur Goethe-Zeit**
Zelter: Meister und Gesell - Der Musikant - Sankt Paulus - Genialisch Treiben - Tafellied - Bundeslied. Mendelssohn-Bartholdy: Abschied vom Walde - Der Jäger Abschied - Der frohe Wandersmann. Schubert: Im Gegenwärtigen Vergangenes
16.30 **Alte und neue Heimat** (Hamburg und Köln)
16.00 Köln: **Wer zuletzt lacht**
Eine heitere Sendung von und mit Peter Frankenfeld
Übertragen aus der Weser-Ems-Halle in Oldenburg i. O.
17.30 Aus der Welt der Arbeit
18.00 Köln: **Am laufenden Band**
Heitere Melodien
18.30 Köln: **Echo des Tages**
18.55 Köln: Glocken und Chor
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Köln: Berlin spricht mit Bonn
19.20 Arbeitsamtsdurchsagen
19.25 **Das singende Jahr**
Novemberfolge 1954
„Blätter fallen . . ."
19.50 Aktuelles vom Sport
20.00 **„Zigeunerliebe"**
Romantische Operette von Franz Lehar
21.55 Nachrichten, Wetter
22.05 Köln:
Von Woche zu Woche
Es spricht Walter Steigner
22.20 **Ludwig van Beethoven**
Tripelkonzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester C-dur
22.55 **Besuch mich mal am Abend**
23.30 **Nach Redaktionsschluß**
noch am Schreibtisch Wolfgang Menge
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 **Musik von Mozart, Reger und Busoni**
1.00 Hannover:
Geistliches Konzert
2.00 Seewetterbericht
2.15—**5.45** **Musik bis zum frühen Morgen**
Über Hamburg u. Langenberg

NWDR UKW West

98,4 - 95,7 - 94,5 - 94,2 -
93,9 - 91,8 - 91,5 - 89,7 -
89,1 - 88,8 MHz

6.45 Morgenlied
6.50 Wetter, Marktberichte
7.00 Herzlichen Glückwunsch
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 **Frohes Wochenende**
8.00 Gymnastik
8.05 **Gut gemischt**
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Morgenandacht
8.45 **Heitere Tiergeschichten**
9.00 **Anton Rubinstein**
9.30 Das Lied der Woche
9.40 **Spielmusik von Hindemith**
10.00 **Unterhaltungsmusik**
10.30 **Schulfunk**
11.00 **Erich Böschel spielt**
11.40 **Virtuose Klänge**
11.50 **Blasmusik**
12.30 Nachrichten, Presseschau
12.45 **Operettenkonzert**
14.00 **Orchesterkonzert**
15.00 **Kinderfunk**
Neue Tiergeschichten a. Afrika
15.30 **Was darf es sein?**
Melodien, die sich die Hörer wünschen
17.00 **Zum Fünf-Uhr-Tee**
17.45 **Timm unter den Piraten I**
Ein Funkspiel für die Jugend von Paul Alverdes (Aufnahme des Bayerischen Rundfunks)
18.15 **Zum Abend**
Das Mädchen von Orléans
18.45 **Gambensonate**
19.00 Sport am Wochenende
19.30 **Zwischen Rhein und Weser**
20.00 Nachrichten
20.10 Von Tag zu Tag
20.15 **Anton Rubinstein**
Zum 60. Todestag
Konzert Nr. 4 für Klavier und Orchester in d-moll
20.45 **Ein Tanzabend**
22.30 **Endlich einmal früh ins Bett**
Eine kabarettistische Reportage von sanften Ruhekissen von Hermann Krause
Spielleitung: Guy Walter
23.00 Nachrichten
23.05 **An einem stillen Abend**
Beiduczek: An einem stillen Abend. Jordan: Alte Weise aus Vage; Wiegenlied aus Valdres. Volkslieder: Lied an die Nacht; Abendglocken; Der Gefangene. Dombrowski: Empfindsame Wanderung — eine kleine Spielmusik um deutsche Volkslieder. Fouqué: Kleine Suite nach altfranzösischen Weisen. Volkslieder aus Finnland: Ach Mutter, arme Mutter; Finnland; Obdachlos; Abendlied. Kallstenius: Altschwedische Liedersuite
24.00 **Zwischen Tag und Traum**
1.00 Sendeschluß

BERLIN LEIPZIG

Deutschlandsender
1622 m 185 kHz
384 m 782 kHz

15.00 Gr. Orch. Berlin
16.30 **Bunter Nachmittag**
18.30 Zigeunerweisen
19.15 Lieder
20.20 Tanzmusik
0.05—**3.00** Rhythmus und Schwung

Programm I
340 m 881 kHz
312 m 962 kHz

14.10 **Frohe Melodien**
15.00 Fröhlich singen
15.35 **Kleine Melodien**
18.00 Musikal. Reise
18.40 Volkstanzweisen
19.50 **Bunte Sendung**
22.05 Wundertüte
23.30—**1.57** **Tanzmusik**

Programm II
491 m 611 kHz
412 m 728 kHz

15.30 Tanzmusik
17.25 Frohe Volksmusik
18.00 Ensemblemusik
19.10 Für den Opernfreund
Das Lied in der Oper
20.05 **Beliebte Melodien**
22.05—**3.00** Tanzmusik
Nur für 412,1 m:
3.00—**3.55** Schöne Melodien

ZAUBERFENSTER ZUR WELT

Sie hören und sehen

Vom Niederländischen Fernsehen
14.30—**15.00** **Sankt Nikolaus in den Niederlanden**
Den deutschen Bericht spricht: Dr. Ilse Obrig
Vom NWDR:
16.30 **Jugendstunde**
Der Karosseriebauer
Ein aussichtsreicher Beruf
Sendung mit der Berufsberatung
17.00—**17.30** **Im Fernseh-Zoo**
Friedrich Carl Wobbe zeigt uns Billy Jenkins' Falken
Nur für Wendelstein:
19.00—**19.30** **Die Münchener Abendschau** mit dem Kurzkommentar der Woche und einer Bildergeschichte
Vom Hess. Rundfunk:
20.00—**22.00** **Wer gegen wen - ferngesehn**
Öffentliches Fragespiel zw. Mannschaften aus acht deutschen Städten und dem Frankfurter Publikum (2. Folge)
Das Tanzorch. des Hessischen Rundfunks unter Willy Berking
Fragemeister: Hans Joachim Kulenkampff
Zusammenstellung und Leitung: Hans Otto Grünefeldt
Fernsehregie: Fritz Umgelter
anschl.:
Das Wort zum Sonntag
Prof. Dr. J. M. Nielen

Saarbrücken

211 m 1421 kHz

6.10 Guten Morgen, liebe Hörer
6.50 Von der Tierzucht
7.00—7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
8.50—11.00 Sendepause
12.00 **Musik zur Mittagspause**
Optimismus (Amper). Aqua Maxim (Schmitz-Steinberg). Amorcito mio (Theo Mackeben). Drei kleine Wünsche (Berking). Sehnsucht (Zacharias). Wenn der Herrgott will (Jary). Musikus (Battalia). Flick-Flack (Vossen)
Christan Schmitz-Steinberg mit Rhythmusgruppe
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachrichten, Wetter Presse
13.10 Veranstaltungskalender
13.15 **Musik nach Tisch**
Das Radio-Unterhaltungsorchester Saarbrücken Leitung: Willi Stanke. Das große Tanz-Streichorch. von Radio Saarbrücken, Leitung: Willi Stanke
Ursula Ackermann (Sopr.). Werner Schmah (Chanson
14.00 Nachrichten
14.00 Nachrichten, Wetter
Schwarzes Brett
14.15 Englischkurs
14.30 Jugendfunk
Rund um den Tsadsee
Ein Besuch in der Sahara
15.00 **„Vergessene Musikschätze"**
Eine Sendereihe von Carl August Friedemann
Antonio Vivaldi, Kantor in „San Marco", I. Folge
15.30 **Schrammelmusik**
Die Funkschrammeln von Radio Saarbrücken
15.50 Gewerkschaftsfunk
15.58 Programmhinweise
16.00 **Musik zum Wochenend**
17.10 **Die klingende Wochenschau**
18.00 Nachrichten
18.05 Heimatglocken läuten den Sonntag ein
18.10 Am Wochenend noch ein Gespräch
18.25 Akkordeonklänge
18.40 Frontkämpfer sprechen für den Frieden
18.45 Gute Nacht, liebe Kinder
19.00 Von Mensch zu Mensch
„Von der Kameradschaft des Arbeiters"
von M. L. Schroeder
19.15 Quer durch den Sport
19.30 Die Stimme des Tages
Nachrichten, Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Wetterbericht
20.00 **Was jeder gerne hör**
Leila Negra, Irene Abs, Vincenz Maria Demetz, Bruce Low, d. Aloetts, das kleine Unterhaltungsorch. von Radio Saarbrücken, Leitung: Erich Weber und das Radio-Unterhaltungsorchester Saarbrücken Leitung: Edmund Kasper
21.45 „. . . Was geschah in dieser Woche"
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.10 **„M - M - M"**
Meyers musikal. Musterkoffer
Leitung: Paul Güth
22.45 **Heute tanzen wir zu Hause**
23.45 Nachr., Sendeschluß

UKW Saarbrücken

UKW 96,0 (30)

5.57—**18.00** wie I. Progr
18.00 Nachrichten
18.05 Frauenfunk
„Elise Lensing". v. Marie Klinck
18.20 **„Musik aus den Bergen"**
Ausführende: die Zillertaler Gesangs- und Musikgruppe, das Schrammelquartett Rudi Knabl und das Orchester Alfons Bauer
19.30 Die Stimme des Tages
20.00 **„Bayreuther Festspiele 1954"**
„Siegfried"
Zweiter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner (3. Akt)
Musikalische Leitung: Joseph Keilberth
Regie und Inszenierung: Wieland Wagner
Pers.: Siegfried (Wolfgang Windgassen). Mime (Paul Kuen). Wanderer (Hans Hotter). Alberich (Gustav Neidlinger). Fafner (Josef Greindl). Brünnhilde (Astrid Varnay). Erda (Maria von Ilosvay). Waldvogel (Ilse Hollweg)
21.40 **Bach-Kantate**
„Wachet auf, ruft uns die Stimme"
22.10—**23.50** wie I. Progr.

Im Spiegel der Kritik

Auf ein Wort, Herr Intendant!



Koko, die mit Recht ergrimmt, wenn was im Programm nicht stimmt, möchte mal Herrn Alfred Braun kräftig auf die Schulter hau'n.

Alle „programmtechnischen Gründe“ und „technischen Schwierigkeiten“, mit denen man kurzfristige Programmänderungen allzugern vor dem enttäuschten Hörer entschuldigt, sollen aus dem Wortschatz des Berliner Senders gestrichen werden. Intendant Alfred Braun hat seine Mitarbeiter gebeten, einen etwa unterlaufenen Fehler mutig vor dem Hörer einzugestehen! Bravo! Hoffentlich findet dieser Appell überall das verdiente Echo.

Das Warnungshörspiel

„Warum denn nicht?“, Sendung des Kinderfunks von Karl Hellwig (Bayer. Rundfunk)

Man sollte Darbietungen des Kinderfunks mit Kindern hören! Sie sind die Angesprochenen und deshalb die befugten Kritiker. Christian (10) und Matthias (9) hockten voller Spannung vor dem Lautsprecher. Ihre Anteilnahme am Geschick des kleinen Hans, der nach einem Autounfall im Krankenhaus liegt und ohnmächtig in die Welt der Träume entführt wird, war groß. Dem überfahrenen Knaben verwandelt sich der gute Onkel Doktor in den heiligen Petrus, der Kinder um sich schart, die aus der Phantasiewelt des kranken Buben stammen. Der Übergang von der Realität ins Überwirkliche wird von den kleinen Hörern mühelos hingenommen und bejaht. Die etwas krause Landschaft der himmlischen Gefilde, die ein wenig gewollte Verknüpfung des Schlüsselgewaltigen mit den Gestalten einer fiebrigen Einbildung löst keinen Widerspruch aus. Die Bildungsfracht aus Historie und Geographie? Wenn das man gut geht, denkt der Erwachsene. Und schon biendet die Handlung in die bayerische Krankenstube zurück. Eine schöne Moral und Nutzanwendung bietet sich unaufdringlich an. Na, Kinder? Matthias ist skeptisch geworden: „Ach, das ist ja bloß ein Warnungshörspiel!“ Christian dagegen atmet ganz Zustimmung: „Prima!“ sagt er. Und noch einmal: „Prima!“ Da muß der kritische Vater die Waffen strecken, denn in diesem Falle sind nun wirklich einmal die kleinen Zuhörer selbst zuständig. hlg

Trug oder Wirklichkeit?

„Besuch aus dem Weltall“, Tatsachenbericht von Hans Jürgen Weineck (Süddeutscher Rundfunk)

Die Frage nach der Herkunft der „Fliegenden Untertassen“ bewegt seit dem Jahre 1947 die Öffentlichkeit der ganzen Welt, und zwar die strenge Wissenschaft ebenso wie die Sensationspresse. Jedes Zeitalter erfindet sich seine eigenen Wunder und Mären. Würde man es jedoch an der Erhabenheit und Sinnfälligkeit seiner „Wunder“ messen und in Vergleich setzen zu früheren Epochen, so schnitte unser Zeitalter infolge der gehäuften Banalität seiner utopischen Träume wohl nicht sehr gut ab. Hans Jürgen Weineck stellte denn in seinem „Dokumentarbericht nach belegten Meldungen“ ein gerüttelt Maß an Skepsis sowohl dem Phänomen der Untertassen als auch den vielen Deutungsversuchen entgegen, und das sicherte seiner Sendung einen wohltuend sachlichen Charakter, der lediglich durch den „hemdsärmeligen“ Tonfall mancher Sprecher etwas beeinträchtigt wurde. Doch hat sich der Verfasser mit Gründlichkeit und Konsequenz durch die Überfülle an Material durchgearbeitet und Richtlinien an die Hand gegeben, nach denen der interessierte Hörer selbst weiter vorgehen mag. Weineck gab, nach seinen eigenen Worten, „Erklärungsmöglichkeiten genug — aber keine Erklärung“ und gelangt zu der Schlußfolgerung: „Im Bereich des Irrealen hat für mich nur das Religiöse eine Realität.“ mor

Immer daran denken

„Wir brauchen Gewißheit“, Tag der Kriegsgefangenen 1954 im Deutschen Fernsehen

Es war eine eindrucksvolle Sendung, die auf dem Bildschirm die zahlreichen Probleme anvisierte, die im Zusammenhang mit der offenbar immer unmenschlicher geregelten Kriegsgefangenenfrage auftauchen. Da sah man die abgezehrten Gesichter von Menschen hinter Stacheldraht, sah in der Heimat ankommende Heimkehrerzüge, denen, eine Schande für die Welt hinterm Eisernen Vorhang, viele Frauen entstiegen, man erhielt Einblick in die mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestattete Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes, erfuhr von dem Schicksal deutscher Kinder, die in Sibirien aufwachsen, und was dergleichen erschütternde Menschenschicksale mehr sind, die im Zeitalter des „deutschen Wirtschaftswunders“ leider allzuoft vergessen werden. Ein Appell an das Gewissen der deutschen Nation und der ganzen freien Welt sollte dann auch das nachfolgende Rundgespräch sein zwischen Dr. Kohler, dem „Engel von Stalingrad“, Dr. Nahm vom Vertriebenenministerium, Herrn Hartmann vom Deutschen Roten Kreuz und der Frau eines noch nicht Heimgekehrten. Die beredtesten, sehr eindringlich formulierten Worte fand Dr. Kohler, der es sich zur Aufgabe machte, die Erinnerung an seine Kameraden hinterm Stacheldraht wachzuhalten. Aus den Gesprächen und auch von dem eingeblendeten Filmstreifen mit einer Ansprache des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, durfte man die Hoffnung mitnehmen, daß sich möglicherweise das Schicksal der noch immer hinter Stacheldraht lebenden Menschen bald zum Guten wenden dürfte. Für die Allgemeinheit der freien Menschen gilt jedoch, in Abwandlung des berühmten historischen Wortes von Gambetta, die Mahnung: Immer daran denken, immer davon sprechen! Die Sendung hat bestimmt in allen Teilen Deutschlands großen Anklang gefunden. mor

Kritischer Witz aus Berlin

Ein Kabarett mit den „Stachelschweinen“ (Deutsches Fernsehen)

Das Berliner Ensemble der „Stachelschweine“ besteht aus zwei Damen und vier Herren. Es hat seine schnoddrige Fröhlichkeit, der nicht selten ein Schuß echter Zeitkritik beigemischt ist, schon wiederholt in den Westen getragen. Auch die Mikrophone der westdeutschen Sender standen ihm mehrfach zu Gebote. Vor der Fernsehkamera gaben die jungen Kabarettisten wohl ihr Debüt. Sie haben es trefflich bestanden. Man freut sich, zu hören und zu sehen, daß die gut aufeinander abgestimmte Spielschar kein Blatt vor den Mund nimmt, daß sie auf alles schießt, was ihr vor die Flinte läuft. Auch die typisch berlinischen Gags kommen an, selbst wenn sie thematisch nur von lokaler Bedeutung sind. Daß auch ein paar bissige Effekte mit unterlaufen, wen wollte das verstimmen! Der politische Gegenstand steht im Vordergrund. Besonders eindrucksvoll ist eine kleine Szene, die zwei Briefschreiberinnen konfrontiert, eine in der Ostzone und eine im Westen lebende Deutsche. Hier geht es um die Gedankenlosigkeit derer, die geborgen existieren. Ihnen haben die Spitzen der Stachelschweine überhaupt manchen Stich zu versetzen. Die Fernsehregie von H. Scholz wird dem mimischen Beitrag der Darbietung erfreulich gerecht. Sie verstärkt das Atmosphärische der Sendung, indem sie mit gebotener Zurückhaltung die Beifallsäußerungen eines gelegentlich mitfotografierten Auditoriums in die Handlung einbezieht. Diese sichtbare Zustimmung entspricht den Reaktionen, die vom Bildbetrachter erwartet werden dürfen. Auf diese Weise erzielt die Produktion eine echte menschliche Harmonie, die man nur begrüßen kann. hlg

Hören und Sehen erscheint wöchentlich im Verlag Heinrich Bauer, Hamburg 1, Burchardstr. 11, Ruf 321561, Fernschreib. bauerverlag 0212176
Chefredakteur: Fried. Walter Dinger
Stellvertreter: Theod. Kleiber
Redaktion: H. Birkholz, H.-W. Klann, I. Rameken, R. Welter, G. Voss, sämtlich in Hamburg
Redaktion Frankfurt: Wolfgang Bartsch
Redaktion Köln: Hans-Lothar Brandt
Redaktion München: Hans Grimm
Anzeigen: W. Lichters. — Preisliste Nr. 10
Geschäftsstellen: Köln, Breite Straße 18, Stuttgart, Mörikestr. 15, München 25, Brudermühlstr. 25, Frankfurt/Main, Petersstr. 1
Verlagspostämter: Hamburg, Köln, Stuttgart
Bezugsbedingungen: „HÖREN und SEHEN“ kostet im Einzelhandel 50 Pf. Im Abonnement bei Haus-Lieferung 50 Pf zuzügl. ortsübl. Zustellgebühr. Im Postbezug monatlich bei 4 bzw. 5 Heften 2,11 DM zuzügl. 9 Pf Zustellgebühr. Bestellungen nehmen der Verlag, die Geschäftsstellen, alle Buchhandlungen u. jedes Postamt entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsanspruch. Für unverlangte Einsendungen wird keine Haftung übernommen.
Verantwortlicher Herausgeber für Österreich Karl Stein. Auslieferung für Österreich Stein & Co., Salzburg 2, Alpenstr. 39. Ruf: 81 144 und Wien VI, Linke Wienzeile 6 Ruf: A 35-0-83.
Druck: Heinrich Bauer, Tiefdruck: Broschek & Co.











Der Schicksalsroman eines Arztes, der vom Wege abirrt und durch Liebe geläutert wird

In einem langen abendlichen Gespräch, in dem ihre ganze Enttäuschung über das Leben an der Seite eines Mannes, den sie nicht liebte, zutage trat, hatten Mary Fielding und Dr. Leith voneinander Abschied genommen. Und als sie am anderen Tag das Schiff in Orotava verließ, wurde sich Harvey Leith seiner ganzen Verlassenheit bewußt. Mit Mary ging auch Elissa Baynham von Bord. In der Nacht zuvor hatte Robert Tranter sie in ihrer Kabine besucht. Am Nachmittag desselben Tages noch warf die „Aureola" vor Santa Cruz Anker, wo die übrigen Passagiere von Bord gingen. Susan überraschte ihren Bruder beim Kofferpacken und deutete die seltsame Verwirrung, in der sie ihn antraf, als Zeichen körperlichen Unwohlseins. Sie ahnte nichts von den Vorfällen der letzten Nacht; glaubte vielmehr, ihr Bruder habe die Begegnung mit der schönen, aber innerlich schlechten Elissa als eine von Gott auferlegte Prüfung erfolgreich überwunden. Sie mahnte Robert zur Eile und berichtete, daß die zweifelhafte Dame Hemmingway und Jimmy Corcoran das Schiff bereits verlassen hätten. Sie selbst erwarteten einen gewissen Mr. Rodgers, der das Geschwisterpaar vereinbarungsgemäß abholen sollte.

Tranter machte eine träge Bewegung mit den Händen und wandte sich unwillkürlich um. Seine Lippen zuckten, seine Nasenflügel blähten sich auf wie die Nüstern eines nervösen Pferdes.

„Susan", rief er, dann verstummte er.

„Ja?"

„Kannst du denn nicht sehen", rief er fast hysterisch, „kannst du denn nicht sehen, wie ich — wie ich — oh, kannst du denn nicht sehen, in welchem Zustand ich bin?"

Ihr fester Blick wich nicht von seinem Gesicht. Sie nahm seine Hand zwischen die flachen Hände und drückte sie.

„Ich verstehe, Robbie. Und ach, mein Lieber, ich achte dich deswegen."

Starr vor Verblüffung wiederholte er: „Achten?"

„Und warum nicht?" antwortete sie ungestüm. „Du kannst mich nicht täuschen. Ich sehe, daß du unglücklich bist. Gott weiß, ich habe das alles vom Beginn an vorausgesehen. Du mußt jetzt kämpfen, Robert, und wenn der Sieg teuer erkämpft wird, ist das Verdienst nur um so größer."

„Aber, Susan", ächzte er.

„Ich weiß, was du fühlst", unterbrach sie ihn rasch. „Ich kenne dein zartes Gemüt. Ach ja. Es war etwas, das noch nie an dich herangetreten ist. Ich weiß, daß sie schön ist. Aber sie ist schlecht, Robert, durch und durch schlecht. Wärest du schwach geworden, sie hätte alles zerstört, oh, dein ganzes Leben. Konntest du denn nicht fühlen, wie schlimm mir zumute war? Ich betete und betete, du mögest fest bleiben. Nun schön! Sie ist jetzt fort, und wie sehr danke ich Gott, daß sie uns nie wieder vor Augen kommen wird!"

Er blickte sie in starrem Staunen, offenen Mundes an, Seine großen Augen funkelten, weit geöffnet.

„Denk daran", sagte sie leise und beruhigend, „denk daran, Robert, daß selbst Er in Versuchung geführt wurde. Dieser Gedanke sollte die Bitterkeit aus deinem Herzen nehmen."

Eine Art Heulen drang aus seiner Kehle. Zusammenhanglose Worte zitterten auf seinen Lippen. Hysterisch, in einer Art Exaltation der Reue, schickte er sich an, zu sprechen, als plötzlich an die Tür geklopft wurde. Dieses Geräusch, herrisch und scharf, knallte wie ein Pistolenschuß durch die Luft. Beide wandten sich um, als die Tür aufging und ein Mann in die Kabine trat.

Er war groß, hatte helles Haar, trug eine Brille. Die Gestalt, knochig und vertrocknet, ließ die Schultern zu hoch und den weißen Drilchanzug zu weit erscheinen. Sein Gehaben war lässig — die Ruhe vollendeten Vorauswissens —, doch ein böser Zug um den Mund, ein düsteres Funkeln des Auges verrieten eine geheime Kraft, die in diesem Mann war wie glimmendes Feuer. Eine kurze Zeitspanne lastete die Wucht seines forschendes Blickes auf den Geschwistern, dann streckte er die Hand aus. Diese Hand war trocken und hart und hatte auf dem Rücken Büschel roter Haare.

„Sie kommen zur Zeit", erklärte er ruhig. Seine Stimme klang rauh und knarrend. Er tat, als ob sie eben erst auf einem Flußfährboot zum Lunch gekommen wären. „Und ich kann sagen: Sie sind willkommen. Haben Sie Ihr Gepäck in Ordnung? Mein Wagen steht auf dem Kai bereit."

„Ach", sagte Susan ein wenig atemlos. „Das muß doch Mr. Rodgers — das ist doch wohl Mr. Rodgers, nicht wahr?"

Mit bissiger Zustimmung nickte er.

„Aaron Rodgers ist mein Name. Pflanzer in der James-River-Gegend. Gab es auf, als der Krach kam. Drei Jahre bin ich jetzt schon auf dieser gottlosen Insel. Pflanze Bananen, Luzerne und Zitronen. Freue mich, Ihnen Gastfreundschaft zu gewähren, bis Sie eingerichtet sind." Sein Blick hob sich rasch und funkelte Tranter düster an.

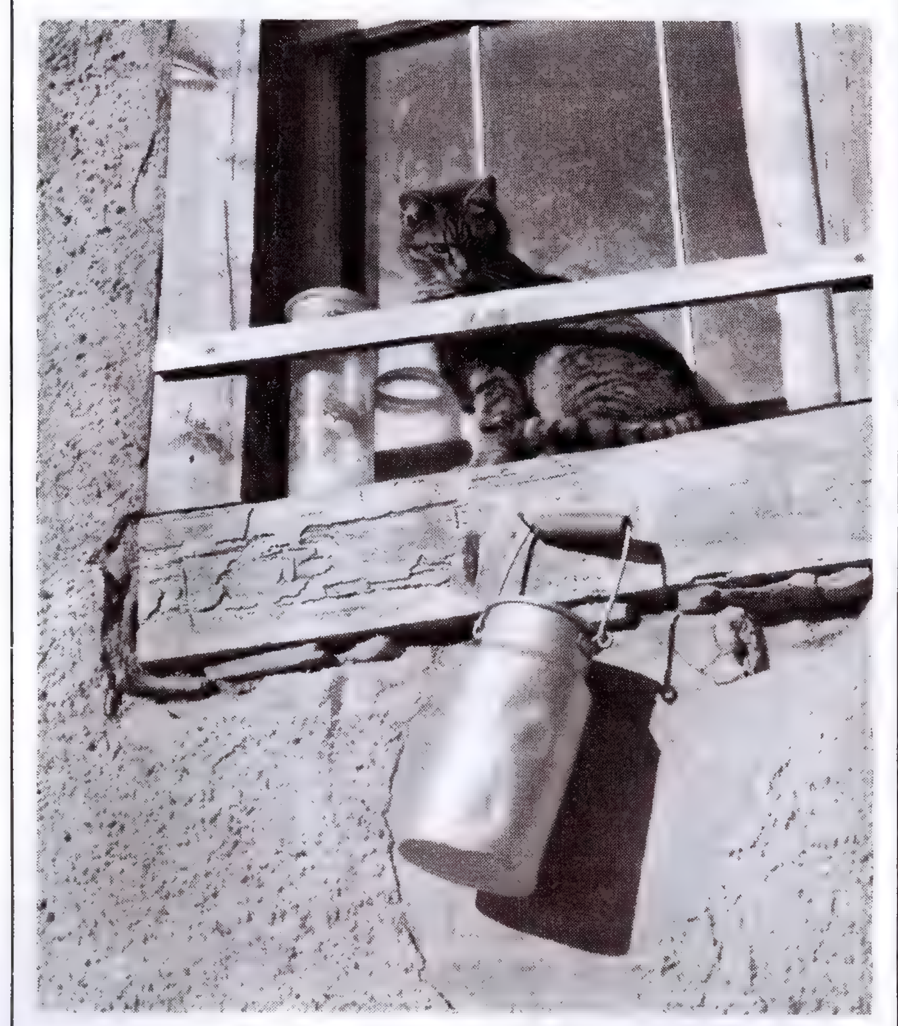
„Paßt mir gut, Bruder, daß Sie hergekommen sind. Die Gegend ist eine Jauchengrube. Erstickt und verfault in schwarzer, gottloser Unwissenheit."

Unter diesem stechenden Blick zuckte Tranter scheu zusammen, die stets bereite Röte färbte abermals seine Wangen.

„Sie freuen sich nicht mehr als wir, Herr", murmelte er, als wollte er sich schützen. „Ich bin riesig froh, Sie kennenzulernen."

„Die Zeit ist reif", erwiderte der andere mit undurchdringlicher Miene. „Wenn man jetzt nicht vermag, die Seelen der Erlösung zuzuführen, muß man sie schon in der Hölle verfaulen lassen." Er machte eine Pause und stieß, als ob er beißen wollte, mit grimmig theatralischem Entzücken die Worte hervor: „Sie sind zur Zeit der schlimmsten Seuche gekommen, die seit Jahren diese Gegend befallen hat. Gelbes Fieber. Schlimm. Sehr schlimm und verheerend. Soll von Afrika hergeschleppt worden sein; auf einem Frachtdampfer aus Liberia. Ich aber halte es für eine Heimsuchung. Für nicht mehr und nicht weniger."

„Wir hörten davon sprechen", sagte Susan. „Aber wir dachten, es sei recht harmlos."


War das nicht eben der Milchmann? Foto: Lauterwasser

„Harmlos", wiederholte er mit zermalmender Verachtung. „Es ist schlimm, tödlich schlimm. Man versucht es zu vertuschen, aber so wahr Gott mein Schöpfer und mein Richter ist, da wird man viel zu vertuschen haben."

Susan preßte die Lippen zusammen.

„Ist sie in Laguna, die Seuche?" fragte sie ernst.

„Überall auf dem Hochland", antwortete er scharf. „Man hat alle Hände voll zu tun, sie von Santa Cruz fernzuhalten. So sehr, daß man nicht recht an uns denken kann. Und mehr noch — die Pestilenz breitet sich nach Westen aus. Sie ist auch schon auf den anderen Inseln. Vorige Woche soll es in Las Palmas begonnen haben. Aber Laguna ist der Herd. Dort liegt ein Gut am Rande der Stadt, gleich neben meinem Besitz. Es heißt Casa de los Cisnes. Gehört einer alten Dame, einer verschrobenen Spanierin." Ein kalter, bitterer Tonfall stahl sich in seine Stimme. „Sie ist eine Marquesa, wie man es hier nennt. Das ist doch etwas! Aber das blaue Blut hält ihren Besitz nicht zusammen. Er ist schon ganz in Stücke gegangen. Ganze Strecken erstklassigen Landes liegen brach und tragen bloß Unkraut. Zu wenig Wasser hat sie. Und wird auch keins bekommen, solange ich da bin. Nun, dort hat es angefangen. Sie hat die Hälfte ihrer Peone verloren, und sie hatte ohnedies nur noch wenige erbärmliche Gesellen. Der Friedhof ist voll!"

Ein kurzes Schweigen folgte diesen entmutigenden Worten. Dann holte Robert tief Atem; es schien, als wollte er sich mit heller Begeisterung laden.

„Gut", erklärte er. „Da haben wir eine Menge Arbeit. Machen wir uns auf den Weg!" Seine Stimme war tief, aber es lag in ihrem tiefen Klang Pathos und in ihrem brüchigen Dröhnen ein Gefühlston, der seltsam falsch klang.

„Kommen Sie also", sagte Rodgers kurz. „Schaffen Sie Ihr Gepäck an Land." Mit einer Miene strengen Ernstes verließ er als erster die Kabine und trat in den Sonnenschein, dessen hartes Funkeln nun etwas Lebloses und doch Furchterweckendes hatte. Doch Robert war jetzt keineswegs leblos. Die Unschlüssigkeit, die er noch vor einem Augenblick gezeigt, war verschwunden, sein Gehaben schien unter Rodgers' steinernem Blick von nervösem Eifer durchdrungen. Obwohl er sich gewöhnlich damit begnügte, die Tätigkeit seiner Schwester mit duldsamer Überlegenheit zu beaufsichtigen, schob er jetzt Susan unverzüglich zur Seite und begann sich geschäftig um das Gepäck zu bemühen.

Sie stand da und sah ihm zu, während sie ihre Handschuhe anlegte — trotz der Hitze hätte sie sich nicht als völlig angekleidet betrachtet, wäre sie ohne diese Handschuhe an Land gegangen —, dann wandte sie sich bei einem plötzlichen Gedanken langsam ab und stieg zum oberen Deck empor. Vor dem Kartenraum begegnete sie dem Kapitän. Sie wollte gerade sagen: „Ich bin gekommen, Abschied zu nehmen", als er kurz ausrief:

„Ich habe Sie gesucht." Sein Gesicht zeigte einen erhitzten, beunruhigten Ausdruck. Er hielt einen knisternden Papierstreifen in der Hand. Nach einer Pause reckte er das Kinn vor und sprach weiter: „Es handelt sich um die Sache mit dem Fieber. Leider ist mehr daran, als wir wußten. Ich höre, daß es in der Gegend von Laguna besonders schlimm ist. Nun, Sie werden sich doch nicht in diese Sache hineinsetzen wollen. Bleiben Sie unten in Santa Cruz, bis die böse Geschichte vorbei ist. Bleiben Sie, wenn Sie wollen, noch einen Tag auf dem Schiff, bis Sie etwas anderes gefunden haben. Wir fahren nicht vor morgen weiter."

Ein leichtes Lächeln lag auf ihren Lippen.

„Ich bin nicht furchtsam, Kapitän. Und das Fieber ist ja auch in Santa Cruz, desgleichen in Las Palmas. Mr. Rodgers hat es uns soeben erzählt. Und wenn es so schlimm ist, hätten wir doch schon damals auf dem Schiff bleiben sollen?"

Er murmelte eine Antwort; sein Gesicht färbte sich stumpf rot. Die starrköpfige Ader in seinem Wesen sträubte sich gegen jedes Zurückweichen.

„Man hat mich falsch beraten", erwiderte er kurz. „Und der hiesige Agent wird von mir nun noch einiges hören. Die Geschichte ist ernster, als man mir gesagt hat. Jetzt aber habe ich verbürgte Informationen. Sie und Ihr Bruder täten gut daran, meinen Vorschlag anzunehmen. Bleiben Sie hier unten in Santa Cruz. Hier ist es so halbwegs ungefährlich. Sie werden sich für kurze Zeit ganz gut zurechtfinden. Davon, daß Sie sich unnütz in Gefahr begeben, haben Sie nichts. Das sagt einem der gesunde Hausverstand."

Sie schüttelte den Kopf; erwiderte langsam: „Man kommt den Dingen nicht immer mit dem gesunden Hausverstand bei."

Er machte eine ungeduldige Bewegung mit seinen Papieren.

„Sie wollen also gehen?"

„Ja."

Er musterte sie noch aufmerksamer; sein störrischer Ausdruck änderte sich. Renton streckte die Hand aus und sah Susan fest an; sein Blick war weniger frostig.

„Nun, dann viel Glück!" sagte er. „Hüten Sie sich vor der Nachtluft. Und werden Sie nicht nervös."

Sie fühlte seine Achtung; das machte ihr warm. Ihr blasses Lächeln kehrte wieder.

„Ich bin, meiner Treu, nicht von der nervösen Sorte", sagte sie. Dann wandte sie sich ab und ging. Sie stieg die Treppe hinunter. Als sie dann steuerbords in den Korridor trat, zitterte plötzlich das Licht in ihren Augen. Ihr entgegen kam Harvey Leith. Angesicht zu Angesicht trafen sie in der Mitte des Weges zusammen; in einer Art stumpfer Lähmung machte sie nicht Platz. Er war gezwungen, stehenzubleiben. Volle zehn Sekunden hing ein verrenktes Schweigen zwischen ihnen; dann platzte sie heraus, getrieben von ihrer Verwirrung:

„Wir gehen jetzt. Ich habe soeben vom Kapitän Abschied genommen."

Er starrte sie so unverwandt an, daß seine Züge einer Maske glichen. Es schien ihr, als wäre die ganze Bitterkeit der ersten Tage ihrer Bekanntschaft wiedergekehrt, so leblos war sein Gesicht, so kalt sein Blick.

„Schön", sagte er endlich. „Leben Sie wohl."

Sogleich wurde sie purpurrot; fühlte mit erneuter Heftigkeit seine tödliche Macht, ihr wehe zu tun. Sogleich stand ihr auch die Tatsache vor Augen, daß sie ihn verließ, daß sie ihn nie wiedersehen sollte. Etwas, das

ihr bisher so wenig klargeworden war, daß es sie nun überfiel wie plötzliche Furcht.

„Und jetzt werden Sie mich vielleicht vorbeigehen lassen", sagte er müde. „Oder sollen wir gemeinsam noch einen letzten Psalm singen?"

„Warten Sie", rief sie. „Gehen Sie noch nicht! Gehen Sie nicht!" Und von dem unbezwingbaren Verlangen getrieben, ihn zurückzuhalten, hob sie die Hand; hielt ihn am Ärmel fest.

Die Berührung seines Unterarmes unter dem dünnen Stoff ließ ihr einen Schauer über die Haut rinnen, der schmachvoll in ihr Blut drang.

„Wollen Sie mir, ehe ich gehe, etwas — etwas versprechen?" Sie stammelte diese Worte hervor, ihres Tuns kaum bewußt.

„Warum sollte ich etwas versprechen? Ich habe Ihnen gegenüber keine Verpflichtung."

„Nicht mir gegenüber", keuchte sie. „Sondern Ihrem eigenen Ich gegenüber. Oh, ich denke an niemanden sonst als an Sie."

Er starrte unverwandt das unhübsche, zu ihm emporblickende Gesicht an, das jetzt vor Erregung zuckte.

„Es tut mir weh", fuhr sie völlig hemmungslos fort, „daß ich sehen muß, wie Sie sich vernachlässigen. Heute waren Sie bei keiner einzigen Mahlzeit. Sie essen nichts. Oh, Sie achten nicht auf sich." Sinnlos brach sie ab, ihre Augen funkelten ihn an, dann fuhr sie mit einem Anlauf zu neuem Mut in hingebungsvoll beschwörendem Ton fort „Ich weiß, daß ich mich lächerlich mache, aber ich kümmere mich nicht darum. Ich weiß, daß Sie mich hassen, aber das kann mich nicht abhalten. Es ist etwas an Ihnen, das mir den glühenden Wunsch einflößt, Ihnen zu helfen. Ich setze mein ganzes Vertrauen in Sie. Ich weiß, daß Sie Großes leisten können. Und ach, Sie haben so schwer gelitten! Ich will nicht, daß Sie weiter leiden. Ich will nicht, sage ich Ihnen. Ich kann es nicht ertragen, daß Sie leiden müssen. Kann es nicht. Und, bitte, bitte, beruhigen Sie mich; sagen Sie mir, daß Sie auf sich achten wollen. Sagen Sie mir das, und ich — ich werde glücklich fortgehen."

Ihre Hände glitten an seinem Ärmel hinab, krampfhaft drückte sie ihm die Finger in die Handfläche.

„Lassen Sie das", rief er sogleich; er wich vor dieser bebenden Berührung zurück, als wäre er gestochen worden.

„Ich weiß, ich weiß", rief sie in einem schmerzlichen Anfall von Eifersucht. „Ich weiß, daß Sie sie lieben. Glauben Sie nicht, daß ich das nicht gesehen hätte. Aber nicht einmal das kann mich abhalten. Sie kann nicht so für Sie fühlen wie ich, und sie ist fort, sehen Sie, ebenso, wie ich fort sein werde. Aber meine Gedanken bleiben. Immer, immer. Mir können Sie nicht entgehen. Sie können nicht, sage ich Ihnen. Ich werde für Sie beten. Ja, ich werde Ihnen durch meine Gebete dienen."

Es verstrich eine furchtbare Spanne Zeit, ausgefüllt von Susans raschem, lautem Atmen.

„Bitte nicht!" sagte er langsam, in schmerzlichem Ton. „Sie quälen sich. Und ganz — ganz vergebens."

Der Tonfall der Entsagung, der in seinen Worten mitschwang, schien Susan anzulocken. Doch gerade als sie sprechen wollte, brachte eine Stimme hinter ihr sie jählings zum Schweigen. „Wir warten bloß noch auf Sie."

Es war Rodgers, bewaffnet mit seinem gleichmütigen, durchdringenden Starren. Hinter ihm zeigte sich ihr Bruder.

Sie stand stocksteif. Dann sank ihre Hand mit einer Bewegung der Hoffnungslosigkeit herab. Eine kurze Weile strebte ihr Blick zu Harvey, dann wandte sie sich ohne ein Wort zum Gehen. Gesenkten Hauptes begann sie das Deck entlangzuschreiten.

„Nun", sagte Tranter unentschlossen. Er stammelte Abschiedsworte, reichte Harvey die Hand. Der frühere überschwengliche, männliche Griff war verschwunden. Die Hand fühlte sich kalt an und schlaff wie ein Fischschweif. Rodgers sagte nichts. Sein Blick umfaßte Harvey mit kaltem Übelwollen, dann kehrte er ihm den eckigen Rücken und stelzte davon.

Harvey stand regungslos. Sein Gesicht war starr und völlig ausdrucksleer. So sah er zu, wie sie über die Landungsbrücke in den Warteraum schritten. Dann hörte er Klirren von Pferdegeschirr, Stampfen von Hufen, sah eine Wolke weißen Staubes. Noch immer regungslos, sah er, wie sie langsam nach Laguna hin fuhren. Nach Laguna, wo gelbes Fieber war.

*

Von allen Passagieren blieb er allein auf dem Schiff, das ruhig dalag in einer sonderbaren Stille — gleich der verwaisten Stille eines in Hast verlassenen Hauses. Allein! Das war ein furchtbares Wort; ein Wort, das sich ihm an die Fersen heftete. Er, der sich nach Einsamkeit gesehnt hatte, er, der von jeher sich selbst genug gewesen, war nun zerrissen von den Qualen der Einsamkeit.

Er saß in seiner Kabine, hielt ein Buch auf den Knien und tat so, als läse er. Doch die Lettern verschwammen vor seinen Augen; die Worte gaben keinen Sinn. Eine sonderbare, chaotische Rückschau auf sein ganzes Leben quälte ihn. Nutzlos war es gewesen — völlig nutzlos! Das Gefühl der eigenen Unzulänglichkeit wurde stärker. Der Zwischenfall, der seine Laufbahn vernichtet hatte, stellte sich ihm plötzlich in geänderter Form dar. Er begann unklaren Kummer zu empfinden, nicht um seiner selbst, sondern um jener drei Menschen willen, die gestorben waren. Arme Kerle, dachte er, sie hatten keine Chance.

Ungeduldig warf er das Buch auf die Koje und saß lange Zeit da, ins Nichts starrend. Da pochte es. Die Tür ging auf, und Trout kam mit der üblichen Kanne heißen Wassers.

Harvey folgte den Bewegungen des Stewards, der die Kanne niederstellte und schweigend die Kabine in Ordnung brachte. Da faßte ihn ein eigenartiger Impuls, er zog die Brieftasche, nahm eine Banknote heraus und bot sie dem Steward.

„Nehmen Sie das", sagte er. „Dafür, daß Sie ein verdammt undankbares Schwein betreuen."

Trout machte eine zartfühlende Bewegung der Abwehr.

„Nein, Sir, wirklich nicht. Es ist mir ein Vergnügen. Das hat ja Zeit, wenn wir zurückkommen."

„Nehmen Sie", sagte Harvey rauh.

Der Steward nahm das Geld, stand eine Sekunde verwirrt da und verschwand, Dankesworte murmelnd.

Warum habe ich das getan? dachte Harvey. Zu Beginn der Fahrt hatte er Trout verflucht, und nun gab er ihm in einem Anfall krankhafter Gefühlsduselei ganz ohne Anlaß ein ganzes Pfund. Das war für ihn zu rätselhaft,



Wasserdicht und windgeschützt verpackt, stellt der Gitarrenboy seinen linken Fuß auf den Hocker, klemmt das Instrument aufs Knie und läßt seine Hillibillysongs vom Stapel, daß es in den Seemannsherzen aller Rassen und Völker nur so kracht vor Heimweh. Das ist Freddy aus der Washington-Bar am Hamburger Hafen! Ein sentimental-lustiger Wiener von 23 Lenzen mit italienisch-jugoslawischer Temperamentsskala und acht Sprachen in der Kehle. Die schluchzen, jubeln, kreischen und säuseln, die erzählen von wilden Reisen unter dem Passat und flüstern von Liebe in den Häfen aller sieben Meere. In den Kneipen von Haiti und Mexiko kennen ihn die Sailors ebensogut wie in der New Yorker „Habanera", am Strande von Neapel und an den Kais von Rotterdam. Er verkauft den Janmaaten seine Gefühle auf Schwedisch und Cubanisch, Französisch oder im Donaudialekt. Freddy weiß die Melodien und die Worte dazu, denn mit ihnen allen hat er vor dem Mast gefahren, bis irgendwo ein neuer Hafen zum Bleiben verlockte. — Im Gegensatz zum NWDR fand Michael Jary diesen Boy ungewöhnlich genug, um mit ihm „auf Band" zu experimentieren; auch „Polydor" zeigt sich interessiert. Im Schallplattenstudio, das nicht die tollen Möglichkeiten des Funks hat, läßt man sich solche interessanten Neuigkeiten wie Freddy nicht entgehen. Kommt nur noch darauf an, seine tollen Shanties mit deutschen Softs zu koppeln. Dann hat der Gitarrenboy wirklich alle guten Aussichten, aus romantisch verräucherten Seemannsbars in die Sonne des Ruhms aufzusteigen. Foto: Piz/Ginster



Gleich platzt ihm die Krawatte! Aber was macht's? Coleman Hawkins ist nach wie vor der tollste Saxophonist in der Welt des Jazz'. Wenn er in sein Horn stößt, dann platzen noch ganz andere Dinge als Krawatten, bei den Jazz-Fans zum Beispiel alle Hemmungen



Importen aus Wien: Erni Bieler und Rudi Hofstetter. Den Verehrern und Verehrerinnen des Paares zum Trost sei verraten, daß die beiden allen Gerüchten zum Trotz nicht verheiratet sind. Trotzdem aber möchte Erni immer wieder Rudis „Herz klopfen hör'n"



Fischlein, Fischlein an der Wand, wer ist der Stärkste im ganzen Land? Auch mit einem liebevollen Gaumenkitzeln wird Max Schmeling dem toten Hecht auf der Internationalen Jagdausstellung in Düsseldorf keine Antwort entlocken. Tote Fische schwätzen nicht . . .

Man spricht darüber . . .

Modeschöpfer *können nicht nur in Organza und Brokat phantasievoll sein. So macht augenblicklich folgender Ausspruch von Christian Dior die Runde unter seinen Pariser Freunden: „Leute, die den chemischen Krieg für eine moderne Erfindung halten, wissen nicht, daß sich Kleopatra schon parfümierte."*

Im Hamburger Atlantic-Hotel traf eine Weisung von Jan Kiepura ein, den dort im vergangenen Jahr zurückgelassenen, für den Jüngsten der Familie bereits aus zweiter Hand erworbenen Kinderwagen nunmehr als nicht mehr benötigt zu verkaufen und den Erlös umgehend nach Wien zu überweisen. Jan und Gattin Martha Eggerth landeten nach 16 Jahren Abwesenheit erstmalig wieder in der Donaumetropole, um auf der Bühne zu zarewitschen. Sind dort die Gagen so gering, daß man auf alte Kinderwagen zurückgreifen muß?

Nach den Filmen „Die Rechenmaschine" und „Die Schreibmaschine" wird zur Zeit die technische Serie mit den Arbeiten am Drehbuch zum Film „Die Nähmaschine" unter der Regie von Clouzot fortgesetzt. Fehlt also nur noch die Verfilmung von „Die Waschmaschine" und „Die Werkzeugmaschine". Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!

Auf der Rundreise mit seinem neuesten Jugend-Alter-Erfolg „Emil und die Detektive" stolperte R. A. Stemmle über die Tatsache, daß nicht weniger als 70 (in Worten: siebenzig) Vico-Torriani-Clubs im Bundesgebiet den Beliebtheitsrekord des filmenden Schallplattensängers unwiderlegbar beweisen. Sofort machte er sich an die Arbeit zu einem weiteren Vico-Torriani-Drehbuch. Motto: Schmiede das Gold in der Kehle, solange es weich ist. Die Konjunktur war immer ein sicheres Geschäft!



Zum uralten Thema, den Unterschied zwischen einem Optimisten und einem Pessimisten zu definieren, zwei neue Beiträge. Danny Kaye: „Ein Optimist ist ein Mann, der glaubt, daß eine Frau ihr Telefongespräch beendet hat, wenn sie ‚Auf Wiedersehen' gesagt hat." Albert Schweitzer, das Verkehrslicht im Auge: „Die Optimisten sehen immer nur grünes, die Pessimisten hingegen nur rotes Licht." Nach einer kleinen Pause fügte er nachdenklich lächelnd hinzu: „Die wirklich Weisen sind farbenblind."

Ich bin so gern zu Hause



Ernst Bader, dessen Liedertexte im Munde Hunderttausender sind, schreibt in diesen Zeilen das Hohelied des bescheidenen Lebens.

LIEBE HÖRER!

Jawohl, es stimmt: ich bin so gern zu Hause — weil ich mich in meinen vier Wänden am wohlsten fühle, und weil ich dort meine besten Gedanken und Ideen habe. Deshalb habe ich auch meinem jüngsten Liede diese Zeile gegeben, mit der ich meinen Brief an Sie begann. Ich kann es nie verstehen, wenn manche Menschen des öffentlichen Lebens sagen: „Ich habe kein Privatleben." Bedauernswert, wofür leben wir denn? Gewiß, ein Beruf, der einen restlos ausfüllt, ist etwas Herrliches, aber er wird zur Tretmühle, zur Plage, wenn man nicht einmal abschalten kann. Und das Abschalten ist für mich das schönste — neben der Arbeit. Ein Dichter hat es allerdings viel leichter als z. B. ein Staatsmann, ein Schauspieler, ein Boxer oder irgendeiner von all den vielen, die die Menschen täglich auf der Leinwand und in den Illustrierten sehen. Man kennt von uns nur die Lieder — d. h. nur die Lieder, die zum Schlager geworden sind. Manchmal tut mir das Unbekanntsein ein wenig leid, aber wenn ich an die vielen Vorzüge dieses Schattendaseins denke, so bin ich wieder recht zufrieden. Ich habe meine Ruhe. — Wenn ich in meinem kleinen Landhaus den Hühnerstall ausmiste, Unkraut jäte, die Bäume verschneide oder mit meinem Hund herumtobe, dann weiß kaum ein Mensch von denen, die an meinen „Besitzungen" vorüberwandeln, daß er viele meiner Lieder schon oft gehört, ja, vielleicht selber gesungen hat.

Ich liebe die Stille und die so oft verpönte bürgerliche Gemütlichkeit. Damit will ich nicht sagen, daß ich nicht gern ab und zu mal auf die Pauke haue. Das gehört zum Leben wie das tägliche Brot, aber auch hier ist mir die Eckkneipe lieber als die Bar. Aus diesem Leben heraus schreibe ich meine Lieder. Oft bin ich von einem Text so begeistert, daß ich auch die Musik dazu schreibe. Einen Sensationserfolg habe ich zwar damit noch nicht erreicht, aber es macht mich zufrieden, wenn Verleger und Schallplattenfirmen die Unkosten hereinbekommen. Dann sehen sie mich nicht so böse an, wenn ich Ihnen eine neue „Weltnummer" anbiete.

Ab und zu allerdings wird auch ein Werk zum Erfolg! Drei meiner Kinder sind sogar schon über Europa hinaus nach Amerika gewandert. Die „Kornblumen", zu denen Werner Cyprys die Musik schrieb, „Donna Theresa", die Paul Giese vertonte, und „Die alte Bank" aus der Lotar - Olias - Operette „Heimweh nach St. Pauli". Ja, liebe Hörer, glauben Sie mir, Freude machen ist die schönste Seite unseres Berufes. Meine große Freude ist es, wenn ich unerkannt in irgendeinem Tanzlokal sitze und wenn dann zufällig ein Lied von mir gespielt wird, nach dessen Rhythmus sich fröhliche Menschen im Tanze wiegen — wirklich, das macht mich überglücklich. Und was braucht man zum Leben mehr als ein bißchen Freude und ein paar liebe Menschen?

Alles Gute! Ihr

Ernst Bader

Ein Mahnmal von grausiger Eindringlichkeit: Ein ausgebrannter Panzer auf dem deutschen Soldatenfriedhof bei Massicault in Nordafrika

Totengedenken

Zum Volkstrauertag am Sonntag, dem 14. November

Das deutsche Volk beugt sich in Ehrfurcht vor dem Opfer seiner Toten. Aus den Gräbern von El Alamein, von Cervia, von Ypern und Ivalo, aus den großen Friedhöfen der Heimat erhebt sich an diesem Tage des Gedenkens mahnender denn sonst die Legende von der Treue all derer, die den Auftrag ihres Lebens erfüllten, auch wenn dessen Sinn ihnen unter der Gnadelosigkeit des eigenen Schicksals oft verborgen bleiben mußte. „Es hat jeder Tote des Bruders Angesicht", deshalb muß diese Legende eingehen in die Herzen aller, damit das Sterben der Millionen an den Fronten, unter den Ruinen der Städte und in den Kerkern nicht umsonst geschah. Denn auch dieses Sterben war Saat, und es ist nicht wahr, daß nur der Tod über die Erde ging. — Der gesamte deutsche Rundfunk würdigt den Volkstrauertag u. a. mit einer Übertragung der Feier des Volksbundes für Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus dem Bundeshaus in Bonn um 11.30 Uhr.



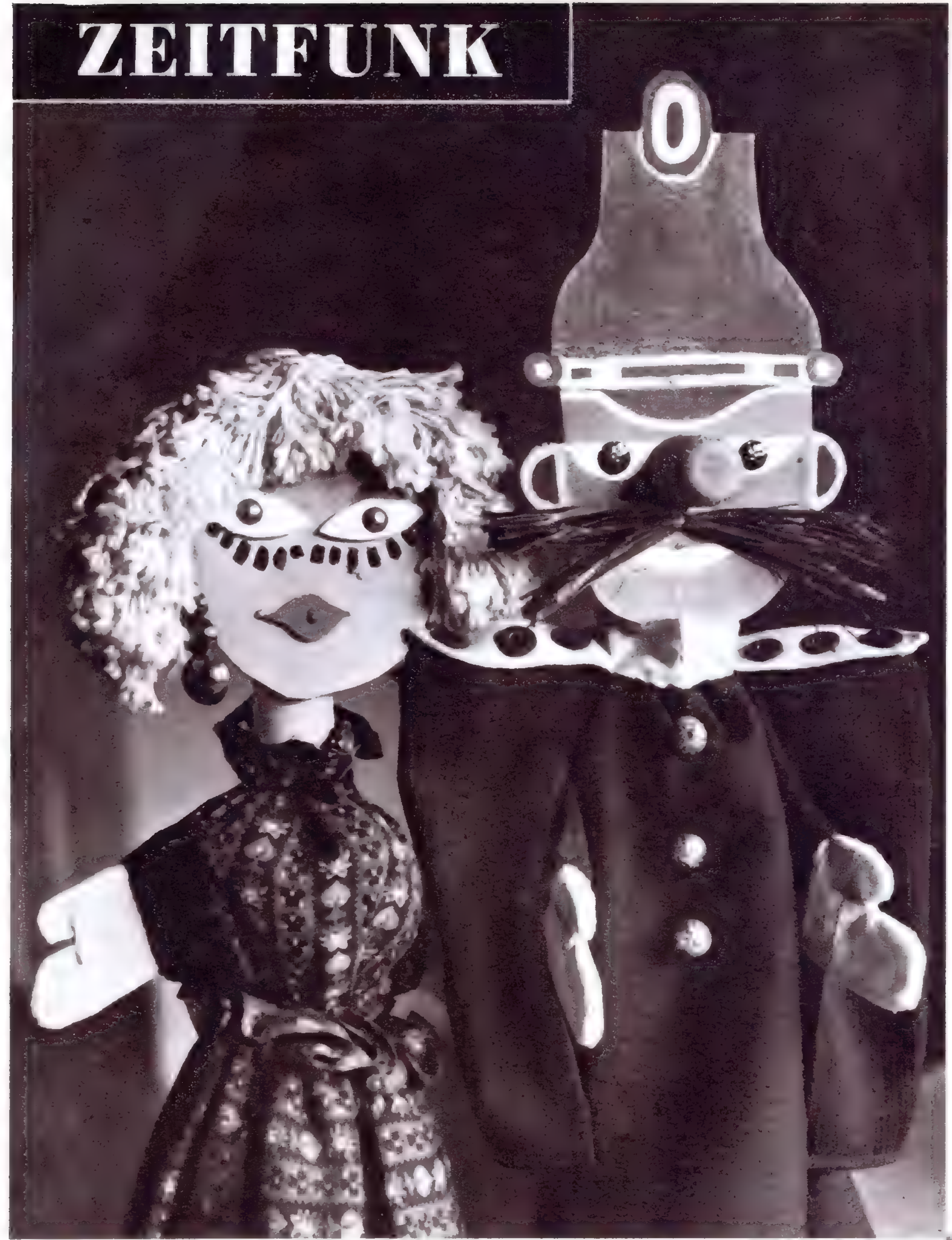
Trostreich in allem Schmerz um einen geliebten Toten bleibt für die Angehörigen stets das Wissen um den Ort seiner letzten Ruhe als einem Ziel, zu dem die Gedanken und die Bilder der Erinnerung wandern können. Wieviel trauerndes Gedenken aber irrt suchend über die Weiten Rußlands, durch den glühenden Sand Nordafrikas, durch die Schluchten des Balkans oder durch die Niederungen an der Oder und in der Mark, ohne einen Punkt des Ausruhens zu finden? Der Südwest-Funk, Baden-Baden, bringt am Nachmittag des Volkstrauertages, 15.00 Uhr, eine Sendung „Kriegsgräber in fremder Erde"

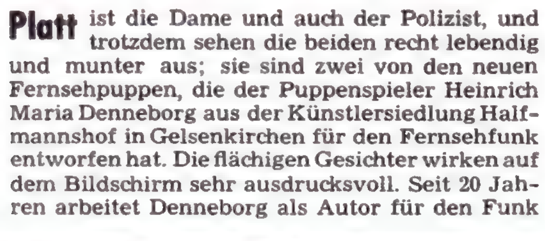


Den Waffenbrüdern von einst bereitete die italienische Bevölkerung eine feierliche nächtliche Gedenkstunde. 800 Kerzen brannten auf den Gräbern der Gefallenen von Gardone am Gardasee. Als Symbole des Lebens waren diese Kerzen zugleich eine Mahnung der toten Soldaten an die Lebenden, Haß und Zwietracht zu überwinden und die Verständigung der Völker mit ernsthaftem Willen zu suchen, damit sich die Schrecknisse des Krieges nicht eines Tages an denen wiederholen, die sich die Aufgabe stellten, das Zeitalter des Friedens und der Menschlichkeit zu verwirklichen

Fotos: Hans-Eckehard Bahr

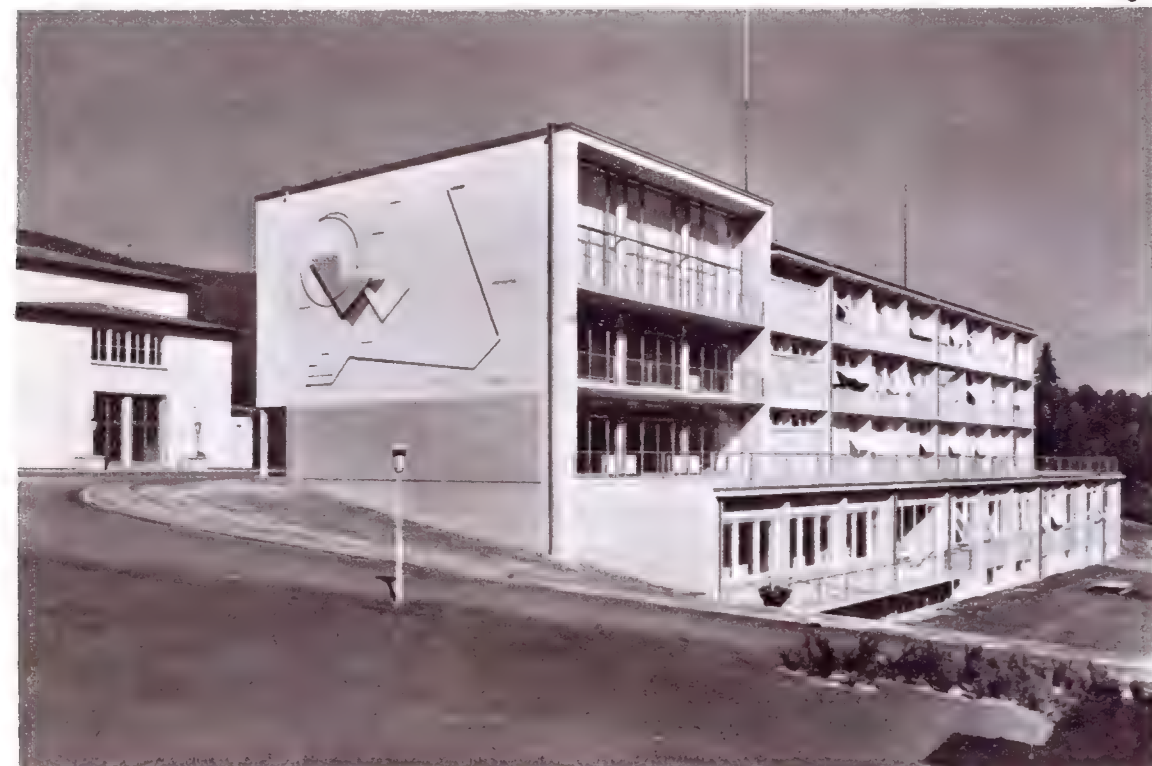
ZEITFUNK





Platt ist die Dame und auch der Polizist, und trotzdem sehen die beiden recht lebendig und munter aus; sie sind zwei von den neuen Fernsehpuppen, die der Puppenspieler Heinrich Maria Denneborg aus der Künstlersiedlung Halfmannshof in Gelsenkirchen für den Fernsehfunk entworfen hat. Die flächigen Gesichter wirken auf dem Bildschirm sehr ausdrucksvoll. Seit 20 Jahren arbeitet Denneborg als Autor für den Funk

Auf der „Funkhöhe" in Baden - Baden wurde das neue zentrale Funkhaus des SWF eingeweiht. Aus kleinsten Anfängen hat sich der SWF in acht Jahren zur drittgrößten Rundfunkanstalt der Bundesrepublik entwickelt. Aus einem provisorischen Hotelbetrieb wurde unter der Leitung von Professor Bischoff eine imposante Funkstadt. Auf der „Funkhöhe" ist man eben auf der Höhe





Spanisch kommt dem Deutschen der Trunk aus der „Bota", der tragbaren Weinflasche aus Ziegenleder, vor. Ein Druck genügt und der Weinstrahl spritzt in hohem Bogen in den Mund. Nur Neulinge kriegen den Wein dabei aufs Hemd. Hier läßt sich ein Journalist diese Methode von einem spanischen Polizisten zeigen: ein Trostschluck auf die Mercedes-Niederlage von Barcelona



Weltmeister im Angeln wollte Herr Willemsen aus Holland werden und nahm in Woffelsbach (in der Nähe von Monschau) am Preisfischen um die Europameisterschaft teil. Zwar gelang es ihm nicht, in die Siegerklasse zu kommen, doch schon die Teilnahme war für einen leidenschaftlichen Angler ein Vergnügen

Fotos: Binder, Conti (3), dpa (2), Haenchen, Keystone, Schirner, Schlapper



Es war in Schöneberg im Monat Oktober, wo der Wintersport auf dem Parkett stattfand. Dort nämlich begann der Ski-Klub Berlin in der Turnhalle der Robert-Blum-Schule mit seinen Ski-Trockenkursen. Hier sind nicht nur die Bretter der Skier gewachst, sondern auch die der Piste, und auch sonst unterscheidet sie sich noch in Kleinigkeiten von einer zünftigen „Idiotenwiese"

als daß er es hätte ergründen können. Er gab es auf. Dann wurde sein Blick von der Messingkanne angezogen, die neben dem Waschtisch stand, und die dadurch ihm in Erscheinung gerufene Aussicht auf ein einsames Diner setzte ihn in Schrecken. Wenn das Schiff im Hafen lag, speiste Renton ausnahmslos in seiner Kabine. Und Corcoran — ja sogar Corcoran hatte ihn verlassen, allem Anschein nach ohne Gedanken an eine Rückkehr. Er würde allein sein — allein, allein. Wieder senkte sich dieses schwermütige Wort in sein Gemüt.

Er war in vergangener Zeit so verzweifelt selbstsicher gewesen, hatte der Freundschaft die geballte Faust vors Gesicht gehalten, hatte mit ätzender, endgültiger Weisheit jegliches Gefühl verachtet, und nun wußte er, daß seine Weisheit nicht endgültig war.

Warum hätte er das gelernt? Die Liebe! Vor sechs Monaten noch hätte ihn dieses Wort zu höhnischem Lachen gereizt. Zu verächtlichem Spott über solche Albernheit. Jetzt aber lachte er nicht, noch auch spottete er. Er dachte an Mary.

Sollte er sie nie wiedersehen?

Er sehnte sich danach, sie zu sehen Sie hatte einst in ihrer halb verhüllten Art gesagt, das Leben werde von seltsamen zarten Unterströmungen beherrscht, die der Macht der Vernunft entrückt seien. Bei diesem Gedanken erzitterte in einem Atemholen bebender Hoffnung jener sonderbare Fatalismus, der mit ihm geboren worden war. Sein ganzes Leben lang hatte er sich in harten, messerscharfen, realen Begriffen ausgedrückt. Nun aber fühlte er undeutlich eine andere Macht, die höher war als die Vernunft, tiefer reichte.

Er seufzte schwer, stand auf, sah aus dem Fenster Längs der Hafenanlagen hatte die Arbeit aufgehört, doch was es noch immer hell. Hinter der Brustwehr des Kais erhoben sich, übereinander ansteigend, die Dächer der Stadt. Sie waren ruhig und doch lärmend. Sie schienen zu winken. Dann erhob sich mitten in seinem Grübeln plötzlich eine überwältigende Unrast. Ich kann nicht an Bord bleiben, dachte er, ich kann es einfach nicht

Das alles geschah in einem Augenblick. Und der Gedanke wurde sogleich zum Entschluß. Harvey nahm seinen Hut, eilte aus der Kabine und ging an Land.

Die Luft war kühl; seine hastenden Schritte wurden langsamer und ruhiger. Er erreichte das Ende des Molos, überquerte die Straße hinter dem Zollhaus und betrat die Plaza. Und hier hielt er inne

Die Läden waren geschlossen. Die glitzernde Fassade des Hotels stieß ihn ab; fremd. Menschen umgaben ihn. Was konnte er hier beginnen? Ringsum auf dem Platz schlenderten Leute unter den üppigen Palmen auf und ab, die Männer getrennt von den Frauen; zwei geordnete Ströme von Spaziergängern. Man sah weder Erregung noch Bewegung, bloß ein lässiges Genießen der Abendluft. Das Auftreten der Seuche innerhalb der Stadt kräuselte die Oberfläche ihres geruhsamen Lebens nicht. Dieses Leben floß dahin, schlaff und ungestört; das Heute war da, das Morgen mochte bleiben, wo es war; erhabenste Philosophie. Einen Augenblick stand Harvey beobachtend da, dann ging er unvermittelt weiter. Noch immer lag diese Unrast in seinem Blut. Er wanderte nach links, fort von der Hauptstraße, fort von den Lichtern, durch ein Gewirre schmaler Straßen, bis an der Ecke einer Gasse ein altes Gebäude vor ihm aufragte. Das war die Kathedrale. In einem plötzlichen Impuls trat er ein. Ein Gottesdienst war offenbar soeben beendet worden, der Geruch von Wachs und Weihrauch hing in der Luft; ein paar Frauen knieten tiefgebeugt vor dem Hochaltar, regungslos, eingetaucht ins blaue Düster des Raumes. Er stand sehr still, von seltsamem Staunen gepackt. Er schien die Kirche zu sehen, wie sie vor vielen, vielen Jahren gewesen war; hörte fast ehrfürchtig ein Echo jener verklungenen Schritte. und nun drang von einer flammenden Fackel der Duft brennenden Zedernholzes zu ihm. Er bewegte sich langsam unter der dem Blick entrückten Wölbung des Kirchenschiffes, wie einer, der vergebens etwas sucht — vielleicht den Frieden. Bald hier, bald dort blieb er stehen, starrte die bestickten Altardecken an, die Reliquien, den Schenkelknochen des Papstes Klemens, das von den Konquistadoren aufgerichtete Kreuz. Und dann kam er zu den Fahnen. Vor ihm hingen sie schlaff in ihrem Glaskasten: zwei Banner, die man Nelson beim Sturm auf die Stadt genommen hatte. Er musterte die Fahnen und dachte an die Hände, die vor langen Zeiten sie berührt hatten. Und plötzlich fühlte er ein sonderbares Verlangen, das Gewebe der verblaßten Stoffe zu berühren. Sogleich zuckten seine Finger: es durchfuhr ihn ein eigenartiges Gefühl des Schmerzes. Und doch war es nicht Schmerz. Eine seltsame, unnennbare Erregung, hervorgerufen durch die Vision dieser Banner, ein Zucken der Rückschau und der Schwermut, die sich in jähem Schmerz mengten. Jetzt war etwas dagewesen, und schon war es wieder fort. Er konnte diese absonderliche Empfindung nirgends einordnen, ihr Ursprung war unerklärlich; aber sie beunruhigte ihn deshalb nicht weniger; hinterließ in seinem Gemüt öde Trauer.

Noch immer gequält dadurch, daß eine solche Regung ihm abgerungen werden konnte, wandte er sich ab, verließ die Kathedrale, stand unschlüssig auf den ausgetretenen Stufen. Jetzt war es schon ganz dunkel. Von der See her zuckte ein funkelnder Lichtstrahl auf, beleuchtete einen Augenblick seine Gestalt mit blendendem Schein. Dieser unerwartete Blitz — der glich jenem Gedanken: einen Augenblick Licht, dann wieder Untertauchen ins Dunkel.

Hinter ihm lagen die Schatten der Kirche. Und vor ihm — was lag vor ihm? Er stieg die Stufen hinab, schlenderte aufs Geratewohl das Ufer entlang. Seine Einsamkeit bedrückte ihn wie ein Fluch. Und wieder packte ihn das Verlangen, zu fliehen. Er dachte: Was ist über mich gekommen? Wenn ich nicht vor mir selbst fliehen kann, werde ich verrückt. Einem plötzlichen Einfall gehorchend, überquerte er die holperig gepflasterte Straße und trat in ein beleuchtetes Café neben dem alten, von allerlei Kram bedeckten Hof eines Trödlers.

Es war ein armseliges Lokal, eine gewöhnliche Weinschenke, niedrig gewölbt, halb unter dem Niveau der Straße. Der Fußboden aus Stein, die Tische aus nicht gestrichenem Holz. In der Mitte hing an einer Kette eine Öllampe. Hinter dem Schanktisch stand ein junger Spanier in Hemdsärmeln und verzehrte seine Abendmahlzeit: schwarzes Brot mit Oliven.

Von Zeit zu Zeit wandte er den Kopf, um die Kerne über die Schulter zu spucken. Dieses Kopfwenden war ein zartfühlendes Zugeständnis an feine Sitte. Auf den hölzernen Bänken saßen bunt zusammengewürfelt die Gäste: nur Männer, alle von jener Art, die sich in der Nähe des Hafens umhertreibt. Sie blickten Harvey neugierig an, als er an einem Tisch Platz nahm. Und er erwiderte diese Blicke. Es faßte ihn ein merkwürdiges Gefühl der Überraschung darüber, daß er hier war. Diese Übergänge vom Schiff zur Kathedrale, von der Kathedrale zur Schenke verwirrten ihn. Aber hatte irgendein Mensch das Recht, die ihm vorausbestimmte Anwesenheit in Zeit und Raum zu bekritteln? Das war keine bloße Angelegenheit des freien Willens, auch nicht des Zufalls. Kein Zusammentreffen von Umständen, kein Spalten der Sekunden durch die Unendlichkeit hätte ihn in dieser Stunde zu dieser Schenke bringen können. Es war Bestimmung. Er fühlte dies mit absolut unerschütterlicher Überzeugung.

Der plattfüßige Kellner brachte ihm, mit den ungeheuren Segeltuchschuhen über den Fußboden schlurfend, ein Glas Wein. Mit einem schmutzigen Baumwolltuch wischte er die Weinpfützen vom Tisch, dann stellte er das Glas nieder, nahm das Geld in Empfang, als ob es eine Schmähung wäre, und kehrte zu seinen Oliven zurück.

Harvey saß vorgeneigt da und blickte den tiefbraunen Wein an. Dann hob er das Glas und leerte es. Er brauchte nichts zu fürchten — jene dumme Gier von einst war vorbei. Auch dieses Wissen überkam ihn jetzt mit absoluter Überzeugung. Wie hatte er je eine Flucht auf diese Weise für möglich halten können? Jetzt nicht mehr! Jetzt war sein Zustand anders; er selbst hatte sich so sehr geändert, daß er sich kaum wiedererkannte.

Er seufzte unhörbar und hob die Augen, die durch ein unerwartetes Bild gefesselt wurden. Ein Mann stand in der Tür. Einen Augenblick stand er dort, sah sich um, duckte dann den Kopf unter den Türpfosten und trat ein. Es war Corcoran.

Sogleich bemerkte er Harvey. Die beiden starrten einander an, dann kam Corcoran herbei, ließ sich auf einen Platz am Tisch fallen und trocknete seine Stirn. Die gewohnte Miene wohlgefälligen Gleichmuts war verschwunden. Er sah kläglich verstimmt aus. Sein Gesicht war staubig, von Schweißbächlein durchzogen, als ob er vor ganz kurzer Zeit in großer Hast gewesen wäre. Ohne ein Wort an Harvey zu richten, bestellte er unvermittelt etwas zum Trinken, steckte das Taschentuch ein und rückte den Stuhl so, daß er die Tür im Auge behalten konnte. Sobald das Getränk kam, tat er einen langen Zug aus seinem Glas, wischte sich die Lippen mit dem Handrücken, trank dann, als hätte er sich nachträglich eines Besseren besonnen, noch einmal, schöpfte tief Atem und stöhnte. Und schließlich lächelte er. Doch das war ein unsicheres Lächeln, beladen mit der frischen Erinnerung an heftige Erregung.

„Das ist fein", erklärte er kopfschüttelnd. „Aber meiner Treu, wenn ich nicht so tüchtige Fersen hätte, wir wären im Diesseits nicht mehr zusammengetroffen."

„Was ist denn los?" fragte Harvey.

„Was los ist?" stöhnte Corcoran. „Eine durch und durch peinliche Geschichte. Und an allem ist Bob Sinnott schuld, obwohl ich das vielleicht nicht sagen sollte, jetzt, da er mausetot ist, Gott hab ihn selig."

Harvey starrte ihn schweigend an. Vor einem Augenblick waren seine Gedanken noch zu einer erhabenen Tonart abgestimmt gewesen. Und eine Prophetie des Schicksals hatte ihm in den Ohren geklungen. Unklar hatte er eine Vision gesehen, hatte gefühlt, daß ihm eine Botschaft aus der Vergangenheit gebracht werde. Und nun saß er hier, diesem allgegenwärtigen Irländer gegenüber, hörte dessen phantastische Beschwerde gegen einen Bob Sinnott, der „mausetot" war! Oh, hatte denn das Leben kein Gefühl für Werte? Außer diesem Gefühl für lächerliche, alberne Gegensätze?

Er bewegte sich unruhig, zwang einen Seufzer nieder und sagte: „Ist das der Mann, den Sie den Professor nannten?"

„Das ist er", rief Jimmy höchst aufgeregt. „Der Mensch, der mich hierhergebracht hat, weil er mir schrieb und mich bat, zu ihm zu kommen, mit allerlei Versprechungen, und der Himmel weiß, womit noch — heilige Gottesmutter, verzeih ihm im Fegefeuer! Ein Rummelplatz vor der Stierkampfarena — eine Art Jahrmarkt könnte man's nennen; das war sein Unternehmen, solche Vergnügungsstätten sollen hierzulande sehr einträglich sein. Wenigstens hat er das behauptet. Verzeih's ihm Gott. Und Bob ist sein ganzes Leben lang oben geschwommen, wissen Sie. Aber Sie sollten das Lokal nur sehen! Bei allem, was heilig ist, er wollte mich arg übers Ohr hauen, wenn ich mich nicht sehr täusche. Ich konnte es nicht überwinden — daß Bob mich so hineinlegen konnte."

„Wie meinen Sie das?"

Jimmy machte eine gequälte Armbewegung.

„Bob muß gewiß schon in der Klemme gewesen sein, als er den Brief schrieb. Bis über beide Ohren in Schwierigkeiten und bis zum Scheitel in Schulden. Er hat sich Geld geborgt mit der Begründung, daß ich hier eintreffe und mich an seinem Geschäft beteilige. Kann man sich etwas Ärgeres vorstellen?"

„Sie haben ihm doch nicht versprochen, Geld in sein Geschäft zu investieren?"

Corcoran hatte einen langandauernden Hustenanfall und mußte furchtbar röcheln, daß sein Gesicht ganz rot wurde. Endlich blickte er albern-unschuldig auf und sagte:

„Ah, wovon sprechen Sie?"

Tiefes Schweigen.

„Ich verstehe", sagte Harvey ironisch. „Nun schön, wenn der Mann tot ist, ist die Geschichte aus."

„Freilich ist er tot", rief Jimmy. „Das verdammte Fieber, das hier in der Stadt umgeht, hat ihn erwischt. Wenn er bloß ehrbar vor einem oder zwei Monaten gestorben wäre, wäre es nicht so schlimm gewesen. Aber mir auszukneifen, einen Tag vor meiner Ankunft! Meiner Treu, das ist der Gipfel schlechter Manieren." Seine Entrüstung war so furchterregend, daß Harvey, der sich jener früheren Versicherung einer „großen Geschäftsbeteiligung" und der „unübertrefflichen Fähigkeiten des Professors" erinnerte, unwillkürlich lächeln mußte. (Fortsetzung folgt)

Der Schmuck war noch

Der bekannte Hellseher Milo Renelt sah im Geiste die Diebes-Beute





Ausgeraubt fand Frau P. ihre Schrankfächer und Handtaschen. Die Einbrecher hatten ganze Arbeit geleistet (links). Der Hellseher Milo Renelt erklärte sich bereit, den Fall zu lösen. Mit präzisen Angaben schilderte er die Eigenart der gestohlenen Schmuckstücke



Fußspuren konnte die Polizei im Garten sichern. Fingerabdrücke wurden nicht gefunden. Die Einbrecher waren mit größter Vorsicht beim Aufknacken der Schlösser vorgegangen



Der Schmuckbeutel wurde in einer Manteltasche wiedergefunden, wie es Renelt vorausgesagt hatte. Die Diebe mußten während ihrer Arbeit gestört worden sein und waren geflohen



Mit verblüffender Genauigkeit schilderte der Hellseher diese Ringuhr, die sich unter der Diebesbeute befand. Sogar die genaue Stellung der Zeiger war Milo Renelt bekannt. Sie standen auf 2 und 7, als sie die Einbrecher in den Beutel steckten

Fotos: v. Koerber

im Haus

in einer Manteltasche

Vor wenigen Wochen berichteten wir über die Problematik des Hellsehens als Aufklärungsarbeit für die Polizei. Wir erwähnten damals den Hellseher Milo Renelt, dem es schon mehrmals gelungen ist, durch verblüffende Experimente zu beweisen, daß man ihn ernstnehmen muß. Jetzt begann durch ein neues Bravourstück wieder das Rätselraten um diese „Kunst". Renelt löste in Hamburg das Rätsel um einen geheimnisvollen Einbruch, bei dem Schmuck und Kleidungsstücke im Werte von 10 000 Mark gestohlen wurden.

Frau P. befand sich gerade auf einer Auslandsreise, als unbekannte Täter in ihre Wohnung eindrangen und stahlen, was ihnen an Lohnenswertem unter die Finger kam. Die Polizei fand am anderen Tage nur die durchwühlten Räume, von den Dieben fehlte jede Spur. Nicht einmal Fingerabdrücke konnten sichergestellt werden. Als Frau P. ihren Urlaub abbrach, um schnellstens nach Hause zurückzukehren, entschloß sie sich, den Hellseher Milo Renelt um Rat zu fragen. Renelt erklärte sich bereit, den Fall auf seine Art zu lösen. Mit peinlicher Genauigkeit beschrieb er der Bestohlenen die Schmuckstücke. Die Täter seien zwei schlanke Männer zwischen 20 und 30 Jahren, die bereits einschlägig vorbestraft wären. Die Diebe hätten zwar keine Fingerabdrücke hinterlassen, aber im Garten seien deutliche Fußspuren zurückgeblieben. Frau P. war verblüfft über diese Genauigkeit der Angaben. Den Vogel schoß Renelt allerdings ab, als er ein Medaillon beschrieb. „Man kann es aufklappen, ich sehe darunter eine Wölbung und schwarze Striche." Frau P. wußte sofort Bescheid. Renelt beschrieb ihre Ringuhr. Als der Hellseher erfuhr, daß es sich um eine winzige Uhr handle, bestimmte er die Zeigerstellung: sieben zu zwei. Immer wieder betonte er, daß die Beute in einem dunklen Schrank gelegen habe, jetzt aber hinter einer hellen Tür, in Wolle verpackt, liege. Und plötzlich schoß Renelt mit der Sensation heraus: Der Schmuck muß sich noch in der Wohnung befinden, die Einbrecher wurden bei ihrer Arbeit gestört.

Frau P. machte sich sofort an die Suche. In einem eingebauten Garderobenschrank fand sie einen der vermißten Mäntel. Nicht einmal die Polizei hatte ihn beachtet. In der Manteltasche steckte ein Beutel mit dem gesamten vermißten Schmuck. Die Zeiger der Ringuhr standen auf 7 und 2! Wie sich später herausstellte, hatten auch die Angaben Renelts über den Fluchtweg der Täter gestimmt.

Seit einigen Tagen wird nun inoffiziell versucht, den Hellseher für eine interessante Sendung der Fernseh-Produktion zu gewinnen. Ob Milo Renelt vor die Kamera treten wird, ist allerdings noch fraglich.

Allerhand, allerhand ...

Lou van Burg will die Fernseher mit illustrierten Schlagern beglücken

In den Pausen keine Pausen. Nach diesem Motto soll das Fernsehen zukünftig die Lücken zwischen den einzelnen Sendungen überbrücken. Lou van Burg, gebürtiger Holländer, seit Jahren Fernseh-As in Frankreich, hatte eine Idee: Gemeinsam mit einer Filmgesellschaft ließ er drei Schlager verfilmen. Er versah sie mit einer dem Text entsprechenden kleinen Spielhandlung und will es im Laufe der Zeit auf 50 bis 60 illustrierte Schlager bringen, wenn die ersten Streifen beim Publikum „ankommen". Aus dem Ausland liegen bereits etliche Wünsche der Fernsehgesellschaften vor. Wenn van Burgs Experimente klappen sollten, werden die Zuschauer vor den Bildschirmen also zukünftig in den Sendepausen nicht nur akustisch, sondern auch optisch mit Schlagern berieselt. Eine Frage dürfte sein, wie oft sich so ein Schlagerfilm wiederholen läßt, bevor das Publikum sich entschließt, die Fernsehsender zu stürmen. Hier servieren wir einige Kostproben der zu erwartenden optischen Genüsse.





„Ich hatte schon für zwei Mark fünfzig Pralinen ihr gesandt ..." So singt Lou van Burg in seinem Standardschlager „Allerhand, allerhand". Und so werden ihn die Fernsehteilnehmer zukünftig als versetzten Liebhaber auf einer Bank im Park sitzen sehen, bis als Kupidos maskierte Kinder ihn trösten. „Allerhand, allerhand", kann man da nur sagen, und man fragt sich: „Wer tröstet uns?"

„So ein spanischer Kuß" heißt ein weiterer verfilmter Schlager. Hier sieht man, wie Lou van Burg als leidenschaftlicher Liebhaber die Gitterstäbe (aus Gummi) auseinanderbiegt, um der Angebeteten so nahe wie möglich zu kommen

Onduliert und angebronzt werden die Kleinen, die zukünftig als Kupidos pausenfüllend über die Bildschirme flattern sollen. Über Geschmack läßt sich nicht streiten. Und allen, die dagegen sind, sei der Abstellknopf am Apparat empfohlen

Leserbriefe

Wozu der Stempel?

Sie veröffentlichen in Heft Nr. 40 auf Seite 16 einen Artikel über das deutsche Frischei. Darin wird lediglich von dem Anlieferungsstempel der Eiersammelstelle gesprochen, die eigentliche Kennzeichnung durch den „Deutsch"-Stempel überhaupt nicht erwähnt, geschweige denn bildlich wiedergegeben. Es ist deshalb auch nichts von der Kontrollnummer der betreffenden Eierkennzeichnungsstelle, welche für die Prüfung und Deklarierung der Güte und des Gewichts des Eies verantwortlich ist, erwähnt. Sie ist eine Kontrollmaßnahme der Eierstandardisierungsstelle gegenüber der örtlichen Eiersammelstelle und seitens der letzteren wiederum gegenüber dem anliefernden Erzeuger. Der von Ihnen geforderte Datumstempel ist in der Theorie sehr gut, an Versuchen zu seiner Einführung hat es nicht gefehlt. Wer garantiert aber dafür, daß der Erzeuger dem Ei wirklich das Datum des Legetages aufstempelt? Solange es keine Möglichkeit gibt, daß das Huhn im Moment des Legens den Datumstempel aufdrückt, bleibt seine Anwendung problematisch. Es bleibt daher nur die Möglichkeit, die Eier (außer der Sortierung nach Gewichtsklassen) mittels Durchleuchtung auf ihre innere Beschaffenheit und Güte zu prüfen, wie dies in der Erläuterung zum 3. Bild Ihres Artikels ganz richtig angedeutet ist. Das geprüfte und für gut erkannte Ei wird mit dem „Deutsch"-Stempel, der auch die Gewichtsklasse (S, A, B, C usw.) angibt und mit der Kontrollnummer der Prüfungsstelle (Eierstandardisierungsstelle) versehen. Das Ei hat bedauerlicherweise vor diesem wie vor einem Datumstempel nicht soviel Achtung, daß es bei längerer Lagerung nicht doch älter wird; Erfassungsstellen und Fachhandel haben daher die Aufgabe, die gekennzeichneten Eier raschestens dem Verbraucher zuzuführen. Die Hausfrau wird die Geschäfte, die ihr geprüfte Eier stets in bestem Zustand aushändigen, bevorzugen. Bei nicht standardisierten Eiern besteht, wenn sie minderwertig sind, keine Kontrollmöglichkeit, Lieferant oder Erzeuger festzustellen, um Mißstände abzustellen. Zur Zeit ist eine Luftkammer von höchstens 8 Millimeter Höhe vorgeschrieben. In dem Entwurf der Novelle zur Eierverordnung ist mit höchstens 5 Millimeter Luftkammerhöhe eine Verschärfung des Qualitätsanspruches vorgesehen.

Bundesarbeitsgemeinschaft für das deutsche Frischei e. V., Bonn.

Mit Respekt gesagt

Ich frage alle Fernsehteilnehmer: Lohnt es sich, das Fernsehgerät einzuschalten? Nein, es lohnt sich nicht. Schade um die Abnutzung der Bildröhre. Hinzu kommt die monatliche Gebühr, mit Respekt gesagt: aus dem Fenster geworfenes Geld. Offen gestanden, wenn sich das Fernsehprogramm nicht bald bessert, verkaufe ich mein Gerät gern und ohne Trauer weit unter seinem Selbstkostenpreis. *K. B., Bispingen.*

Hellsehen

Herr „Milo", auf den Sie sich in Ihrem Bericht „Hellsehen verboten" beziehen, ist kein Hellseher. Sie vertreten da einen sonderbaren Standpunkt. Wäre Milo als Hellseher anzusprechen, dann wäre tatsächlich jeder Meteorologe einer Wetterwarte — das ist der Mann, der uns mit einiger Sicherheit das Wetter voraussagt — ein Hellseher! Die Befähigung, aus irgendwelchen Ereignissen, Beobachtungen und dergleichen die richtige Schlußfolgerung zu ziehen, hat mit Hellsehen nichts zu tun. Hellsehen ist viel mehr und liegt auf ganz anderem Gebiet. Daher ist es auch zu begrüßen, daß der Herr Bundesinnenminister den sogenannten Hellsehern eine Grenze gesetzt hat.

Heinrich Sch., Niederbachem.

Der ONKEL DOKTOR *hat gesagt ...*

Das geht auf Kosten Ihrer Nerven!

Sie schlafen schlecht, Sie träumen wilde Träume, Ihr Puls schlägt abends einen raschen Galopp, neuerdings geht Ihnen „alles auf die Nerven", Sie bringen keine Geduld mehr für Ihre Nächsten auf? Woran kann das liegen — wollen Sie von mir wissen.

Als Mediziner müßte ich mit Ihnen jetzt eine ganze Reihe verschiedener Fragen besprechen. Sie ernähren sich recht gut. Sie rauchen nicht zu viele Zigaretten. Sie trinken auch nicht zuviel Bohnenkaffee. Am Alkohol kann es auch nicht liegen. Ernstliche Krankheitszeichen haben wir bei Ihnen nicht finden können.

Mir fällt gerade mein letzter Hausbesuch bei Ihnen ein. Sie wohnen doch an der großen Ausfallstraße der Stadt. Die Straßenbahn fährt genau vor Ihrem Fenster die Kurve in die Katharinenstraße. Als Sie in Ihrem schönen Vorderzimmer auf der Couch lagen — ich glaube, Sie hatten an dem Abend einen besonders heftigen Anfall mit Herzjagen, Schwindelgefühl und unerträglichen Kopfschmerzen — da fiel mir folgendes auf: Neben Ihrem Lager hatten Sie Ihren „Super" in recht beachtlicher Lautstärke laufen. Sie haben gar nicht gemerkt, daß die Musik, die dem Radio entströmte, unsere erste Unterhaltung störte. Ich hatte den Eindruck, daß Sie von den Geräuschen und Tönen, die dem Gehäuse entquollen, auch nicht das Geringste mehr bewußt wahrgenommen haben. Als ich mein Hörrohr auf Ihre Brust setzte, stellte ich mit der linken Hand den linken Knopf am Radioapparat ab. Im gleichen Augenblick sah ich in Ihrem Gesicht einen etwas erschrockenen Zug, den ich mir zunächst nicht erklären konnte. Mitten in die für Sie nun ungewohnte Stille knatterte allerdings wenige Sekunden später das Geräusch eines Motorrades und kurze Zeit später dröhnte eine schwere Dieselmaschine vorbei, die Straßenbahn ließ nicht lange auf sich warten. Für mich war der langsam ansteigende Quietschton und das Rumpeln der Eisenräder eine Gehörstortur, denn ich wohne in einer stillen Seitenstraße. Mir fällt es schon an manchen Abenden schwer, das leise spielende Radio des Nachbarn zu ertragen oder das unsinnige Bellen des abends vor die Tür geführten Dackels. Wenn bei mir vor der Haustür ein Autofahrer es wagen sollte, sich den Weg zum Klingelknopf durch heftiges und anhaltendes Hupen zu ersparen, dann werde ich die Treppen hinunter zum Hürdenläufer. Ich sage Ihnen, der Arme bekommt etwas zu hören von mir!

Wenn mich schon relativ geringe unsinnige Geräusche heftig stören, wie werden Sie nun mit dem konzentrierten, pausenlosen Krach vor Ihrer Haustür fertig? Sie haben sich einfach daran gewöhnt, sagen Sie? Sie haben sich höchstens abgewöhnt, sich äußerlich über den schrecklichen Lärm zu erregen. Sie haben den Lärm in sich selber "verdrängt". Leider schlagen derartige „Verdrängungen" von Ärgersituationen nur allzu häufig auf „die Nerven". Die Folgen sind dann Ihre nervösen Kreislaufbeschwerden, gegen die man Ihnen selbstverständlich nervenberuhigende Mittel, kreislaufregulierende Medikamente verschreiben kann. Die Ursache Ihres Leidens liegt aber trotz aller Behandlungsversuche direkt vor Ihrer Haustür. Sie müssen sich zur Wehr setzen gegen jede Art unsinnigen Lärms. Gegen schlechte Gerüche würden Sie sich ja auch sofort wehren. Wir sind keine „Naturkinder" mit unverbrauchten Nerven mehr. Das Berufsleben verlangt heutzutage zuviel Einsatz aller Kräfte. Sogar die Vergnügungen sind durch den Volleinsatz aller Geräuschkulissen, Radio, Grammophon, Jazzorchester und Reklame-Lautsprecherwagen zu einer Ohrenpein für den empfindlicheren Menschen geworden. Mindestens 60 Prozent aller Menschen aber reagieren heute schon so stark auf Nervenreize, daß sie Kreislaufstörungen der verschiedensten Art aufweisen.

Sie haben ein Recht auf „Geräuschpausen" im Laufe von 24 Stunden. Deshalb lassen Sie sich lieber erst einmal ein Doppelfenster in Ihr Vorderzimmer einbauen, bevor Sie einen neuen Radioapparat kaufen! Deshalb kämpfen auch Sie an Ihrem Platz mit uns allen zusammen gegen unsinnigen Lärm. Das sagt Ihnen heute Ihr **Funk-Doktor.**



TECHNIK UND FORTSCHRITT

Woher weiß man, wie alt ein Fundstück aus grauer Vorzeit ist, eine Mumie zum Beispiel, die heute im Land am Nil gefunden wird, ein Werkzeug unserer Vorfahren vor Tausenden von Jahren oder ein versteinertes Tier? Bisher haben die Wissenschaftler in mühseliger Arbeit Steinchen um Steinchen zusammentragen müssen, um das Alter solcher Dinge zu bestimmen. Heute kommt die Technik auch dem Altertumsforscher zu Hilfe: sie hat ihm ein Gerät in die Hand gegeben, das diese Aufgabe spielend löst und bis auf ein Jahr genau das Alter „mißt".

Atom-Uhr zählt Jahrtausende

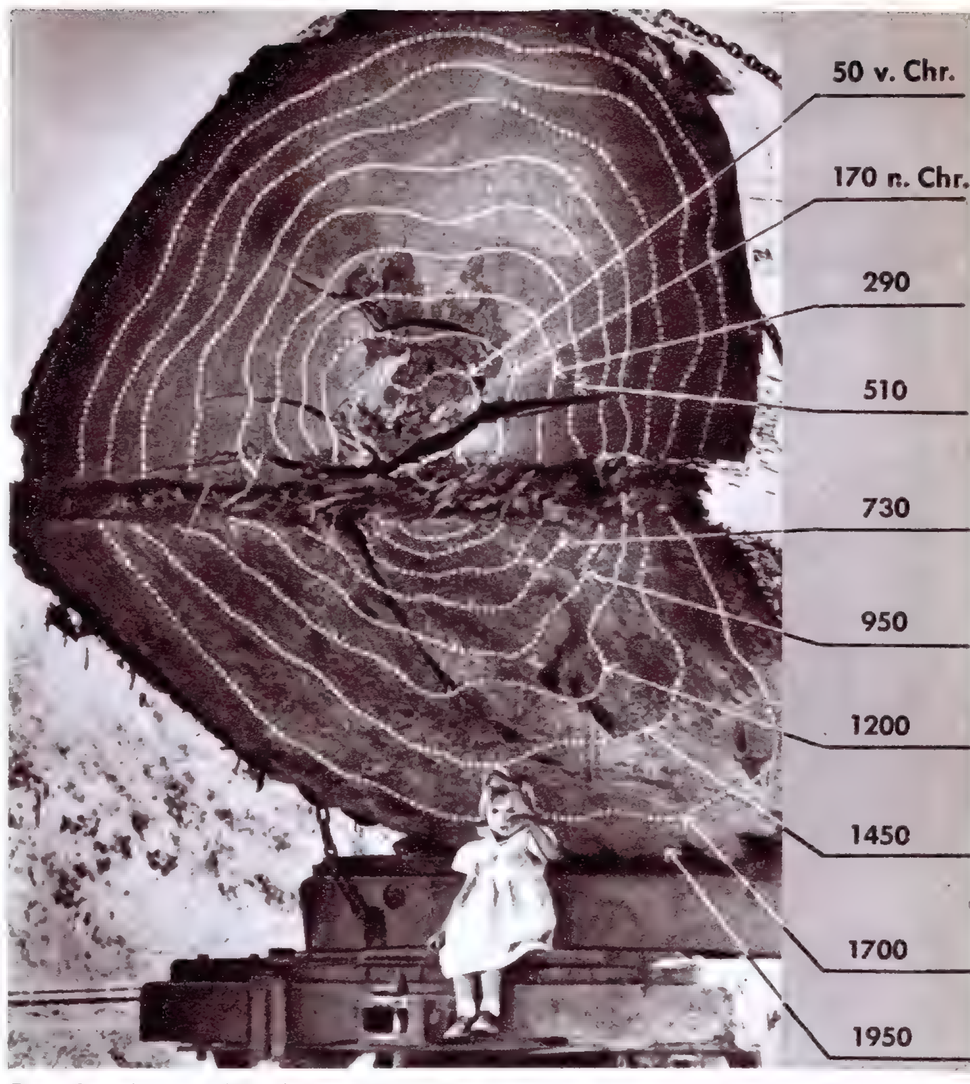
Die Technik enträtselt Geheimnisse des Altertums

Das Amt für Bodenforschung in Hannover stellt z. Zt. eine solche Apparatur auf, die für Deutschlands Vorgeschichtsforschung umwälzende Folgen haben dürfte: Es handelt sich um eine hochempfindliche Einrichtung, die nach dem Prinzip des Geigerzählers aufgebaut und in der Lage ist, das Alter von Fossilien zu datieren. Es ist die erste Anlage in Europa. Ihr Probestück wird darin bestehen, an Hand eines nur 100 Gramm schweren Balkenstückchens aus der alten Kirche von Bornhöved bei Neumünster deren Alter zu bestimmen. Nach der Überlieferung stammt das Holz noch von einer Eiche aus heidnischer Zeit.

Die zeitliche Einordnung von Bodenfunden war bisher das größte und schwierigste Problem der Vorgeschichtsforschung, vor allem dann, wenn schriftliche Dokumente aus der gleichen Epoche fehlen oder nicht zu entziffern sind. Die Atomwissenschaft hat nun eine Methode entwickelt, die ganz andere Wege geht. Die neue Methode beruht auf der Erkenntnis, daß es ein radioaktives Kohlenstoff-Isotop gibt, das die Ordnungszahl 14 hat. Heute weiß man, daß dieser Kohlenstoff unaufhörlich gebildet wird, wenn die Neutronen der kosmischen Strahlen aus dem All Stickstoffatome unserer Atmosphäre zerschlagen. Alle Pflanzen nehmen Kohlenstoff 14 auf, so daß einer bestimmten Menge Kohlenstoff stets eine ganz bestimmte Radioaktivität entspricht. Da die Pflanze die „Urnahrung" auch für Mensch und Tier ist, findet sich Kohlenstoff 14 in jedem lebenden und toten Organismus. Wie jede radioaktive Substanz hat auch C 14 nur eine bestimmte Lebensdauer. Die Strahlung wird mit jedem Jahr schwächer, und bei C 14 ist sie nach 5360 Jahren nur noch halb so groß. Das heißt aber, daß ein Stück Holz nach 5360 Jahren nur noch die Hälfte Strahlung abgibt. Den Atomforschern der Universität Chikago ist es nunmehr gelungen, Geigerzähler (das sind Radioaktiv-Strahlungsmesser) zu entwickeln, die so empfindlich sind, daß sie den Strahlungsunterschied der Materie von fast einem Jahr genau erkennen.

Die „Atomuhr" wird in den USA bereits häufig angewandt. Dort geht man bei den Versuchen so vor, daß man zunächst die C-14-Strahlung und damit das Alter von Gegenständen abtastete, von denen schon bekannt war, aus welcher Zeit sie stammten. Die Mammutbäume Kaliforniens waren das erste Objekt. Der Kern eines gefällten Baumes (Bild) wurde vom Geigergerät als 2100 Jahre alt angegeben. Die spätere Nachprüfung ergab fast die gleiche Zahl an Jahresringen. Die Untersuchung am Holz eines ägyptischen Mumiensarges der Königin Merit-Amon, dessen Alter mit 3350 Jahren genau bekannt ist, wurde vom Geigerzähler als nur um ein Jahrzehnt älter ausgewiesen. Das mag auch genau zutreffen, da das Holz bei der Verarbeitung gewiß nicht frisch war.

Große Überraschung löste die Untersuchung alter Indianerwaffen aus, die in der Nähe von Albany von pflügenden Farmern gefunden wurden. Sie müssen 5000 Jahre alt sein. Indianische Stämme wurden in diesem Teil Nordamerikas aber erst vor 2000 Jahren vermutet. Das sensationellste Ergebnis wurde aber soeben mit der Atomuhr bei der Bestimmung von Pergamentdokumenten aus der Zeit Christi erzielt. 1947 hatten beduinische Ziegenhirten am Toten Meer in einer Felswand in Tonkrügen versiegelte brüchig-alte Pergamentrollen entdeckt. Enttäuscht verkauften sie den „Plunder" in Jerusalem als Kuriosität. Er erwies sich aber als ein einzigartiger Fund: Die völlige Niederschrift des Buches Jesaja.



Das Alter dieses kalifornischen Mammutbaumes wies die „Atomuhr" mit 2100 Jahren aus. An den Jahresringen konnte man dann abzählen, daß diese Angabe wirklich stimmte

Bald jedoch entstand über Alter und Echtheit bei der Fachwelt eine leidenschaftliche Diskussion. Da sprang Dr. Libby von der Universität Chikago mit seinem hochempfindlichen Geigerzähler ein. Libby verbrannte ungefähr 30 Gramm der Leinenhülle der Schriftrolle zu reinem Kohlenstoff und prüfte diesen mit einem Geigerzählrohr. Ergebnis: Das Leinen, mit dem die am Toten Meer gefundenen Schriftrollen umhüllt waren, ist aus Flachs hergestellt worden, der vor etwa 1900 Jahren gewachsen war. Diese Datierung der Schriftrollen vom Toten Meer ist von ungeheurer Bedeutung für die Bibelforschung, der es bisher an einem klaren Beweis dafür fehlte, daß die Bibel — wenigstens zum Teil — damals schon existierte. Sie kann nun mit Recht behaupten, daß das Buch Jesaja in der Form, wie wir es heute kennen, z. Zt. Christi auf Hebräisch vorhanden war.

Dr. Richter vom Amt für Bodenforschung glaubt, daß die C-14-Messungen bis auf 20 000 Jahre zurück exakt sind, und daß mit ihrer Hilfe mancher noch umstrittene prähistorische Gegenstand zuverlässig eingeordnet werden kann. KHF

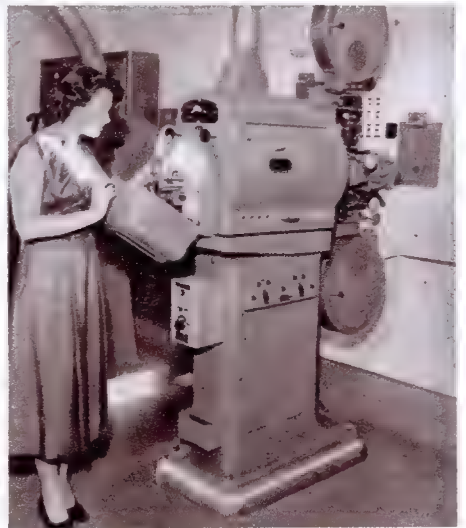
Plastischer Ton auch im Kino

Neuartige Lautsprecher-Anordnung schafft Raumton

Der dreidimensionale oder der Panorama-Film, der uns den Eindruck eines mehr oder weniger echten Raumbildes vermittelt („Hören und Sehen" berichtete im vorletzten Heft ausführlich darüber), wäre sehr unvollkommen, wenn nur das Bild, nicht aber auch der Ton „plastisch" wäre. Um diese Wirkung zu erreichen, ist man jetzt dazu übergegangen, ein plastisches Tonverfahren einzuführen, das nicht nur eine neuartige Anordnung der Lautsprecher im Kino, sondern auch eine neue und kompliziertere Arbeitsweise bereits bei der Aufnahme des Tones erforderlich macht.

Bei der bisher üblichen Technik wird im Kino der Ton über einen mitten hinter der Leinwand befindlichen Lautsprecher ausgestrahlt. Der Ton kommt dadurch stets aus der Mitte des Bildes, auch wenn sich eine sprechende Person oder eine andere Schallquelle im Bilde rechts oder links befindet. Dieser Unterschied zwischen dem Ort der sichtbaren und dem hörbaren Schallquelle wurde bisher als nicht störend empfunden, weil die bisher übliche Normalleinwand verhältnismäßig klein ist. Bei einer Panorama-Bildwand, die aber ungefähr doppelt so breit ist wie die Normalbildwand, würde dieser Unterschied dem Kinobesucher jede Illusion rauben. Man wendet deshalb beim Panorama-Film ein Wiedergabeverfahren an, das mit mehreren, meist drei bis vier, Lautsprechergruppen arbeitet. Hiervon befinden sich drei in gleichen seitlichen Abständen hinter der Leinwand und zwei im Zuschauerraum, meist an den Seiten oder an der Rückwand. Die Zuschauer erhalten hierdurch den Eindruck, als käme der Ton tatsächlich direkt von der im Bild sichtbaren Schallquelle, gleichgültig an welcher Stelle des Bildes sich dieses jeweils befindet. Marschiert z. B. eine Musikkapelle quer über die Leinwand, so wandert auch der Ton von einer Seite auf die andere mit. Er kommt für unser Ohr also immer von der richtigen Stelle.

Das Geheimnis dieser neuen, „Stereophonie" genannten, Tonausstrahlung liegt darin, daß bereits bei den Aufnahmen im Filmatelier der Ton durch mehrere, getrennt aufgestellte Mikrophone auf voneinander unabhängige Tonbänder aufgenommen wird; das sind Magnettonbänder, wie sie im Rundfunk und bei den Magnettongeräten seit langem üblich sind. Man spricht von „Magnettonspuren", von denen vier neben dem Bild auf dem Aufnahmefilm aufgegossen sind. Der Ton kann dadurch auf vier unabhängig voneinander gesteuerten Tonbändern zugleich mit dem Bild auf den Film gebannt werden. Er kann aber auch für sich auf mehrere getrennt über Verstärker laufende Tonbänder aufgenommen werden, um dann nach Fertigstellung des optischen Teils des Filmes (wie bei der Nachsynchronisierung fremdsprachiger Filme) auf die vier Tonspuren des Filmes übertragen zu werden. Es ist eine äußerst komplizierte Arbeit, die der Tonmeister nach Fertigstellung des Films am Klangfilm-Mischpult zu verrichten hat, damit der Ton bei der Vorführung des Films auch wirklich aus dem Lautsprecher ertönt, der dem Sprecher oder Sänger auf der Leinwand am nächsten ist und damit er bei einer Bewegung über die Breite der Leinwand von einem Lautsprecher zum anderen „wandert". Hierdurch ist es auch möglich, bis zu einem gewissen Grade Stimmen, Musik oder Geräusche, die aus dem Hintergrund des Bildes kommen, akustisch so wiederzugeben, daß sie tatsächlich aus dem Hintergrund zu kommen scheinen. Der so erzielte räumliche Toneindruck trägt entscheidend dazu bei, auch den räumlichen Eindruck des Bildes beim Kinobesucher zu erhöhen. Sind außerdem noch die beiden Lautsprecher im Zuschauerraum eingeschaltet, so erhält der Besucher tatsächlich die Illusion, nicht vor der Leinwand zu sitzen, sondern sich mitten im Filmgeschehen zu befinden.



„Die Stadt ist voller Geheimnisse" heißt der Film, in dem Angelika Hauff nach einjähriger Abwesenheit in Brasilien bei der Real spielt. Voller Geheimnisse ist ihr auch die neue Bauer-Klangfilm-Apparatur, bei der vier Tonköpfe die vier getrennt voneinander laufenden Tonbänder abnehmen; sie leiten den Ton zu den vier Verstärkern und dann zu den getrennt arbeitenden Lautsprecher-Gruppen im Theater

Die Einführung des Magnettons und der Stereophonie im Filmtheater wurde von der deutschen Klangfilm-Gesellschaft im Hause Siemens entwickelt und wird seit Einführung des Cinemascope-Verfahrens bei allen Cinemascope-Filmen angewendet. Der erste Cinemascope-Film „Das Gewand" wurde mit einer Klangfilmanlage in deutscher Sprache stereophonisch nachsynchronisiert, und der Präsident der amerikanischen Fox-Filmgesellschaft und Begründer des Cinemascope-Verfahrens, Mr. Spyros Skouras, äußerte sich, „daß die Klangfilmanlage der Siemens Halske AG. ebenso ausgezeichnet arbeite wie das Beste, das in Amerika hergestellt werden kann." G. H. v. Hungen

Der „Rheinprinz"

aus dem Loewe-Opta-Werk, Düsseldorf

Von den in Heft Nr. 36, Seite 10, vorgestellten neuen Geräten der Düsseldorfer Loewe-Opta-Werke wollen wir die Type „Rheinprinz" einmal kurz und sachlich unter die „Lupe" nehmen. Rein äußerlich betrachtet wird das Gerät in Kirschbaum antik — dunkel oder hell — geliefert, dazu noch mit zwei verschiedenen Bespannungen nach Wahl. Der Schaltungsaufbau gehört zu den modernsten, die wir für Geräte dieser Größe und Preislage auf dem Markt haben: Im UKW-Eingang die Doppeltriode ECC 85 in Cascode-Schaltung (in einem besonderen abgeschirmten Kästchen untergebracht), in der Zf-Stufe die neue EF 89, Ratio-Detektor und die schwere Endröhre EL 84. Dazu Magisches Auge, Anschluß für TA, zweiten Lautsprecher und eine stetig veränderliche Tonblende mit einem außerordentlich großen und wirksamen Regelbereich und optischer Anzeige in Schwarz-Weiß. Ein ovaler permanentdynamischer Tiefton-Lautsprecher und ein Hochton-Kondensatorsystem sorgen für eine Wiedergabe, die, gehörmäßig zu urteilen, ein so breites Frequenzband umfaßt, daß wohl alle Frequenzen, die ein UKW-Sender heute abstrahlt, in vollem Umfange wiedergegeben werden. Fünf Drucktasten bei drei Wellenbereichen und eine feste Ferritstabantenne für Mittel und Lang vervollständigen den Komfort. Es ist also wohl alles da, was heute verlangt wird, auch die Leistung, die auf UKW mit der in Dipolart eingebauten Metallfolie recht eindrucksvoll war. Die Leistungsprüfung, mitten in der Großstadt oft recht schwierig, ließ erkennen, daß das Gerät über eine sehr gute Trennschärfe und hohe Empfindlichkeit auf allen drei Bereichen verfügt. - f -

Es waren keine Schwarzseher

In einer westdeutschen Stadt zählte die Bundespost kürzlich die Fernseh-Außenantennen. Es waren 170. Angemeldet waren aber nur 80 Geräte. 50 stolze Antennenbesitzer gaben schließlich zu, nur eine Antenne aber keinen Fernsehempfänger zu besitzen.

Die Glocke ärgert uns nicht mehr

Entstörung läßt sich ohne Schwierigkeiten durchführen

Wer kennt nicht die Störungen, die eine Hausglocke verursacht? Man kann mitunter „auf die Bäume klettern" — und dabei bereitet die Entstörung durchaus keine Schwierigkeiten. Der Krachmacher ist der „Wagnersche Hammer" oder Anker, der als Unterbrecher arbeitet. Dort müssen wir auch den Hebel der Entstörung ansetzen.

Wird die Glocke über einen Klingeltrafo — aus dem Wechselspannungsnetz — betrieben, so überbrückt man den Unterbrecher, und die Störung ist beseitigt. Er wird in diesem Falle nicht benötigt, weil der Anker durch den Periodenwechsel — der sich in den Spulen als stetig änderndes Magnetfeld zeigt — bewegt wird. Vielleicht muß noch eine kleine Verdrehung der Einstellschraube erfolgen, damit die höchstmögliche Lautstärke erreicht ist.

Abb. 1.

Abb. 2.

Diese Radikalkur ist leider bei Glocken, die an Gleichspannung — also über eine Batterie — betrieben werden, nicht möglich, weil das Magnetfeld den Anker anzieht und sein Zurückschnellen verhindert. Erst der Unterbrecher unterbricht den Stromdurchgang, denn er entfernt sich von der Kontaktschraube. Dadurch verschwindet das Magnetfeld, und der Anker gelangt in seine Ruhestellung, wo er wieder Kontakt mit der Stellschraube bekommt. Das Magnetfeld zieht wieder an, und das Spiel geht weiter, bis der Druckknopf losgelassen wird.

Zur Entstörung muß der Unterbrecher mit einem Kondensator und in Reihe liegendem Widerstand beschaltet werden. Abb. 1 zeigt das Schaltbild, Abb. 2 die praktische Ausführung. In allen Fällen sind die günstigsten Schaltelemente durch Versuche zu ermitteln. Widerstand etwa 30—100 Ohm, Kondensator 0,1 bis 1 μF. Die Glocke in Abb. 2 ist unsymmetrisch geschaltet, bei der symmetrischen Schaltung liegt der Unterbrecher zwischen den Spulen. Zur ausreichenden Entstörung ist meistens nur ein Kondensator — etwa 0,1 bis 0,5 μF bei Wechselspannung oder etwa 1 μF bei Gleichspannung — nötig. Soll aus bestimmten Gründen beim Wechselspannungsbetrieb von der Überbrückung des Unterbrechers Abstand genommen werden, so ist außer dem Widerstand ein Kondensator von ca. 0,1 μF erforderlich. Für Summer gelten die Angaben sinngemäß. Die Firma Siemens liefert beide Teile in der Art eines Rohrkondensators zum Einbau (SKR 42). Die Bauteile sind immer in unmittelbarer Nähe des Störers anzubringen. Selbstverständlich können auch andere Kontakte nach unserem Schema behandelt werden. Bei der Entstörung von „Starkstromglocken" ist auf eine höhere Spannungsfestigkeit zu achten.

Gut eignet sich der Siemens-Bauteil SKR 52, für feuchte Räume SKW 1020 b. Ist mit einer direkten Strahlung der Glocke zu rechnen, so empfiehlt sich die Abschirmung durch ein Metallgehäuse in Verbindung mit einer guten Erdleitung.

Die Störquelle „Hausglocke", deren Krach uns manchmal um den ganzen Genuß einer Sendung bringen kann, läßt sich also fast mühelos beseitigen — vorausgesetzt, daß es nicht die Glocke des Nachbarn ist.

Telefongespräche auf Band

Eine einfache Verbindung zwischen Telefon und Bandspieler

Besitzer eines Tonbandgerätes möchten sicherlich auch Telefongespräche auf Band festhalten. Es gibt nun verschiedene Möglichkeiten, zwischen Telefon und Bandspieler eine Verbindung herzustellen. Geübte Bastler werden sich immer zu helfen wissen; da aber eigenmächtige Eingriffe in die Fernsprecheinrichtungen der Post nicht zulässig sind, gilt es, eine Vorrichtung zu ersinnen, die gewissermaßen die Gespräche aus dem Telefon herausholt, ohne daß wir den Postapparat öffnen oder anderweitig ändern müssen. Diese Forderung läßt sich leicht und ohne großen Geldaufwand erfüllen: Wir nehmen einen NF-Trafo mit einem möglichst hohen Übersetzungsverhältnis, also vielleicht 1 : 10 (wer nur einen Trafo 1 : 4 besitzt, kann es aber getrost auch probieren), und entfernen vorsichtig sämtliche Bleche, die den Kern bilden, so daß zunächst nur die Spule übrig bleibt. Dann stellen wir mit einem genügend langen Abschirmkabel (A) die Verbindung zwischen der Trafospule (Tr) und dem Tonabnehmeranschluß (TA) unseres Rundfunkgerätes her, falls wir die Gespräche direkt laut im Raum hörbar machen wollen. Zur Erläuterung dient Abbildung 1.

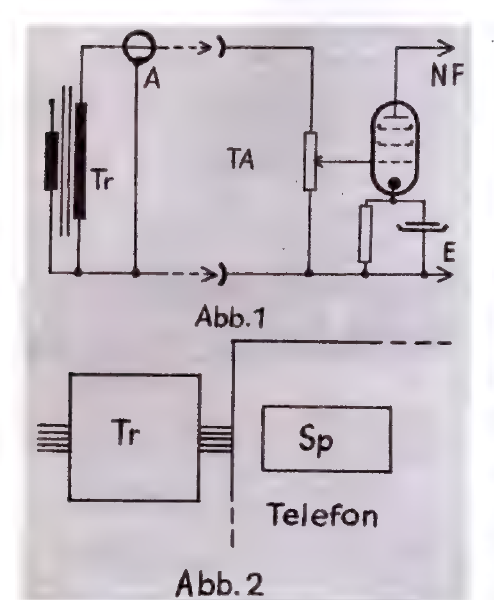


Abb.1

Abb.2

Sinngemäß erfolgt der Anschluß an den Bandspieler, wenn die Gespräche aufgenommen werden sollen. Ein Versuch zeigt, ob die Verstärkung ausreicht. Für einige Augenblicke wird der Hörer abgenommen, und mit der Trafospule wird außen am Telefonapparat die Stelle ermittelt, an der die Sprechspule im Telefon unsere Spule am kräftigsten beeinflußt. Die Signale werden dann am lautesten hörbar. Unsere Abbildung 2 deutet die günstigste Lage von Trafospule Tr und Sprechspule Sp an. Dabei weisen wir gleich auf eine Verbesserung hin: Die Trafospule zeigt wesentlich stärkere Wirkung mit einem Kern! Es kann ein Stab aus Weicheisen sein, aber viel besser ist ein stabförmiger Kern, der durch Einstecken von gegebenenfalls passend zugeschnittenen Blechstreifen des vorher entfernten Trafokerns entsteht. Wir weisen nochmals auf Abb. 1 hin: Vom ehemaligen NF-Trafo Tr bleibt zumindest ein Ende (möglichst das innere) der Spule mit der niedrigen Windungszahl offen. Das andere Ende kommt, genau wie bei der Sekundärwicklung, an Null. Das innere Ende der Sekundärwicklung (hohe Windungszahl) wird über die Abschirmleitung A mit der „heißen" Buchse des NF-Verstärkereingangs TA verbunden.


So wird die Spule am Telefon festgehalten

Das Foto veranschaulicht, wie man mit einem breiten Gummiband, sogenanntem Miederband, die Adapterspule außen am Telefon festhalten kann, ohne Veränderungen am Postapparat vornehmen zu müssen. Falls sich in der Bastelkiste kein geeigneter NF-Trafo findet, teilt die Technische Redaktion gegen adressierten Freiumschlag gern eine Bezugsquelle mit. We.

Harte Nüsse

130. Wochenpreisrätsel

Waagerecht: 1. einflußreiche Hofpartei, 6. Hafenstadt Nigerias, 7. Längenmaß, 11. heiliger Baum der Germanen, 15. griechischer Buchstabe, 17. Nebenfluß der Wolga, 18. Geburtszeichen, 19. längere Prosaerzählung, 20. weiblicher Vorname, 21. Frauensingstimme, 22. Hauptkirche, 24. Erdart, 25. Krankheitszeichen auf der Zunge, 29. schmaler Abfluß, 30. niedersächsischer Dichter, 1831—1910, 31. Likörart.

Senkrecht: 2. türkischer Titel, 3. Zeitgeschmack, 4. Weinernte, 5. Augendeckel, 6. Schrifttum, 8. freier Platz, 9. katholischer Theologe, Gegner Luthers, 10. nicht demütig, 12. ärztliches Feingerät, Senkblei, 13. Brettspiel, 14. Adelstitel, 16. Behörde, 18. Courage, 23. Schwanzlurch, 25. ängstlich, 26. Farbton, 27. Nebenfluß der Donau, 28. ehemaliger russischer Herrscher.

Die Buchstaben folgender Ziffernfelder ergeben ein venezianisches Gondellied: 25, 16, 29, 1, 21, 30, 23, 4, 15.

SACHEN, DIE ZU DENKEN GEBEN

Füllrätsel

ar - cha - de - den - den - e - e - fa - hei - i - kel - la - le - lon - lun - na - na - ne - os - pal - re - sa - se - [illegible] - te - tus - ve

Aus diesen Silben [illegible] 12 fünfbuchstabige Wörter zu bilden und waagerecht in die Figur einzutragen. Je zwei Wörter hängen derart zusammen, daß der Endbuchstabe des einen zugleich der Anfangsbuchstabe des anderen ist.

Die Wörter lauten: 1. Nähmaterial, 2. Himalajastaat, 3. Zündschnur, 4. landwirtschaftlicher Lehrling, 5. sagenhafter König der Briten und Bretonen, 6. Gebirge östlich vom Suezkanal, 7. Wirrwarr, 8. vornehmes Wohnzimmer, 9. Nichtchrist, 10. See in Finnland, 11. althebräisches Gewicht, 12. Geschäftslokal.

Bei richtiger Lösung nennen die erste und die fünfte Senkrechte je eine Faserpflanze, die letzte Senkrechte ergibt ein Textilgewebe.

Rundfunk

Im kalten „Nord" die „Tresse" hing,
geschüttelt ich ihn gleich empfing.

KLEINE GRÜBEL-ECKE

Die Hühnerfarm

Ein Vater will die Tiere seiner Hühnerfarm auf seine fünf Söhne aufteilen. Er stellt ihnen aber frei, die Art der Aufteilung selbst zu wählen und nennt ihnen zwei Möglichkeiten. Entweder für jeden von ihnen
$^1/_8$ der Gesamtzahl plus 24 oder
$^1/_4$ der Gesamtzahl minus 16.
Zwei Söhne entscheiden sich für den ersten, zwei für den zweiten Weg. Nur einer meint nach kurzer Überlegung, das sei doch ganz gleich. Wieviel Hühner sind es insgesamt und wieviel würde jeder Sohn erhalten?

Drei Zeitbegriffe

Aus den Silben: dan - des - drid - e - e - ge - gon - in - ka - ke - ma - nord - pult - sau - sau - se - ta - un - west sind 9 Wörter zu bilden. Die Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ergeben drei Zeitbegriffe. (st = ein Buchstabe.)

Die Wörter bedeuten: 1. Schlachtort 1870, 2. biblische Gestalt, 3. Schleuder-, Wurfmaschine, 4. Krötenart, 5. Himmelsrichtung, 6. Stadt in Anhalt, 7. männlicher Vorname, 8. Stadt in Spanien, 9. weiblicher Vorname.

Rätselgleichung

(A — ls) + (B — seus) + (C — ko) = X

A: Schicksal, B: griechischer Sagenheld, C: Berliner Operettenkomponist, X: Drama von Shakespeare.

Es steht in

Für die Woche vom



Widder: Sonntag, Montag (vormittags Vorsicht! Nichts abmachen!) und Samstag innere und wohl auch äußere Schwierigkeiten. Die besten Tage: Dienstag und Mittwoch! **Großeinflüsse: 21. und 22. März:** Vorübergehend Expansions- und Verbesserungsmöglichkeiten. (Manches wird sich wohl erst im Juni (!) realisieren lassen!) Erhöhtes Lebensgefühl. **7.—12. April:** Frisch, zuversichtlich, unternehmungslustig: Energisches Wirken, kleine Erfolge. **15.—20. April:** Übersensibel, sehr irritierbar, illusionistisch denkend und handelnd.



Stier: Der Sonntagmorgen erscheint wie geschaffen zur Besinnung, für innere Einkehr. Im übrigen Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag fördernde Kräfte. Dienstag, besonders abends, verstimmt und reizbar, Mittwoch kontaktgestört. **Großeinflüsse: 21. April bis 6. Mai:** Tendenz zu Irrtümern und zu nervös bedingter Ungeschicklichkeit. Ärger. **7.—13. Mai:** Übersteigerungen im Gefühlsleben, schlechtes Verhältnis zu Umgebung und Partner, vielfach recht reizbar / 2.—7.: (Daneben!) Länger dauernde innere und äußere Hemmungen.



Zwillinge: Dienstag (abends sehr kraftvoll und energisch!), Mittwoch (sehr schwungvoll) und Samstag positive Tendenzen. Am Donnerstag und Freitag wird mit einer Neigung, sich auch durch Kleinigkeiten verstimmen zu lassen, gekämpft werden müssen! **Großeinflüsse: 21. und 22. Mai:** Vermutlich einige Erleichterungen und wohl auch Verbesserungen der Situation. Zuversicht. **8.—13. Juni:** Positive Steigerung der Willenskräfte, des Selbstgefühls, der Leistungsfähigkeit und der Unternehmungslust. Kleine Erfolge.



Krebs: Ein glücklicher Sonntag, vormittags mehr Vertiefung, später erhöhtes Lebensgefühl bringend. Auch der Montag (mittags Glückstendenzen, vormittags aber Vorsicht!), Donnerstag und Freitag sind recht günstig, besonders aber der Samstagvormittag (später schlechter!). **Großeinflüsse: 21. Juni bis 3. Juli:** Positive Steigerung der Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Umsicht sowie der übrigen im Beruf einsetzbaren Anlagen. **4.—8. Juli:** Gefestigte Situation. Fortschritte. **17.—22. Juli:** Wirren und Schwierigkeiten.



Löwe: Dienstag (nachmittags deprimiert, abends sehr reizbar!) und Mittwoch (Kontaktschwierigkeiten, schlechtes Zusammenarbeiten) sind teilweise ungünstige Tage, aussichtsreich ist der Samstag. **Großeinflüsse: 23. und 24. Juli:** Mehr Lebensmut. Aussichtsreiche Pläne, die sich vielfach aber erst im Juni 1955 verwirklichen lassen! Einiges Glück. **4.—9. August:** Pechsträhne. Für die wirklich positiven Naturen eine zwar schwierige, im letzten aber positive Zeit (innere Reifung!). **10. bis 17. August:** Tendenz zu voreiligen Worten und Taten! Überlegen Sie, bevor Sie handeln!



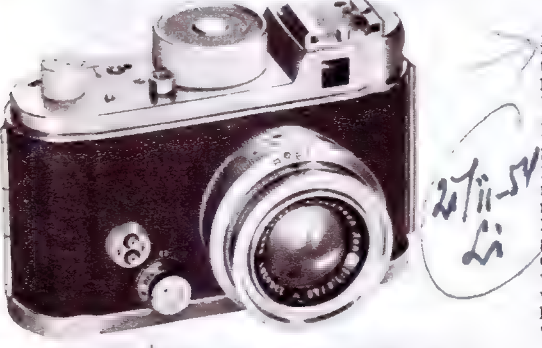
Jungfrau: Ein sehr glücklicher Sonntag und Montag, sowie ein gleichfalls recht positiver Donnerstag und Freitag (gutes Zusammenarbeiten!). **Großeinflüsse: 23. Aug. bis 5. September:** Besonders sachlich, umsichtig, klar und zielstrebig in allem. Sehr geschickt bei der Arbeit. Kleine Erfolge. **6.—9. September:** Wochen der Vertiefung. Fortschritte durch sehr intensive Arbeit sowie durch Zähigkeit. **19.—22. September:** Weiterhin wirken stärkere Kräfte der Erneuerung, meistens innen und außen positive Veränderungen bringend. Wertvolle Einfälle.

zum Knacken

Mitmachen und gewinnen

Als Hauptpreis: Eine Robot-Kleinbild-Kamera
mit Schneider Xenar 1:2,8/38 mm und Lederbereitschaftstasche
dazu: 3 Geschenkpackungen

TransParol



Bitte, beachten Sie: Einsendeschluß ist der 21. November 1954. Das Datum des Poststempels entscheidet. Bitte, verwenden Sie nur eine Postkarte und schreiben Sie nichts anderes darauf als das Lösungswort oder den Lösungssatz, der sich beim richtigen Raten ergibt. In Briefen eingesandte oder mit Kommentaren versehene Lösungen können nicht berücksichtigt werden. Falls mehr richtige Lösungen eingehen, als Preise ausgesetzt sind, erfolgt die Ermittlung der Preisträger unter Ausschluß des Rechtsweges durch das Los. Den Angehörigen unseres Verlages ist die Teilnahme untersagt.

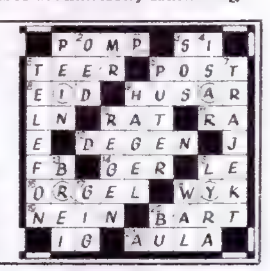
„HÖREN UND SEHEN"
Rätsel-Redaktion, Hamburg 1.

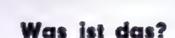
Ferner fünf praktische Geschenkartikel für SIE und IHN

Die Lösung unseres 126. Wochenpreisrätsels lautet: **Piraya**

Den Hauptgewinn, einen Saba UKW-Super, gewann: Gertrud Zimmer, Darmstadt, Moltkestraße 45.

Die fünf Geschenkartikel für SIE und IHN gewannen: Wilh. Heidbreder, Bielefeld, Schillerstr. 74; Heinrich Knoop, Badendorf über Lübeck; Maria Müller, Püttlingen/Saar, Marktstr. 79; Helene Vanderheiden, Aachen, Theresienstr. 4; Dorothea Baitz, Stulln/Opf., Post Schwarzenfeld, Vogelherd 9.





Was ist das?



Können Sie erkennen, worum es sich bei dieser Aufnahme handelt?

Visitenkarte

HELGA CINDERN

In welchem Land ist diese Dame geboren?

Verwandlungsrätsel

NASE　　　HAUT
. . . .　　　. . . .
. . . .　　　. . . .
DUMM　　　ROSE

In jeder Zwischenzeile ist an Stelle der Punkte ein neues sinnvolles Wort zu bilden, das sich vom vorhergehenden jeweils durch einen Buchstaben unterscheidet, bis der Endbegriff entsteht.

Auflösungen aus Heft Nr. 45

Was ist das? Fruchtboden der Sonnenblume, nachdem die Kerne ausgefallen sind.

Rätselgleichung. A = Tempel, B = Rahm, C = Ente, X = Temperament.

Rösselsprung
„Es ist nur ein einziges Ding in der Welt, von dem man behaupten kann, daß es nie, wenigstens nie ganz täusche, und dies ist echte, wahre Freundschaft."

Die Geburtstagsfeier
Die Schauspielerin wurde 63 Jahre alt. ($12 + \frac{1}{9}x + \frac{4}{9}x + \frac{1}{7}x + \frac{1}{9}x = x$. Brüche auf den gleichen Nenner ergibt $12 + \frac{51}{63}x = x$, also $12 = \frac{12}{63}x = \frac{4}{21}x = \frac{1}{21}x = 3$ Jahre; $x = 63$ Jahre.)

Silbenordnen
Laß deine Augen offen sein,
geschlossen deinen Mund,
und wandle still, so werden dir
geheime Dinge kund.

Silbenrätsel
1. Danton, 2. Estomihi, 3. Niobe, 4. Kirmes, 5. Erek, 6. Nepomuk, 7. Undine, 8. Nehru, 9. Damast, 10. Heros, 11. Agram, 12. Narbe, 13. Degen, 14. Elli, 15. Loge, 16. Narses, 17. Marabu, 18. Uganda, 19. Salamis. — „Denken und Handeln muß aus einem Stück sein." (J. G. Fichte.)

Verwandlungsrätsel
Robe, Rose, Rost, Rist, Mist. — Kerl, Kern, Korn, Born, Bonn.

Auslese: Unkraut vergeht nicht.

den Sternen

14. bis 20. November 1954



Waage: Sonntag werden Sie mit Launen zu kämpfen haben. Auch der Montag ist schwierig, vormittags sollten Sie sich auf keinen Fall zu Entscheidungen drängen lassen! Gute Tage: Dienstag, Mittwoch, Samstag. **Großeinflüsse: 23. und 24. September:** Etwas leistungsfähiger. Wahrscheinlich haben Sie ein wenig Glück. **11.—18. Oktober:** Selbstbewußt, zuversichtlich, durchsetzungsbegabt. Kraftvoller Einsatz. Kleine Erfolge. **19.—22. Oktober:** Fortdauer der Tendenz zu Fehlspekulationen und zu Enttäuschungen. Sehr beeinflußbar!

Skorpion: Ein guter Sonntag, morgens vielen Erbauung, abends Glück in Gemeinschaft und Liebe schenkend. Günstig ist auch der Montag (vormittags Glückstendenzen!), schwieriger sind Dienstag (zweite Hälfte) und Mittwoch (schlechter Kontakt!). **Großeinflüsse: 23. und 24. Okt.:** Ob Sie jetzt mit Ihren Plänen und Ansprüchen nicht doch zu weit gehen? **25. Oktober bis 3. November:** Flotter, geschickter Arbeiter: Kleine Fortschritte. **4. bis 9. November:** Einschränkende und hemmende Kräfte bringen viele Enttäuschungen. Tapfer durchhalten! **19.—21. November:** Tendenz zu Glücksfällen.

Schütze: Dienstag, Mittwoch (viel Schwung!) und Samstag sind gute Tage. Einschränkungen durch Nervosität und mangelndes oder übersteigertes Zutrauen sind Donnerstag und Freitag möglich! **Großeinflüsse: 23. und 24. November:** Wahrscheinlich in allem ein klein wenig aufgeheiterter. (Die Pläne auf eine Verbesserung der Gesamtsituation sind wohl erst im Juni (!) realisierbar!) **10.—17. Dezember:** Stärkerer, positiver Drang nach Betätigung und nach echter Leistung. Finanziell günstiger Aspekt. **18.—21. Dezember:** Neue Freundschaften.

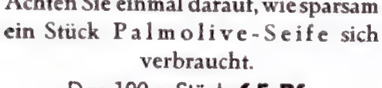


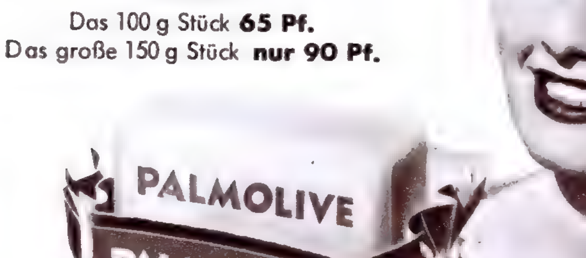
Steinbock: Der Sonntag ist wohl ein wenig schwierig infolge Neigung zu trüben Gedanken. Montag ähnlich (vormittags Vorsicht!), ebenso Samstag. Donnerstag (ein ausgezeichneter Arbeitstag!) und Freitag (guter Kontakt!) sind positiv. **Großeinflüsse: 22. Dezember bis 7. Januar:** Sachlich, klar, konzentriert: Erfolgreiches Wirken. **8.—15. Januar:** Aufgelockert, lebensbejahend, gutes Verhältnis zur Umwelt. Liebesglück. **16.—19. Januar:** Bei Licht besehen sind Ihre jetzigen Wünsche und Pläne Illusionen! Das kann nicht gutgehen!

Wassermann: Dienstag (nachmittags Depressionsneigung, abends recht reizbar und impulsiv!) und Mittwoch (schlechtes Zusammenspiel!) einige Schwierigkeiten. Der beste Tag ist der Samstag. **Großeinflüsse: 20. und 21. Januar:** Tendenz zu Übersteigerungen auf allen Gebieten. Überschätzung der Kräfte. Behördenärger. **22.—30. Januar:** Nervös, unklar, ungeschickt. Vorübergehend allerlei Ärger. **31. Januar bis 5. Februar:** Kalkulieren Sie jetzt eine erhöhte Möglichkeit von Enttäuschungen ein! **7.—13. Februar:** Gestörter Umweltskontakt, Differenzen mit dem Partner.



Fische: Der Sonntag verspricht glücklich zu werden. Auch der Montag ist aussichtsreich (vormittags Tendenz zu Glücksfällen!). Im Selbstbewußtsein gehemmt und nervös vermutlich am Donnerstag und Freitag. **Großeinflüsse: 19. Februar bis 7. März:** Eine besonders gute Woche für ernsthaftes Streben. Klare Dispositionen, sehr konzentriert. **8.—16. März:** Mehr Freude am Leben und an der Gemeinschaft. Es fällt Ihnen leicht, Kontakt zu finden. Glück in der Liebe. **17.—20. März:** Positiv umändernde Kräfte, Tendenz zu unerwarteten Glücksfällen.











Liebe Kinder!

Heute habe ich einmal wieder eine Preisaufgabe für euch. Das Wetter ist ja doch meistens zu schlecht zum Draußen-Spielen, und abends ist es schon früh dunkel, da macht es euch sicher Spaß, mit Zeichenstift und Phantasie etwas auszuknobeln. Aber lest die Anleitung vorher genau!

Diese Woche tanzen wir Polka, das ist ziemlich einfach und sehr lustig. Und Monika reist nun wirklich los; heute kommt sie schon in Genua an — von da aus geht es per Schiff weiter.

Im nächsten Heft beginnen wir schon mit Advents- und Weihnachtsbasteleien.

Es grüßt euch in alter Freundschaft Euer Onkel Peter

Wer kann

Eine Chance für alle Illu-Leser

Ihr sollt einmal wieder zeigen, was ihr könnt. Dieses Mal habe ich mir etwas ausgedacht, was sicher alle interessiert: diejenigen, die gern zeichnen, genau so wie die Rätselfreunde und die, denen es Spaß macht, einmal ein bißchen Phantasie zu zeigen. Also, auf zum großen Bilderrätsel-Wettbewerb! Ihr könnt euer Taschengeld zu Weihnachten damit aufbessern.

Ein Bilderrätsel nennt man auch Rebus. Ihr wißt nicht genau, was das ist? Seht euch das Bilderrätsel auf der gegenüberliegenden Seite an; da könnt ihr alles lernen, was wichtig ist. Dieses Rätsel ist besonders einfach. Aber so einfach und klar sollen auch eure eigenen Entwürfe sein. Ich will euch erklären, wie man ein solches Rätsel macht. Zunächst einmal denkt man sich einen Begriff oder ein Sprichwort, das man mit einem Rebus darstellen will. Unser Zeichner wählte „Frau Holle". Jetzt

Ein Gockel auf Rädern

Kleinen Kindern macht ein Tier zum Ziehen besondere Freude. Wie wäre es damit als Weihnachtsgeschenk für eure kleinen Geschwister oder Freunde? Mein Vorschlag: der lustige Gockel, den ihr auf dem Foto seht! — Auf ein Brett zeichnet ihr die Umrisse des Tieres — es kann natürlich auch ein Hund oder eine Katze sein — und sägt es mit der Laubsäge aus. Am besten eignet sich einfaches, 2 cm dikkes Kiefernholz; aber nehmt ein kräftiges Sägeblatt! Die scharfen Kanten werden mit der Raspel gerundet, und dann wird das ganze Tier mit Sandpapier glattgeputzt. Nun sägen wir das Bodenbrett aus und leimen den Gockel mit seinen Zapfen, die wir an den Füßen stehenließen, in die dafür ausgesägten Löcher in das Grundbrett.

An beiden Seiten des Grundbretts werden nun die Räder angeschraubt. Vergeßt nicht, kleine Beilagescheiben zwischen Rad und Grundbrett einerseits und Rad und Schraubenkopf andererseits einzulegen, damit sich die Räder leicht drehen können. Achtet auch darauf, daß das Grundbrett breit genug ist, sonst kippt der „fahrende" Gockel immer wieder um. Die Räder sägt ihr von einem Besenstiel, falls ihr nicht lieber fertige Räder in einem Bastelladen kaufen wollt. Paßt auf, daß das Loch genau in der Mitte sitzt, sonst eiern sie!

Jetzt kommt die Verschönerung. Zum Anmalen empfehle ich euch einfache Wasserbeize, die es als Pulver in allen Drogerien gibt. Bei so einem Anstrich bleibt nämlich die schöne Kiefernholzmaserung sichtbar. Damit die Beize wetterfest wird, bestreichen wir den Gockel, sobald er trocken ist, mit farblosem Lack. Für Hahnenkamm, Beine und vielleicht ein paar bunte Federn nehmt ihr Deckfarbe. Der helle Bauch ist ganz farblos; die braunen Zacken müßt ihr einritzen, damit die Beize nicht ausläuft. Nun fehlt nur noch ein Loch im Grundbrett, ein Band hindurch, und fertig ist der Gockel!

Zum Schluß noch ein paar Tips für die im Zeichnen nicht so Begabten: Es ist immer besser, zuerst einmal das Tier, das man aussägen will, auf einen Papierbogen zu zeichnen. Man kann dann beliebig viele Skizzen machen und verdirbt das schöne Holz nicht durch vieles Radieren. Es ist auch keine Schande, wenn man so ein Tier nach einer Vorlage zeichnet. Und wer ganz und gar nicht zeichnen kann, darf die Grundrisse sogar abpausen. — Aber bitte mit einem Pergamentbogen und ganz vorsichtig. Und bemüht euch dann, die Einzelheiten mit ein bißchen Phantasie und Mühe selbst auszutüfteln.

Ganz besonders hübsch wirkt es übrigens, wenn ihr dem Hahn ein paar echte Hühnerfedern anleimt, oder einem Pony beispielsweise mit Wolle eine echte Mähne bastelt. Für den echten Hahnenschwanz braucht ihr natürlich einige weiche, gebogene, bunte Schwanzfedern. Ihr sägt den Holzschwanz etwas niedriger und leimt die Federn oben darüber. Am besten bohrt ihr vorher noch kleine Löcher in den „Körper", dort, wo der Schwanz beginnt, in die die Federn hineingesteckt werden.

Als Klebstoff eignet sich nur guter Leim oder auch Alleskleber. Und nun probiert mal, wie euch so etwas gelingt. Ihr könnt mit dem Spielzeug viel Freude bereiten.

Monika reist einmal um die Welt



Monika ist sehr mit Tim befreundet. Er ist zwölf Jahre alt und sammelt mit Leidenschaft Briefmarken. „Du mußt sehen, daß du auf deine Briefe immer Sondermarken klebst!" erklärt er Moni. „Die sind mehr wert! Und schreib oft!"



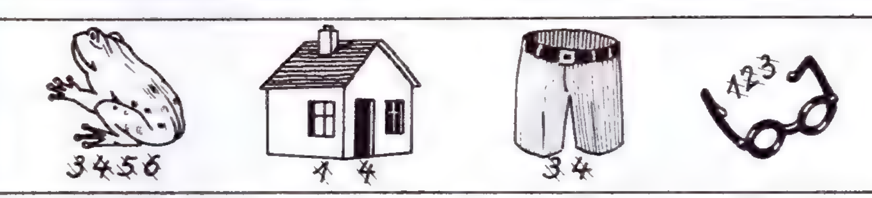
Schließlich ist es dann soweit: Monika wird von Mutti zum Flughafen gebracht. Ganz allein wird sie nach Mailand fliegen; von dort geht es mit der Bahn nach Genua, wo Vati sie erwartet, der schon vor einer Woche nach dem Süden abgereist ist

Bilderrätsel zeichnen?

die besten Arbeiten werden im Dezember veröffentlicht

wird es schwierig. „Frau Holle" muß nämlich in Bilder zerlegt werden. Man könnte natürlich eine Frau zeichnen, aber das ist zu plump. Also wird das Wort Frau aufgeteilt — wir beginnen mit Fr. So fängt auch „Frosch" an. Da habt ihr die erste Zeichnung schon: einen Frosch. Weil wir aber nur die ersten beiden Buchstaben von dem anderes? Buchstabe 1 und 4 soll wegfallen. Also kann es gar kein Bau sein, der hat nur drei Buchstaben. Ihr habt es sicher schon geraten: „Haus" ist gemeint. Ohne 1 und 4 heißt es au. Fr + au = Frau — die erste Hälfte haben wir gelöst.

Jetzt könnt ihr sicher allein weiterraten. Und genau so, nach dem gleichen Prinzip,



quakenden Gesellen brauchen können, streichen wir die anderen aus: 3, 4, 5, 6 = osch. Der Frosch mit den durchgestrichenen Zahlen darunter bedeutet also, daß von diesem Tier nur die ersten beiden Buchstaben für die Lösung wichtig sind.

Vielleicht hat nun jemand gedacht, es handle sich nicht um einen Frosch, sondern um eine Kröte — der hat sich geirrt, denn mit KR können wir nichts anfangen. Ein bißchen nachdenken muß man also schon.

Die zweite Zeichnung: Ist es nun ein Haus, ein Bau, eine Hütte oder noch etwas wie man so schön sagt, sollt nun auch ihr euch ein Bilderrätsel ausdenken und zeichnen.

Die fünf besten Einsendungen werden in der Kinder-Jllu veröffentlicht und mit je 10,— DM prämiiert.

Denkt daran: Je klarer und einfacher die Zeichnung ist, desto klarer wird auch das Bilderrätsel.

Einsendeschluß ist der 26. 11. 54; alle Rätsel, die später abgeschickt werden, können nicht mehr am Wettbewerb teilnehmen.

3. Folge: Wir lernen tanzen: Polka

Heute geht es mit einem lustigen Hüpfer gleich mitten in den Polkaschritt hinein, den unsere Großeltern früher mit so viel Freude und Begeisterung tanzten. Lange Zeit war die Polka fast vergessen, nur auf dem Lande wurde sie noch hin und wieder getanzt. — Da erinnerte man sich ihrer vor einigen Jahren, und seitdem geht es in allen Tanzsälen wieder fröhlich im Polkaschritt rundherum.

Fangen wir also an: Wir stellen uns zuerst einmal wieder im Kreis auf, unser Gesicht schaut in den Kreis hinein, die Arme sind auf die Hüften gestützt. Jetzt setzen wir unseren rechten Fuß mit der Spitze voran etwa drei Fußbreit seitwärts. Der linke Fuß wird herangezogen, der rechte geht noch einmal seitwärts (immer in der gleichen Richtung) und sobald wir ihn aufgesetzt haben, hüpfen wir auf dem gleichen Fuß einmal ganz leicht in die Höhe.

Sofort folgt derselbe Schritt zur linken Seite — links seit, rechts heran, links seit — Hüpfer auf dem linken Fuß. Und wieder rechts: seit, heran, seit — hüpf; ein, zwei, drei — hüpf usw. Alles klar?

Dann geht es gleich weiter: wie zuvor tanzen wir rechts seit, links heran, rechts seit — aber nun heißt es aufpassen, jetzt kommt etwas Neues: während des Hüpfers drehen wir uns einmal halb herum. Wir stehen jetzt also mit dem Rücken zum Kreis, und der nun folgende Linksschritt muß in der gleichen Tanzrichtung begonnen werden wie zuvor der Rechtsschritt. So geht es nun fortgesetzt im Kreis herum: rechts, zwei, drei — hüpf; links, zwei, drei — hüpf. Das ist schon der richtige Polkaschritt, den wir da zu fassen haben, und wir können versuchen, ihn paarweise zu tanzen. Allerdings in einer anderen Paarfassung als bisher. Schaut euch wieder einmal Michael und Binchen an — sie machen es euch ganz richtig vor. Michaels Hände liegen auf Binchens Hüften (locker, bitte), Binchen hat ihre beiden Hände auf seine Schultern



gelegt. Das ist alles. Wie beim Walzer beginnt nun der Junge mit dem rechten Fuß, das Mädchen mit dem linken den Polkaschritt.

Und nun müssen wir eigentlich nur noch darauf achten, daß wir die Schritte sehr leicht und aufrecht tanzen, und daß — dies gilt vor allem für die Jungen — wir nicht den Ehrgeiz entwickeln, den Weltrekord im Hochsprung zu brechen, sondern es mit Rücksicht auf unsere kleinen Partnerinnen mit einem kleinen Hüpfer genug sein lassen.

(3. Fortsetzung)

In Genua liegt das Schiff, mit dem Vatis Tierfang-Expedition durch das Mittelmeer und den Suezkanal nach Indien, dem ersten Reiseziel, fährt. Am Kai fällt Monika Vati jubelnd um den Hals: „Hurra, jetzt geht es endlich los!"

Die beiden Aufsätze

Die Jungen der siebten Klasse hatten als Hausaufgabe einen Aufsatz geschrieben. Das Thema lautete: „Ein Ferienerlebnis."

Als Herr Bergmann, der Klassenlehrer, die Hefte wieder austeilte, behielt er zwei zurück. Es waren die Hefte von Uwe und Claus. Die beiden waren als gute Aufsatzschreiber bekannt, und die Schüler erwarteten, daß Herr Bergmann die beiden Aufsätze als Musterbeispiel vorlesen würde. Aber es kam anders.

Herr Bergmann ließ die beiden aufstehen. „Ihr habt ja Wort für Wort dasselbe geschrieben. Wer von euch hat von wem abgeschrieben?"

„Wir haben nicht voneinander abgeschrieben!" sagte Claus.

„Wir haben den Aufsatz gemeinsam ausgearbeitet; denn wir hatten das Ferienerlebnis auch gemeinsam!"

Da mußte Herr Bergmann doch lachen.

Was will der Mann mit dem Eimer?

Hat der Luftschutz im Atomkrieg noch einen Sinn?

Die Aufstellung einer deutschen Armee und die beabsichtigte aktive Mitwirkung der Bundesrepublik im westlichen Verteidigungssystem drängt die Frage in den Vordergrund, was künftig zur Abwehr und zum Schutz gegen Angriffe aus der Luft und gegen den Beschuß mit Atomwaffen getan werden kann. Gibt es überhaupt wirksame Mittel gegen die modernen Vernichtungswerkzeuge? Das ist die bange Frage, auf die unser Bericht über Sinn und Stand der Luftschutzvorbereitungen Antwort geben will.

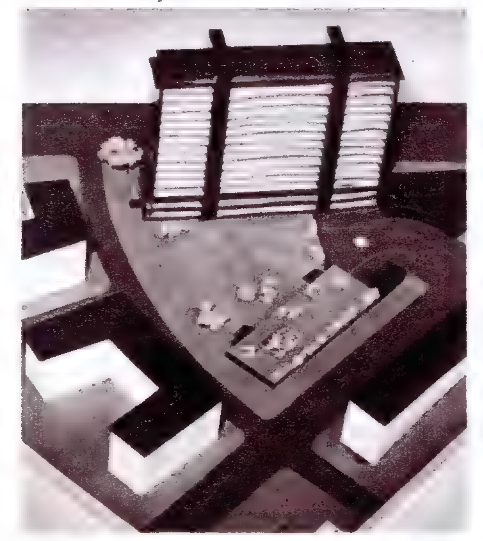
Vor der Allgewalt einer Atomexplosion wird der Luftschutzwart alter Art zu einer Karikatur seiner selbst. Denn mit Sandeimer und Handfeuerspritze ist den entfesselten Elementen nicht mehr beizukommen. Es wäre dennoch höchst gefährlich, vor dieser Erkenntnis zu resignieren und die Hände in den Schoß zu legen. Besagt doch die Erfahrung, daß jede neue Waffe fast automatisch die Erfindung wirksamer Gegenmittel nach sich zieht



Der erste Luftschutz-Propagandawagen wurde kürzlich in Köln ausgerüstet. Die Seitenwände sind ausfahrbar. Der Wagen soll mit Filmprojektor für Außenprojektion und Fernsehgerät auf die Reise gehen



Die Erkennungsmarke schlug das Rote Kreuz vor. In ihr befindet sich ein gegen Atomstrahlen empfindlicher Film, der den Grad der Verbrennung anzeigt, und die Personalien stehen auf einem Mikrofilm





Stahlskelettbauten sind die einzigen, die nach den Hiroshima-Erfahrungen dem ungeheuren Luftdruck bei Atomexplosionen widerstehen können. Ganz links sieht man das Modell eines atomsicheren Hochhauses, das in West-Berlin errichtet werden soll. Die Mehrkosten für luftschutzmäßige Ausführung betragen 3 Millionen DM. Das nebenstehende Bild zeigt einen neuentwickelten Luftschutzanzug, dem neben praktischen Verbesserungen der Vorzug nachgerühmt wird, besonders kleidsam zu sein

Seit der Explosion der ersten Atombombe steht die Menschheit im Banne dieser furchtbaren Entdeckung. Die Versuche mit Wasserstoffbomben im Pazifik haben die Angst noch gesteigert. Menschen, auf welche die Todesasche niederging, siechen dahin. Aber auch Menschen, die jene Vernichtungswaffen entwickelten oder zusammensetzten, sind erneuten Versuchen zum Opfer gefallen. Doch das Werk des Todes lebt.

In Marokko sind hundert Atombomber stationiert und startbereit. In der Rheinpfalz stehen Atomkanonen, die nach einer Erklärung des Stabschefs des amerikanischen Heeres, General Mathew Ridgway, Geschosse abfeuern können, die dieselbe Wirkung wie die Hiroshima-Bombe haben.

Die Welt ist klein geworden. So ist es denn kein Wunder, daß in aller Welt und sogar über Heidelberg radioaktive Partikelchen festgestellt wurden, die von den neuen Versuchen herrühren.

Das Werk des Todes lebt, und die Stimmen wollen nicht verstummen, daß es dagegen keinen Schutz mehr gäbe. Der Mann auf der Straße glaubt den Erklärungen der Politiker, daß es auch einen Schutz gegen Atombomben gäbe, nur sehr ungern. Er greift sich an den Kopf, wie es so kurze Zeit nach dem blutigen zweiten Weltkrieg möglich sein kann, daß man sich in Ost und West die Köpfe über immer grausamere Massenvernichtungsmittel zerbricht. Bomber-Harris, der befehlsgemäß unsere Städte in Schutt und Asche legte, stellt in seinen Memoiren resigniert fest: „Mein Anteil am nächsten Weltkrieg wird sein, in ihm umzukommen."

Sind wir wirklich schon soweit, wir, die wir noch einmal davongekommen sind? Oder ist es möglich, daß wir noch einmal davonkommen?

Es ist kein Geheimnis mehr, daß in den meisten Staaten der Welt geeignete Luftschutzmaßnahmen ergriffen werden.

Es gibt noch Möglichkeiten

Schweden und die Schweiz nehmen auf dem Gebiet des zivilen Luftschutzes Vorrangstellungen ein. Und das trotz ihrer traditionellen Neutralität, womit wohl am anschaulichsten bewiesen ist, daß Luftschutz nicht Krieg bedeutet, sondern ein dringendes Gebot der Stunde ist. Kein auch noch so gut situiertes Volk kann es sich heute leisten, Geld zum Fenster hinauszuwerfen. Würden Schweden und die Schweiz diese Millionenbeträge aufwenden, würden sie so eifrige Verfechter des Luftschutzes sein, wenn sie der heute weit verbreiteten Auffassung wären: Es hat ja doch alles keinen Zweck?

Prof. Pascual Jordan ist dem Irrtum, daß es keinen Schutz gegen Atombomben gäbe, mit aller Deutlichkeit entgegengetreten. Und er sagt: „Es nützt gar nichts, zu jammern; was nützen kann ist vielmehr: Hand anlegen zum Aufbau bestmöglicher Schutzmaßnahmen gegen die Gefahr. Sie zu versäumen, bedeutet eine unnötige Vergrößerung der Gefahr." Auf dem 3. Deutschen Berufsschultag in Bielefeld gegen die Auffassung, daß die Kobaltbombe das ganze organische Leben auslöschen könne. Er sehe es als seine Pflicht an, die Atomangst, die durch sensationell übertriebene Nachrichten über die Versuche mit Wasserstoffbomben entstanden seien, auf das wahre Maß zurückzuführen. Wenn er sich damit bewußt in Gegensatz zu der weit verbreiteten Meinung stelle, so wolle er nur dem Irrtum entgegentreten, daß es keinen Schutz gegen Atombomben gäbe. Jordan wies darauf hin, daß sich aus der Atomphysik über das Gespenst drohender Auswirkungen hinaus auch zahlreiche der Menschheit zum Segen dienende Neuerungen ergäben.

Katastrophen verhindern!

Einem Wissenschaftler vom Range eines Pascual Jordan dürfen wir glauben. Wer eine Feuerwehr aufbaut, wünscht nicht, daß es brennt. Er wirkt nur einer möglichen Katastrophe entgegen. Instinktiv schützt sich das vernunftlose Tier bei Gefahr. Der denkende Mensch aber sollte nicht erst abwarten,

Wer das Weinen verlernt hat, der lernt es wieder beim Untergang Dresdens. Dieser heitere Morgenstern der Jugend hat bisher der Welt geleuchtet. Ich weiß, daß in England und Amerika gute Geister genug vorhanden sind, denen das göttliche Licht der Sixtinischen Madonna nicht fremd war und die von dem Erlöschen dieses Sternes, allertiefst schmerzlich getroffen, weinen.
Und ich habe den Untergang Dresdens persönlich erlebt. Wenn ich das Wort „erlebt" einfüge, so ist mir das jetzt noch wie ein Wunder. Ich nehme mich nicht wichtig genug, um zu glauben, das Fatum habe mir dieses Entsetzen gerade an dieser Stelle in dem fast liebsten Teil meiner Welt ausdrücklich vorbehalten.
Ich stehe am Ausgangstor des Lebens und beneide alle meine toten Geisteskameraden, denen dieses Erlebnis erspart geblieben ist. Ich weine. Man stoße sich nicht an dem Wort weinen; die größten Helden des Altertums haben sich seiner nicht geschämt.
Ich bin nahezu dreiundachtzig Jahre alt und stehe mit einem Vermächtnis vor Gott, das leider machtlos ist und nur aus dem Herzen kommt: es ist die Bitte, Gott möge die Menschen mehr lieben, läutern und klären zu ihrem Heil als bisher.
Im Februar 1945.

gez.: Gerhart Hauptmann.

Unvergessen ist der erschütternde Augenzeugenbericht des greisen Dichters Gerhart Hauptmann. Er ist eine ernste Mahnung, eine Wiederholung der Schrecknisse zu vermeiden. Indes, auch dieser Appell ersetzt keine aktiven Schutzmaßnahmen!

bis sie da ist, sondern vorher handeln, zumal ihm keiner die Garantie geben kann, daß die Atomwaffe nicht angewandt wird. Die Atombombe bedroht jedes Land. Wer Familie hat, kennt kein ‚Nach uns die Sintflut'. Das Leben der Zivilbevölkerung gegen alle sie bedrohenden Gefahren zu schützen ist eine karitative Aufgabe und Pflicht des Staates. Luftschutz ist letztlich nichts anderes als Hilfe für den Nächsten.

„Sträfliche Vernachlässigung"

Ein deutscher Politiker hat kürzlich von einer „sträflichen Vernachlässigung" des Luftschutzes in der Bundesrepublik gesprochen. Die Mahnung Prof. Jordans, daß die Versäumung von Schutzmaßnahmen eine unnötige Vergrößerung der Gefahr bedeute, gilt schon in der Hinsicht, daß die Verzögerung der zum Schutz der Bevölkerung zu ergreifenden Maßnahmen unverantwortlich ist. Das deutsche Volk, das (wie kaum ein zweites) seinen Lebenswillen nach der Katastrophe von 1945 bewiesen hat, wird aus derselben Haltung heraus auch diese schwere Aufgabe zu meistern in der Lage sein. Daß es darüber nicht begeistert ist, kann man ihm nach den sinnlosen Zerstörungen seiner Städte nicht verübeln.

Es ist an der Zeit, daß die Pläne, die die Fachleute ausgebrütet und fußend auf den Erkenntnissen der Atombombardierungen Japans und der angelsächsischen Versuche entwickelt haben, endlich aus der Schublade geholt und in die Praxis umgesetzt werden. Angesichts der Tatsache, daß Aufklärung und Ausbau in aller Welt auf vollen Touren laufen, will die deutsche Öffentlichkeit endlich erfahren, welche Schutzmaßnahmen man gegen die nunmehr schon in Friedenszeiten aus der Luft drohenden Gefahren zu ergreifen gedenkt.

Diese Dinge gehen uns alle an, weil derjenige, der die Gefahr nicht kennt, in ihr umkommen wird.

Die Verluste in Japan wären bei rechtzeitiger Warnung sehr viel geringer gewesen. Der Ausbau eines erstklassigen Warnsystems ist daher unerläßlich. Schon primitivste Deckungsgräben bieten, wie die Erfahrungen in Japan lehren, Schutz gegen den Hitzeblitz und die Druckwelle bei Luftexplosionen der Atombombe. Die Erde gewährt also den besten Schutz. Der bauliche Luftschutz wird und muß daher den Vorrang haben. Es muß nur endlich damit begonnen werden. Die Bevölkerung muß aufgeklärt werden, wie sie sich bei Atombombenangriffen verhalten muß. In vielen Veröffentlichungen hat man das Verhalten amerikanischer Schulkinder bei der ersten großen amerikanischen Luftschutzübung lächerlich gemacht. Da sie den Schutzraum nicht mehr rechtzeitig hätten erreichen können, haben sie sich einfach auf den Boden geworfen. Sie taten es, weil schon eine Wand oder eine Erdvertiefung gegen radioaktive Strahlen und Verbrennungen durch den Hitzeblitz schützt. Hellfarbige Kleidung hält die Hitze ebenfalls zurück.

Was soll geschehen?

Schon diese wenigen Angaben zeigen, daß es auch gegen die Waffen des Atomzeitalters einen wirksamen Schutz gibt. Besonders wichtig ist noch der Nachweis der Strahlendosis, die durch mit besonderen Geräten ausgerüstete Trupps festgestellt wird. Mit Strahlenmeßgeräten wird auch der Grad der Strahlungsschäden der davon befallenen Menschen gemessen. An vier deutschen Universitäten sind die ersten Ausbildungskurse für Ärzte im Atomschutz angelaufen, weil bei zweckmäßiger Behandlung selbst schwere Strahlungsschäden heilbar sind. Unbedeckte Körperteile der Menschen, die sich im Augenblick einer Atomexplosion im Freien befinden, sind der Hitzestrahlung besonders ausgesetzt. Schon dünne Wände oder helle Schutzumhänge setzen die Wirkung dieser Strahlung wesentlich herab. Bei der Behandlung von Brandwunden ist vor allem das Vorhandensein von Blutkonserven sehr wichtig. Daß alle hier nur kurz aufgezeigten Aufgaben ohne den Luftschutz nicht zu bewältigen sind, liegt auf der Hand. Das Deutsche Rote Kreuz befaßt sich eingehend damit, in einem späteren Luftschutz-Sanitätsdienst mitzuwirken. Aber es ist unvermeidlich, die gesamte Bevölkerung zur aktiven Beteiligung aufzurufen.

Vogel-Strauß-Politik wäre sinnlos und gefährlich. Niemand leistet kriegerischen Absichten Vorschub, wenn er sich nach einem Schutz gegen jene Atomwaffen umsieht, die die anderen längst gegen ihn bereitgestellt haben.

Den besten Schutz aber bieten die Kenntnisse, die sich jeder einzelne erwirbt, um sich vor, während und nach einem Angriff richtig zu verhalten. Der Bericht unseres M.M.-Reporters soll einen ersten Beitrag zu dieser unbedingt erforderlichen Aufklärung darstellen.

M. M.

Kinder wollen sich bewegen

Hauptsache: bequem!

Die leichte Strickjacke in Lumberjackform sieht durch das stilisierte Norwegermuster in den Farben Rot und Weiß besonders hübsch aus



Das weiße V betont die sportliche Note des grobgestrickten, hellblauen Pullovers, der in diagonalem Patentmuster gearbeitet wurde

Lustige Streifen in Rot und Grün leuchten auf dem schneeweißen, breitgerippten Pullover. Dazu gehört auch ein gleichfarbiges Mützchen

Sterne und Streifen machen die beiden Kinderpullover noch kunterbunter. Sein Pulli ist hellblau, der des Mädchens grün, weiß, schwarz



Flotte Raglanärmel und einen dicken Rollkragen hat der weiße Sportpullover, der sich für den Schulweg an rauhen Wintertagen eignet



Ein langer Reißverschluß schließt die lindgrüne Wolljacke, die am Kragen und an den Ärmelbündchen leuchtend weiße Streifen hat

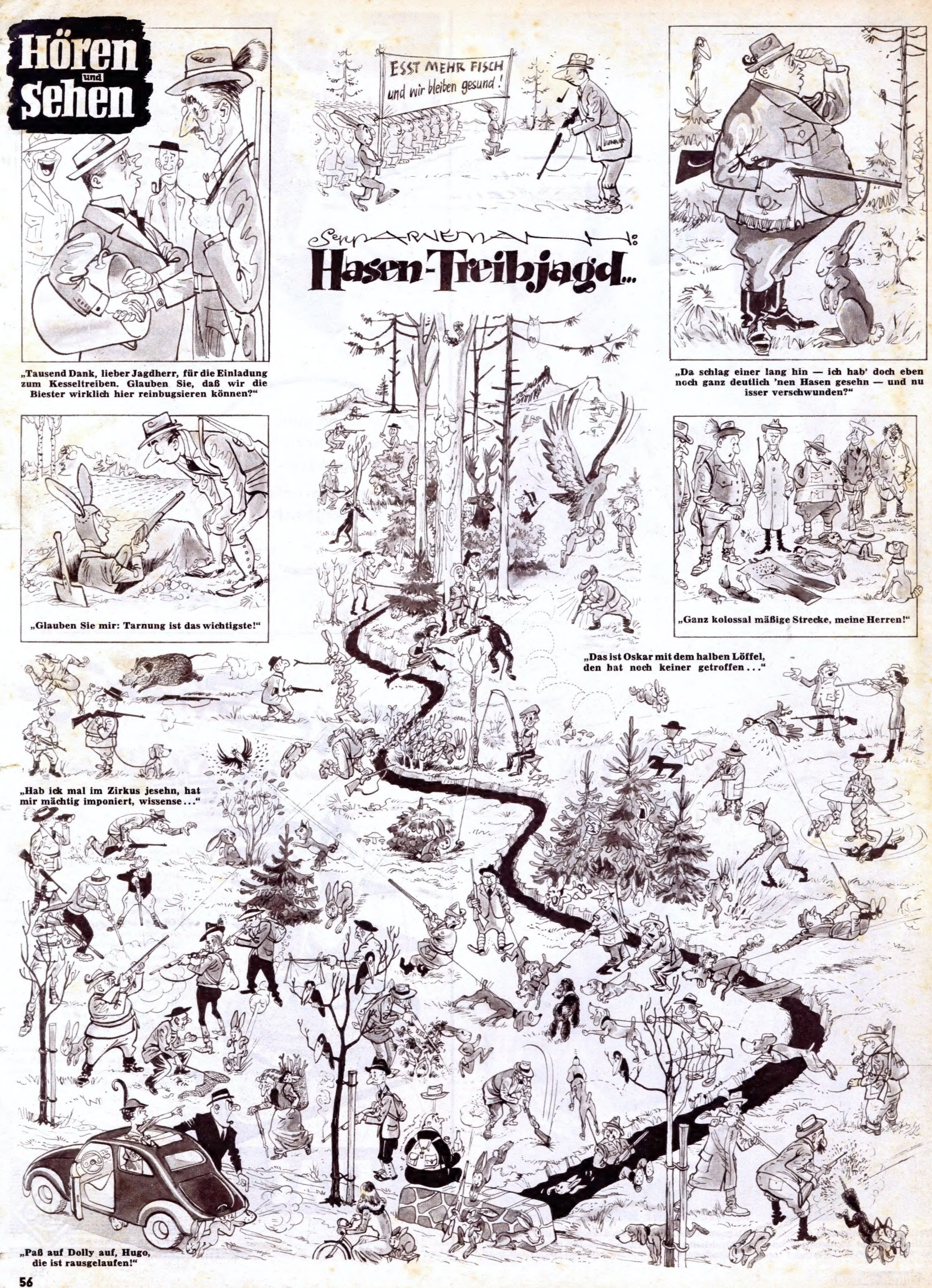


Der echte Parallelo aus dunkelblauer Sportwolle steht dem kleinen Mann sehr gut. Er ist ganz stolz, wenn er ihn in der Schule trägt und fühlt sich schon recht erwachsen, denn sein Vati hat nämlich auch so einen Pullover, nur, daß dieser etwas größer ist



Weiße Kurbelstickerei schmückt die Kimonoärmel dieses bezaubernden Pullis. Der hohe Rollkragen, die Manschetten und das Bündchen sind ebenfalls weiß und lassen das Blau des Pullis besonders licht und freundlich erscheinen

Modelle: Eknit Fotos: K. L. Haenchen



„Tausend Dank, lieber Jagdherr, für die Einladung zum Kesseltreiben. Glauben Sie, daß wir die Biester wirklich hier reinbugsieren können?"

„Da schlag einer lang hin — ich hab' doch eben noch ganz deutlich 'nen Hasen gesehn — und nu isser verschwunden?"

„Glauben Sie mir: Tarnung ist das wichtigste!"

„Ganz kolossal mäßige Strecke, meine Herren!"

„Das ist Oskar mit dem halben Löffel, den hat noch keiner getroffen . . ."

„Hab ick mal im Zirkus jesehn, hat mir mächtig imponiert, wissense . . ."

„Paß auf Dolly auf, Hugo, die ist rausgelaufen!"